



bereit für morgen

Jahres- berichterstattung



Die drei Publikationen Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht und 2021 in Kürze sind Teil der Jahresberichterstattung 2021 von Swisscom. Sie sind online verfügbar: [swisscom.ch/bericht2021](https://www.swisscom.ch/bericht2021)

Konzept «bereit für morgen»

Im Rahmen ihres Konzepts «bereit für morgen» bekennt sich Swisscom dazu, sich und ihre Kunden auf die digitale Zukunft vorzubereiten und die entsprechenden Chancen zu nutzen. Die Bilder im Geschäftsbericht illustrieren exemplarisch, wie Dienstleistungen von Swisscom den Alltag von KMU erleichtern und deren Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Die Titelseiten des Geschäftsberichts und von 2021 in Kürze zeigen Kathrin Kölbl, KMU-Beraterin von Swisscom, mit Fabian Mauerhofer, Geschäftsführer des Hotels und Restaurants Ziegelhüsi in Deisswil. Der Betrieb bezieht Dienstleistungen von Swisscom.

Die restlichen Bilder stammen grösstenteils aus den unterschiedlichen Swisscom Kampagnen des Berichtsjahres 2021.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1–11
Lagebericht	12–65
Corporate Governance und Vergütungsbericht	66–107
Konzernrechnung	108–177
Weitere Informationen	178–186

Unser Jahr 2021

Nettoumsatz

Mrd. CHF

11,2

▲ 0,7%

EBITDA

Mrd. CHF

4,5

▲ 2,2%

Investitionen

Mrd. CHF

2,3

▲ 2,6%

Reingewinn

Mrd. CHF

1,8

▲ 20,0%

Nettoverschuldung/
EBITDA nach Leasing

1,4

▲ 0,1

Eigenkapitalquote

%

43,6

▲ 4,5 PP

Mitarbeitende
in Vollzeit

18'905

▼ 0,8%

Dividende pro Aktie

CHF

22



Swisscom Aktie
Gesamtrendite

%

12,9

▲ 15,9 PP

Ambitiös fürs Klima

Swisscom mit Netto-
Null-Emissionsziel bis

2025



Sehr gut

Swisscom gewinnt den
connect Service-Shop Test
mit bester je erzielter
Bewertung.

Top bewertet

«My Swisscom» als beste Kunden
App bewertet – in der Schweiz und
auch im Vergleich mit den deutsch-
sprachigen Nachbarländern.

Weltmeisterlich

Aus **4'400**

Bewerbungen:
Swisscom gewinnt
Global IoT Award
von Microsoft.

Auf Kurs

Fastweb 2021
erneut mit mehr
Umsatz, mehr
Kunden und mehr
Gewinn in Italien.



Am schnellsten

Swisscom mit
schnellstem 10 Gbit/s
Glasfaseranschluss.

Am besten



Swisscom erneut Gewinnerin
aller Mobilfunktests in der
Schweiz. Im connect-Test gar
mit der Wertung «überragend»
und der höchsten je in der
Schweiz vergebenen Punktzahl.

Schlüsselkennzahlen

In Mio. CHF bzw. wie angemerk	2021	2020	Veränderung
Umsatz und Ergebnisse¹			
Nettoumsatz	11'183	11'100	0,7%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'478	4'382	2,2%
EBITDA in % Nettoumsatz	40,0	39,5	
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	4'177	4'082	2,3%
Operatives Ergebnis (EBIT)	2'066	1'947	6,1%
Reingewinn	1'833	1'528	20,0%
Gewinn pro Aktie	35,37	29,54	19,7%
Bilanz und Geldflüsse¹			
Eigenkapital	10'813	9'491	13,9%
Eigenkapitalquote	43,6	39,1	
Operating Free Cash Flow Proxy	1'891	1'853	2,1%
Investitionen	2'286	2'229	2,6%
Nettoverschuldung	5'689	6'218	-8,5%
Operationelle Daten			
Festnetztelefonieanschlüsse Schweiz	1'424	1'523	-6,5%
Breitbandanschlüsse Retail Schweiz	2'037	2'043	-0,3%
TV-Anschlüsse Schweiz	1'592	1'588	0,3%
Mobilfunkanschlüsse Schweiz	6'177	6'224	-0,8%
Umsatz generierende Einheiten (RGU) Schweiz	11'230	11'378	-1,3%
Breitbandanschlüsse Wholesale Schweiz	596	555	7,4%
Breitbandanschlüsse Italien	2'750	2'747	0,1%
Mobilfunkanschlüsse Italien	2'472	1'961	26,1%
Swisscom Aktie			
Anzahl ausgegebener Aktien	51'802	51'802	—
Börsenkapitalisierung	26'657	24'715	7,9%
Börsenkurs am Bilanzstichtag	514,60	477,10	7,9%
Börsenkurs höchst	562,40	577,80	
Börsenkurs tiefst	456,30	446,70	
Dividende pro Aktie	22,00 ²	22,00	—
Mitarbeitende			
Personalbestand in Vollzeitstellen	18'905	19'062	-0,8%
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen	19'099	19'095	0,0%

¹ Swisscom verwendet unterschiedliche alternative Performancekennzahlen. Die Definitionen sowie die Überleitung auf die Werte nach IFRS sind im Kapitel Geschäftsentwicklung dargestellt.

² Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Geschäftsübersicht

Swisscom Schweiz

Residential Customers

Der Geschäftsbereich Residential Customers erbringt mobile und festnetzbasierende Dienste in der Schweiz wie Festnetztelefonie, Breitband, TV und Mobilfunk.

Business Customers

Business Customers ist auf Telekomdienste und Kommunikationsgesamtlösungen für Grossunternehmen und KMU-Kunden in der Schweiz ausgerichtet. Das Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur die ganze Bandbreite vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.

Wholesale

Das Segment Wholesale stellt anderen Telekommunikationsanbietern die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes zur Verfügung.

Infrastructure & Support Functions

Der Bereich Infrastructure & Support Functions plant, betreibt und unterhält die Netz- und IT-Infrastruktur in der Schweiz.

Fastweb

Fastweb erbringt Breitband- und Mobilfunkdienstleistungen für Privatkunden, Geschäftskunden und Wholesale-Kunden in Italien. Das Angebot umfasst Telefonie-, Breitband- und Mobilfunkangebote. Zudem bietet Fastweb für Geschäftskunden umfassende ICT-Lösungen an.

Übrige operative Segmente

Mit Tochtergesellschaften im Bereich Netzbau und Unterhalt (cablex AG) und Rundfunkdienste (Swisscom Broadcast AG) ergänzt Swisscom das Kerngeschäft in verwandten Bereichen. Der Bereich Digital Business ist auf Wachstumsfelder im Bereich Internet-services und digitale Geschäftsmodelle fokussiert und enthält zudem das Geschäft mit den Online-Verzeichnissen und den Telefonbüchern (localsearch).

Umsatz

8,2 Mrd. CHF

EBITDA

3,5 Mrd. CHF

Umsatz

2,4 Mrd. EUR

EBITDA

0,8 Mrd. EUR

Umsatz

1,0 Mrd. CHF

EBITDA

0,2 Mrd. CHF

Solides Finanzergebnis – bereit für morgen



Von links: Michael Rechsteiner, Präsident des Verwaltungsrats Swisscom AG, Urs Schaeppi, CEO Swisscom AG.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Zukunft braucht Digitalisierung. Die digitale Zukunft unseren Kundinnen und Kunden in der Schweiz und Italien zu ermöglichen, ist unser Anspruch. Dafür engagieren sich rund 19'000 Mitarbeitende von Swisscom und Fastweb seit Jahren. Dank jährlichen Investitionen von rund CHF 2,3 Mrd. in den Netzausbau schaffen wir die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung. Für und mit unseren Kundinnen und Kunden entwickeln wir fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen. Dies bietet die Gewähr, dass auch unsere Kundinnen und Kunden bereit für morgen sind. Ebenso nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung für klimaschonende Veränderungen: So wollen wir bis 2025 entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Schweiz klimaneutral werden. Als Markt- und Technologieführerin spornt uns die Neugier an, künftige Entwicklungen früh zu antizipieren: Dafür arbeiten wir eng mit Hochschulen zusammen, investieren in innovative Startups oder führen jedes Jahr eine Startup Challenge durch – so 2021 zum Thema Cyber Security.

Solide Finanzen – die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg

Unsere Märkte bleiben gesättigt, und dies bei hohem Promotions- und Preisdruck. In diesem Umfeld hat sich Swisscom im Jahr 2021 erfolgreich behauptet: Mit einem Nettoumsatz von CHF 11'183 Mio. (+0,7%) und einem operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von CHF 4'478 Mio. (+2,2%) liegt das Ergebnis über dem Vorjahr. Erreicht haben wir dieses gute Resultat mit unseren im Berichtsjahr erneut bestbewerteten Netzen, unserem mehrfach ausgezeichneten Kundenservice sowie innovativen Produkten und Dienstleistungen. Zusätzlich zu diesen Leistungen im Markt verbessern wir intern konsequent die Effizienz, indem wir automatisierte Prozesse ausbauen, Online-Kanäle stärken oder unsere IT und Netze vereinfachen. Dank diesen Massnahmen hat Swisscom 2021 ihre Kostenbasis um rund CHF 120 Mio. gesenkt und so ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessert.

Fastweb mit mehr Kunden, Umsatz und EBITDA

Einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Swisscom hat im Jahr 2021 erneut Fastweb erbracht. Dank eines Marktanteils von rund 16% bei Privatkunden, 34% bei Unternehmen und 46% in der öffentlichen Verwaltung ist Fastweb die klare Nummer zwei im viertgrössten Breitbandmarkt Europas. Sie hat ihren Kundenbestand in allen Segmenten gesteigert: bei den Breitbandkunden um 0,1% und im Mobilfunk um 26,1%. Damit erhöhte Fastweb ihren Umsatz um 3,8% auf EUR 2'392 Mio. und ihr operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) gar um 5,4% auf EUR 826 Mio. Ein toller Erfolg!

Viel investiert, viel gewonnen

Swisscom hat Ende 2021 ihr – vor sechs Jahren versprochenes – Ausbauziel erreicht: Sie versorgt 90% aller Wohnungen und Geschäfte in allen Schweizer Gemeinden mit mindestens 80 Mbit/s. Swisscom hat dafür in der Schweiz jährlich rund CHF 1,6 Mrd. in den Ausbau und Unterhalt ihrer IT- und Netzinfrastruktur investiert. Der vorausschauende Ausbau der Netzinfrastruktur findet in der Swisscom Netzstrategie 2025 seine Fortsetzung: Swisscom will 2025 ihre Abdeckung mit Glasfaser bis in die Wohnungen und Geschäfte (FTTH) verdoppeln und 50 bis 60% der Wohnungen und Geschäfte mit Bandbreiten von 10 Gbit/s versorgen.

Swisscom hat 2021 erneut alle Mobilfunktests der Schweiz gewonnen: den jährlichen Mobilfunk-Netztest des Fachmagazins connect sogar mit der besten je in der Schweiz vergebenen Wertung. Heute ist die ganze Schweizer Bevölkerung mit 4G abgedeckt. Eine Basisversion von 5G (5G-Technologie auf 4G-Antennen) erreicht bereits 99% der Bevölkerung. Die vollen Vorteile von 5G (5G-Technologie auf 5G-Antennen) stehen bisher nur in 888 Orten zur Verfügung. Um für die moderne 5G-Technologie neue Kapazitäten zu schaffen, hat Swisscom 2021 die veraltete Mobilfunkgeneration 2G/GSM ausser Betrieb genommen.

Bestes Netz – aber erschwerter Ausbau

Das Schweizer Mobilfunk- und Glasfasernetz gehört im internationalen Vergleich zu den besten Netzen. Mit Besorgnis nehmen wir jedoch die zunehmende Regulierung zur Kenntnis. Diese droht den dringend notwendigen Netzausbau zu bremsen: Zu den bereits zehnmal strengeren Anlagegrenzwerten in der Schweiz kommen so eine überaus strikte Beurteilung adaptiver 5G-Antennen und hohe administrative Hürden für geringfügige betriebliche oder technologische Anpassungen hinzu. Wenn der Datenverkehr jährlich um rund 20% wächst, der Kapazitätsausbau aber nur um 5%, gelangt der Mobilfunk in der Schweiz ohne Not ins Hintertreffen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Urteil vom 30. September 2021 die vorsorglichen Massnahmen der Weko bestätigt, wonach Swisscom den Ausbau der Netzinfrastruktur nicht weiter gemäss dem international üblichen FTTH-Standard Point-to-Multipoint (P2MP) ausbauen darf. Swisscom ist im Gespräch mit der Weko, um so rasch wie möglich eine Lösung im Interesse unserer Kundinnen und Kunden zu finden. Swisscom setzt sich im engen Dialog mit Behörden und Politik dafür ein, dass der Ausbau unserer Glasfaser- und Mobilfunkinfrastruktur weder verteuert noch verzögert wird. Denn nur mit leistungsfähigsten Infrastrukturen kann die Schweiz die Chancen der digitalen Zukunft nutzen.

Netto-Null-Ziel bis 2025 – ein kleiner Schritt für das Klima, aber ein ambitionierter Schritt für Swisscom

Nachdem Swisscom 2020 die Auszeichnung als nachhaltigstes Telekommunikationsunternehmen der Welt erhalten hat, geht sie den nächsten Schritt: Sie senkt ihre CO₂-Emissionen in der Schweiz entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2025 netto auf null. Um in vier Jahren vollständig klimaneutral zu sein, will Swisscom die CO₂-Emissionen aus ihrem Betrieb und ihren Lieferketten auf insgesamt 235'000 Tonnen reduzieren, was einem Absenkpfad auf deutlich unter 1,5 Grad entspricht. Dazu setzt sie unter anderem auf elektrische Antriebe in ihrer 2'400 Fahrzeug starken Flotte: 2021 hat Swisscom die ersten 80 Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen und will bis 2030 die gesamte Fahrzeugflotte auf Elektromobile umstellen.

Innovationen für klimaschonende Veränderungen fördern wir ferner durch den Swisscom IoT Climate Award oder Direktinvestitionen in Startups. Exemplarisch dafür ist unsere Investition in ecoRobotix, dessen Unkrautroboter dank Solarzellen und 5G den CO₂-Ausstoss und Herbizideinsatz um 90% reduziert.

Bereit für unsere Privatkunden

Der Privatkundenmarkt ist in der Schweiz gesättigt und stark promotionsgetrieben. Trotzdem entwickelte Swisscom ihr attraktives inOne-Bündelangebot im Berichtsjahr kontinuierlich weiter. Stark wuchs ferner die Heimvernetzung zur Steuerung von Licht, Musik oder Alarmanlagen.

Bereit für das neue TV-Erlebnis: Swisscom hat 2021 «blue Play» und damit eine neue umfangreiche Mediathek mit Serien, Spielfilmen und Kindersendungen aufgeschaltet. Zudem führte sie eine technische Innovation für Sportfans ein: Im Replaymodus sind die wichtigsten Momente – Torszenen, gelbe oder rote Karten – optisch markiert, so dass die spannendsten Szenen stets für die Sportfans bereit stehen. Ab 2022 soll das Engagement von Swisscom für Schweizer Musik auf blue TV live und 365 Tage im Jahr erlebbar sein.

Ebenso wichtig wie qualitativ gute Produkte ist die Servicequalität – sei es online oder in den Shops. Die Fachzeitschrift connect hat die «My Swisscom» App mit der höchsten Punktzahl aller Service Apps europäischer Telekommunikationsunternehmen ausgezeichnet. Ebenso erzielte die persönliche Servicequalität in unseren Shops den besten Wert, der je in der Schweiz vergeben wurde. «Wir sind bereit»!

Auf die Reise in eine digitale Zukunft begleiten wir die Schweiz mit entsprechenden Medienschulungen für Privatpersonen, Lehrer, Schüler und Eltern. 2021 profitierten insgesamt 72'000 Personen von solchen Schulungen. Zudem engagierte sich Swisscom mit der Kampagne «#mutethehate» gegen Hassbotschaften und Cybermobbing.



Swisscom war vor 20 Jahren als erstes umweltzertifiziertes Telekommunikationsunternehmen der Welt Vorreiterin. Nun will sie ihre Vorreiterrolle dank des Netto-Null-Emissionsziels bis 2025 weiterführen. »»

IT: Die Lebensader für Unternehmen

Die IT-Infrastruktur wird zunehmend zur unerlässlichen Lebensader für Unternehmen. Wenig überraschend hat sich der Markt für Informatikdienstleistungen im letzten Jahr erholt. Besonders diejenigen KMU, die erst während der Pandemie die Bedeutung der Digitalisierung wirklich erkannt haben, zeigen Aufholbedarf. 2021 hat Swisscom deshalb ein digitales Kassensystem lanciert, durch das KMU-Verantwortliche alle wesentlichen Prozesse – von der Bestellung über die Erhebung des Warenstands bis zu den Abrechnungen – ohne spezifische IT-Kenntnisse über ihr Tablet steuern.

Damit die KMU ihre Dienste sicher anbieten, erbringt Swisscom Leistungen in den Bereichen IT-Sicherheitsassessments, Cloud-Lösungen mit höchsten Sicherheitsstandards und E-Learning für Mitarbeitende.

Das Partnerprojekt von Swisscom mit Rhomberg Sersa, einem im Gleisbau tätigen KMU, hat 2021 ein starkes Anschauungsbeispiel geliefert, was Digitalisierung zu leisten imstande ist. Die Kombination von Internet der Dinge, Cloud und 5G verbesserte nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit von Rhomberg Sersa und Sicherheit der Mitarbeitenden auf der Baustelle, sondern senkte auch den CO₂-Ausstoss. Es überrascht deshalb kaum, dass das wegweisende Projekt aus 4'400 Bewerbungen ausgewählt und mit dem Global IoT Award von Microsoft prämiert wurde.



« **Swisscom bietet 2021 erneut das beste Mobilfunknetz und den besten Service in ihren Shops in der ganzen Schweiz. Diese unabhängigen Testergebnisse machen Freude!** »

Aktienrendite und Ausblick

Der Börsenkurs der Swisscom Aktie ist 2021 auf CHF 514.60 (+7,9%) gestiegen. Für 2022 erwartet Swisscom einen Nettoumsatz von CHF 11,1 bis 11,2 Mrd., einen EBITDA von rund CHF 4,4 Mrd. und Investitionen von rund CHF 2,3 Mrd., davon rund CHF 1,7 Mrd. in der Schweiz. Bei Erreichen der Ziele plant Swisscom der Generalversammlung 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte Dividende von CHF 22 pro Aktie vorzuschlagen.

Herzlichen Dank

«Bereit sein für morgen» ist für uns alle Chance und Herausforderung. Unsere Mitarbeitenden beweisen tagtäglich, dass sie bereit für morgen sind und unsere Kundinnen und Kunden in diese digitale Zukunft begleiten wollen. Dafür danken wir ihnen herzlichst.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Wir hoffen, dass auch Sie bereit sind, uns auf unserem Weg in ein erfolgreiches Morgen zu begleiten.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, reading 'Michael Rechsteiner' in a cursive script.

Michael Rechsteiner
Präsident des Verwaltungsrats
Swisscom AG

A handwritten signature in black ink, reading 'U. Schaeppi' in a cursive script.

Urs Schaeppi
CEO Swisscom AG

A woman with curly hair, wearing a red long-sleeved shirt and dark jeans, stands in a clothing store. To her left are racks of jeans. In the background, there are shelves with shoes and a large window looking out onto a street with a white car. The text is overlaid on the lower right of the image.

«Bereit für den digitalen Geschäftsalltag»

Mehr Zeit für Ihre Kund*innen dank unserem modernen Kassensystem auf Ihrem Touchscreen.



«Bereit für optimale Datensicherheit»

Bessere IT-Sicherheit für Ihr Unternehmen und
Ihre Kund*innen dank unseren Sicherheitschecks,
Cloud-Lösungen und E-Learning-Angeboten.

Lagebericht

Strategie und Umfeld	Ziele und Zielerreichung 2021.....	14
	Rahmenbedingungen und Marktumfeld	14
	Swisscom Konzernziele	20
	Strategie Schweiz.....	21
	Strategie Italien.....	23
	Nachhaltigkeit.....	23
Infrastruktur	Infrastruktur in der Schweiz	28
	Infrastruktur in Italien	32
Mitarbeitende	Mitarbeitende in der Schweiz.....	33
	Mitarbeitende in Italien	35
Marken, Produkte und Dienstleistungen	Marken von Swisscom	37
	Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz	38
	Produkte und Dienstleistungen in Italien	40
	Kundenzufriedenheit	41
Innovation und Entwicklung	Innovation als wichtige Treiberin des Unternehmenserfolgs	42
	Innovation mit Themenausrichtung	43
Geschäftsentwicklung	Alternative Performancekennzahlen	46
	Zusammenfassung.....	48
	Entwicklung der Segmente	49
	Abschreibungen und nicht operative Ergebnisse	53
	Ertragssteuern	54
	Geldflüsse	55
	Investitionen	56
	Vermögenslage	57
	Finanzieller Ausblick	59
	Wertorientierte Unternehmenssteuerung	60
	Wertschöpfungsrechnung.....	61
Kapitalmarkt	Swisscom Aktie.....	62
	Ausschüttungspolitik.....	63
	Kreditratings und Finanzierung	63
Risiken	Risikosituation.....	64
	Risikofaktoren	64

Strategie und Umfeld

Swisscom ist die grösste Telekommunikationsanbieterin in der Schweiz. Sie besitzt dank ihrer Tochtergesellschaft Fastweb zudem eine alternative Anbieterin von Telekommunikationsdienstleistungen in Italien. Swisscom hat fünf Konzernziele festgelegt, um im dynamischen Umfeld langfristig erfolgreich zu bleiben. In der Schweiz verfolgt Swisscom das Ziel, die Marktführerschaft weiter zu festigen. Swisscom bildet das digitale Rückgrat der Schweiz und zeichnet sich durch das beste Kundenerlebnis aus. In Italien setzt die Tochtergesellschaft Fastweb auf einen weiteren Ausbau des Ultrabreitbandnetzes und auf konvergente Angebote. Weitere zentrale Konzernziele sind eine sehr hohe finanzielle Stabilität, innovative Angebote und resiliente Netze sowie Nachhaltigkeit.

Ziele und Zielerreichung 2021

Ziele 2021		Zielerreichung 2021
Finanzielle Ziele		
Nettoumsatz	Konzernumsatz für das Jahr 2021 von rund CHF 11,1 Mrd.	CHF 11'183 Mio.
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	EBITDA für das Jahr 2021 von rund CHF 4,3 Mrd.	CHF 4'478 Mio.
Investitionen	Investitionen für das Jahr 2021 von rund CHF 2,3 Mrd.	CHF 2'286 Mio.
Operational Excellence	Senkung Kostenbasis 2021 im Schweizer Geschäft um CHF 100 Mio.	CHF 119 Mio.

Swisscom hat sich unterschiedliche Ziele gesetzt, die ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte berücksichtigen. Der vorliegende Geschäftsbericht enthält die Ziele und die Zielerreichung für das Jahr 2021 aus finanzieller Sicht. Diejenigen für die Nachhaltigkeit sind im separaten Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Rahmenbedingungen und Marktumfeld

Swisscom ist in einem sehr dynamischen Umfeld tätig. Megatrends wie der demografische Wandel, die intensivere Befassung mit Gesundheitsthemen oder die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit prägen und verändern die Schweizer Gesellschaft und Wirtschaft substantiell. Daher wirken sich diese Megatrends langfristig auf die Aktivitäten von Swisscom aus. Ebenso sind der Ausbau der Ultrabreitbandnetze, die zunehmende Verbreitung von Cloud Computing oder die Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz kurz- bis mittel-

fristig wirkende Trends, die das Geschäft von Swisscom beeinflussen. Die Digitalisierung wird durch die globale Covid-19-Pandemie nochmals beschleunigt und dringt immer stärker in alle Lebensbereiche ein. Ebenso hat sich das Kundenverhalten nachhaltig verändert. Darauf weisen u.a. die verstärkte Nutzung von Online-Kanälen für Shopping und Kontaktaufnahme oder der Vormarsch des kontaktlosen Bezahlens hin. Die Bedeutung von leistungsfähigen Netzen ist durch die Pandemie nochmals gestiegen. Die Erwartungen bezüglich Stabilität und Verfügbarkeit der Netzinfrastruktur wird weiter zunehmen.

Die Digitalisierung führt zu neuen Geschäftsmodellen, die sich rasch entwickeln. Das Kerngeschäft von Swisscom ist durch einen harten Verdrängungswettbewerb mit hohem Preisdruck geprägt. Der Gesamtmarkt für Dienstleistungen rund um Konnektivität schrumpft in der Schweiz und Italien weiter. Globale Internetunternehmen nutzen ihre Skalenvorteile und drängen in lokale ICT-Märkte für Privat- sowie Geschäftskunden vor.

Wirtschaftliches Umfeld

Die drei gesamtwirtschaftlichen Faktoren Konjunktur (in der Schweiz und in Italien), Zinssätze und Währungskurse (EUR und USD) können sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Swisscom und damit auf die Finanzberichterstattung auswirken.

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Veränderung BIP Schweiz	in %	1,0	2,8	0,9	(2,5)	3,5 ¹
Veränderung BIP Italien	in %	1,5	0,1	0,2	(9,6)	6,3 ²
Rendite Bundesobligationen (10 Jahre)	in %	(0,07)	(0,24)	(0,46)	(0,53)	(0,13)
Stichtagkurs CHF/EUR	in CHF	1,17	1,13	1,09	1,08	1,03
Stichtagkurs CHF/USD	in CHF	0,98	0,99	0,97	0,88	0,91

1 Prognose SECO

2 Prognose Istat

Konjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung war 2021 erneut durch die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie geprägt. Nachdem die Wirtschaft in der Anfangsphase der Pandemie im Jahr 2020 stark eingebrochen war, erholte sie sich im Berichtsjahr. So wuchs das BIP in der Schweiz 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5%. Die Kundensegmente von Swisscom sind von der konjunkturellen Entwicklung unterschiedlich betroffen. Im Bereich Privatkunden ist der Umsatzanteil von Produkten mit festen Monatsgebühren hoch, und somit bleibt die Auswirkung konjunktureller Schwankungen auf den Umsatz kurzfristig gering. Ein wirtschaftlicher Abschwung kann hingegen den Trend zum Wechsel auf günstigere Preispläne verstärken. Einen zyklischeren Verlauf verzeichnet das Projektgeschäft mit Geschäftskunden. Pandemiebedingte Einschränkungen der Reise-tätigkeit haben zu tieferen Umsätzen und tieferen Kosten im Roaming-Geschäft geführt. Weiter resultierte als Folge der Pandemie ein negativer Geschäfts-verlauf im Kinogeschäft.

Zinsen

Das Zinsniveau beeinflusst die Höhe der Finanzierungskosten sowie die Bewertung der langfristigen Rückstellungen und der Vorsorgeverpflichtungen in der Konzernrechnung. Zudem bilden die Zinsen eine Schlüsselannahme für die Werthaltigkeitsbeurteilung des Goodwills und anderer Bilanzpositionen. Die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen liegen nach wie vor auf einem sehr tiefen Niveau. Swisscom hat 2021 eine Anleihe im Gesamtbetrag von CHF 100 Mio. aufgenommen. Die durchschnittlichen Zinskosten der Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten) belaufen sich Ende 2021 auf 0,9%. Von diesen Finanzschulden sind 88% fest verzinst. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt 6,2 Jahre. Diese Finanzierungsstruktur bietet einen beträchtlichen Schutz vor einer allfälligen Zinserhöhung.

Währungen

Die direkten Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die Ertrags- und Finanzlage von Swisscom sind gering. Transaktionsrisiken für den operativen Cashflow bestehen vor allem beim Einkauf von Endgeräten und technischen Anlagen sowie bei Leistungen von Netzbetreibern im Ausland (z.B. für Roaming). Im Kerngeschäft in der Schweiz sind die Auszahlungen in Fremdwährungen höher als die Einnahmen in den entsprechenden Währungen. Das grösste Währungsexposure besteht beim USD. Die Nettogeldabflüsse in Fremdwährung werden teilweise durch Devisentermingeschäfte abgesichert, und in der Konzernrechnung wird Hedge Accounting angewandt. Swisscom finanziert sich mehrheitlich in Schweizer Franken und zu einem geringeren Anteil in Euro. In der Konzernrechnung besteht zudem ein Währungsumrechnungsrisiko auf den Nettoaktiven ausländischer Tochtergesellschaften, vor allem von Fastweb in Italien. Ende 2021 belaufen sich die Nettoaktiven von Fastweb auf EUR 3,4 Mrd. Die Bilanzpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Kurs am Abschlussstichtag in Schweizer Franken umgerechnet und Differenzen aus der Umrechnung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital erfasst. Ein Teil der Finanzschulden in EUR ist als Währungsabsicherung (Hedging) der Fastweb Nettoaktiven klassifiziert.

Rechtliches Umfeld

Rechtliche Rahmenbedingungen für Swisscom

Swisscom ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht. Für die Corporate Governance ist nebst dem Aktienrecht in erster Linie das Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) massgebend. Als börsennotiertes Unternehmen beachtet Swisscom zudem das Kapitalmarktrecht sowie die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsennotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftsaktivitäten von Swisscom

bilden vor allem das Fernmeldegesetz (FMG) und das Kartellgesetz (KG).

Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) und Beziehung zur Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bund)

Gemäss TUG muss der Bund die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Eine Aufgabe der Bundesmehrheit müsste durch eine entsprechende Gesetzesänderung beschlossen werden. Diese würde dem fakultativen Referendum unterliegen. Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre fest, welche Ziele der Bund als Hauptaktionär erreichen will. Die aktuelle Zielperiode umfasst die Jahre 2018 bis 2021. Diese Ziele umfassen strategische, finanzielle und personalpolitische Ziele sowie Vorgaben hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen. Zudem erwartet der Bundesrat, dass Swisscom im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige, den ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt. Der Bundesrat hat im November 2021 die Ziele für die Periode 2022 bis 2025 verabschiedet.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2018-2021

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2022-2025

Fernmeldegesetz (FMG)

Das Fernmeldegesetz und die dazugehörenden Verordnungen regeln vor allem den Netzzugang sowie die Grundversorgung und die Nutzung von Funkfrequenzen. Die sich aus den Gesetzes- und den Verordnungsrevisionen ergebenden neuen Bestimmungen zu Netzneutralität und Roaming sind 2021 in Kraft getreten. Die behördlichen Bestimmungen zur sogenannten Härtung der Mobilfunknetze sind noch in Erarbeitung. Diese Bestimmungen sollen sicherstellen, dass die Bevölkerung und Wirtschaft in einer Strommangellage weiterhin wichtige Fernmeldedienste (Notrufe, Datendienste, Telefonie, Radio- und TV-Programme) nutzen können.

☉ Siehe unter www.admin.ch

Netzzugang

Der Gesetzgeber hat seinen Willen bestätigt, die Netzzugangsregulierung weiterhin auf kupferbasierte Anschlüsse zu beschränken (kein technologieneutraler Netzzugang). Damit muss Swisscom anderen Anbietern nur zu Kupferleitungen einen physischen Netzzugang zu kostenorientierten Preisen gewähren. Der Zugang zu den glasfaserbasierten Leitungen erfolgt wie bis anhin auf der Basis kommerzieller Vereinbarungen.

Grundversorgung

Die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) hat Swisscom die Grundversorgungskonzession für den Zeitraum 2018 bis 2022 erteilt. Die Grundversorgung bezweckt, dass alle Bevölkerungskreise in allen Landes-

teilen über eine zuverlässige, erschwingliche Versorgung mit Fernmeldediensten verfügen. Der Bundesrat legt den Leistungsumfang mit den entsprechenden Qualitäts- und Preisvorgaben periodisch fest. Swisscom erfüllt ihren Auftrag und bietet Festnetztelefonie (IP) sowie Breitband-Internet im Regelfall mit einer Übertragungsrate von mindestens 10 Mbit/s Down- und 1 Mbit/s Upload an. Der Bundesrat hat im Dezember 2021 eine Vernehmlassung zur Revision der Verordnung über die Fernmeldedienste (FDV) eröffnet und schlägt darin vor, ab 2024 einen zusätzlichen Internetdienst mit einer Download-Geschwindigkeit von mindestens 80 Mbit/s in die Grundversorgungskonzession aufzunehmen. Die Verordnungsanpassung sieht das Subsidiaritätsprinzip vor. Stellt der Markt bereits eine Alternative, bspw. mit Mobilfunk oder mit Satellitentechnologie zur Verfügung, ist kein Grundversorgungsangebot vorgesehen.

Nichtionisierende Strahlung

Die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) regelt die Immissionen und damit die Sendeleistung von Mobilfunkantennen. Die Schweizer Grenzwerte (Anlagegrenzwert) sind zehnmal strenger als die von der WHO empfohlenen bzw. die in Nachbarländern geltenden Grenzwerte. Um das steigende Datenvolumen im Netz zu bewältigen und die Zuverlässigkeit der Mobilfunkverbindungen zu garantieren, sind zusätzliche Antennen erforderlich. Diese stossen in der Bevölkerung auf Widerstand. Der Bundesrat hat es im April 2020 abgelehnt, die Grenzwerte anzupassen und damit mehr Kapazität auf den bestehenden Anlagen zuzulassen.

Kartellgesetz (KG)

Das Wettbewerbsrecht (Kartellgesetz) besitzt – vor allem aufgrund der bedeutenden Marktstellung von Swisscom – für unterschiedliche Produkte und Dienste von Swisscom eine hohe Relevanz. Es sieht direkte Sanktionsmöglichkeiten für unzulässige Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen vor. Ab 2022 fallen neu Unternehmen unter das Kartellgesetz, von denen andere Unternehmen abhängig sind (relative Marktmacht). Die schweizerische Wettbewerbsbehörde bzw. die Wettbewerbskommission (Weko) hat Swisscom in unterschiedlichen Teilmärkten als marktbeherrschend eingestuft. Derzeit laufen mehrere Verfahren, im Rahmen derer die Weko Swisscom als marktbeherrschend und das Verhalten als unzulässig eingestuft sowie direkte finanzielle Sanktionen verfügt hat bzw. solche verfügen könnte. Die Verfahren betreffen den Ausbau des Glasfasernetzes, die Übertragung von Live-Sport-Events im Pay-TV, die Breitbandanbindung von Poststandorten sowie die Breitbandanbindung von Geschäftskunden. Die Verfahrensstände und die möglichen finanziellen Auswirkungen sind im Anhang der Konzernrechnung (Erläuterung 3.5) beschrieben.

Urheberrechtsgesetz (URG)

Das schweizerische Urheberrecht schützt die Rechte der Urheber und ermöglicht gleichzeitig eine faire Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke. Diese dürfen grundsätzlich nur mit Zustimmung der Rechteinhaber und gegen Entschädigung genutzt werden. Eine Ausnahme bilden der private Eigengebrauch und die Kopie für den privaten Eigengebrauch. Die kollektiv ausgehandelten Urheberrechtstarife legen dabei die Entschädigung für bestimmte urheberrechtlich geschützte Nutzungsformen fest (kollektive Verwertung). Anwendungsfälle sind die Weiterverbreitung von Fernsehprogrammen sowie das Angebot und die Nutzung von zeitversetztem Fernsehen (Replay TV).

Radio- und Fernsehgesetz (RTVG)

Das schweizerische Radio- und Fernsehgesetz regelt die Veranstaltung, die Aufbereitung, die Übertragung und den Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen. Swisscom ist in erster Linie aufgrund von blue TV von der Regelung der Übertragung bzw. Verbreitung von Medienangeboten betroffen. Für Swisscom sind unterschiedliche Verbreitungsprivilegien bestimmter Sender (sogenannte Must Carry-Bestimmungen) relevant.

Datenschutzgesetz (DSG)

Das schweizerische Datenschutzgesetz regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten. Nach mehreren Jahren Vorarbeit hat das Parlament 2020 die revidierte Fassung des Datenschutzgesetzes verabschiedet. Wann das revidierte Gesetz in Kraft tritt, ist noch nicht bekannt. Swisscom geht von einem Inkrafttreten in der zweiten Jahreshälfte 2022 aus.

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union

Die Datenschutz-Grundverordnung regelt seit Mai 2018 die Verarbeitung personenbezogener Daten. Für Swisscom ist die DSGVO u.a. einerseits im Rahmen ihres Dienstleistungsangebots für Privatkunden in der EU sowie im EWR relevant; andererseits hinsichtlich der Erbringung von IT-Dienstleistungen und Services für Geschäftskunden, die der DSGVO direkt unterstehen. Soweit sich die DSGVO auf die Tätigkeit von Swisscom auswirkt, hat Swisscom die erforderlichen Massnahmen zur Einhaltung der Anforderungen termingerecht getroffen.

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld in Italien

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftsaktivitäten von Fastweb sind hauptsächlich durch die Telekommunikationsgesetzgebung in Italien und der EU bestimmt. Im Anschluss an eine Marktanalyse traf die nationale Regulierungsbehörde AGCOM im August 2019 eine Entscheidung zu den Wholesale-Zugangsserviceleistungen von Telecom Italia (TIM) für die Jahre 2018 bis

2021. Sie genehmigte u.a. für den Zeitraum von 2019 bis 2021 eine Preissenkung für den virtuellen entbündelten Zugang (VULA) auf der Basis von FTTS (Fiber to the Street). Im Juli 2021 trat die Delegierte Verordnung (EU) 2021/654 der Kommission in Kraft, die Obergrenzen für Festnetz- und Mobilterminierungsgebühren für Sprachdienste auf EU-Ebene festlegt.

Datenschutz

Die rechtskonforme und verantwortungsvolle Verarbeitung von personenbezogenen Daten geniesst bei Swisscom einen hohen Stellenwert. Die Steuerung und Überwachung des Datenschutzes innerhalb von Swisscom erfolgt durch eine zentrale Data Governance-Stelle, die eng mit allen relevanten Geschäftsbereichen und anderen Stabsstellen zusammenarbeitet.

Swisscom hat im Berichtsjahr die Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes (DSG) vorangetrieben. Sie hat die neuen gesetzlichen Anforderungen analysiert und die Auswirkungen auf ihre eigenen Tätigkeiten geprüft. Sie setzt die entsprechenden Massnahmen nunmehr im Rahmen eines organisationsübergreifenden Programms um, in das alle relevanten Funktionen einbezogen sind. Ausserdem hat Swisscom 2021 neue Weisungen und Merkblätter für spezifische Formen der Datenverarbeitung erlassen. Ein wichtiger Baustein des Datenschutzes bei Swisscom ist der Ausbau von technischen Systemen, welche die Data Governance unterstützen. Im Fall von Datenschutzverletzungen bestehen zudem innerhalb von Swisscom klar definierte Prozesse und Zuständigkeiten.

Swisscom hat sich im Berichtsjahr stark für die Entwicklung von Privacy Icons eingesetzt. Diese grafischen Darstellungen informieren eine betroffene Person schnell und einfach, welche ihrer Daten auf welche Weise bearbeitet werden. Sie werden der Öffentlichkeit über den Verein Privacy Icons zur Verfügung gestellt und stehen Datenverarbeitern zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Swisscom ist Mitglied des Vereins und im Vorstand vertreten.

Bei Swisscom bildet ein Datenethik-Framework die Grundlage einer ethisch korrekten Datenverarbeitung, die das gesamte Unternehmen umfasst. Das Framework dient dem aus unterschiedlichen Bereichen von Swisscom zusammengesetzten Datenethik-Board dazu, heikle Fälle auf ihre Konformität mit den Prinzipien der Unternehmensethik zu prüfen. Das Datenethik-Board hat 2021 mehrere Anwendungsfälle auf ihre Übereinstimmung mit den datenethischen Prinzipien überprüft. Die im Framework zur Datenethik festgelegte Vorgehensweise hat sich bewährt und wird fortgesetzt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/datenschutz

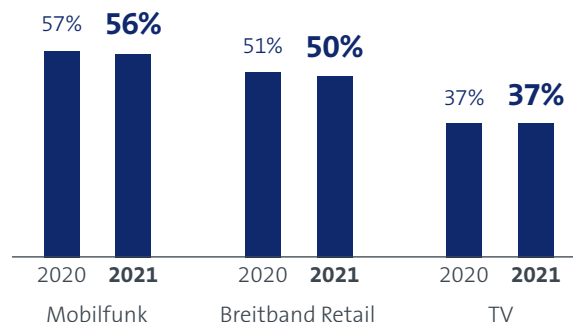
Entwicklung des Schweizer Marktes für Telekommunikations- und Informatikdienstleistungen

Den Schweizer Telekommunikationsmarkt prägt ein umfangreiches Angebot an Produkten und Dienstleistungen rund um die Daten- und Sprachkommunikation. Ihn kennzeichnen ferner die voranschreitende Digitalisierung und Vernetzung. Neben den etablierten regionalen und nationalen Telekommunikationsunternehmen nehmen international tätige Unternehmen am Schweizer Telekommunikationsmarkt teil. Diese Unternehmen stellen weltweit internetbasierte Gratis- sowie Bezahlendienste einschliesslich Telefonie, Messaging oder Streaming zur Verfügung. Insgesamt wächst dadurch die Nachfrage nach hohen Bandbreiten stetig, die den Zugriff auf Daten und Anwendungen mit hoher Geschwindigkeit und Qualität erlauben. Die jederzeitige Verfügbarkeit von Daten und Diensten sowie deren Sicherheit werden immer zentraler, wofür moderne, leistungsfähige Netzinfrastrukturen die Grundlage bilden. Swisscom baut daher sowohl das Fest- als auch das Mobilfunknetz kontinuierlich mit den neusten Technologien aus. Die 2020 erfolgte Übernahme von Sunrise durch Liberty Global (Muttergesellschaft von UPC Schweiz) und die anschliessende Fusion von UPC Schweiz und Sunrise hat die Konsolidierung des Marktes im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Der Wettbewerbsdruck im Markt bleibt in der Folge weiterhin hoch.

Der Schweizer Telekommunikationsmarkt gliedert sich in die für Swisscom relevanten Teilmärkte Mobilfunk und Festnetz und erzielt ein gesamtes Umsatzvolumen von schätzungsweise CHF 11 Mrd. Der Preisdruck bleibt in allen Märkten weiterhin hoch, so dass Swisscom im Telekommunikationsmarkt mittelfristig mit leicht rückläufigen Marktumsätzen rechnet. Die Sättigung in allen Märkten intensiviert den bestehenden Verdrängungswettbewerb. Die einzelnen Teilmärkte sind von einer hohen Promotionstätigkeit der einzelnen Marktteilnehmer und einem entsprechenden Preisdruck geprägt. Im Zentrum der Angebotsportfolios stehen konvergente Angebote, die neben einem leitungsgebundenen Breitbandanschluss mit Internet, TV und Festnetztelefonie zusätzlich einen oder mehrere Mobilfunkanschlüsse enthalten können. Swisscom – sowie teilweise die Mitbewerber – bieten zudem Produkte und Dienste aus dem Kerngeschäft unter Zweit- und Drittmarken an.

Marktanteile Swisscom

am Schweizer Telekommunikationsmarkt



Mobilfunkmarkt

In der Schweiz sind drei eigenständige, grossflächige Mobilfunknetze in Betrieb, auf denen die jeweiligen Betreiber eigene Produkte und Dienstleistungen vermarkten. Zudem bieten andere Marktteilnehmer als sogenannte MVNO (Mobile Virtual Network Operator) ein eigenes Mobilfunkangebot auf diesen Netzen an. Swisscom stellt ihr Mobilfunknetz ausgewählten Drittanbietern zur Verfügung, die ihren Kunden über das Swisscom Netz eigene Produkte und Dienstleistungen anbieten. Aufgrund der hohen Marktdurchdringung ist der Schweizer Mobilfunkmarkt gesättigt, und die Anzahl der Mobilfunkanschlüsse (SIM-Karten) stagniert bei rund 11 Mio. Die Durchdringung mit Mobilfunkanschlüssen liegt in der Schweiz weiterhin bei rund 125%. Wie schon im Vorjahr hat die Anzahl der Postpaid-Abonnemente zugenommen, die Anzahl der Prepaid-Kunden hingegen abgenommen. Der Anteil der Postpaid-Abonnemente beträgt rund 81% (Vorjahr 77%). Swisscom hat im ersten Halbjahr 2021 die veraltete zweite Generation Mobilfunk (2G/GSM) ausser Betrieb genommen. Die freigewordenen Kapazitäten nutzt Swisscom für die neueren Generationen 4G und 5G. Der Postpaid-Marktanteil von Swisscom liegt bei 56%. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um einen Prozentpunkt, was durch den anhaltenden Wettbewerbsdruck bedingt ist.

Festnetzmarkt

Die Schweiz ist nahezu vollständig mit leitungsgebundenen Breitbandnetzen erschlossen. Neben den Festnetzen der Telekommunikationsanbieter existieren Netze von Kabelnetzbetreibern. Zudem bauen und betreiben Marktteilnehmer auf regionaler Ebene – wie bspw. in Städten und Gemeinden tätige Versorgungsunternehmen – Glasfasernetze in eigener Regie. Ihre Netzinfrastrukturen stehen grösstenteils anderen Marktteilnehmern für das Produktangebot und zur Erbringung von Dienstleistungen zur Verfügung. Swisscom baut hochmoderne Glasfaser-

netze u.a. in Kooperationen mit anderen Unternehmen nach dem Grundsatz offener Netze. Im Jahr 2021 ist Swisscom eine Partnerschaft beim Glasfaserausbau mit dem Mitbewerber Salt eingegangen. Salt investiert im Rahmen dieser Zusammenarbeit in langfristige Nutzungsrechte an Glasfaseranschlüssen von Swisscom. Dies ermöglicht es Salt, eigene Produkte und Dienstleistungen künftig grossflächig anzubieten und damit die Angebotsvielfalt im Markt weiter zu erhöhen. Der leitungsgebundene Breitbandanschluss ist die Grundlage für ein vielfältiges Produktangebot nationaler wie global agierender Wettbewerber. Eine grosse Unsicherheit prägt aktuell den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes bis zu den Wohnungen und Geschäften (FTTH), den Swisscom für die ganze Schweiz realisiert. Das Bundesverwaltungsgericht hat 2021 die vorsorglichen Massnahmen der Wettbewerbskommission vom Dezember 2020 bestätigt, welche die Netzarchitektur von Swisscom teilweise infrage stellen und somit auch Auswirkungen auf die Partnerschaft mit Salt haben kann. Bis zu einer Klärung der Situation baut Swisscom nur Netzelemente, die der P2P-Netzarchitektur (Punkt-zu-Punkt) entsprechen (z.B. Zuleitung ins Haus) oder in Kooperation gebaut werden.

Breitbandmarkt

Infrastrukturen, die auf den Netzen von Telekommunikationsanbietern und Kabelnetzbetreibern beruhen, sind in der Schweiz die meistverbreiteten Zugangstechnologien für leitungsgebundene Breitbandanschlüsse. Der Breitbandmarkt ist im Berichtsjahr 2021 um rund 2% gewachsen. Ende 2021 hat die Anzahl der Retail-Breitbandanschlüsse in der Schweiz 4 Mio. betragen. Der Marktanteil von Swisscom hat gegenüber dem Vorjahr als Folge des unverändert hohen Wettbewerbsdrucks um einen Prozentpunkt auf 50% abgenommen.

TV-Markt

Die Übertragungsarten für TV-Signale sind in der Schweiz der Kabelanschluss, der Breitbandanschluss, der Satellitenempfang sowie der Mobilfunk. Der weitaus grösste Teil der TV-Anschlüsse wird über das Kabel- oder das Breitbandnetz bereitgestellt. Der Schweizer TV-Markt ist geprägt von einer Angebotsvielfalt der etablierten nationalen Marktteilnehmer. Zudem sind weitere nationale wie internationale Unternehmen mit ihren Angeboten auf dem Markt präsent. Diese bieten TV- wie auch Streaming-Dienste an, die sich unabhängig vom Internetanbieter über einen bestehenden Breitbandanschluss nutzen lassen. Die Wettbewerbsdynamik im gesättigten TV-Markt bleibt, getrieben durch die Vielzahl der unterschiedlichen Angebote, weiterhin hoch. Swisscom hat Ende 2020 die Übertragungsrechte für sämtliche Spiele der Schweizer Fussball Top-Ligen von 2021 bis 2025 erworben. Damit will sie ihre starke Stellung im TV-Markt weiter stärken. Sie hat ihren Marktanteil 2021 gegenüber

der Konkurrenz behauptet und bleibt dank eines Marktanteils von 37% Marktführerin.

Markt der Festnetztelefonie

Die Festnetztelefonie basiert hauptsächlich auf den Festnetzanschlüssen der Telekommunikationsanbieter und der Kabelnetze. Da die Festnetztelefonie weiterhin durch den Mobilfunk ersetzt wird, nimmt die Nutzung kontinuierlich ab. Diese Entwicklung hat sich 2021 fortgesetzt, wobei die Anzahl der Anschlüsse von Swisscom um rund 7% auf 1,4 Mio. gesunken ist.

Markt für Informatikdienstleistungen Schweiz

Der Markt für Informatikdienstleistungen (IT Services und Software) hat 2021 ein Umsatzvolumen von rund CHF 19 Mrd. erreicht. Nach der durch die Covid-19-Pandemie bedingten leicht rückläufigen Marktentwicklung im Vorjahr erholte sich der Markt im Berichtsjahr 2021. Für die kommenden Jahre geht Swisscom davon aus, dass der Markt aufgrund der zunehmenden Digitalisierung pro Jahr um 4 bis 5% wächst. Sie erwartet das grösste Wachstum in den Bereichen Cloud, Workspace & Collaboration, Security, Internet der Dinge (IoT) und bei den Business-Applikationen. Dieses Wachstum ergibt sich aus der zunehmenden Anzahl businessgetriebener ICT-Projekte sowie dem zunehmenden Bedarf an digitalen Geschäfts- und neuen Arbeitsmodellen. Swisscom stellt bei Unternehmen eine wachsende Bereitschaft fest, vermehrt externe Leistungen zu beziehen und damit die erhöhte Komplexität und die zunehmende Transformation zu einer hybriden Cloud zu bewältigen. Weitere Wachstumstreiber sind ausserdem die steigende Bedrohungslage im Bereich der IT-Sicherheit sowie Systemlösungen im Bereich des IoT. In der Regel erwarten die Kunden dabei branchen- und prozessspezifisch ausgerichtete Dienstleistungen mit entsprechender Beratung.

In einem schwierigen Marktumfeld hat Swisscom den Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und ihre Marktposition behauptet. Hierfür war hauptsächlich die positive Entwicklung in den Wachstumsbereichen Security, Cloud und Business Applikationen verantwortlich. Dort stiegen die Marktumsätze jeweils, obschon sich gewisse Umsätze zu den weltweit agierenden grossen Cloud-Anbietern (Hyperscalern) verlagerten und damit in der Schweiz entfielen. Zusätzlich stärkte Swisscom im Berichtsjahr ihre Position auf dem Markt für Informatikdienstleistungen durch die Akquisitionen der in der Deutschschweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätigen Gesellschaften der MTF Gruppe (IT-Dienstleistungen für KMU), der Webtiser AG (SAP E-Commerce) sowie der JLS Digital AG (digitale Kommunikation, kundenspezifische Applikationen und Digital Signage).

Entwicklung des italienischen Marktes für Telekommunikationsdienstleistungen

Breitbandmarkt Italien

Italien ist dank Umsätzen von rund EUR 15 Mrd. einschliesslich Wholesale der viertgrösste Festnetzmarkt in Europa. Das Volumen des Breitbandmarktes für Wohnungen und Geschäfte ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der Breitbandmarkt umfasst rund 17 Mio. Zugangsleitungen für vier grosse Wettbewerber und weitere kleinere Anbieter. Fastweb ist einer der grössten Festnetz-Breitbandanbieter mit einem Markt-

anteil von 16% im Privatkundensegment und 34,5% im Geschäftskundensegment.

Mobilfunkmarkt Italien

Der italienische Mobilfunkmarkt weist ein Volumen von rund 78 Mio. aktiven SIM-Karten und einen Gesamtumsatz von rund EUR 13 Mrd. auf. Der Wettbewerbs- und der Preisdruck sind erheblich. Trotz des schwierigen Umfelds ist die Kundenbasis von Fastweb im Mobilfunk gegenüber dem Vorjahr um 26% auf rund 2,5 Mio. Kunden gewachsen. Der Marktanteil von Fastweb bei den SIM-Karten beträgt 3%.

Swisscom Konzernziele

Swisscom hat fünf Konzernziele («Swisscom Group Goals 2025») festgelegt, um im dynamischen Umfeld langfristig erfolgreich zu bleiben. Sie hat als gemein-

samen Nenner dieser – für sämtliche Konzerngesellschaften geltenden – Konzernziele neu die Zweckbestimmung «Empowering the Digital Future» verankert.

Swisscom Group Goals 2025



Swisscom hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Position als Marktführerin in der Schweiz und als Schlüsselanbieterin im Markt für IT-Dienstleistungen weiter zu festigen («No. 1 in Switzerland»). Sie bildet das digitale Rückgrat der Schweiz und zeichnet sich durch das beste Kundenerlebnis aus.

Die Swisscom Tochtergesellschaft Fastweb ist eine führende alternative Anbieterin für Privat- und Geschäftskunden in Italien («Leading Challenger in Italy»). Durch kontinuierliche Investitionen baut Fastweb das eigene konvergente Ultrabreitbandnetz weiter aus. Das beste Kundenerlebnis basiert auf einer überzeugenden Servicequalität und auf Angeboten, die sich durch Transparenz, Fairness und Einfachheit auszeichnen. Fastweb liefert einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum von Swisscom und strebt weitere Marktanteilsgewinne an.

Finanziell zeichnet sich Swisscom durch eine sehr hohe Stabilität aus («Rock-solid Financials»). Die Sicherung der

Profitabilität und des Cashflows ist wichtig, um weiterhin eine attraktive Dividende ausschütten zu können.

Swisscom bekennt sich zur unternehmerischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Diese Verantwortung gewinnt aus Sicht von Aktionären, Kapitalmarkt oder Kunden zunehmend an Bedeutung («Committed to Corporate Responsibility»). Als vertrauenswürdiges Unternehmen ist Swisscom auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, die sich u.a. in Netto-Null-Emissionen und einer positiven CO₂-Bilanz im Schweizer Geschäft bis 2025 äussert. Swisscom fördert zudem Diversität und Inklusion im eigenen Unternehmen. Diversität steht für einen ausgewogenen Generationenmix, die Gleichberechtigung der Geschlechter und Vielfalt hinsichtlich von Sprache und Herkunft. Inklusion beinhaltet die gezielte Einbindung von Mitarbeitenden mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen sowie die Integration von Flüchtlingen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

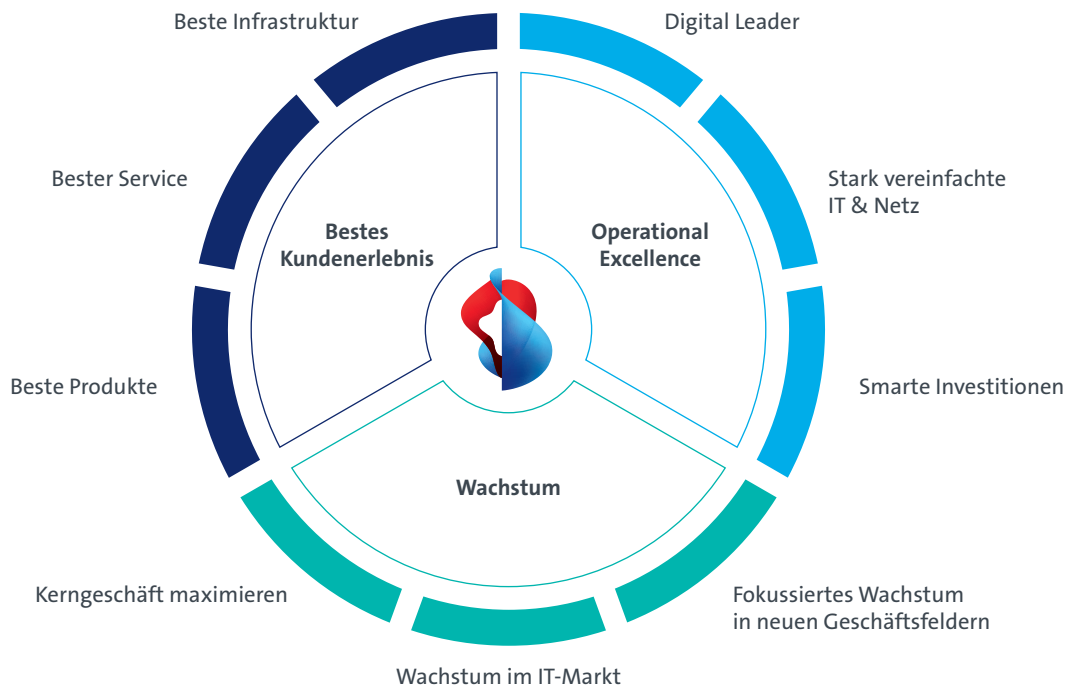
Als führendes digitales Unternehmen lanciert Swisscom innovative Produkte und Dienstleistungen, die auf resilienten und sicheren Netzen basieren («Outstanding in

Innovation & Reliability»). Sie entwickelt gezielt Wachstumsfelder im Bereich Digital Business wie FinTech oder Trust Services weiter.

Strategie Schweiz

Als Schweizer Markt-, Technologie- und Innovationsführerin mit hohem Qualitätsanspruch verbindet Swisscom sowohl Privat- als auch Geschäftskunden. Sie steht im Zentrum der Digitalisierung und ermöglicht ihren Kunden, die Chancen der vernetzten Welt einfach zu nutzen. Swisscom stellt die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten. Gemeinsam sorgen ihre Mitarbeitenden für begeisterte Erlebnisse. Swisscom handelt vertrauenswürdig

und engagiert, entwickelt sich mit Neugier kontinuierlich weiter und verfolgt ihre Ziele konsequent. Massgeblich ist für Swisscom das Vertrauen der Kunden. Die Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit der Swisscom Aktivitäten stärken dieses Vertrauen. Um ihre Vision zu verwirklichen, als Nummer 1 auf dem Markt die Zukunft zu gestalten und Menschen in der vernetzten Welt zu begeistern, hat Swisscom drei strategische Ansprüche bestimmt.



Strategische Ansprüche von Swisscom

Bestes Kundenerlebnis

Um ihre Kunden zu begeistern, will Swisscom überall und jederzeit das Beste bieten. Das Kundenerlebnis beruht auf einer leistungsfähigen Infrastruktur. Swisscom bietet ihren Kunden daher eine hochmoderne IT- und Kommunikationsinfrastruktur und entwickelt diese stetig weiter. Die Anforderungen der Kunden an die Netze steigen fortwährend. Deshalb baut und betreibt Swisscom performante Netze, die sich durch hohe Sicherheitsstandards, geringe Latenz und höchste Abdeckung auszeichnen. Im Berichtsjahr hat das Swisscom Netz wiederum Spitzenplätze in zahlreichen Tests führender

Fachzeitschriften erreicht. Swisscom setzt sich hochgesteckte Ziele zum Ausbau des Glasfasernetzes. Bis Ende 2025 soll die Glasfaserabdeckung in Wohnungen und Geschäften (FTTH) auf 50 bis 60% erhöht werden. Nachdem Swisscom im Frühjahr 2019 das erste 5G-Netz in Europa mit kommerziellen Angeboten und Endgeräten lanciert hat, treibt sie den Ausbau von 5G weiter voran. Nach wie vor existieren in der Bevölkerung Bedenken und Widerstände gegen den Ausbau von 5G. Zudem lässt sich die volle Leistungsfähigkeit der Netze aufgrund der strengen gesetzlichen Grenzwerte in der

Schweiz nicht ausschöpfen, was die Schaffung dringend notwendiger Kapazitäten im Mobilfunknetz erschwert.

Zentraler Eckpfeiler des Cloud-Angebots bilden in der Schweiz produzierte Cloud Services. Diese werden durch globale Public Cloud-Lösungen ergänzt (wie etwa Amazon Web Services oder Microsoft Azure). Dabei tritt Swisscom als unabhängiger Serviceprovider auf, der Kunden bei ihrer digitalen Transformation mit Hybrid- und Multicloud-Lösungen unterstützt.

Die Beziehung zu den Kunden ist Kern des Erfolgs von Swisscom. Bester Service und durchgängig begeisternde Erlebnisse haben für Swisscom oberste Priorität. Swisscom Kunden werden kompetent begleitet, erhalten einen flexiblen, individuellen Service vor Ort und geniessen bei allen Online-Angeboten eine einfache Nutzererfahrung. Swisscom reduziert zudem die Komplexität der Angebotsstruktur und bietet relevante, fortschrittliche Produkte. An der Spitze ihres konvergenten Angebots steht das flexible, modulare inOne-Abonnement, das laufend verbessert wird und bei Privatkunden weiterhin sehr beliebt ist. Neben der Hauptmarke bietet Swisscom Zweit- und Drittmarken an, um bspw. digital besonders affine oder preissensitivere Zielgruppen anzusprechen. Unter der Produktfamilie «Swisscom blue» entwickelt Swisscom die Unterhaltungsangebote blue TV, blue News, blue+ und blue Cinema weiter.

Kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) begleitet Swisscom dank eines schweizweiten Netzwerks aus KMU-Spezialisten und zertifizierten Partnern fundiert, persönlich und lokal. Den KMU stellt Swisscom Smart ICT-Komplettlösungen für das IT-Outsourcing zur Verfügung. Zuletzt hat sie ihr Angebot für Schweizer KMU u.a. mit neuen Security-Lösungen ergänzt. Dabei unterstützt Swisscom als vertrauenswürdige Partnerin KMU-Kunden bei der Abwehr der wachsenden Bedrohung durch Cyberattacken. Im Geschäftskundenbereich sind sowohl standardisierte Produkte wie auch massgeschneiderte Kundenlösungen gefragt. Swisscom bietet den Geschäftskunden ein integriertes Kundenerlebnis aus einer Hand.

Operational Excellence

Als Folge des intensiven Verdrängungswettbewerbs stehen die Umsätze im Kerngeschäft weiter stark unter Druck. Den Rückgang dieser Umsätze will Swisscom – neben einem Wachstum in neuen Bereichen – durch konsequentes Kostenmanagement möglichst auffangen. Sie will ihre Kostenbasis im Kerngeschäft in den nächsten Jahren weiter optimieren, um eine nachhaltige Profitabilität zu sichern. Dieses Vorgehen soll es Swisscom ermöglichen, Mittel für die Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten freizusetzen und die für den künftigen Erfolg notwendigen Investitionen zu tätigen.

Für Swisscom als führendes digitales Unternehmen ist die konsequente digitale Transformation des eigenen Unternehmens und damit die Erhöhung des eigenen Digitalisierungsgrads zentral. Um diese Transformation voranzutreiben, erweitert Swisscom u.a. die Prozessautomatisierung, stärkt ihren Online-Kanal für Verkauf und Beratung und nutzt künstliche Intelligenz und Analysefähigkeiten. Wesentlich ist ferner die Vereinfachung der eigenen IT und des Netzes. Zu diesem Zweck modernisiert und konsolidiert Swisscom ihre IT-Plattformen, lässt alte Technologien auslaufen, reduziert Schnittstellen, nutzt agile Entwicklungsmethoden und standardisiert und bereinigt ihr Produktportfolio. Zusätzlich gestaltet Swisscom ihre Investitionstätigkeit noch effizienter: z.B. durch einen intelligenten Technologiemix oder einen wertorientierten Netzausbau.

Neues Wachstum

Der Markt für Telekommunikation in der Schweiz ist gesättigt. Swisscom rechnet mit einem leichten Mengenwachstum sowohl weiterhin im Postpaid-Segment des Mobilfunks als auch im Breitband-Segment, wo u.a. die steigende Anzahl Wohnungen und Geschäfte in der Schweiz wachsende Teilnehmerzahlen erwarten lässt. Der Preisdruck bleibt in allen Märkten hoch, so dass Swisscom im Telekommunikationsmarkt gesamthaft mit einem leicht rückgängigen Marktumsatz rechnet. Nach der durch die Covid-19-Pandemie bedingten leicht rückläufigen Marktentwicklung im Jahr 2020 hat sich der Markt für Informatikdienstleistungen im Berichtsjahr erholt. Er wird nach Auffassung von Marktexperten in den nächsten Jahren weiter moderat wachsen: Treiber ist die zunehmende Digitalisierung und damit verbunden der steigende Einsatz von ICT in zahlreichen Branchen.

Swisscom strebt ein Wachstum v.a. in den folgenden drei Teilbereichen an: im Kerngeschäft, im IT-Markt und in neuen Geschäftsfeldern. Durch die Weiterentwicklung ihres Kerngeschäfts will sie Wachstumsmöglichkeiten ausschöpfen – bspw. im Bereich des Internets der Dinge (sowohl im Privat- wie auch im Geschäftskundenbereich), mit fortschrittlichen Value Added Services oder bei den Zweit- und Drittmarken. Im IT-Bereich liegt der Schwerpunkt bei Security- und Cloud-Dienstleistungen, in vertikalen IT-Angeboten (z.B. Banking) oder im Bereich der Applikationen. Durch ihre Aktivitäten im FinTech-Bereich, die digitalen Dienste für KMU von localsearch (Swisscom Directories AG) sowie die Trust Services strebt Swisscom ein Wachstum in neuen Geschäftsfeldern an. Sie steuert die Wachstumsfelder anhand klar definierter Erfolgskriterien. Dabei orientiert sie sich bei der Auswahl der Wachstumsfelder an den künftigen Kundenbedürfnissen, setzt auf zukunftsorientierte, wachstumsstarke Geschäftsmodelle und nutzt vermehrt Partnerschaften.

Transformation «Level up»

Um die Konzernziele («Swisscom Group Goals 2025») in einem sich rasant wandelnden Umfeld zu erreichen und die Zukunft mitzugestalten, muss Swisscom neue Wege gehen. Dabei legt sie das Schwergewicht auf die folgenden drei Verhaltensgrundlagen des Managements und der Mitarbeitenden: «Performing together», «Thinking digital first» sowie «Acting lean-agile». Diese drei Grundlagen sind zur Erreichung der Konzernziele entscheidend. Mittels klarer Ziele hinsichtlich «Performing together», «Thinking digital first» und «Acting lean-agile» will Swisscom die Unternehmenskultur und Fähigkeiten der Mitarbeitenden weiterentwickeln und auf die nächste Stufe heben («Level up»). So setzt Swisscom einerseits auf bereichsübergreifend festgelegte Ziele; andererseits auf eine kontinuierliche Entwicklung von Mitarbeitenden und Teams, die Verantwortung übernehmen und dementsprechend überzeugende Leistungen erbringen. Entscheide werden bei Swisscom grundsätzlich auf Grundlage von Daten getroffen. In diesem Zusammenhang kommt der Digitalisierung eine zentrale Rolle zu, weshalb Swisscom interne Geschäftsprozesse konsequent digitalisiert. Ebenso benötigen sämtliche Mitarbeitende digitale Fähigkeiten, um Swisscom Kunden das beste Erlebnis zu ermöglichen und mittels schlanker, iterativ entwickelter Lösungen einen entscheidenden Mehrwert zu bieten. Hierzu fördert Swisscom die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

Strategie Italien

Fastweb ist eine infrastrukturbasierte, alternative Telekommunikationsanbieterin für Privat- und Geschäftskunden in Italien. Sie verfügt über eine eigene Ultrabreitbandinfrastruktur und bietet neben Festnetzdienstleistungen für Privatkunden und kleinere Geschäftskunden Mobilfunkdienstleistungen an. Dabei positioniert sie sich als Qualitätsanbieterin und verfolgt die Strategie, sich zu einer infrastrukturbasierten OTT-Anbieterin zu entwickeln. Ihre eigene Netzinfrastruktur (Mobilfunk und Festnetz) bietet den Kunden Gigabit-Konnektivität. Gleichzeitig entwickelt Fastweb neue Services, die sich – ähnlich wie bei klassischen OTT-Anbietern – durch Einfachheit, hohe Kundenorientierung und Effektivität auszeichnen. Durch kontinuierliche Investitionen baut Fastweb das eigene konvergente Ultrabreitbandnetz weiter aus. Im Breitbandmarkt beruht die gute Marktposition von Fastweb auf der eigenen Glasfaserinfrastruktur (FTTH und FTTS). Fastweb hält seit 2021 einen Anteil von 4,5% an der 2020 gegründeten Netzgesellschaft FiberCop S.p.A, die im Mehrheitsbesitz (58%) von TIM ist. Durch die Beteiligung an FiberCop profitiert Fastweb vom geplanten weiteren

FTTH-Ausbau in Italien. Daneben setzt Fastweb auf den Einsatz von Fixed Wireless Technologie (FWA). FWA erlaubt glasfaserähnliche Surfgeschwindigkeiten und damit ein verbessertes Kundenerlebnis bei geringeren Kosten und weniger Zeitbedarf für den Netzausbau. Der geplante Ausbau des landesweiten 5G-Mobilfunknetzes wird durch den Erwerb von Spektrum und die Partnerschaft mit WindTre ermöglicht.

Im Privatkundenbereich setzt Fastweb auf ein konvergentes Produktportfolio, das transparent, fair und einfach ist. Durch überzeugende Servicequalität will sie das beste Kundenerlebnis bieten. Im Geschäftskundenbereich erweitert Fastweb ihr Portfolio strategisch mit horizontalen Lösungen, und zwar vornehmlich in den Bereichen Cloud und digitale Sicherheit. Ein weiterer Schwerpunkt von Fastweb liegt im Ausbau der Wholesale-Angebote – sei es im Bereich Ultrabreitband oder bei der Anbindung von Mobilfunkstandorten ans Glasfasernetz.

Um die Markenpositionierung zu verbessern, hat Fastweb in den Statuten zusätzlich die Zweckbestimmung «Tu sei futuro» verankert. Dadurch will sie ihre Positionierung, die bisher stark auf Geschwindigkeit und Performance aufbaut, um Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit erweitern. Swisscom rechnet damit, dass Fastweb in Zukunft ihre Marktposition weiter ausbaut und einen steigenden Wertbeitrag erwirtschaftet.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Swisscom übernimmt Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Als führendes ICT-Unternehmen der Schweiz will sie die Chancen der digitalen Transformation für den Wohlstand der Schweiz nutzen, sich engagieren und die Zukunft mitgestalten. Swisscom tut das, indem sie die digitalen Kompetenzen von Menschen fördert, das Klima schützt, sich für faire und klimaverträgliche Lieferketten einsetzt sowie eine verlässliche, leistungsfähige ICT-Infrastruktur errichtet und pflegt. Diese Massnahmen sind Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der UNO orientiert. Um diese Handlungsfelder zu bedienen, hat Swisscom drei strategische Stossrichtungen mit entsprechenden Zielen formuliert: «Bereit für die Menschen», «Bereit für die Umwelt» und «Bereit für die Schweiz». Weitere Informationen sind im separaten Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Bereit für die Menschen

Swisscom will die Menschen in der Schweiz befähigen, die Chancen der vernetzten Welt zu nutzen. Swisscom unterstützt bis spätestens 2025 2 Mio. Menschen jährlich dabei, ihre Kompetenzen in der digitalen Welt weiterzuentwickeln. Neue Bildungsangebote für Schulen, die Bevölkerung, KMU und ihre Mitarbeitenden bringen sie diesem Ziel näher. Ihre Teams in den Callcentern und Shops stehen ihren Kunden bei Fragen zur Seite. In der Lieferkette sorgt Swisscom für sichere und faire Arbeitsbedingungen. Ferner setzt sie sich für einen barrierefreien Zugang zu allen ihren Dienstleistungen ein.

Bereit für die Umwelt

Swisscom leistet als Vorreiterin für den Klimaschutz einen Beitrag zur Deckung der globalen Temperaturerhöhung auf 1,5 Grad. Im Schweizer Geschäft wird Swisscom bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral sein. Zudem reduziert sie zusammen mit ihren Kunden den CO₂-Ausstoss bis ins Jahr 2025 um 1 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. Dies entspricht rund 2% der Treibhausgasemissionen der Schweiz. Weiter will Swisscom ihren Energieverbrauch bis 2030 im Vergleich zu heute um 20% reduzieren.

Bereit für die Schweiz

Swisscom versorgt Menschen und Unternehmen flächendeckend mit zuverlässigem Ultrabreitband. Durch die besten Netze und fortschrittliche Lösungen schafft Swisscom einen Mehrwert für Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre, Lieferanten und die ganze Schweiz. So stärkt Swisscom die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität des Landes.

Klimaschutz und Energieeffizienz

In einem sich rasch verändernden Umfeld setzt Swisscom ihren Weg zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz fort, verstärkt ihre Nachhaltigkeitsziele und reduziert ihre Treibhausgasemissionen. Der Übergang zu einem emissionsfreien Unternehmen hat Auswirkungen auf die Organisation und die Prozesse von Swisscom. Er bietet im Gegenzug neue Einnahmequellen durch das Swisscom Portfolio an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

Das regulatorische Umfeld ist herausfordernder geworden. In der Schweiz wie in Europa macht sich die Tendenz zu verschärften Anforderungen bemerkbar. Die regulatorischen Bestrebungen verfolgen das Ziel, den Übergang zu einer emissionsfreien Wirtschaft (Netto-Null-Emissionen) bis 2050 zu beschleunigen: d.h. den Übergang zu einer Wirtschaft, die nicht mehr CO₂-Emissionen produziert, als sie zu kompensieren vermag. Dieses Ziel steht im Einklang mit den jüngsten Empfehlungen der International Plant Protection Convention (IPPC), den durch-

schnittlichen Temperaturanstieg unter 1,5 Grad zu halten. Im Berichtsjahr 2021 hat Swisscom ihre CO₂-Reduktionsziele überarbeitet und plant, im Schweizer Geschäft bis 2025 das Ziel der Netto-Null-Emissionen zu erfüllen.

Um ihre gesteckten Ziele zu erreichen, arbeitet Swisscom vor allem daran, die eigene Energieeffizienz zu erhöhen. Eine möglichst hohe Energieeffizienz ist für ein energieintensives Unternehmen wie Swisscom unerlässlich. Dabei ist Swisscom bestrebt, die Effizienz ihrer Netz-, Immobilien- und Mobilitätsinfrastruktur zu steigern und keine umweltschädlichen Energieträger zu nutzen. Dementsprechend handelt und investiert sie zielgerichtet. Die einzelnen Tätigkeiten und deren Auswirkungen sind im Nachhaltigkeitsbericht und Klimabericht ausführlich beschrieben.

Das Ziel der Netto-Null-Emissionen erfordert nicht nur eine massive Verringerung der Emissionen. Wichtig ist ebenso, CO₂ langfristig in Kohlenstoffsenken zu binden und so aus der Atmosphäre zu entfernen. Swisscom prüft hierzu unterschiedliche Möglichkeiten: so u.a. die Aufforstung oder die direkte Abscheidung von CO₂ aus der Luft und die Speicherung im Untergrund.

Swisscom bietet eine Reihe von Dienstleistungen an, dank denen Kunden ihren CO₂-Fussabdruck verringern. Hierzu gehören Teledienste wie Microsoft Teams oder Zoom, die den Reiseaufwand und damit die Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren. Diese Dienstleistungen haben sich während der Covid-19-Pandemie als sehr nützlich erwiesen, da sie die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft erhalten bzw. sogar erhöht haben. Voraussetzung für die Nutzung solcher Teledienste ist die flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen. Bis 2025 will Swisscom 50 bis 60% der Schweizer Wohnungen und Geschäfte mit Netzgeschwindigkeiten von bis zu 10 Gbit/s versorgen. Eine Schätzung der Emissionen, die seitens der Swisscom Kunden durch die Nutzung nachhaltiger Dienstleistungen vermieden werden, findet sich im jährlichen Klimabericht von Swisscom.

© Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2021

Eine Transformation dieser Grössenordnung und Geschwindigkeit ist mit unterschiedlichen Risiken und Chancen verbunden. Die schweizerischen und europäischen Vorschriften werden den Bereich der nachhaltigen Finanzen künftig stark prägen. Sie werden ein deutlich höheres Mass an Transparenz über Investitionen und ihre nachhaltigen Auswirkungen sowie eine genauere Wesentlichkeitsanalyse verlangen. Eine solche Analyse muss eine doppelte Perspektive einnehmen: die Auswirkungen des Unternehmens auf seine Umwelt einerseits

sowie die Auswirkungen der Umwelt auf das Unternehmen andererseits. Ab dem 1. Januar 2022 müssen Unternehmen, die Tochtergesellschaften in der EU besitzen oder deren Wertpapiere auf EU-Finanzmärkten gehandelt werden, ihre Tätigkeiten nach den Kategorien der europäischen Taxonomie ausweisen, um ihre Vergleichbarkeit zu erleichtern. Swisscom hat ihre Geschäftstätigkeiten nach dieser Klassifikation geordnet.

Neben den Übergangsrisiken, die mit regulatorischen und rechtlichen Unsicherheiten verbunden sind, muss Swisscom die physischen Risiken bewerten, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Sie hat hierzu begonnen, die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) umzusetzen.

Swisscom hat die Reputations-, Finanzierungs- und Portfoliopotenzen erhoben, die sich aus dem Klimawandel und dem Übergang zu einem Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen ergeben. Sie hat 2020 als erstes börsenkotiertes Unternehmen in der Schweiz eine grüne Anleihe («Green Bond») in Euro aufgenommen, deren Mittel im Rahmen des Green Bond Frameworks verwendet werden. 2021 folgte eine grüne Anleihe in CHF und Swisscom verfügt zudem seit 2021 über Kreditfazilitäten, deren Kosten an die Ziele der Environmental Social Governance (ESG) gekoppelt sind. Das Portfolio an nachhaltigen Dienstleistungen leistet einen relevanten Beitrag zum Umsatz und soll weiterwachsen. Informationen darüber sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

A photograph of two men in an industrial setting. On the left, a Black man with glasses and a blue shirt under an orange high-visibility vest holds a laptop. On the right, a white man in a light blue button-down shirt holds a small white electronic device. Both are smiling and looking at the devices. The background shows industrial machinery.

«Bereit für den Wettbewerb von morgen»

Konkurrenzfähiger dank unseren innovativen Lösungen aus künstlicher Intelligenz, Internet der Dinge, Cloud oder 5G.



«Bereit für die digitale Arbeitswelt»

Effizientere Zusammenarbeit dank unseren Webschulungen
für die Mitarbeitenden Ihres Unternehmens.

Infrastruktur

Die Telekommunikationsnetze bilden das Fundament der digitalen Schweiz. Dies hat sich während der Pandemie eindrücklich gezeigt, als die Netze das wirtschaftliche sowie soziale Leben nahtlos aufrechterhalten haben. Um dem steigenden Breitbandbedarf im Schweizer Fest- und Mobilfunknetz gerecht zu werden, investiert Swisscom weiterhin massiv in die Infrastruktur. Bis Ende 2025 will sie bis zu 60% der Wohnungen und Geschäfte direkt mit Glasfaser erschliessen. Ende 2021 versorgt Swisscom bereits 99% der Schweizer Bevölkerung mit einer Basisversion von 5G. Damit verfolgt sie die Strategie, für die Schweiz die besten Netze zu bauen und zu betreiben – und legt eine solide Grundlage für die digitale Transformation.

Infrastruktur in der Schweiz

Netzinfrasturktur

Das Rückgrat der Schweizer Informationsgesellschaft bilden die Telekommunikationsnetze. Swisscom ist im Fest- und im Mobilfunknetz die mit Abstand grösste Netzbetreiberin in der Schweiz. Sowohl im Festnetz wie auch im Mobilfunknetz will sie den Schweizer Kunden das beste Netz zur Verfügung stellen. Sie setzt auf eine intelligente Kombination unterschiedlicher Netztechnologien, damit die ganze Schweiz von den Möglichkeiten der digitalen Welt profitiert. Im Juli 2021 hat sich ein Netzausfall ereignet, von dem u.a. die Notrufnummern betroffen waren. Dabei bewährten sich grundsätzlich die 2020 ergriffenen Massnahmen zur dynamischen Leitweglenkung von Blaublichtorganisationen. Swisscom arbeitet weiter daran, Störungen zu reduzieren. Die Anzahl an Privatkunden, die von Unterbrüchen und Ausfallminuten betroffen worden sind, hat in den letzten Jahren abgenommen. Die Kundenzufriedenheit entwickelt sich entsprechend positiv.

Neues Kommunikationszeitalter hat begonnen

Swisscom hat die herkömmliche Festnetztelefonie durch das Internetprotokoll (IP) abgelöst und ihr Netz auf die Zukunft ausgerichtet. Alle Schweizer Gemeinden sind inzwischen auf die IP-Telefonie umgestellt. Die Privatkunden profitieren so von einer deutlich verbesserten Sprachqualität, automatischer Namensanzeige und der Möglichkeit, lästige Werbeanrufe zu blockieren.

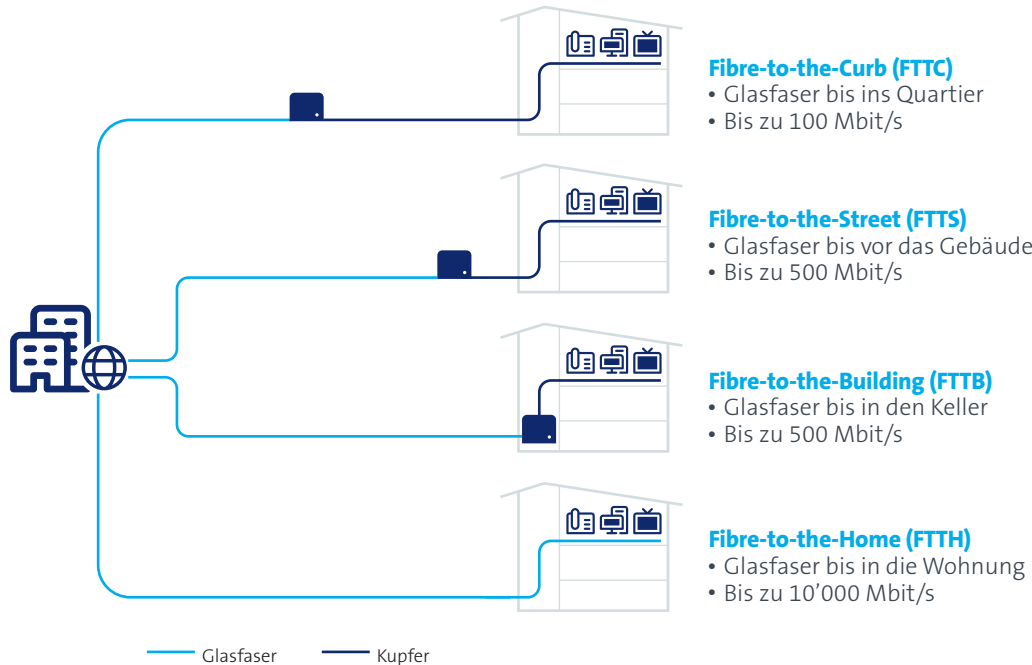
Internationale Spitzenposition dank kontinuierlichem Ausbau

Die Schweiz verfügt über eine der besten Informations- und Telekommunikationsinfrastrukturen der Welt. Internationale Studien der OECD oder des Daten- und Informationsdienstleisters IHS Markit belegen dies regelmässig. Gerade ländliche Regionen profitieren von den massiven Investitionen, die zu gut zwei Dritteln von Swisscom getragen werden: Laut der Studie Broadband Coverage in Europe 2020 von Omdia/IHS-Markit, die im Auftrag der EU-Kommission und unterstützt von Glasfasernetz Schweiz im Berichtsjahr veröffentlicht wurde, liegt die Verfügbarkeit von Breitband in ländlichen Regionen der Schweiz deutlich über dem EU-Durchschnitt. Ende 2021 nutzten bereits rund 4,8 Mio. oder 90% der Wohnungen und Geschäfte Bandbreiten von mehr als 80 Mbit/s. Damit hat Swisscom selbst abgelegenen Ortschaften einen Zugang zu Ultrabreitband ermöglicht. Über 3,9 Mio. oder 72% der Wohnungen und Geschäfte profitieren von Verbindungen mit mehr als 200 Mbit/s. Bei Geschwindigkeiten von 10 Gbit/s beträgt die Abdeckung rund 33%. Im Rahmen des Breitband-Festnetztest Schweiz 2021 des Fachmagazins connect erreicht das Swisscom Festnetz den 1. Platz in der Geschwindigkeitsklasse 10 Gbit/s. Gleichzeitig erhält das Festnetz von Swisscom die Wertung «sehr gut» Ebenso gehört das Mobilfunknetz von Swisscom im internationalen Vergleich zu den besten Netzen, wie unabhängige Netztests – wie der Fachmagazine connect oder CHIP oder des Netzanalysten Oakla – bestätigen. Swisscom versorgt heute über 99% der Bevölkerung mit 3G und 4G sowie 99% der Bevölkerung mit einer Basisversion von 5G sowie 888 Orte mit 5G+.

Netzausbau

Der Breitbandbedarf im Schweizer Fest- und Mobilfunknetz erhöht sich weiter. Um das hohe Niveau beizubehalten, sind weitere Investitionen in die Netze erforderlich. Swisscom investiert deshalb in der Schweiz jährlich rund

CHF 1,6 Mrd. in IT und Infrastruktur. Bis Ende 2025 soll sich die Glasfaserabdeckung bis in Wohnungen und Geschäfte (FTTH) gegenüber 2019 nahezu verdoppeln. Dadurch werden 50 bis 60% aller Wohnungen und Geschäfte über eine Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s verfügen.



Gleichzeitig modernisiert Swisscom in den kommenden Jahren kontinuierlich ihr bestehendes Netz, wodurch 30 bis 40% der Wohnungen und Geschäfte eine Bandbreite von 300 bis 500 Mbit/s nutzen können. In ausgewählten Regionen verbessert sich die Breitbandversorgung dank der Bonding-Technologie laufend. Bonding kombiniert die Leistung des Fest- mit derjenigen des Mobilfunknetzes und ermöglicht dadurch ein deutlich besseres Kundenerlebnis.

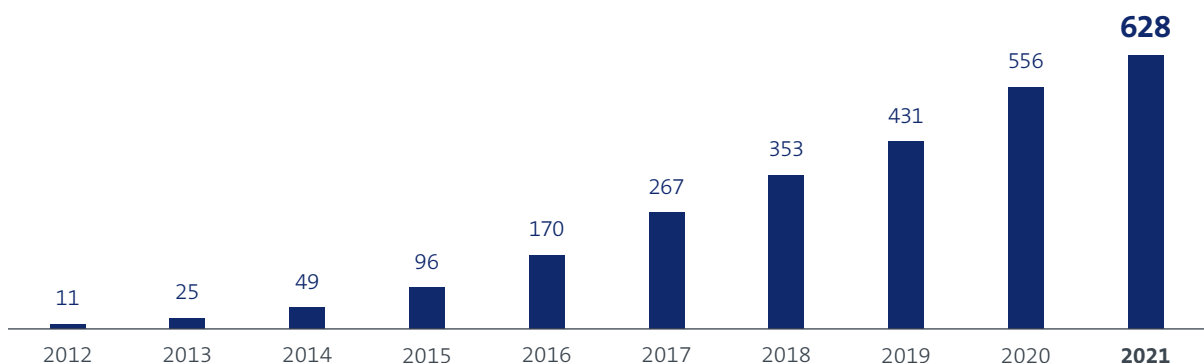
Der Datenbedarf der Kunden steigt im Mobilfunknetz weiter. Wie eine unabhängige Studie des Forschungsinstituts Sotomo auf Basis von Swisscom Netzdaten belegt, hat sich der mobile Datenverkehr seit 2010 um das 200fache vervielfacht. Zudem befinden sich heute im

Vergleich zu 2010 drei Mal mehr Geräte im Netz. In diesem Zusammenhang ermöglicht der Mobilfunkstandard 5G nicht nur neue Funktionen für aktuelle Anwendungen, sondern bringt vor allem die notwendige Entlastung des Netzes, erhöht die Kapazität und hält die gewohnte Qualität des 4G-Netzes aufrecht. Daher – sowie aufgrund der strengen gesetzlichen Rahmenbedingungen – muss das Mobilfunknetz durch neue Mobilfunkstandorte ausgebaut werden. Der Ausbau mit 4G+ bzw. 5G+ schreitet weiter voran. Im Berichtsjahr hat Swisscom die nach 28 Jahren inzwischen veraltete zweite Mobilfunkgeneration (2G) innert weniger Wochen ausser Betrieb genommen. Sie nutzt die freigewordenen Kapazitäten für die effizienteren Nachfolgenerationen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/netzabdeckung

57 Mal höheres Datenvolumen in neun Jahren

in Mio. Terabytes



Entwicklung Datenvolumen in Swisscom Netzen in Mio. Terabytes

Bereits seit 2015 arbeitet Swisscom gemeinsam mit Ericsson an der Einführung von 5G in der Schweiz. Sie hat 2019 als erste Anbieterin in Europa ein 5G-Netz in Betrieb genommen und baut es stetig aus. Aktuell versorgt Swisscom 99% der Schweizer Bevölkerung mit einer Basisversion von 5G und stellt bereits in 888 Orten die Version 5G+ zur Verfügung, die alle Vorteile von 5G beinhaltet. Gemäss Branchenverband asut waren in der Schweiz Mitte 2021 bereits über 1 Mio. 5G-fähige Geräte in Betrieb. Der 5G-Ausbau bringt schrittweise die notwendigen Mehrkapazitäten für Privat- und Geschäftskunden. Er verläuft allerdings schleppend, da oft gesundheitliche Bedenken aus der Bevölkerung die Diskussion um den Netzausbau bestimmen.

Am 23. Februar 2021 ist ein wichtiger Nachtrag zu den Vollzugsempfehlungen zur NISV erschienen. Dieser regelt den Betrieb der neuartigen adaptiven Antennen. Am 19. August 2021 hat das BAKOM bestätigt, dass die Mobilfunkbetreiber alle technischen und betrieblichen Voraussetzungen erfüllen, um bei adaptiven Antennen Korrekturfaktoren anzuwenden. Dies ermöglicht den Betreibern, die adaptiven Antennen im Sinne ihrer technischen Konzeption einzusetzen – und damit alle Vorteile der neusten Antennengeneration zu nutzen. Diese Vorteile liegen in einer erhöhten Kapazität und Reichweite bei gleichzeitig verringerter Exposition von Personen, die sich im Umfeld der Antenne aufhalten, aber den Mobilfunk nicht nutzen.

Zu den erwähnten Vollzugsempfehlungen des Bundes hat die Konferenz der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren (BPUK) rechtliche Bedenken angemeldet. Sie forderte einen teilweisen Verzicht auf die Anwendung des Korrekturfaktors – gestützt auf eine rechtliche Expertise. Ein Rechtsgutachten der Branche stützte seinerseits jedoch die Vollzugsempfehlung des BAFU in

allen wesentlichen Punkten. Unter Vorsitz des UVEK trafen sich in der Folge BPUK, BAFU, BAKOM und Delegationen der kantonalen NIS-Fachstellen sowie der Betreiber, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Dies gelang noch vor Abschluss des Jahres, wobei die aufgeworfenen Fragen auf Verordnungsstufe verbindlich geregelt wurden. Offen bleibt die Frage, wie sich Anpassungsarbeiten an Antennen, die keine Auswirkungen auf die Immissionen haben, rechtlich verbindlich regeln lassen. Hierzu will oben genannte Arbeitsgruppe bis Ende des ersten Quartals 2022 Lösungen vorlegen, die unterschiedlichen Interessen Rechnung tragen. Eine entsprechende Regelung ist wichtig, da an einer Mobilfunkanlage rund alle 18 Monate betriebliche Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Nach wie vor begegnen Teile der Bevölkerung dem Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur mit Bedenken und Widerständen. Die Motive gegen den Ausbau sind sehr unterschiedlich, wobei die zugrundeliegenden Mutmassungen und Annahmen zu 5G in vielen Fällen einer faktischen Grundlage entbehren. Bereits heute hat die Kontroverse um den Mobilfunk zahlreiche Vorhaben des Netzausbaus erheblich verzögert, wovon ebenso der Ausbau des 4G-Netzes betroffen ist.

Ferner schöpft die neue Technologie 5G ihre volle Leistungsfähigkeit aufgrund der strengen Regulation nicht aus. Damit die Schweiz die Möglichkeiten von 5G voll nutzen kann, müssen daher die umweltrechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Um den Informationsstand zu verbessern, informiert Swisscom auf ihren Kanälen und unterstützt den Branchenverband asut bei seinen Informationskampagnen, u.a. mit der gemeinsamen Informationsplattform CHANCE 5G.

© Siehe unter www.chance5g.ch

Das Internet der Dinge (IoT) verbindet längst eine Vielzahl von Dingen und Geräten untereinander bzw. mit ihren Nutzern. Der Einstieg von internationalen Cloud-Anbietern in den IoT-Markt hat der Durchgängigkeit und Skalierung von IoT neuen Schub verliehen. Dank starker Partnerschaften mit Amazon und Microsoft ist Swisscom hierbei gut positioniert. Sie ist bereits heute die führende Anbieterin für IoT-Systemlösungen, die für Cloud- und Analytics-Implementationen sowie deren Betrieb erforderlich sind. «Data as a Service» rundet das Swisscom Portfolio ab und gestaltet dank Plug and Play den Einstieg in das IoT für Kunden noch einfacher. So hat Swisscom im Berichtsjahr anhand eines Projekts mit der Businesspartnerin Rhomberg Sersa Rail Group übergreifende Anwendungen verwirklicht, die 5G, IoT, Cloud, Data Driven Business sowie künstliche Intelligenz vereinen. Das gemeinsame Projekt hat weltweit Strahlkraft: Gemeinsam sind die Rhomberg Sersa Rail Group und Swisscom mit dem Microsoft Partner of the Year Award 2021 in der Kategorie Azure/IoT ausgezeichnet worden.

Swisscom baut ihre Antennenstandorte laufend aus. Sie koordiniert Standortausbauten, soweit möglich, mit anderen Mobilfunkbetreibern und teilt mit ihnen heute knapp ein Viertel ihrer rund 9'400 Antennenstandorte. Swisscom verfügt per Ende 2021 über rund 6'400 Ausenanlagen und 3'500 Mobilfunkantennen in Gebäuden. Dank rund 7'000 Hotspots in der Schweiz ist sie ferner die führende Betreiberin von öffentlichen drahtlosen lokalen Netzwerken (WLAN).

Mobilfunkfrequenzen

Um Mobilfunksignale zu übertragen, sind geeignete Frequenzen erforderlich. In der Schweiz werden solche Frequenzen technologie-neutral zugeteilt: Jede Mobilfunktechnologie lässt sich folglich auf den zur Verfügung stehenden Frequenzen übertragen. Im Jahr 2012 hat die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) die Frequenzen 800 MHz, 900 MHz, 1'800 MHz, 2'100 MHz und 2'600 MHz vergeben. Diese Frequenzen nutzt Swisscom heute, um den Kunden Dienste über die Mobilfunktechnologien 4G und 3G anzubieten. Im Februar 2019 sind in der Schweiz weitere Mobilfunkfrequenzen vergeben worden, die vor allem zur Übertragung mittels 5G dienen. Es handelt sich um die Frequenzen 700 MHz, 1'400 MHz, 2'600 MHz und 3'500 MHz. Swisscom nutzt diese Frequenzen heute, um den Kunden Dienste über die Mobilfunktechnologien 5G, 4G und 3G anzubieten. Sie tut dies stets innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte, die in der Schweiz an Orten mit empfindlicher Nutzung wie Wohnräumen, Schulen, Spitälern oder festen Arbeitsplätzen zehn Mal strenger sind als von der Weltgesundheitsorganisation empfohlen.

IT-Infrastruktur und Plattformen

Swisscom betreibt sechs grosse Datenzentren in der Schweiz. Die IT-Infrastruktur umfasst über 75'000 virtuelle Maschinen auf rund 4'300 Servern. In vier der sechs Datenzentren laufen die zentralen Telekommunikationsfunktionen für den Betrieb des Festnetzes und des Mobilfunknetzes zusammen. Ebenfalls vier Datenzentren (zwei Datenzentren besitzen eine Doppelfunktion) werden für den Betrieb von IT-Anwendungen eingesetzt. Dazu zählen sämtliche Business-Applikationen im Zusammenhang mit den Swisscom Dienstleistungen. Die Infrastruktur ist für den redundanten Betrieb und eine hohe Verfügbarkeit ausgelegt. Swisscom misst der Stabilität und Resilienz höchste Priorität bei und überprüft und verbessert diese kontinuierlich. Die Qualitäts- und Sicherheitskultur ist ein zentraler Bestandteil von Swisscom. Deshalb trifft Swisscom sämtliche Massnahmen, um die Eintretenswahrscheinlichkeit grosser Störungen stetig zu minimieren.

Swisscom positioniert sich als zuverlässige IT-Partnerin über ein breites Serviceangebot. Auf Basis einer erweiterten Cloud-Strategie baut sie das Angebot im Bereich Cloud mit hybriden ICT-Services aus. Diese Services unterstützen Swisscom Kunden dabei, Hybrid- und Multicloud-Umgebungen aufzubauen und effizient zu betreiben. Mittels eines flexiblen Service-«Baukastens» geht Swisscom individuell und schnell auf die zahlreichen Bedürfnisse ihrer Kunden ein. Als Teil ihrer Strategie verstärkt sie die Partnerschaften mit den grossen Public Cloud-Anbietern (wie Amazon Web Services oder Microsoft Azure). Zusätzlich zum weitreichenden Public Cloud-Serviceangebot für Geschäftskunden nutzt Swisscom in den nächsten Jahren die Dienste von Amazon Web Services für den Betrieb ausgewählter interner IT-Anwendungen.

Um der voranschreitenden Digitalisierung und den wachsenden Anforderungen an Connectivity-Dienste gerecht zu werden, hat Swisscom die Virtualisierung und die Containerisierung der Netzwerkfunktionen auf vier Standorte verteilt. Dies ermöglicht einerseits den Transfer hoher Datenmengen mit kurzen Reaktionszeiten, andererseits einen möglichst resilienten und stabilen Betrieb.

Swisscom nutzt ihre Cloud-Plattformen konsequent, um interne sowie externe Kommunikationsdienste bereitzustellen. Dabei betreibt sie diese Cloud-Plattformen in ihren eigenen, geografisch redundant aufgebauten Datenzentren. Sie ermöglicht damit eine effiziente, automatisierte Nutzung und verbessert gezielt das Kundenerlebnis. Swisscom erweitert ihr Connectivity-Angebot um fortschrittliches Software Defined Networking (SDN), Managed Security und Managed LAN, wobei sie ein spezielles Augenmerk auf die Kombination moderner und etablierter Services legt. Während der

Covid-19-Pandemie und angesichts der veränderten Bedürfnisse hat die Nutzung von Remote Access Services und Cloud Connectivity Services stark zugenommen. Der stete Wandel im Markt bestätigt Swisscom in ihrem Bestreben, hochmoderne Technologie intern wie extern zum Nutzen der Kunden einzusetzen. Statt Infrastruktur in Eigenregie zu entwickeln, nutzt Swisscom vermehrt standardisierte Systeme von Partnern. Die Ausrichtung auf die Entwicklung marktspezifischer Mehrwertdienste, die auf solcher Infrastruktur aufbauen, hat sich bewährt.

Die Industrialisierung der IT schreitet weiter voran – und mit ihr die Entwicklung moderner Applikationen, die von den Möglichkeiten der Plattformen profitieren, Kosten sparen und ein Höchstmass an Stabilität gewährleisten. Gleichzeitig reduziert der konsequente Abbau veralteter Festnetztechnologie wie TDM (Time Division Multiplexing) oder klassischer Datencenter-Infrastruktur die Komplexität und schafft Raum für neue Infrastruktur. Dennoch werden die alte und die neue Technologiewelt noch über Jahre nebeneinander bestehen. Hier etabliert Swisscom ihre Rolle in der digitalen Transformation durch spezifische Dienstleistungen wie das Portfolio «Journey to the Cloud». Indem sie unterschiedliche Technologiegenerationen für die eigenen Bedürfnisse vereinigt, vertieft sie kontinuierlich ihre Erfahrung und ihr Wissen, um ihre Kunden optimal auf dem Weg in die digitale Welt zu begleiten.

Infrastruktur in Italien

Netzinfrasturktur

Der Markt für ultraschnelles Breitband (UBB) in Italien wächst kontinuierlich. Diese Entwicklung wird durch eine immer umfassendere Nutzung digitaler Dienste und die zugehörigen Leistungsanforderungen weiter beschleunigt. Fastweb spielt eine grundlegende Rolle bei der nachhaltigen Entwicklung von UBB. Hierzu investiert sie in ihre eigene Infrastruktur und jene von FiberCop, an der sie einen Anteil von 4,5% hält. Fastweb verfolgt das Ziel, bis ins Jahr 2025 eine UBB-Flächendeckung der Wohnungen und Geschäfte von 90% zu erreichen. Die Erweiterung des eigenen UBB-Festnetzes durch Nutzung von FTTH/FTTS (Fiber to the Home/Street) und 5G FWA (Fixed Wireless Access) sollen dazu beitragen, dieses Ziel zu verwirklichen.

Ende 2021 deckt Fastweb 9 Mio. Wohnungen und Geschäfte mit UBB ab, was rund 30% der Bevölkerung in Italien entspricht. Durch den Einsatz von 5G FWA, der in strategischer Partnerschaft mit Linkem erfolgt, kommen bis 2025 weitere 10,5 Mio. Wohnungen und Geschäfte hinzu. Schliesslich erreicht Fastweb weitere 7 Mio. Wohnungen und Geschäfte über FiberCop.

Informatikinfrastruktur

Derzeit nutzt Fastweb vier grosse Rechenzentren (Data Center): drei davon im Raum Mailand und eines in Rom. Eines der Rechenzentren befindet sich im Eigentum eines Technologiepartners, der das Rechenzentrum führt, weiterentwickelt und die operativen Aufgaben rund um die IT-Infrastruktur von Fastweb übernimmt. Zwei weitere Data Center werden hauptsächlich für das Grosskundengeschäft genutzt, einschliesslich Housing, Cloud und anderer ICT-verwalteter Dienste. Angesichts des Wachstums des Cloud ICT-Marktes und der Geschäftschancen bei Cloud Edge plant Fastweb, die zentralen und lokalen Kapazitäten im Bereich der Rechenzentren zu erweitern. Sie will hierzu hauptsächlich zusätzliche Whitespace-Lösungen einsetzen. Die IT-Infrastruktur umfasst rund 6'000 virtuelle Server und physische Server für den Eigenbedarf.

Mitarbeitende

In einem sich rasant verändernden Umfeld setzt sich Swisscom stetig mit den Arbeitsformen der Zukunft auseinander. Gezielte Investitionen in die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden erhalten und verbessern nachhaltig deren Arbeitsmarktfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ende 2021 hat Swisscom 18'905 Mitarbeitende in Vollzeitstellen beschäftigt, davon 15'882 oder 84% in der Schweiz. Zudem bildet Swisscom in der Schweiz rund 900 Lernende aus.

Mitarbeitende in der Schweiz

Die Digitalisierung hält für Mitarbeitende und Unternehmen viele Chancen wie auch grosse Herausforderungen bereit. Um diese Chancen zu nutzen bzw. die Herausforderungen zu meistern, braucht es motivierte Mitarbeitende, die ihre individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen dafür einsetzen, die Menschen in der vernetzten Welt zu begeistern. Swisscom unterstützt ihre Mitarbeitenden in der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten, indem sie ihnen hierzu fünf Aus- und Weiterbildungstage pro Jahr zur Verfügung stellt. Sie will so sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden in Zukunft weiterhin über die erforderlichen Kompetenzen und Ressourcen verfügen. Über die One Swisscom Academy bietet Swisscom eine breite Palette an Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die One Swisscom Academy setzt mehrheitlich auf digitalisierte Lernmethoden, dank derer sich die Mitarbeitenden Wissen zeit- und ortsunabhängig aneignen. Die Angebote sind darauf ausgerichtet, aktuell und zukünftig notwendige Fähigkeiten zu entwickeln sowie die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken.

Swisscom positioniert sich auf dem ICT-Arbeitsmarkt als attraktive Arbeitgeberin. Sie bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, ihr Potenzial einzubringen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Mitarbeitenden von Swisscom sind privatrechtlich auf Basis des Obligationenrechts angestellt. Für Kadermitarbeitende von Swisscom in der Schweiz gelten allgemeine Anstellungsbedingungen; alle anderen Mitarbeitenden sind dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) Swisscom unterstellt. Die Anstellungsbedingungen liegen über dem Minimalstandard des Obligationenrechts. Von den Mitarbeitenden in der Schweiz hatten im Berichtsjahr 98,6% ein unbefristetes Anstellungsverhältnis (Vorjahr 98,1%). Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten betrug 21,6% (Vorjahr 21,4%). Die Fluktuationsrate unter den Mitarbeitenden in der Schweiz belief sich auf 6,2% (Vorjahr 7,8%) des Personalbestands. Weiterführende Infor-

mationen zu Personalthemen enthält der Nachhaltigkeitsbericht.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Im Berichtsjahr hat die Covid-19-Pandemie Swisscom erneut vor mannigfache Herausforderungen gestellt. Jedoch trugen die 2020 erworbenen Erfahrungen dazu bei, rasch und zielführend zu reagieren. Die Covid-19-Taskforce von Swisscom analysierte laufend die Situation und informierte intern jeweils rasch und transparent über die getroffenen Entscheidungen. Dabei passte Swisscom ihre Massnahmen laufend den aktuellen Gegebenheiten und Regelungen des Bundesamtes für Gesundheit BAG bzw. des Bundesrats an.

Zu Zeiten der Homeoffice-Pflicht haben über 80% der Mitarbeitenden – und selbst Callcenter-Mitarbeitende – von zu Hause aus gearbeitet.

Swisscom nimmt bezüglich des flexiblen Arbeitens schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Schon vor der Covid-19-Pandemie war das Arbeiten zu Hause, unterwegs oder an unterschiedlichen Standorten bei Swisscom Mitarbeitenden beliebt und verbreitet. Die Mitarbeitenden schätzen dabei die Flexibilität, den Wegfall des Arbeitswegs und eine bessere Work-Life-Balance. Swisscom wird flexible Arbeitsmodelle in Zukunft weiter fördern und ausbauen. Nach wie vor bleibt es für Swisscom Mitarbeitende allerdings wichtig, sich regelmässig im Büro zu treffen und so den informellen Austausch zu pflegen.

Gesamtarbeitsvertrag (GAV)

Swisscom pflegt einen konstruktiven Dialog mit den Sozialpartnern (der Gewerkschaft syndicom und dem Personalverband transfair) sowie mit den Personalvertretungen (den Arbeitnehmervertretungen der unterschiedlichen Bereiche). Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und Sozialplan mit ihren fairen, gemeinsam ausgestalteten Bestimmungen werden von der Swisscom AG und ihren

Sozialpartnern verhandelt und gelten für die Mitarbeitenden der Swisscom AG. Tochtergesellschaften übernehmen den GAV mittels Anschlussvereinbarung entweder in der Originalfassung oder mit geschäfts- bzw. branchenspezifischen Anpassungen. Die Tochtergesellschaften cablex AG sowie Swisscom Directories AG (localsearch) handeln mit den Sozialpartnern einen eigenen GAV aus. Swisscom ist gemäss dem Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) verpflichtet, mit den Personalverbänden Verhandlungen zum Abschluss eines GAV zu führen. Bei strittigen Fragen ist eine Schiedskommission anzurufen, die den Sozialpartnern Lösungsvorschläge unterbreitet. Ende Dezember 2021 waren dem GAV Swisscom 80% (Vorjahr 81%) der Belegschaft in der Schweiz unterstellt. Der GAV beinhaltet fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Leistungen wie bspw. fünf Weiterbildungstage pro Jahr, zehn Tage Ferienkauf, 18 Wochen Mutterschaftsurlaub sowie drei Wochen Vaterschaftsurlaub. Ferner räumt der GAV den Sozialpartnern und den Personalvertretungen für unterschiedliche Themen abgestufte Mitwirkungsrechte ein.

Sozialplan

Der Sozialplan bezweckt, Restrukturierungsmassnahmen sozialverträglich auszugestalten und Entlassungen zu vermeiden. Er regelt die Leistungen für die dem GAV unterstellten Mitarbeitenden, die von einem Stellenabbau betroffen sind. Zudem setzt der Sozialplan Instrumente ein, um die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken. Er sieht ferner bei einem sich langfristig abzeichnenden Stellenabbau Umschulungsmassnahmen vor. Für die Umsetzung des Sozialplans ist die Tochtergesellschaft Worklink AG verantwortlich. Sie berät und unterstützt die Mitarbeitenden bei der Stellensuche oder vermittelt ihnen extern wie intern zeitlich befristete Arbeitseinsätze. Ihr Angebot an die Mitarbeitenden umfasst Standortbestimmungen, Laufbahnberatungen und Coachings. Zudem unterstützt Swisscom fortschrittliche Arbeitsmodelle wie den schrittweisen Teilaltersrücktritt. 2021 haben 93% (Vorjahr 80%) der vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeitenden vor Ablauf des Sozialplan-Programms eine Anschlusslösung gefunden. Für Mitarbeitende mit Kaderverträgen besteht ebenfalls eine Regelung, die sie im Fall von Restrukturierungen bei der beruflichen Neuorientierung unterstützt.

Entlöhnung der Mitarbeitenden

Eine wettbewerbsfähige Gesamtvergütung trägt dazu bei, hoch qualifizierte, motivierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an Swisscom zu binden. Das Lohnsystem von Swisscom besteht aus einem Basislohn, einem variablen Erfolgsanteil und Prämien. Der Basislohn bemisst sich nach der Funktion, der individuellen Leistung und dem Arbeitsmarkt. Der variable

Erfolgsanteil hängt vom Unternehmenserfolg ab. Er bemisst sich an der Erreichung übergeordneter Ziele wie finanzieller Kenngrössen sowie Business Transformation-Zielgrössen, die in die Bereiche Operative Performance, Kunden, Wachstum sowie Nachhaltigkeit fallen. Ausführungen zur Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind im Kapitel Vergütungsbericht enthalten.

Swisscom und ihre Sozialpartner haben 2021 eine Vereinbarung über die Lohnrunde im Berichtsjahr getroffen. Mit Wirkung ab April 2021 erfolgten für GAV-Mitarbeitende Lohnerhöhungen im Umfang von 0,8% der Lohnsumme: dies in Form einer generellen Lohnerhöhung, die – je nach Position im Lohnband – unterschiedlich hoch ausfiel. Die Leistungen von Mitarbeitenden, deren Löhne im oberen Bereich des jeweiligen Lohnbands angesiedelt sind, wurden durch eine Einmalzahlung honoriert. Die Lohnsumme für Kader wuchs zum Zwecke individueller Lohnanpassungen um 0,6%.

Lohnungleichheit

Swisscom zahlt faire und marktgerechte Löhne und sorgt für Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern. Das Lohnsystem ist so aufgebaut, dass gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen entrichtet werden. Im Rahmen der jährlichen Lohnrunde werden die Löhne von Mitarbeitenden angepasst. Mitarbeitende, die eine bessere Leistung erbracht haben und deren Lohn innerhalb des jeweiligen Lohnbandes tief liegt, erhalten in der Regel eine überdurchschnittliche Lohnerhöhung. Zudem überprüft Swisscom mittels des Lohnungleichheitsinstruments des Bundes (Logib) periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die bisherigen Untersuchungen ergaben nur geringe Lohnunterschiede, die unter der vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann festgelegten Toleranzschwelle liegen.

Gemäss den neuen Anforderungen aus dem Gleichstellungsgesetz hat Swisscom im Berichtsjahr Lohnungleichheitsanalysen für alle schweizerischen Konzerngesellschaften mit mehr als 100 Beschäftigten durchgeführt. Die gesetzlich vorgeschriebene formelle Überprüfung der Lohnungleichheitsanalysen erfolgte durch PwC. Gemäss ihrer Berichterstattung liegen keine Anhaltspunkte vor, wonach die Analysen nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Interne Personalentwicklung und externer Arbeitsmarkt

Das Marktumfeld von Swisscom verändert sich permanent. Swisscom investiert entsprechend gezielt in die berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte, um deren Arbeitsmarktfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu

erhalten und zu verbessern. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, sich intern oder extern weiterzubilden. Als Wegbereiterin der Digitalisierung in der Schweiz setzt sich Swisscom zudem intensiv mit Arbeitsformen der Zukunft auseinander. Sie bietet dadurch Mitarbeitenden und Führungskräften ein Lernumfeld, um neue Kompetenzen zu entwickeln und die berufliche Entwicklung selbst zu gestalten. 2021 haben die Mitarbeitenden von Swisscom im Durchschnitt 3,5 Tage pro Person für Lernen, Trainieren und Entwickeln aufgewendet. Es ist zudem erklärtes Ziel von Swisscom, möglichst viele Stellenbesetzungen intern vorzunehmen. Wo dies nicht möglich ist, wird extern rekrutiert. Dabei steht Swisscom im Kampf um die besten Talente – besonders in den IT-Berufen – in Konkurrenz zu nationalen und internationalen Unternehmen. Der Mangel an Fachkräften macht sich auf dem Schweizer Arbeitsmarkt aktuell in erster Linie im Berufsfeld der sogenannten DevOps-Ingenieure bemerkbar. Diese Ingenieure verfügen über ein Fähigkeitsprofil, das für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im ICT-Markt zentral ist. Ihre Fähigkeiten unterstützen Swisscom dabei, noch agiler zu werden und rasch auf sich verändernde Märkte zu reagieren. Obwohl der schweizerische Arbeitsmarkt nach wie vor Vorrang hat, betreibt Swisscom DevOps-Center in Rotterdam und in Riga. Sie bezweckt dabei in erster Linie, bei Bedarf über den schweizerischen Arbeitsmarkt hinaus Zugang zu internationalen Talenten zu erhalten.

Mitarbeitendenzufriedenheit

Swisscom Mitarbeitende geben im Rahmen der Umfrage Pulse eine Rückmeldung zu unterschiedlichen Fragen rund um ihre persönliche Arbeitssituation ab. Die Ergebnisse und die Kommentare, in denen Mitarbeitende ihre Einschätzung präzisieren, stehen in Echtzeit allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie gestatten es jeder und jedem einzelnen Mitarbeitenden, den einzelnen Teams sowie der Organisation in ihrer Gesamtheit, rasch auf die Rückmeldungen zu reagieren und Verbesserungen in die Wege zu leiten. Die Form der Befragung fördert eine Feedback- und Vertrauenskultur, welche die Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung des Unternehmens bildet. Im Jahr 2021 hat die Rücklaufquote bei Pulse 68% (Vorjahr 74%) betragen. Mehr als 90% der an der Umfrage teilnehmenden Mitarbeitenden gaben an, Swisscom als Arbeitgeberin weiterzuempfehlen.

Diversity

Swisscom wächst durch Vielfalt – als Individuum, als Team, als Unternehmen. Die unterschiedlichen Sichtweisen, Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden, die im Arbeitsalltag bei der Zusammenarbeit zum Ausdruck kommen, machen Swisscom zu einem erfolgreichen, innovativen Unternehmen. Um die Vielfalt zu fördern, konzentriert sich Swisscom bei ihren Aktivitäten

auf die Dimensionen Gender, Inklusion, Generationen und Sprachregionen. In der Dimension Gender setzt Swisscom u.a. auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Flexible Arbeitsmodelle und die Möglichkeit, das Arbeitspensum probeweise zu senken, erhöhen die Akzeptanz von Teilzeitarbeit. Per Ende 2021 waren bei Swisscom rund 24% Frauen (Vorjahr 25%) tätig, wobei der Anteil an Frauen im Kader unverändert rund 14% betrug. Swisscom setzt sich zudem dafür ein, Personen mit physischen oder psychischen Einschränkungen Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen (Inclusion) und sie in den Arbeitsmarkt zu (re-)integrieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Arbeitsplätze in diesem Bereich von 1,06% auf 1,11% gestiegen. Swisscom verfolgt das Ziel, mindestens 1% der Arbeitsplätze für Inklusionsmassnahmen zu reservieren. Wenn es um das Generationenmanagement geht, verfolgt Swisscom einen integrativen Ansatz: Flexible Arbeitsmodelle und eine Vielzahl von Entwicklungsangeboten unterstützen ältere Mitarbeitende dabei, möglichst lange im Arbeitsprozess zu verbleiben. Swisscom bildet in der Schweiz rund 900 Lernende aus. Absolvierende von Fachhochschulen und Universitäten sammeln im Rahmen eines Step-in-Praktikums oder als Trainee erste berufliche Erfahrungen. Swisscom ist in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten. Sie legt Wert darauf, dass die unterschiedlichen Sprachen in allen Bereichen angemessen vertreten sind, und bietet entsprechend sowohl Lehrstellen als auch Praktikumsstellen und Talentprogramme für alle Sprachregionen an.

Mitarbeitende in Italien

Die gesetzlichen Arbeitsbedingungen in Italien beruhen auf dem Gesamtarbeitsvertrag (Contratto Collettivo Nazionale di Lavoro, CCNL), einem staatlichen Tarifvertrag. Der CCNL legt die Arbeitsbedingungen zwischen Fastweb und ihren Mitarbeitenden fest. Er enthält ebenso Bestimmungen zu den Beziehungen zwischen Fastweb und den Gewerkschaften. Fastweb steht im Dialog mit den Gewerkschaften sowie den Vertretern der Mitarbeitenden und bezieht diese bei umfassenden betrieblichen Änderungen zu einem frühen Zeitpunkt ein.

Für die dem CCNL unterstellten Mitarbeitenden gilt eine wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden. Zu den Leistungen des staatlichen Tarifvertrags gehören ferner fünf Wochen Ferien, ein Mutterschaftsurlaub von 20 Wochen sowie ein Tag Vaterschaftsurlaub. Bei Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Krankheit oder Unfall garantiert Fastweb eine vollständige Lohnfortzahlung für 180 Tage und anschliessend die Hälfte des Lohns für weitere 185 Tage. Die bei Fastweb geltenden Arbeitsbedingungen ermöglichen den Mitarbeitenden einen guten Ausgleich zwischen privaten Bedürfnissen und beruflichen Anforderungen.

Hierfür sind besonders die folgenden Massnahmen verantwortlich, die in einer mit den Gewerkschaften abgeschlossenen Vereinbarung festgehalten sind: flexible Bürozugangszeiten, Smart Working und Homeoffice sowie für Mütter Wunschschichten oder vorübergehende Teilzeittätigkeiten.

Wettbewerbsfähige Gesamtlöhne sollen hoch qualifizierte Spezialisten und Mitarbeitende auf Kaderstufe an Fastweb binden. Das Lohnsystem von Fastweb umfasst einen Grundlohn, eine kollektive variable Erfolgsbeteiligung für Mitarbeitende und eine leistungsbezogene variable Komponente für Führungskräfte, die vom Erreichen individueller Vorgaben und der Unternehmensziele abhängig ist. Der Grundlohn wird auf Grundlage der Funktion, der individuellen Leistung und der Situation auf dem Arbeitsmarkt festgelegt. Die variable Erfolgsbeteiligung wird gemäss dem mit den Gewerkschaften vereinbarten Modell ausgerichtet. Fastweb hält sich an den vom CCNL festgelegten gesetzlichen Mindestlohn.

Die Covid-19-Pandemie hat auch Fastweb geprägt: Fastweb und die nationalen Gewerkschaften des Telekommunikationssektors haben gemeinsam mit den lokalen Vertretungen und der Rappresentanza Sindacale Unitaria (RSU) die am 29. September 2020 vorläufig geschlossene Vereinbarung über Smart Working bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Ziel ist es, das Organisations- und Arbeitsmodell flexibel und nachhaltig zu erneuern – dies, um ein hohes Qualitätsniveau zu gewährleisten, die Unternehmensziele zu erreichen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.

Am 16. Oktober 2020 ist die Vereinbarung über Smart Working versuchsweise eingeführt worden. Sie sieht für alle Mitarbeitenden des Unternehmens, einschliesslich der Kundenbetreuer, eine vollständige Flexibilität und Autonomie in der Wahl der Arbeitsform vor. Fastweb Mitarbeitende haben somit die Möglichkeit, Smart Working an allen Arbeitstagen zu nutzen bzw. jeden Tag in Absprache mit dem Vorgesetzten zu entscheiden, ob sie ihre Arbeit im Büro oder aus der Ferne verrichten. Dies garantiert ein leistungsorientiertes Management, das erfolgreiche Arbeit nicht von der Präsenz der Mitarbeitenden vor Ort abhängig macht.

Marken, Produkte und Dienstleistungen

Die Marke Swisscom schlägt die Brücke zwischen Bekanntem und Neuem. Sie vereint sämtliche Produkte und Dienste aus dem Kerngeschäft unter einem Dach. Swisscom passt ihr Angebotsportfolio laufend an die Kundenbedürfnisse an. Die Produktfamilie «Swisscom blue», die sämtliche Unterhaltungsangebote von Swisscom in einer Erlebniswelt verbindet, hat sich im Berichtsjahr bestens auf dem Markt etabliert.

Marken von Swisscom

Die Marke Swisscom wird als immaterieller Vermögenswert und als ein wichtiges Element des Reputationsmanagements strategisch gesteuert. Sie unterstützt die Geschäftsaktivitäten von Swisscom und bietet Kunden sowie Partnern Orientierung. Zudem ist sie Anziehungspunkt und Motivation für bestehende wie künftige Mitarbeitende.

Die Marke Swisscom wird konsistent und hochwertig in allen Bereichen eingesetzt. Gleichzeitig muss sie über eine grosse Flexibilität verfügen: Sie schlägt die Brücke zwischen dem Bekannten und dem Neuen – steht gleichermaßen für Netzinfrastruktur, beste Erlebnisse, Unterhaltung, ICT und Digitalisierung.

In der Schweiz bietet Swisscom Produkte und Dienste aus dem Kerngeschäft unter der Hauptmarke Swisscom an. Daneben setzt sie auf die Zweitmarke Wingo sowie die Drittmarken Coop Mobile und M-Budget. Sie besitzt zusätzliche Marken im Portfolio, die weiterführende Themen- und Geschäftsfelder kennzeichnen. Im Ausland ist Swisscom vor allem in Italien durch die Marke Fastweb präsent. Die strategische Entwicklung und Führung des gesamten Markenportfolios ist integraler Teil der Unternehmenskommunikation.

Hauptmarke



Produktfamilie



Zweitmarke



Drittmarken



Weitere Marken
(Auszug)



Markenportfolio Swisscom

Die Gesellschaft, die Technologie und das Umfeld verändern sich immer rascher. Eine Marke muss diese Veränderungen aufnehmen und gleichzeitig Orientierung und Stabilität bieten. Zu diesem Zweck hat Swisscom die Bildwelt und einzelne Designelemente ihrer Marke einer sanften Erneuerung unterzogen. Vision, Werte und das Swisscom Versprechen bestimmen die Positionierung der Marke Swisscom. Um ihre Marke intern wie extern zu beleben, arbeitet Swisscom mit der 2020 geschaffenen Markenplattform «bereit». Sie erwartet von ihren Mitarbeitenden, dass diese sich bei all ihren Tätigkeiten vertrauenswürdig, engagiert und neugierig

verhalten. Auf dieser Grundlage tritt sie als zuverlässige Anbieterin auf, entwickelt ihre Position als Marktführerin und erschliesst neue Geschäftsfelder. Ihren Kunden eröffnet Swisscom die Chance bzw. bereitet sie darauf vor, die vernetzte Zukunft noch einfacher zu nutzen. Die Markenplattform «bereit» trägt diese Positionierung nach aussen, was sich positiv auf die gemessene Markenwahrnehmung auswirkt.

Die Produktfamilie Swisscom blue, die alle Unterhaltungsangebote von Swisscom umfasst, hat sich gut auf dem Markt etabliert. Sie sorgt vor allem über Swisscom blue TV und blue News für eine hohe Sichtbarkeit und Wiedererkennbarkeit. Swisscom blue will die Verbindung zwischen den einzelnen Angeboten weiterhin verdeutlichen, ermöglicht neue Angebote und lädt die Marke Swisscom mit noch mehr Attraktivität und Dynamik auf. All dies erfolgt im Einklang mit der One-Brand-Strategie von Swisscom. Ebenso hat Swisscom im Employer Branding Akzente gesetzt. Die «My Internet App – MIA» bringt Themen aus dem Intranet auf die Mobilfunktelefone aller Mitarbeitenden, stärkt damit die Identifikation mit dem Unternehmen und unterstützt Mitarbeitende dabei, als Botschafter für die Marke aufzutreten.

Vertrauen und Service bleiben wichtige Elemente, um bestehende Kunden in ihrem Entscheid für Swisscom zu bestärken, neue Kunden zu gewinnen und die Bedeutung von Swisscom für die Schweiz zu unterstreichen: Swisscom ist Teil einer modernen Schweiz, bleibt stets als Schweizer Unternehmen erkennbar und positioniert sich glaubwürdig durch das Thema Verantwortung. All das rundet das positive Image der Marke Swisscom ab und bereichert die mannigfaltigen Kundenbeziehungen. Nicht zuletzt deshalb erreicht Swisscom Reputationswerte, die für ein Unternehmen in der Telekommunikationsbranche im weltweiten Vergleich aussergewöhnlich hoch liegen.

Externe Beurteilungen bestätigen dieses Bild. In der vom Beratungsunternehmen Brand Finance durchgeführten Studie «Schweiz 50» ist Swisscom auf der Liste der wertvollsten Schweizer Marken um einen Rang gestiegen und nunmehr auf dem achten Rang platziert. Ihr Markenwert beträgt gemäss Brand Finance knapp CHF 5 Mrd.

Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz

Privatkunden

Um ein optimales Erlebnis zu bieten, passt Swisscom ihr Angebotsportfolio stetig an die Kundenbedürfnisse an. Sie hat die erfolgreichen inOne-Abonnemente weiterentwickelt und noch attraktiver gestaltet. inOne umfasst neben dem Breitbandanschluss wahlweise TV, Festnetztelefonie und einen Mobilfunkanschluss. Den Kunden stehen für alle Komponenten preislich abgestufte Profile mit unterschiedlicher Leistung zur Auswahl. Die Profile unterscheiden sich im Wesentlichen in der Internetgeschwindigkeit, der Anzahl TV-Sender und der Aufnahme- und Replay-Funktion. inOne lässt sich daher leicht den persönlichen Bedürfnissen anpassen; ebenso sind neue Mobilfunkgeräte wie smarte Uhren, Tracker oder Tablets einfach zu integrieren.

Zugleich baut Swisscom das Mobilfunkabonnement inOne mobile kontinuierlich aus. Dank inOne mobile go profitieren Kunden von einer unlimitierten Nutzung des Smartphones in der Schweiz. Zudem hat Swisscom als erste Anbieterin in der Schweiz die Nutzung innerhalb der EU/Westeuropas ins Abonnement eingeschlossen. Swisscom Kunden telefonieren damit unbeschwert in der Schweiz und auf den meisten Auslandsreisen, schreiben SMS und surfen im Internet. Zudem lassen sich zusätzliche Geräte wie Tablets, Laptops, smarte Uhren, GPS-Tracker oder ein weiteres Smartphone einfach und kostengünstig zum bestehenden Vertrag hinzufügen. Derartige mit dem Mobilfunk verbundene Geräte stossen bei den Kunden auf eine immer stärkere Nachfrage. Anfang 2021 hat Swisscom das Angebot für ihre jüngeren Kunden überarbeitet: Nach der Lancierung von inOne mobile go young surfen und telefonieren Swisscom Kunden bis zu ihrem 30. Geburtstag nicht nur europaweit unbegrenzt, sondern auch mit einer Geschwindigkeit von bis zu 2 Gbit/s.

Stark gewachsen ist 2021 die Heimvernetzung (Smart Home) zur Steuerung von Licht, Musik oder Alarmanlagen. Ende 2021 wurden gegen 400'000 Geräte (+17%) über die Swisscom Home App verbunden. Die Anzahl Haushalte, die eines oder mehrere Geräte in der App aktiviert haben, nahm um 80% zu. Im Bereich Unterhaltung bietet Swisscom blue ein übergreifendes Unterhaltungserlebnis aus TV, Streaming und Kino sowie die Freiheit, überall auf die Inhalte zuzugreifen. Die Basis des neuen Angebots bildet blue TV. Es ist einerseits über die Swisscom Box verfügbar, andererseits über eine Smartphone- und Tablet App, einen Webplayer für den Laptop auf blue.ch sowie über eine Smart TV App auf Geräten der Marken Samsung und LG. Ebenfalls ist die App mit dem vollständigen Angebot von blue+ auf den TV-Boxen von UPC TV,

Quickline, Wingo, Net+ und Apple TV erhältlich. blue TV ist damit nicht nur für Swisscom Kunden, sondern ebenso für Kunden anderer Anbieter zugänglich.

Das breiteste Angebot von blue TV ist weiterhin nur in Kombination mit der Swisscom Box erhältlich. Denn nur die Swisscom Box integriert neben dem klassischen Fernsehen und den Inhalten von blue+ (Live-Sport, Filme und Serien) die Streaming-Angebote von Netflix, Prime Video, Sky, OCS, DAZN, YouTube oder Play Suisse. Ausserdem bietet die Swisscom Box Zugang zu den Kanälen von MySports, die u.a. die Spiele der höchsten Schweizer Eishockeyligen übertragen.

Über ihre weiteren Marken Wingo, Coop Mobile und M-Budget zielt Swisscom auf Kunden, die nicht die Servicequalität und das umfassende Angebot der Swisscom Produkte wünschen. Bei M-Budget und Wingo profitieren Kunden von einfachen, attraktiven Mobilfunk- sowie Internet- und Festnetz-Angeboten. Coop Mobile ist ein reines Mobilfunkabonnement.

Swisscom erweitert laufend ihre Serviceangebote, um den sich stetig verändernden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Neben den klassischen Kanälen wie Hotline, Chat und Kontaktformular können Kunden via WhatsApp, Facebook, Twitter und Google Business Messenger mit Swisscom in Kontakt treten. Im Sommer 2021 hat Swisscom zudem in ihrer Hotline die automatische Spracherkennung eingeführt. Die Eingabe per Tastendruck (nach Ansagen wie «Wählen Sie Taste 1») entfällt. So werden Kunden noch rascher mit den für ihr Anliegen zuständigen Mitarbeitenden verbunden. In den 115 Swisscom Shops können Kunden in elf Swisscom Repair Centern beschädigte Mobilfunkgeräte vor Ort reparieren lassen. In der Regel erfolgt die Reparatur innert 24 Stunden, per Express sogar innert nur drei Stunden. myCloud bietet Swisscom Kunden eine Schweizer Lösung, um ihre persönlichen Daten wie Fotos, Videos und Dokumente sicher zu verwalten und zu teilen. Dank der My Swisscom App haben die Kunden ihre Daten und Dienstleistungen stets im Überblick und haben die Gelegenheit, jederzeit ihre Rechnung einzusehen, einen Umzug zu melden, mit Swisscom in Kontakt zu treten oder andere Einstellungen vorzunehmen.

Geschäftskunden

Die digitale Transformation beschäftigt die Unternehmen weiterhin stark und verändert ihre Geschäftsprozesse, Geschäftsmodelle, Kundenerlebnisse und Arbeitswelten. Sie setzt solide Kommunikationsnetze voraus. Dank ihrer langjährigen Erfahrung als integriertes Telekommunikations- und IT-Unternehmen begleitet Swisscom ihre Kunden bei der Digitalisierung. Sie entwickelt zusammen mit Kunden zukunftsweisende

Lösungen, wobei sie sich auf eines der umfassendsten ICT-Portfolios der Schweiz stützt. Dieses Portfolio beinhaltet Cloud-, Outsourcing-, Workplace- und IoT-Lösungen; ferner Mobilfunklösungen für mobiles Arbeiten und Kommunizieren, Netzwerklösungen, Standortvernetzungen, Geschäftsprozessoptimierungen, SAP-Lösungen, Sicherheits- und Authentisierungs-lösungen sowie umfassende, auf Banken zugeschnittene Dienstleistungen. SpitÄler unterstützt Swisscom bei der Digitalisierung von Prozessen und damit bei der Steigerung ihrer Effizienz. Für Krankenversicherer übernimmt sie den Betrieb der Kerninformatik. Im Gesundheitswesen treibt Swisscom die Digitalisierung durch ihre Vernetzungslösungen für Leistungserbringer sowie die Umsetzung des elektronischen Patientendossiers voran.

inOne KMU bietet KMU-Kunden ein standardisiertes, jedoch individualisierbares Kombipaket aus Internet und Telefonie. KMU mit komplexeren Bedürfnissen erhalten über Smart Business Connect eine skalierbare, mit Zusammenarbeitfunktionen und einer Netzwerklösung ergänzte Kommunikationslösung. Beide Kombiangebote enthalten integrierte Services wie etwa eine Ausfallsicherung für das Internet und lassen sich mit blue TV, blue TV Public oder mit blue TV Host für Hotels und Heime ergänzen. blue TV Host umfasst einen Infokanal und einen Inhouse-Kanal und bietet bestes Infotainment. Die IT-Infrastruktur wird je länger, desto mehr zur Lebensader eines jeden Unternehmens. KMU sind darauf angewiesen, dass ihre IT durchgehend einwandfrei funktioniert und sich jederzeit einfach und flexibel den Markt- und Unternehmensveränderungen anpassen lässt. In diesem Sinne bietet Swisscom das IT-Outsourcing-Komplettpaket Smart ICT als modulare Gesamtlösung. Dabei übernimmt Swisscom beim Kunden zusammen mit IT-Partnern in den Regionen den Betrieb der ICT-Infrastruktur und sichert professionell die Daten. Im Berichtsjahr hat Swisscom ausserdem das Security-Assessment lanciert und die digitale Kassenlösung Swisscom Business POS eingeführt. Mobilfunkabonnemente, die auf die Bedürfnisse von Geschäftskunden ausgerichtet sind, IoT-Lösungen oder cloudbasierte Software für mobiles Arbeiten und Webdienste vervollständigen das KMU-Portfolio von Swisscom.

Swisscom stellt KMU durch localsearch Informations- und Verzeichnisdienste zur Verfügung, die eine einfache Publikation von Adressen, Telefonnummern und ausführlichen Unternehmensinformationen ermöglichen – und zwar im Web, auf der Mobile App oder im gedruckten Telefonbuch (Local Guide). Darüber hinaus betreibt localsearch die Verzeichnisse local.ch und search.ch. Die Tochtergesellschaft Swisscom Broadcast AG bietet Rundfunk-, Sicherheits- und Betriebsfunknetze an und stellt rund 450 Sendestandorte zur Mitbenutzung zur Verfügung. Ihr Angebot

umfasst zudem zahlreiche Leistungen im Video-Bereich, die von der Bereitstellung von IPTV- und Web-TV-Plattformen bis zu anspruchsvollen Videoüberwachungslösungen reichen. Ergänzt wird es durch temporäre ICT-, Media- und Unterhaltungsdienstleistungen. Weiter bietet Swisscom über die cablex AG in der Schweiz Infrastrukturlösungen und Service für Telecom/ICT, Verkehr, Energie und Unternehmen bzw. Behörden an.

Wholesale

Swisscom stellt entsprechend den Bedürfnissen ihrer Kunden eine Vielzahl an kupfer- und glasfaserbasierten Anschlusstypen zur Verfügung. Die Dienste Carrier Ethernet Service, Carrier Line Service und Mietleitungen FMG von Swisscom Wholesale ermöglichen Fernmelde-diensteanbietern je nach Bedürfnis hochwertige, transparente Verbindungen mit einer Vielzahl an Bandbreiten und Schnittstellen und/oder mit einem flexiblen Ethernet-Dienst, der Bandbreiten und Dienstqualitäten nach Mass gestattet. Ferner bietet Swisscom Wholesale Basisangebote für die Verbindung von Fernmeldeanlagen und -diensten (Interkonnektion) und stellt ihren Kunden Infrastrukturprodukte wie die Mitbenutzung der Kabelkanalisationen oder des Mobilfunknetzes zur Verfügung. Darüber hinaus erschliesst Swisscom Wholesale fortschrittliche Geschäftsfelder im OTT-Bereich.

Produkte und Dienstleistungen in Italien

Im Privatkundensegment hat Fastweb sowohl im Festnetz- als auch Mobilfunkmarkt den Schwerpunkt auf Transparenz und Einfachheit gelegt. Sie führte 2021 zusätzliche Services ein, um ihr Fixed-Mobile-Konvergenzgeschäft sowie ihren Go-to-Market-Ansatz weiter zu stärken. Im Festnetzbereich implementierte Fastweb neu 5G FWA (Fixed Wireless Access), um ihren Kunden mit Glasfaserkabeln vergleichbare Bandbreiten an Orten anzubieten, wo noch keine FTTH-Abdeckung vorliegt. Zudem lancierte Fastweb die Internet-Box «NeXXt». Hierbei handelt es sich um den ersten WiFi-6-Router mit integriertem Sprachassistenten Alexa. Die innovative Internet-Box macht das WiFi zum «digitalen Herz» der Wohnung. Im Mobilfunkbereich führte Fastweb zuerst in Mailand,

Bologna, Rom und Neapel 5G-Services ein. In der Folge dehnte sie die Flächenversorgung mittels 5G auf die wichtigsten urbanen Zentren Italiens aus, um ihren Mobilfunkkunden die bestmögliche Datengeschwindigkeit zu ermöglichen. Damit belegte Fastweb bei der Kundenzufriedenheit im Mobilfunkbereich einen Spitzenplatz – und behauptete ihre führende Position bei der Zufriedenheit der Festnetzkunden.

Im Geschäftskundensegment – und hauptsächlich im Grosskundensegment, wo Fastweb im Breitband einen Marktanteil von 34,5% besitzt – hat Fastweb ihre führende Position behauptet. Der Marktanteil von Fastweb wuchs innerhalb des Segments der öffentlichen Verwaltung auf 46%, was u.a. auf den erfolgreichen Abschluss öffentlicher nationaler Rahmenverträge für Festnetz- und ICT-Dienste zurückzuführen ist. Um ihr Leistungsangebot im ICT- und Sicherheitsmarkt zu erweitern, übernahm Fastweb 2020 einen Anteil von 100% an Cutaway sowie von 70% an 7Layers. Durch diese beiden Akquisitionen hat Fastweb ihre Autonomie erhöht. Sie ist nunmehr nicht nur in der Lage, End-to-End-Cloudlösungen anzubieten, sondern erweitert ihre Kompetenzen rund um den Bereich der Cybersicherheit.

Um die Geschäftschancen in der Public Cloud zu nutzen, wo Telekommunikationsunternehmen nur eine beschränkte Reichweite besitzen, ist eine Partnerschaft mit einem Hyperscaler unverzichtbar. Aus diesem Grund hat Fastweb 2021 eine Partnerschaft mit dem weltweiten Marktführer Amazon Web Services (AWS) geschlossen, um ihren Kunden ein Multicloud-Angebot über das Restack-Programm von AWS zu ermöglichen. Fastweb baut somit ihre Kundenbasis und ihr Portfolio weiter aus.

Fastweb hat ferner ihren eigenen 5G-Mobilfunkdienst für Geschäftskunden auf dem Markt lanciert und damit einen weiteren Schritt in Richtung eines vollständig konvergenten digitalen Angebots getan.

Im Wholesale-Markt bietet Fastweb erfolgreich Ultra-breitband-Services für Privat- und Geschäftskunden von Sky, WindTre, BT, Linkem, Tiscali und andere Unternehmen an.

Kundenzufriedenheit

Um die Kundenzufriedenheit zu messen, führt Swisscom Schweiz segmentspezifische Erhebungen und Analysen durch. Sie misst die Kundenzufriedenheit zweimal jährlich jeweils im zweiten und vierten Quartal des Jahres. Das Segment Wholesale misst die Kundenzufriedenheit einmal pro Jahr. Die wichtigste erhobene Kenngrösse ist für alle Segmente die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden und die daraus abgeleitete Weiterempfehlungsrate, der sogenannte Net Promoter Score (NPS). Der NPS bildet die emotionale Kundenbindung ab und gibt Auskunft über die Einstellung der Kunden gegenüber Swisscom. Er ergibt sich aus der Differenz zwischen den sogenannten Promotoren (Kunden, die Swisscom stark weiterempfehlen würden) und den Kritikern (Kunden, die Swisscom nur bedingt oder nicht weiterempfehlen würden). Weiter führt Swisscom segmentspezifisch die folgenden Erhebungen durch:

- Das **Segment Residential Customers** misst durch repräsentative Befragungen die Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft. Es befragt Anrufer

der Swisscom Hotline und Besucher der Swisscom Shops regelmässig zu Wartezeit und Freundlichkeit des Personals. Zudem befragen Produktstudien kontinuierlich Käufer und Anwender zu Zufriedenheit, Service und Qualität der Produkte.

- Das **Segment Business Customers** führt eine Kundenbefragung zur Zufriedenheit mit der Kundenerlebniskette durch. Zudem setzt es an relevanten Kundenkontaktpunkten Feedbackinstrumente ein, um die Kundenzufriedenheit zu messen. So können IT-Anwender nach jeder Interaktion mit dem Service Desk oder nach Bestellungen eine Rückmeldung abgeben. Nach Projektabschluss beurteilen Auftraggeber die Qualität sowie den Erfolg des Projekts.
- Das **Segment Wholesale** misst die Zufriedenheit der Kunden entlang der Kundenerlebniskette.

Aus den Ergebnissen der Studien und Befragungen leitet Swisscom geeignete Massnahmen ab, um ihre Dienstleistungen und Produkte weiter zu verbessern. Die Ergebnisse haben Einfluss auf den variablen Erfolgsanteil der Mitarbeitenden und des Managements.

Innovation und Entwicklung

Globaler Wettbewerb, neue Technologien und veränderte Kundenbedürfnisse führen zu einem immer schnelleren Wandel. Swisscom investiert laufend in die Entwicklung neuer Produkte sowie Services für ihre Kunden und optimiert zudem ihre Prozesse, um sich ihre Marktposition langfristig zu sichern.

Innovation als wichtige Treiberin des Unternehmenserfolgs

Innovation ist für den Unternehmenserfolg wie für die strategischen Ambitionen von Swisscom zentral. Durch die Weiterentwicklung von Produkten und die Verbesserung der Customer Journey bietet Swisscom ihren Kunden das beste Kundenerlebnis. Mithilfe von Analysetools, künstlicher Intelligenz und Automatisierung gestaltet Swisscom Prozesse noch effizienter – und durch die Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder schafft sie neues Wachstum. Zudem hilft Innovation, die Marke Swisscom zu differenzieren, Top-Talente zu gewinnen und zu binden sowie möglichen Marktdisruptionen frühzeitig entgegenzuwirken. Dazu arbeitet Swisscom eng mit Partnern, Hochschulen, Startups sowie etablierten Technologieunternehmen zusammen.

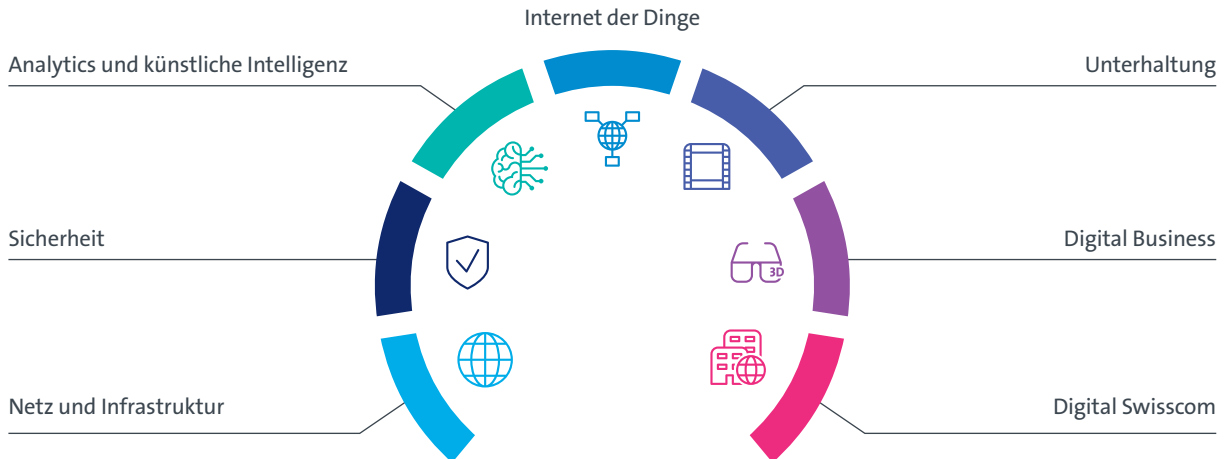
In ihrer Aussenstelle im Silicon Valley betreibt Swisscom seit über 20 Jahren Technologiescouting und -transfer. Der Bereich Swisscom Ventures vernetzt die Geschäftseinheiten von Swisscom mit Startups, um so Innovationsimpulse zu setzen. Seit 2007 hat Swisscom in über 70 Jungfirmen investiert – in jährlich sechs bis zehn neue Startups und mit einem Investitionsvolumen von CHF 10 bis 12 Mio. pro Jahr. Zudem berät Swisscom Fonds, die zusätzliche CHF 30 bis 40 Mio. investieren. Im Berichts-

jahr hat Swisscom in neun neue Unternehmen investiert und zwölf Folgeinvestitionen in bestehende Beteiligungen getätigt. 2021 ist SOPHiA GENETICS und somit erneut ein durch Swisscom finanziertes Startup an die Börse gegangen. Es handelt sich um das vierte IPO eines Swisscom Venture Startups. Über die Swisscom StartUp Plattform unterstützt Swisscom Startups und Unternehmer in der Schweiz durch Beratung, Vergünstigungen bei IT- und Cloud-Diensten, Know-how von Experten, Coaching-Programme, Finanzierung und Community Events. Bei der Swisscom StartUp Challenge 2021 hat das Thema Cyber Security im Mittelpunkt gestanden. Weltweit bewarben sich mehr als 80 Startups und Forschungsteams für das Förderprogramm, das den Gewinnern der StartUp Challenge zustand. So sicherten sich die fünf Gewinner die Teilnahme an einem einwöchigen Exploration-Programm. Dieses Programm beinhaltete den Erfahrungsaustausch mit der Cyber Security Community von Swisscom sowie wertvolle Kontakte zu Mentoren, möglichen Partnern und Kunden. Den unternehmensinternen Innovationsprozess unterstützt Swisscom durch das interne Intrapreneurship-Programm Kickbox, das Mitarbeitenden Instrumente, einen klaren Prozess und Ressourcen für Innovationsprojekte zur Verfügung stellt. Über das Spin-off ready AG steht das Programm anderen Unternehmen zur Verfügung.

© Siehe unter www.swisscom.ch/innovation

Innovation mit Themenausrichtung

Swisscom konzentriert ihre Innovationsaktivitäten auf sieben Innovationsfelder. Diese Innovationsfelder unterstützen unmittelbar das Erreichen der Konzernziele:



Netz und Infrastruktur

Swisscom setzt auf einen Technologiemix, damit die ganze Schweiz von der besten Infrastruktur profitiert. Zudem erneuert sie dank innovativer Architektur alle Komponenten vom Kernnetz bis zum Anschluss. Damit legt sie die Grundlage, um in Zukunft neue Dienste rasch einzuführen und ihren Kunden neue Entwicklungen als erste Anbieterin zur Verfügung zu stellen.

Mobilfunk

Neue Self-Organizing Network (SON)-Algorithmen automatisieren und verbessern das Mobilfunknetz, indem sie bspw. Parameter, Antennenneigung und Leistungen automatisch im Rahmen der Vorgaben anpassen. Vor der Einführung von SON erfolgte die Bearbeitung der Netzdaten manuell. Auf diese Weise wurden pro Woche 40 bis 50 Netzanpassungen durchgeführt. SON hat die Verarbeitung der Netzdaten und die Erstellung der Verbesserungsvorschläge automatisiert. Ein Teil der Verbesserungsvorschläge wird automatisch ins Netz geladen, so dass heute pro Woche rund 10'000 Netzanpassungen erfolgen.

Festnetz

In Zukunft wird der Breitbandbedarf weiter wachsen. Er hat sich innert zehn Jahren mehr als verzehnfacht – und besonders durch den Anstieg der Videoanrufe während der Covid-19-Pandemie und das zunehmende Streaming nochmals erhöht. So stieg die Datennutzung pro Haushalt in Europa innerhalb eines Jahres um 40%. Deshalb investiert Swisscom kontinuierlich in den Netzausbau und setzt dabei auf neueste Technologien und Digitali-

sierung (z.B. durch Software Defined Networking). Ebenso sind die Sicherheit der Netze und der Schutz vor Cyberkriminalität Themen von wachsender Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbank und der SIX-Gruppe haben Swisscom und weitere Telekommunikationsunternehmen 2021 das Secure Swiss Finance Network (SSFN) lanciert. Dieses basiert auf der neuartigen, an der ETH entstandenen Internetarchitektur SCION, deren Entwicklung Swisscom seit zehn Jahren finanziell unterstützt hat. Die SCION-Technologie bietet einen sehr hohen Schutz vor Cyberkriminalität, indem das Kommunikationsnetzwerk losgelöst vom herkömmlichen Internet betrieben wird und sich Nutzer des Netzwerks sowie die Pfade der Daten klar festlegen lassen. Nach dem Pilotprojekt im Rahmen des SSFN bietet Swisscom ihren Geschäftskunden auf der SCION-Technologie basierende Produkte an.

Konvergente Produkte

2021 hat Swisscom ein neues Gerät für Fixed Wireless Access (FWA) entwickelt. Dieses gestattet es Privatkunden, das Mobilfunknetz als Internetzugang zu Hause zu nutzen.

Internet der Dinge (IoT)

Das Internet der Dinge (IoT) ermöglicht lukrative Geschäftsmodelle, automatisierte Prozesse sowie neuartige Kundeninteraktionen durch intelligente Produkte. Im Rahmen unterschiedlicher Formate unterstützt Swisscom Unternehmen, den Einstieg ins IoT zu meistern und ihre Lösungen weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit Microsoft hat Swisscom für die Rhomberg Sersa

Rail Group, eine international führende Komplettanbieterin für Bahntechnik, eine fortschrittliche IoT-Lösung entwickelt. Die Lösung sammelt die Positions- und Betriebsdaten der Gerätschaften, analysiert die Daten mithilfe künstlicher Intelligenz und wertet sie aus. Der auf diese Weise digitalisierte Bahnbau ermöglicht bereits in mehreren Ländern raschere und entsprechend wirtschaftlichere Arbeitsabläufe.

Gleichzeitig gewinnt IoT für Privatkunden im smarten Zuhause oder unterwegs an Bedeutung. Die Swisscom Home App bündelt die smarten Helfer von zehn Herstellern – wie z.B. den Zwischenstecker Swisscom Smart Switch, die Produkte der Philips Hue-Familie oder die Geräte von Sonos – und steuert sie zentral. Seit 2021 bietet die Home App noch intelligentere Regeln, um das Zuhause zu automatisieren und den Fernseher als Smart-Home-Gerät zu nutzen. Im Gegenzug bedienen die Nutzer die Swisscom Home App bequem mit der TV-Fernbedienung und spielen Sender von blue Radio über Sonos-Lautsprecher ab.

Analytics und künstliche Intelligenz (KI)

Swisscom nutzt gezielt künstliche Intelligenz (KI), um ihren Kunden einen noch besseren Service zu bieten und Prozesse zu optimieren. So setzt sie KI im Kundendienst oder bei der Erkennung von Netzstörungen ein. Seit letztem Jahr steuern Kunden den automatisierten Sprachdialog auf der Swisscom Hotline über eine KI-basierte Spracherkennung statt über die klassischen Zifferneingabe auf der Taste. Damit lassen sich Kundenanliegen automatisiert erkennen, schneller klassifizieren und die Kunden direkt an den passend qualifizierten Agenten weiterleiten. Demnächst will Swisscom den Einsatz von KI auf den Kundendienst in weiteren Sprachen (Französisch, Italienisch und Englisch) ausweiten. Stetige Trainings der KI-Anwendung verbessern den Service kontinuierlich, sodass sich künftig bestimmte Kundenanliegen vollständig im automatisierten Sprachdialog lösen lassen. Dieselbe KI-Grundlage kommt im Swisscom Chatbot via Webchat, Apple Business Chat (ABC), SMS und WhatsApp zum Einsatz. Der Chatbot erkennt die Kundenanliegen und löst sie nach Möglichkeit automatisiert. Sofern der Chatbot einen Fall nicht lösen kann, übergibt er ihn an einen Agenten. Aktuell liefert der Swisscom Chatbot bereits zu rund 180 unterschiedlichen Fragen Antworten und Lösungshinweise. Ausserdem löst er die zehn häufigsten Kundenanliegen völlig selbstständig.

Sicherheit

Sicherheit ist Bestandteil der Swisscom Werte und Kultur. Die Bedrohungen aus dem Internet nehmen laufend zu und werden immer intelligenter. Viele Prozesse und Geschäftsmodelle in heutigen Unternehmen sind vollstän-

dig IT-basiert und werden dadurch zu attraktiven Zielen für Angreifer. Hinzu kommen zunehmend komplexe und anfällige IT-Landschaften durch Multi- und Hybrid-Cloud. Durch die Verknüpfung professioneller Sicherheitsdienstleistungen, Fähigkeiten, Prozesse und Hilfsmittel bietet Swisscom eine höchst effektive Sicherheit und somit den bestmöglichen Schutz für ihre Kunden, Anspruchsgruppen und das eigene Unternehmen. Für Geschäftskunden bietet Swisscom im Rahmen von Managed Security Services dedizierte Dienstleistungen an, um die Infrastruktur zu überwachen und zu schützen. Hierbei ergänzt sie ihre Threat Detection- & Response- Lösungen mit neuen Erkennungsmustern und weitet diese auf Multi- und Hybrid-Cloud-Umgebungen aus.

Zusätzlich zum hohen Schutz, den das Swisscom Netz jedem Nutzer bietet, und neben dem kostenpflichtigen Virenschutzprogramm bietet Swisscom Privatkunden neu einen Online-Identitätsschutz an, der vor Datendiebstahl durch Viren, Hackern, oder Spyware schützt. Ebenso hat Swisscom eine Internet-Rechtsschutzversicherung (Cyber Insurance) lanciert: Die Versicherung hilft Kunden in Fällen von Online-Kriminalität wie Cybermobbing oder Cyberangriffen und bietet Schutz bei Online-Shopping.

Unterhaltung

2020 hat Swisscom alle Unterhaltungsangebote unter der neuen Produktfamilie «Swisscom blue» vereinigt. Im Berichtsjahr hat sie das Angebot von Swisscom blue weiter ausgebaut. Neu ist blue TV auf LG-Geräten, Apple TV und auf der TV-Box von Wingo verfügbar. Ein neues Sportcenter auf dem TV ermöglicht bei Sportinhalten noch mehr Genuss, indem die Nutzer bspw. direkt auf die Highlights des aktuellen Sportevents zurückgreifen können. Zudem stellt Swisscom ihren Kunden die kostenlose Mediathek blue Play zur Verfügung und hat 2021 die neue Swisscom Box 21 eingeführt, die einen noch geringeren Energieverbrauch aufweist.

Digital Swisscom

2021 hat Swisscom erneut weitere Schritte unternommen, um ihr Netz, ihre Arbeitsplätze sowie ihre Prozesse zu digitalisieren und dadurch ihre Rolle als führende Dienstleisterin unter den Schweizer Telekommunikationsanbietern zu festigen. Die neue My Swisscom App hat den Test des Fachmagazins connect als Siegerin mit der höchsten Punktzahl aller Service Apps europäischer Telekommunikationsunternehmen bestanden. Sie begeistert monatlich rund 500'000 Kunden durch den überarbeiteten Rechnungs- und Kostenbereich (einschliesslich der Anbindung an das Zahlungssystem TWINT), einen Shopping-Bereich mit personalisierten Inhalten, das wöchentliche Gewinnspiel «Spin & Win» sowie nutzerrelevante Benachrichtigungen.

Auf den bedienten Kundenkanälen (z.B. in Shops und Callcentern) nutzt Swisscom Innovationen aus dem Feld der Digitalisierung. So hat sie 2021 in einem Pilotversuch den Self-Checkout mittels My Swisscom App im eigenen Shop erfolgreich getestet. Die Self-Checkout-Funktion wird künftig als Element der digitalen Customer Journey fester Bestandteil der My Swisscom App.

Digital Business

Im Innovationsfeld Digital Business hat Swisscom 2021 Entwicklungen innerhalb und ausserhalb des eigenen Unternehmens unterstützt: dies über die Gründung und Weiterentwicklung von Joint Ventures gemeinsam mit strategischen Partnern sowie mittels Förderung von Intrapreneurship. Die Swisscom Digital Business Unit (DBU) befasst sich schwerpunktmässig mit digitalen Diensten für KMU über localsearch (Swisscom Directories AG), mit Aktivitäten im FinTech-Bereich sowie mit Trust Services. Sie prüft zudem kontinuierlich weitere Handlungsfelder, die Relevanz für ihre Tätigkeiten erlangen könnten.

Swisscom Directories AG (localsearch)

Heute müssen selbst kleine KMU in der Online-Welt konkurrenzfähig sein. Die Swisscom Tochtergesellschaft Swisscom Directories AG (localsearch) bietet ihnen effiziente Marketingprodukte an, die sich an den Bedürfnissen des KMU-Segments ausrichten: einfache, günstige und zeitsparende Lösungen, die den Erfolg des Schweizer Gewerbes in der digitalen Welt unterstützen. Dank Produkten von localsearch werden KMU online gefunden, gewinnen Neukunden und binden bestehende Kunden an sich. Daher bringt localsearch die fünf Grundsätze des digitalen Marketings zu den Schweizer KMU: gesehen, gefunden, gebucht, gekauft, geliked. Darüber hinaus betreibt localsearch die populären und reichweitenstarken Verzeichnisse local.ch und search.ch.

FinTech

Der Bereich FinTech der Digital Business Unit richtet sein Augenmerk auf die Segmente Digital Assets und Trust Services. Im Segment Digital Assets arbeitet Swisscom an der Zukunft der Schweizer Finanzinfrastruktur. Sie tut dies gemeinsam mit der daura AG und der Custodigit AG (an denen sie eine Minderheitsbeteiligung hält). Über die digitale Aktienplattform der daura AG lassen sich das bestehende Aktienbuch einfach digitalisieren, Kapitalerhöhungen quasi per Knopfdruck schnell und günstig abwickeln oder digitale Generalversammlungen abhalten. Die Custodigit AG bietet regulierten Finanzdienstleistungen eine einfach zu integrierende, sichere Plattform, um digitale Vermögenswerte aufzubewahren und zu verwalten.

Trust Services

Über den Bereich Trust Services will Swisscom als führende Anbieterin von Vertrauensdiensten hochwertige Dokumente wie Verträge, Zertifikate und Registerauszüge digital ausstellen, verifizieren, übertragen und aufbewahren. Bereits heute unterstützt das Swisscom Tochterunternehmen Ajila AG zahlreiche Schweizer Unternehmen und Verwaltungen wesentlich bei der vollständigen Digitalisierung ihrer dokumentenbasierten Geschäftsprozesse. Oft stellen Identifikation und Onboarding von Kunden sowie Vertragsunterzeichnungen ein Nadelöhr auf der Customer Journey dar. Vollständig digitale Prozesse verlangen jedoch nach Instrumenten, die Medienbrüche vermeiden und sich nahtlos in die Angebote von Unternehmen einfügen. Dafür sorgt Swisscom Trust Services als eine in der Schweiz und Europa führende Anbieterin rechtsgültiger elektronischer Signatur- und Identitätslösungen gemäss EU-Verordnung eIDAS und Schweizer Bundesgesetz ZertES. Ihren bereits bestehenden Geschäftsbereich Trust Services hat Swisscom im Frühling 2021 in die Tochtergesellschaft Swisscom Trust Services AG überführt.

Intelligente Auto-Vernetzung

Die autoSense AG, ein Joint Venture von Swisscom mit AMAG und der Zurich Versicherung, konzentriert sich auf die Entwicklung fortschrittlicher Automobildienstleistungen. autoSense bietet Dienstleistungen rund um die intelligente Vernetzung von Autos für Privatpersonen und Unternehmen sowie Partnerdienste. Das Portfolio an Dienstleistungen umfasst u.a. ein Fahrtenbuch, eine Ferndiagnose mit Warnungen bei Motorproblemen, eine App für bargeldloses Tanken, eine Pay-per-Kilometer-Versicherung sowie eine digitale Begleitung für Fahrlehrer und Fahrschüler. Das Angebot wird ständig erweitert.

Intrapreneurship

Aus der Intrapreneurship-Förderung ist bei Swisscom die Innovationssoftware Getkickbox hervorgegangen. Sie bietet allen Mitarbeitenden einen niederschweligen Zugang zum unternehmenseigenen Innovationsprozess, den die Software strukturiert und übersichtlich macht: Ob ein Gedankenblitz oder eine ausgeklügelte, durchdachte Innovation – alles kann direkt in die Kickbox eingespiesen werden. Im Berichtsjahr ist aus der Softwarelösung Getkickbox das neue Startup rready AG entstanden. Ziel von rready ist es, die Innovationskraft von Mitarbeitenden zu fördern, Innovationsprozesse zu strukturieren und das Innovationsmanagement für Unternehmen damit global skalierbar zu gestalten.

Geschäftsentwicklung

Alternative Performancekennzahlen

Swisscom verwendet in der gesamten Finanzberichterstattung nicht nur Kennzahlen, die in den International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind, sondern auch ausgewählte alternative Performancekennzahlen (APM). Diese alternativen Kennzahlen liefern nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und werden für die finanzielle Führung und Steuerung verwendet. Da diese Kennzahlen nicht nach

IFRS definiert sind, kann sich die Berechnung von den veröffentlichten APMs anderer Unternehmen unterscheiden. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit über Unternehmensgrenzen hinweg möglicherweise begrenzt.

Die bei Swisscom verwendeten wesentlichen alternativen Performancekennzahlen für die finanzielle Jahresberichterstattung 2021 werden wie folgt definiert:

Kennzahl	Definition Swisscom
Anpassungen	Bedeutende Positionen, die aufgrund ihres Ausnahmecharakters nicht als Bestandteil des laufenden Leistungsausweises des Swisscom Konzerns angesehen werden können, beispielsweise Aufwendungen für Stellenabbau und wesentliche Positionen im Zusammenhang mit Rechtsfällen oder andere Sondereffekte. Zudem kann die Anwendung von Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS die Vergleichbarkeit zum Vorjahr beeinträchtigen, wenn diese nicht retrospektiv angewendet werden.
Zu konstanten Währungen	Performancekennzahl unter Berücksichtigung der Währungseinflüsse (Zahlen 2021 werden mit dem Wechselkurs 2020 umgerechnet, um den Währungseinfluss zu berechnen).
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten, Finanzaufwand und Finanzertrag, Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen und Ertragssteueraufwand.
Operatives Ergebnis (EBIT)	Operatives Ergebnis vor Finanzaufwand und Finanzertrag, Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen und Ertragssteueraufwand.
Investitionen	Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Zahlungen für Netzzugangsnutzungsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU), die nach IFRS 16 bilanziert werden. IRUs werden in der Regel vollständig bei Beginn der Nutzung bezahlt.
Operating Free Cash Flow Proxy	Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) abzüglich Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Zahlungen für Netzzugangsnutzungsrechte (IRU) sowie Leasingaufwand. Der Leasingaufwand enthält den Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten und die Abschreibungen von Nutzungsrechten exkl. Abschreibungen von Netzzugangsnutzungsrechten (IRU) sowie Wertminderungen von Nutzungsrechten.
Free Cash Flow	Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit exkl. Geldflüsse aus dem Erwerb und Verkauf von Tochtergesellschaften sowie Einnahmen und Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen und übrige finanzielle Vermögenswerte.
Nettoverschuldung	Finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kotierter Schuldinstrumente, Depositenzertifikate, zum Hedging von finanziellen Verbindlichkeiten gehaltener derivativer Finanzinstrumente sowie den übrigen kurzfristigen Finanzanlagen.
Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten	Nettoverschuldung zuzüglich Leasingverbindlichkeiten.

Überleitung der alternativen Performancekennzahlen

In Mio. CHF	2021	2020	Veränderung berichtet	Veränderung zu konstanten Währungen
Nettoumsatz				
Nettoumsatz	11'183	11'100	0,7%	0,6%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)				
EBITDA	4'478	4'382	2,2%	2,0%
Aufwand für Stellenabbau	14	–		
Gewinn aus Änderung Personalvorsorgeplan	(60)	–		
Bildung Rückstellungen für Rechtsverfahren Schweiz	52	–		
EBITDA angepasst	4'484	4'382	2,3%	2,2%
Investitionen				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2'270	2'188	3,7%	3,5%
Zahlungen für Netzzugangsnutzungsrechte (IRU)	16	41	–61,0%	–
Investitionen	2'286	2'229	2,6%	2,3%

In Mio. CHF	2021	2020	Veränderung
Operating Free Cash Flow Proxy			
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	4'044	4'169	(125)
Investitionen	(2'286)	(2'229)	(57)
Abschreibungen von Nutzungsrechten	(281)	(286)	5
Abschreibungen von Netzzugangsnutzungsrechten (IRU)	23	24	(1)
Wertminderungen von Nutzungsrechten	1	7	(6)
Einnahmen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(112)	(100)	(12)
Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Verkauf und Rückmiete von Liegenschaften	11	16	(5)
Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(65)	(178)	113
Veränderung Rückstellungen	73	22	51
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	9	(65)	74
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	10	10	–
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	(1)	(1)	–
Umsatz aus Finanzierungsleasingverhältnissen	120	101	19
Erhaltene Zinszahlungen	(14)	(24)	10
Geleistete Zinszahlungen auf finanziellen Verbindlichkeiten	81	93	(12)
Erhaltene Dividenden	(1)	(15)	14
Ertragssteuerzahlungen	279	309	(30)
Operating Free Cash Flow Proxy	1'891	1'853	38
Free Cash Flow			
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	4'044	4'169	(125)
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	(2'120)	(2'331)	211
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	(259)	(287)	28
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	42	39	3
Verkauf von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	(1)	–	(1)
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	3	15	(12)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen	(149)	–	(149)
Ausgaben für übrige finanzielle Vermögenswerte	73	121	(48)
Einnahmen aus übrigen finanziellen Vermögenswerten	(120)	(20)	(100)
Free Cash Flow	1'513	1'706	(193)

Zusammenfassung

In Mio. CHF bzw. wie angemerk	2021	2020	Veränderung
Nettoumsatz	11'183	11'100	0,7%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'478	4'382	2,2%
EBITDA in % Nettoumsatz	40,0	39,5	
Operatives Ergebnis (EBIT)	2'066	1'947	6,1%
Reingewinn	1'833	1'528	20,0%
Gewinn pro Aktie (in CHF)	35,37	29,54	19,7%
Operating Free Cash Flow Proxy	1'891	1'853	2,1%
Investitionen	2'286	2'229	2,6%
Nettoverschuldung	5'689	6'218	-8,5%
Eigenkapitalquote	43,6	39,1	
Personalbestand (in Vollzeitstellen)	18'905	19'062	-0,8%

Der Nettoumsatz von Swisscom ist um 0,7% oder CHF 83 Mio. auf CHF 11'183 Mio. gestiegen, das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) hat um 2,2% oder CHF 96 Mio. auf CHF 4'478 Mio. zugenommen. Anpassungen bei der Personalvorsorge und bei Rückstellungen beeinflussten den EBITDA vor allem im Schweizer Kerngeschäft, auf Stufe Konzern hielten sich diese die Waage. Der konsolidierte Reingewinn von CHF 1'833 Mio. liegt vor allem aufgrund von Sondereffekten im Finanzergebnis und dem höheren EBITDA deutlich über dem Vorjahr (+20,0% oder CHF 305 Mio.). Der Generalversammlung wird für das Geschäftsjahr 2021 eine unveränderte Dividende von CHF 22 pro Aktie vorgeschlagen.

Im Schweizer Kerngeschäft hat sich der Nettoumsatz um 0,2% oder CHF 17 Mio. auf CHF 8'233 Mio. verringert. Der anhaltende Wettbewerbs- und Preisdruck führte zu einem Umsatzrückgang von 3,3% auf CHF 5'478 Mio. bei den Telekomdiensten. Dagegen stieg der Umsatz im Lösungsgeschäft mit Geschäftskunden um 5,0% oder CHF 53 Mio. Der EBITDA im Schweizer Kerngeschäft sank um 0,4% oder CHF 13 Mio. auf CHF 3'453 Mio. Auf vergleichbarer Basis resultierte eine Zunahme um 1,4%. Der Umsatzrückgang bei den Telekomdiensten und die höheren Kosten für Dienstleistungen sowie für Kundengewinnung und -bindung wurden dank den laufenden Effizienzsteigerungen aufgefangen. Der Umsatz der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb stieg um 3,8% oder EUR 88 Mio. auf EUR 2'392 Mio. Im Breitbandgeschäft intensivierte sich der Wettbewerb, doch blieb der Kundenbestand von Fastweb innert Jahresfrist nahezu stabil bei 2,75 Mio. Im Mobilfunk nahm die Anzahl Kunden um 26,1% auf 2,47 Mio. zu. Der EBITDA von Fastweb stieg in Lokalwährung als Folge des Umsatzwachstums um 5,4% oder EUR 42 Mio. auf EUR 826 Mio.

Die Investitionen von Swisscom haben um 2,6% oder CHF 57 Mio. auf CHF 2'286 Mio. zugenommen. Im Schweizer Kerngeschäft stiegen die Investitionen um 2,7% oder CHF 43 Mio. auf CHF 1'642 Mio. Die Investitionen in die Breitband- und Mobilfunknetze wuchsen, die Investitionen in die übrige Infrastruktur gingen zurück. Fastweb verzeichnete als Folge höherer kundengetriebener Investitionen sowie höherer Investitionen in die Mobilfunk-Netzinfrastruktur einen Anstieg der Investitionen um 2,4% oder EUR 14 Mio. auf EUR 601 Mio.

Der Operating Free Cash Flow Proxy ist um 2,1% oder CHF 38 Mio. auf CHF 1'891 Mio. gestiegen. Das bessere operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) wurde durch die gestiegenen Investitionen teilweise kompensiert. Die Nettoverschuldung verringerte sich um 8,5% auf CHF 5'689 Mio., das Verhältnis zum EBITDA nach Leasingaufwand reduzierte sich von 1,5 auf 1,4.

Die Zahl der Mitarbeitenden von Swisscom ist um 0,8% oder 157 Vollzeitstellen auf 18'905 Vollzeitstellen gesunken. In der Schweiz verringerte sich der Personalbestand um 1,0% oder 166 Vollzeitstellen auf 15'882 Vollzeitstellen.

Swisscom erwartet für 2022 einen Nettoumsatz von CHF 11,1 bis 11,2 Mrd., einen EBITDA von rund CHF 4,4 Mrd. und Investitionen von rund CHF 2,3 Mrd. Bei Erreichen der Ziele plant Swisscom, der Generalversammlung 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte, attraktive Dividende von CHF 22 pro Aktie vorzuschlagen.

Entwicklung der Segmente

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt

	2021	2020	Veränderung
Nettoumsatz			
Residential Customers	4'592	4'560	0,7%
Business Customers	3'058	3'100	-1,4%
Wholesale ¹	971	976	-0,5%
Infrastructure & Support Functions	76	83	-8,4%
Intersegment-Elimination	(464)	(469)	-1,1%
Swisscom Schweiz	8'233	8'250	-0,2%
Fastweb	2'583	2'470	4,6%
Übrige operative Segmente	1'033	1'014	1,9%
Intersegment-Elimination	(666)	(634)	5,0%
Umsatz mit externen Kunden	11'183	11'100	0,7%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)			
Residential Customers	2'771	2'698	2,7%
Business Customers	1'287	1'348	-4,5%
Wholesale	525	524	0,2%
Infrastructure & Support Functions	(1'131)	(1'104)	2,4%
Intersegment-Elimination	1	–	
Swisscom Schweiz	3'453	3'466	-0,4%
Fastweb	892	840	6,2%
Übrige operative Segmente	166	184	-9,8%
Überleitung Vorsorgeaufwand ²	14	(65)	
Intersegment-Elimination	(47)	(43)	9,3%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'478	4'382	2,2%

1 Inkl. Intersegment-Verrechnungen von Leistungen anderer Netzbetreiber.

2 Im operativen Ergebnis der Segmente sind als Vorsorgeaufwand die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge enthalten. Die Differenz zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird als Überleitungsposition ausgewiesen.

Die Berichterstattung erfolgt nach den operativen Geschäftsbereichen Swisscom Schweiz und Fastweb. Die weiteren Geschäftsbereiche werden im Sammel-segment Übrige operative Segmente zusammengefasst. Swisscom Schweiz besteht aus den Kundensegmenten Residential Customers, Business Customers und Wholesale sowie dem Bereich Infrastructure & Support Functions. Fastweb ist eine Telekommunikationsanbieterin für Privat- und Geschäftskunden in Italien. Die übrigen operativen Segmente beinhalten vor allem den Bereich Digital Business sowie die Swisscom Broadcast AG (Rundfunksendeanlagen) und die cablex AG (Netzbau und Unterhalt).

Für ihre Leistungen verrechnet der Geschäftsbereich Infrastructure & Support Functions keine Netzkosten und keine Management Fees an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Die Netzkosten in der Schweiz werden über das Segment Infrastructure & Support Functions geplant, überwacht und gesteuert. Dieser Geschäftsbereich wird als Cost Center geführt. Deshalb werden dem Segment Infrastructure & Support Functions in der Segmentberichterstattung mit Ausnahme von Vermietung und Verwaltung von Gebäuden und Fahrzeugen keine Umsätze gutgeschrieben. Die Ergebnisse der Segmente Residential Customers, Business Customers sowie Wholesale entsprechen einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten.

Swisscom Schweiz

In Mio. CHF bzw. wie angemerk

	2021	2020	Veränderung
Nettoumsatz und Ergebnis			
Telekomdienste	5'478	5'667	-3,3%
Lösungsgeschäft	1'111	1'058	5,0%
Handelswaren	776	759	2,2%
Wholesale	658	661	-0,5%
Übrige Umsätze	154	48	220,8%
Umsatz mit externen Kunden	8'177	8'193	-0,2%
Umsatz mit anderen Segmenten	56	57	-1,8%
Nettoumsatz	8'233	8'250	-0,2%
Direkte Kosten	(1'826)	(1'772)	3,0%
Indirekte Kosten	(2'954)	(3'012)	-1,9%
Segmentaufwand	(4'780)	(4'784)	-0,1%
Segmentergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3'453	3'466	-0,4%
Marge in % Nettoumsatz	41,9	42,0	
Leasingaufwand	(232)	(232)	0,0%
Abschreibungen	(1'475)	(1'509)	-2,3%
Segmentergebnis	1'746	1'725	1,2%
Operating Free Cash Flow Proxy			
Segmentergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3'453	3'466	-0,4%
Leasingaufwand	(232)	(232)	0,0%
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	3'221	3'234	-0,4%
Investitionen	(1'642)	(1'599)	2,7%
Operating Free Cash Flow Proxy	1'579	1'635	-3,4%
Operationelle Daten in Tsd. und Personalbestand in Vollzeitstellen			
Festnetztelefonieanschlüsse	1'424	1'523	-6,5%
Breitbandanschlüsse Retail	2'037	2'043	-0,3%
TV-Anschlüsse	1'592	1'588	0,3%
Mobilfunkanschlüsse	6'177	6'224	-0,8%
Umsatz generierende Einheiten (RGU)	11'230	11'378	-1,3%
Breitbandanschlüsse Wholesale	596	555	7,4%
Personalbestand	12'889	12'845	0,3%

Der Nettoumsatz von Swisscom Schweiz hat um 0,2% oder CHF 17 Mio. auf CHF 8'233 Mio. abgenommen. Der anhaltende Wettbewerbs- und Preisdruck führte zu einem Umsatzrückgang bei den Telekomdiensten um 3,3% oder CHF 189 Mio. auf CHF 5'478 Mio. Vom Rückgang entfielen CHF 105 Mio. (-2,7%) auf das Segment Residential Customers sowie CHF 84 Mio. (-4,9%) auf das Segment Business Customers. Dagegen stieg der Umsatz aus dem Lösungsgeschäft um 5,0% oder CHF 53 Mio. auf CHF 1'111 Mio.

Beim Mobilfunk und den Festnetzdiensten sind die Marktsättigung und der Wettbewerbsdruck spürbar. Der Teilnehmerbestand im Mobilfunk sank gegenüber dem Vorjahr um 0,8% oder 47 Tsd. auf 6,18 Mio. Der Bestand der Postpaid-Anschlüsse wuchs gegenüber dem

Vorjahr um 128 Tsd., bei den Prepaid-Anschlüssen reduzierte er sich um 175 Tsd. Im Privatkundensegment stieg der Anteil der Zweitmarke Wingo und der Drittmarken wie M-Budget Mobile und Coop Mobile am Postpaid-Bestand von 19% auf 23%. Die Anzahl Breitbandanschlüsse und TV-Anschlüsse blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil, mit 2,04 Mio. Breitbandanschlüssen bzw. 1,59 Mio. TV-Anschlüssen. Ende 2021 verzeichnete das Segment Residential Customers 2,52 Mio. inOne-Kunden. In diesem Segment entfielen auf inOne 66% der Postpaid-Mobilfunkanschlüsse und 81% der Breitbandanschlüsse. Die Anzahl Anschlüsse in der Festnetztelefonie sank innert Jahresfrist um 6,5% oder 99 Tsd. auf 1,42 Mio.

Der Segmentaufwand reduzierte sich um 0,1% oder CHF 4 Mio. auf CHF 4'780 Mio. Die direkten Kosten stiegen um 3,0% oder CHF 54 Mio. auf CHF 1'826 Mio. Sowohl die Kosten für den Einkauf von Handelswaren und Dienstleistungen als auch die Kosten für die Kundenakquisition und Kundenbindung nahmen zu. Die indirekten Kosten sanken um 1,9% oder CHF 58 Mio. auf CHF 2'954 Mio. Zudem wurden die indirekten Kosten 2021 durch eine Erhöhung der Rückstellungen für Rechtsverfahren in Höhe von CHF 52 Mio. und eine Erhöhung der Rückstellung für Stellenabbau belastet. Auf vergleichbarer Basis sanken die indirekten Kosten um 4,0% oder CHF 119 Mio., was hauptsächlich auf Effizienzsteigerungen zurückzuführen war. Der Personalbestand wuchs als Folge der Akquisitionen der Unternehmen Webtiser und JLS Digital um 0,3% oder 44 Vollzeitstellen auf 12'889 Vollzeitstellen. Das Segmentergebnis vor Abschreibungen sank um 0,4% oder CHF 13 Mio. auf CHF 3'453 Mio., auf vergleichbarer Basis resultierte ein Anstieg um 1,4%. Dabei wurden der Umsatzrückgang bei den Telekommunikationsdiensten und die höheren Kosten für Dienstleistungen sowie für die Kundengewinnung und -bindung dank den

laufenden Effizienzsteigerungen aufgefangen. Die Investitionen stiegen um 2,7% oder CHF 43 Mio. auf CHF 1'642 Mio. Die Investitionen für den Ausbau der Breitbandnetze und Mobilfunknetze nahmen zu, hingegen gingen die Investitionen in die übrige Infrastruktur zurück. Ende 2021 waren in der Schweiz rund 4,8 Mio. oder 90% aller Wohnungen und Geschäfte mit Ultrabreitband von mehr als 80 Mbit/s erschlossen. Über 3,9 Mio. oder 72% aller Wohnungen und Geschäfte profitieren von schnellen Verbindungen mit mehr als 200 Mbit/s.

Eine grosse Unsicherheit prägt aktuell den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes bis zu den Wohnungen und Geschäften (FTTH), den Swisscom für die ganze Schweiz realisiert. Das Bundesverwaltungsgericht hat 2021 die vorsorglichen Massnahmen der Wettbewerbskommission vom Dezember 2020 bestätigt, welche die Netzarchitektur von Swisscom teilweise infrage stellen. Bis zu einer Klärung der Situation baut Swisscom nur Netzelemente, die der P2P-Netzarchitektur (Punkt-zu-Punkt) entsprechen (z.B. Zuleitung ins Haus) oder in Kooperation gebaut werden.

Fastweb

In Mio. EUR bzw. wie angemerk

	2021	2020	Veränderung
Nettoumsatz und Ergebnis			
Privatkunden	1'142	1'133	0,8%
Geschäftskunden	979	907	7,9%
Wholesale	263	257	2,3%
Umsatz mit externen Kunden	2'384	2'297	3,8%
Umsatz mit anderen Segmenten	8	7	14,3%
Nettoumsatz	2'392	2'304	3,8%
Segmentaufwand	(1'566)	(1'520)	3,0%
Segmentergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	826	784	5,4%
Marge in % Nettoumsatz	34,5	34,0	
Leasingaufwand	(54)	(52)	3,8%
Abschreibungen	(590)	(577)	2,3%
Segmentergebnis	182	155	17,4%
Operating Free Cash Flow Proxy			
Segmentergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	826	784	5,4%
Leasingaufwand	(54)	(52)	3,8%
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	772	732	5,5%
Investitionen	(601)	(587)	2,4%
Operating Free Cash Flow Proxy	171	145	17,9%
Operationelle Daten in Tsd. und Personalbestand in Vollzeitstellen			
Breitbandanschlüsse	2'750	2'747	0,1%
Mobilfunkanschlüsse	2'472	1'961	26,1%
Personalbestand	2'753	2'703	1,8%

Der Nettoumsatz von Fastweb ist um 3,8% oder EUR 88 Mio. auf EUR 2'392 Mio. gestiegen. Im Breitbandgeschäft intensivierte sich der Wettbewerb. Das Kundenwachstum von Fastweb schwächte sich im Jahresverlauf ab. Die Kundenbasis blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil bei 2,75 Mio. (+0,1%). Die Anzahl Mobilfunkanschlüsse nahm trotz starkem Wettbewerb um 26,1% oder 511 Tsd. auf 2,47 Mio. zu. Gebündelte Angebote spielen weiterhin eine wichtige Rolle. Von den Breitbandkunden nutzen 38% ein Bündelangebot aus Festnetz und Mobilfunk. Der Umsatz mit Privatkunden stieg als Folge des Kundenwachstums um 0,8% oder EUR 9 Mio. auf EUR 1'142 Mio. Ebenso wächst Fastweb im Bereich der Geschäftskunden. Der Umsatz mit Geschäftskunden

erhöhte sich um 7,9% oder EUR 72 Mio. auf EUR 979 Mio., getrieben durch höhere Umsätze mit öffentlichen Verwaltungen. Der Umsatz im Wholesale-Geschäft nahm um 2,3% oder EUR 6 Mio. auf EUR 263 Mio. zu.

Das Segmentergebnis vor Abschreibungen ist als Folge des Umsatzwachstums um 5,4% oder EUR 42 Mio. auf EUR 826 Mio. gestiegen. Die Investitionen erhöhten sich um 2,4% oder EUR 14 Mio. auf EUR 601 Mio. aufgrund höherer kundengetriebener Investitionen sowie höherer Investitionen in die Mobilfunk-Netzinfrastruktur. Der Personalbestand von Fastweb wuchs bedingt durch den erhöhten Ressourcenbedarfs aufgrund des Wachstums um 1,8% oder 50 Vollzeitstellen auf 2'753 Vollzeitstellen.

Übrige operative Segmente

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt

	2021	2020	Veränderung
Nettoumsatz und Ergebnis			
Umsatz mit externen Kunden	431	445	-3,1%
Umsatz mit anderen Segmenten	602	569	5,8%
Nettoumsatz	1'033	1'014	1,9%
Segmentaufwand	(867)	(830)	4,5%
Segmentergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	166	184	-9,8%
Marge in % Nettoumsatz	16,1	18,1	
Leasingaufwand	(11)	(12)	-8,3%
Abschreibungen	(56)	(62)	-9,7%
Segmentergebnis	99	110	-10,0%
Operating Free Cash Flow Proxy			
Segmentergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	166	184	-9,8%
Leasingaufwand	(11)	(12)	-8,3%
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	155	172	-9,9%
Investitionen	(41)	(44)	-6,8%
Operating Free Cash Flow Proxy	114	128	-10,9%
Personalbestand in Vollzeitstellen			
Personalbestand	3'263	3'514	-7,1%

Der Nettoumsatz der Übrigen operativen Segmente hat um 1,9% oder CHF 19 Mio. auf CHF 1'033 Mio. zugenommen. Dies war die Folge höherer Umsätze aus Bauleistungen von cablex. Das Segmentergebnis vor Abschreibungen sank um 9,8 % oder CHF 18 Mio. auf CHF 166 Mio.

Entsprechend reduzierte sich die Ergebnismarge auf 16,1% (Vorjahr 18,1%). Der Personalbestand nahm vor allem als Folge des Verkaufs der französischen Tochtergesellschaft local.fr um 7,1% oder 251 Vollzeitstellen auf 3'263 Vollzeitstellen ab.

Überleitung Vorsorgeaufwand und Intersegment-Eliminationen

Die nicht den operativen Segmenten zugeordneten Nettokosten, bestehend aus Überleitung Vorsorgeaufwand und Intersegment-Eliminationen, sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 75 Mio. auf CHF 33 Mio. gesunken. Die Überleitungsposition Vorsorgeaufwand entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen der Gesamtsumme der

Arbeitgeberbeiträge und dem Aufwand gemäss IFRS. Im ersten Halbjahr 2021 ist eine einmalige Aufwandminderung in Höhe von CHF 60 Mio. aufgrund einer Planänderung enthalten. Darüber hinaus haben Änderungen von Annahmen (besonders hinsichtlich des Diskontsatzes) zu tieferen Kosten geführt. Die Position Intersegment-Eliminationen betrifft die Zwischengewinne auf aktivierten Leistungen anderer Konzerngesellschaften.

Abschreibungen und nicht operative Ergebnisse

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt

	2021	2020	Veränderung
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'478	4'382	2,2%
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(2'131)	(2'149)	-0,8%
Abschreibungen von Nutzungsrechten	(281)	(286)	-1,7%
Operatives Ergebnis (EBIT)	2'066	1'947	6,1%
Nettozinsaufwand auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(60)	(69)	-13,0%
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	(44)	(45)	-2,2%
Übriges Finanzergebnis	200	(38)	
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	(10)	4	
Gewinn vor Ertragssteuern	2'152	1'799	19,6%
Ertragssteueraufwand	(319)	(271)	17,7%
Reingewinn	1'833	1'528	20,0%
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'832	1'530	19,7%
Anteil nicht beherrschende Anteile am Reingewinn	1	(2)	
Gewinn pro Aktie (in CHF)	35,37	29,54	19,7%

Der Reingewinn von Swisscom ist vor allem als Folge von Sondereffekten im Finanzergebnis und dem höheren EBITDA um CHF 305 Mio. oder 20,0% auf CHF 1'833 Mio. gestiegen. Entsprechend nahm der Gewinn pro Aktie von CHF 29.54 auf CHF 35.37 zu. Der Gewinn vor Ertragssteuern stieg um 19,6%. Die Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 18 Mio. oder 0,8% auf CHF 2'131 Mio.; dabei nahmen diese bei Swisscom Schweiz ab, bei Fastweb zu. Die Sondereffekte im Finanzergebnis resultieren aus dem ersten Quartal

2021. Fastweb übertrug im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit TIM ihre Beteiligung an FlashFiber als Kapitaleinlage in das neu gegründete Glasfaser-Unternehmen FiberCop. Dies führte zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Beteiligung von CHF 169 Mio. Zudem realisierte Swisscom aus dem Verkauf der Beteiligung an der Belgacom International Carrier Services einen Gewinn von CHF 38 Mio. Der Ertragssteueraufwand betrug CHF 319 Mio. (Vorjahr CHF 271 Mio.), was einem effektiven Ertragssteuersatz von 14,8% (Vorjahr 15,1%) entspricht.

Ertragssteuern

Der Ertragssteueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr von CHF 271 Mio. um CHF 48 Mio. auf CHF 319 Mio. gestiegen. Dies entspricht einem effektiven Ertragssteuersatz von 14,8% (Vorjahr 15,1%). Der Steueraufwand 2021 wurde durch die tiefe Besteuerung der Beteiligungserträge sowie durch die Aktivierung latenter Steuerguthaben im Zusammenhang mit einer Änderung der

italienischen Steuergesetze positiv beeinflusst. Swisscom rechnet mit einem künftigen effektiven Konzernsteuersatz von 19,5%. Die Abnahme der Ertragssteuerzahlungen um CHF 30 Mio. auf CHF 279 Mio. ist vor allem auf den Unterschied zwischen Aufwanderfassung und Zahlung der geschuldeten Ertragssteuern zurückzuführen.

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	Schweiz	Italien	Übrige Länder	Total
Geschäftsjahr 2021				
Ergebnis vor Ertragssteuern	1'827	306	19	2'152
Ertragssteueraufwand	339	(22)	2	319
Effektiver Ertragssteuersatz	18,6%	-7,2%	10,5%	14,8%
Ertragssteuerzahlungen	264	15	–	279
Geschäftsjahr 2020				
Ergebnis vor Ertragssteuern	1'669	108	22	1'799
Ertragssteueraufwand	242	25	4	271
Effektiver Ertragssteuersatz	14,5%	23,1%	18,2%	15,1%
Ertragssteuerzahlungen	299	10	–	309

Swisscom ist vor allem in der Schweiz und Italien tätig. Aus diesem Grund werden die Angaben zu den Ertragssteuern in Schweiz, Italien und übrige Länder aufgeteilt.

Geldflüsse

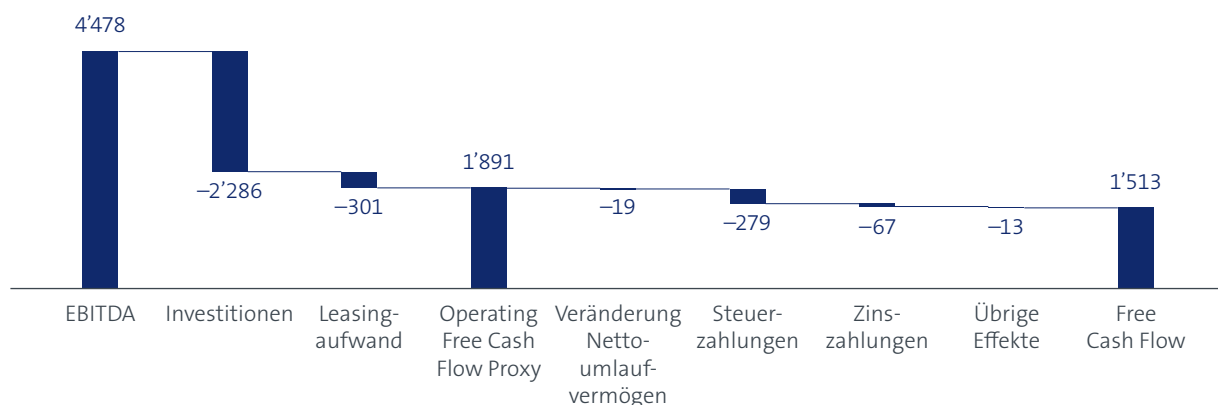
In Mio. CHF	2021	2020	Veränderung
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'478	4'382	96
Leasingaufwand	(301)	(300)	(1)
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	4'177	4'082	95
Investitionen	(2'286)	(2'229)	(57)
Operating Free Cash Flow Proxy	1'891	1'853	38
Veränderung Nettoumlaufvermögen	(19)	140	(159)
Veränderung Vorsorgeverpflichtung	(9)	65	(74)
Nettozinszahlungen auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(67)	(69)	2
Ertragssteuerzahlungen	(279)	(309)	30
Übrige operative Geldflüsse	(4)	26	(30)
Free Cash Flow	1'513	1'706	(193)
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swisscom AG	(1'140)	(1'140)	–
Nettoaufgaben für Unternehmenskäufe und -verkäufe	105	(54)	159
Übrige Veränderungen	51	28	23
Abnahme Nettoverschuldung	529	540	(11)

Der Operating Free Cash Flow Proxy ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% oder CHF 38 Mio. auf CHF 1'891 Mio. gestiegen. Das höhere operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) wurde durch die gestiegenen Investitionen teilweise kompensiert. Der Free Cash Flow sank um 11,3% oder CHF 193 Mio. auf CHF 1'513 Mio. Insgesamt nahm die Nettoverschuldung um 8,5% oder CHF 529 Mio. auf CHF 5'689 Mio. ab.

Die Abnahme des Free Cash Flow ist vor allem auf die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich 2021 um CHF 19 Mio. (im Vorjahr Abnahme von CHF 140 Mio.). Die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung enthält als Folge einer Planänderung im ersten Halbjahr 2021 eine einmalige Anpassung in Höhe von CHF 60 Mio., die erfolgswirksam im EBITDA erfasst ist. Die Nettoeinnahmen für Unternehmenskäufe und -verkäufe enthalten 2021 den Erlös von CHF 126 Mio., der aus dem Verkauf der Beteiligung an der Belgacom International Carrier Services resultiert. Swisscom hat 2021 eine unveränderte Dividende pro Aktie von CHF 22 ausbezahlt. Dies entspricht einer Dividendensumme von CHF 1'140 Mio.

Entwicklung Free Cash Flow

in Mio. CHF



Investitionen

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2021	2020	Veränderung
Festnetz und Infrastruktur	428	438	-2,3%
Glasfaserausbau	555	519	6,9%
Mobilfunknetz	323	306	5,6%
Kundengetrieben	64	76	-15,8%
Projekte und Übriges	272	260	4,6%
Swisscom Schweiz	1'642	1'599	2,7%
Fastweb	649	629	3,2%
Übrige operative Segmente	41	44	-6,8%
Elimination	(46)	(43)	7,0%
Total Investitionen	2'286	2'229	2,6%
Davon Schweiz	1'634	1'596	2,4%
Davon Ausland	652	633	3,0%
Investitionen in % Nettoumsatz	20,4	20,1	

Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 57 Mio. oder 2,6% auf CHF 2'286 Mio. gestiegen und entsprechen 20,4% des Nettoumsatzes (Vorjahr 20,1%). Von den Investitionen für das Jahr 2021 entfielen 72% auf Swisscom Schweiz und 28% auf Fastweb.

Die Investitionen von Swisscom Schweiz sind 2021 um CHF 43 Mio. oder 2,7% auf CHF 1'642 Mio. gestiegen und entsprechen 19,9% des Nettoumsatzes (Vorjahr 19,4%). Im Vergleich zum Vorjahr investierte Swisscom CHF 53 Mio. mehr in den Breitbandausbau des Festnetzes mit Glasfasern sowie in den Ausbau des Mobilfunknetzes.

Die Investitionen von Fastweb haben sich um CHF 20 Mio. oder 3,2% auf CHF 649 Mio. erhöht. In lokaler Währung nahmen die Investitionen um EUR 14 Mio. oder 2,4% auf EUR 601 Mio. zu, und zwar als Folge höherer kundengetriebener Investitionen sowie höherer Investitionen in die Mobilfunk-Netzinfrastuktur. Das Verhältnis Investitionen zu Nettoumsatz sank auf 25,1% (Vorjahr 25,5%).

Vermögenslage

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Sachanlagen	10'771	10'725	46
Immaterielle Vermögenswerte	1'714	1'745	(31)
Goodwill	5'157	5'162	(5)
Nutzungsrechte	2'134	2'138	(4)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'315	2'132	183
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	99	87	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'600)	(1'525)	(75)
Rückstellungen	(1'149)	(1'216)	67
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	(95)	(106)	11
Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	(438)	(240)	(198)
Operative Vermögenswerte, netto	18'908	18'902	6
Nettoverschuldung	(5'689)	(6'218)	529
Leasingverbindlichkeiten	(2'017)	(1'988)	(29)
Personalvorsorgeguthaben und -verpflichtungen, netto	(13)	(795)	782
Ertragssteuerguthaben und -schulden, netto	(835)	(643)	(192)
Equity-bilanzierte Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	459	233	226
Eigenkapital	10'813	9'491	1'322
Eigenkapitalquote	43,6	39,1	

Operative Vermögenswerte

Die operativen Nettovermögenswerte betragen unverändert CHF 18,9 Mrd. Davon entfallen CHF 12,5 Mrd. oder 66% auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Der Nettobuchwert der Position Goodwill beträgt CHF 5,2 Mrd. Der grösste Anteil entfällt auf Swisscom Schweiz (CHF 4,3 Mrd.). Der Goodwill entstand hauptsächlich im Jahr 2007 im Zusammenhang mit dem Rückkauf des Beteiligungsanteils von 25% an der Swisscom Mobile AG, der 2001 an Vodafone veräussert worden war. Nach dem Rückkauf wurden die Bereiche Mobilfunk, Festnetz und Solutions organisatorisch zusammengefasst und in der neuen Gesellschaft Swisscom (Schweiz) AG zusammengeführt. Das Bewertungsrisiko dieser Goodwillposition ist sehr gering. Der Nettobuchwert des Fastweb Goodwills beträgt EUR 0,5 Mrd. (CHF 0,5 Mrd.). Der Buchwert der Nettoaktiven von Fastweb beträgt EUR 3,4 Mrd. (CHF 3,5 Mrd.).

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtung wird in der Konzernrechnung nach den Bestimmungen von IFRS bewertet. Die bilanzierte Nettoverpflichtung beträgt CHF 13 Mio. Sie hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 782 Mio. stark abgenommen. Die wesentlichen Gründe sind eine Erhöhung des für die Bewertung massgebenden Zinssatzes, eine Änderung der technischen Grundlagen (besonders der Annahme der

Lebenserwartung) sowie eine positive Rendite auf dem Vermögen des Vorsorgeplans. Nach den für die Pensionskasse relevanten schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER) besteht eine Überdeckung von CHF 2,0 Mrd., was bei einem Vermögen des Vorsorgeplans von CHF 13,1 Mrd. einem Deckungsgrad von 120% entspricht. Die wesentlichen Gründe für die Differenz von CHF 2,0 Mrd. zur Bewertung nach IFRS sind einerseits die Verwendung unterschiedlicher Annahmen: so resultiert vor allem aus unterschiedlichen Annahmen des Zinssatzes zur Diskontierung künftiger Vorsorgeleistungen ein Nettoeffekt von CHF 1,4 Mrd. Andererseits berücksichtigt die Bewertungsmethode künftige Lohn erhöhungen, nach Altersklassen gestaffelte Beitragsätze und vorzeitige Pensionierungen unterschiedlich, was zu einem Nettoeffekt von CHF 0,6 Mrd. führt. Der im Personalaufwand erfasste ordentliche Vorsorgeaufwand nach IFRS ist deutlich höher als die tatsächlich geleisteten Beiträge. Der Unterschied zwischen Beitragszahlungen und IFRS-Aufwand wird nicht in den Segmentergebnissen erfasst, sondern in der Überleitung auf den EBITDA gemäss Konzernrechnung dargestellt. Aus einer Änderung des Vorsorgeplans resultierte 2021 ein positiver Sondereffekt im EBITDA von CHF 60 Mio., der zu einer insgesamt positiven Überleitungsposition von CHF 14 Mio. beitrug (Vorjahr Minusposition von CHF 65 Mio.).

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung und das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA werden sowohl mit als auch ohne Klassifizierung der Leasingverhältnisse als finanzielle Verbindlichkeit dargestellt. Ratingagenturen beziehen für das Kreditrating die Leasingverbindlichkeiten in die

Berechnung der Nettoverschuldung ein. Für das finanzielle Ziel des Bundesrats zur Finanzierungsstruktur werden die Leasingverhältnisse hingegen nicht als finanzielle Verbindlichkeiten und Teil der Nettoverschuldung klassifiziert.

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA nach Leasingaufwand		
Anlehensobligationen	5'564	6'110
Bankdarlehen	488	484
Private Platzierungen	151	151
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	242	297
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	6'445	7'042
Flüssige Mittel	(401)	(340)
Kotierte Schuldinstrumente	(278)	(271)
Derivative Finanzinstrumente für Finanzierungen	(19)	(79)
Übrige kurzfristige Finanzanlagen	(58)	(134)
Nettoverschuldung	5'689	6'218
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	4'177	4'082
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA nach Leasingaufwand	1,4	1,5
Verhältnis Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten/EBITDA		
Nettoverschuldung	5'689	6'218
Leasingverbindlichkeiten	2'017	1'988
Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten	7'706	8'206
EBITDA	4'478	4'382
Verhältnis Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten/EBITDA	1,7	1,9

Ende 2021 beträgt das Verhältnis Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten/EBITDA 1,7 (Vorjahr 1,9). Ohne Klassifizierung der Leasingverbindlichkeiten als finanzielle Verbindlichkeit beträgt das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA nach Leasingaufwand 1,4 (Vorjahr 1,5). Beide Verhältniskennzahlen widerspiegeln eine im Verhältnis zum Vorjahr verbesserte Verschuldungssituation. Das angestrebte Ziel von Swisscom, das Single-A-Kreditrating zu halten, wurde erfüllt. Ebenfalls wurde die vom Bundesrat in den finanziellen Zielen festgelegte Begrenzung der Nettoverschuldung von 2,1 x EBITDA nach Leasingaufwand eingehalten.

Swisscom hat in den vergangenen Jahren die vorteilhaften Bedingungen am Kapitalmarkt genutzt, um die Zins- und Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zu optimieren. Der Anteil fest verzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten beträgt 88%. Ende 2021 betragen die durchschnittlichen Zinskosten aller Finanzschulden 0,9% und die durchschnittliche Restlaufzeit 6,2 Jahre. Zudem verfügt Swisscom über zwei Kreditlinien in Höhe von insgesamt CHF 2,2 Mrd., die nicht beansprucht sind. Am 31. Dezember 2021 haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden, auf CHF 0,6 Mrd. belaufen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital von Swisscom beträgt CHF 10,8 Mrd. (Vorjahr CHF 9,5 Mrd.) und die Eigenkapitalquote 43,6% (Vorjahr 39,1%). Da der Reingewinn mit CHF 1,8 Mrd. sowie das sonstige Gesamtergebnis von CHF 0,6 Mrd. insgesamt höher als die Dividendenzahlung von CHF 1,1 Mrd. ausgefallen sind, resultiert eine Eigenkapitalzunahme von CHF 1,3 Mrd. Die sich aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften ergebenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst. Als Folge der Abschwächung des EUR haben die kumulierten Währungsumrechnungsverluste 2021 um CHF 0,1 Mrd. auf CHF 1,9 Mrd. (nach Steuern) zugenommen. Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das in der Konzernrechnung ausgewiesene

Eigenkapital massgebend, sondern das Eigenkapital in der Jahresrechnung der Swisscom AG (Einzelabschluss). Das Eigenkapital der Swisscom AG in der Jahresrechnung 2021 beträgt CHF 4,8 Mrd. Der Unterschied zum Eigenkapital in der Konzernbilanz in Höhe von CHF 6,0 Mrd. ist im Wesentlichen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften und auf abweichende Rechnungslegungsmethoden zurückzuführen. Nach den aktienrechtlichen Rechnungslegungs- und Bewertungsvorschriften dürfen das Aktienkapital sowie von den allgemeinen Reserven 20% des Aktienkapitals nicht ausgeschüttet werden. Am 31. Dezember 2021 belaufen sich die aktienrechtlich ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG auf CHF 4,7 Mrd.

Finanzieller Ausblick

Kennzahl bzw. wie angemerkt	2021 berichtet	2022 Ausblick ³
Nettoumsatz		
Swisscom Konzern	CHF 11'183 Mio.	CHF 11,1–11,2 Mrd.
Schweiz ²	CHF 8'600 Mio.	CHF 8,5–8,6 Mrd.
Fastweb	EUR 2'392 Mio.	~ EUR 2,5 Mrd.
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		
Swisscom Konzern	CHF 4'478 Mio.	~ CHF 4,4 Mrd. ¹
Schweiz ²	CHF 3'586 Mio.	~ CHF 3,5 Mrd.
Fastweb	EUR 826 Mio.	EUR 0,8–0,9 Mrd.
Investitionen		
Swisscom Konzern	CHF 2'286 Mio.	~ CHF 2,3 Mrd.
Schweiz ²	CHF 1'637 Mio.	~ CHF 1,7 Mrd.
Fastweb	EUR 601 Mio.	~ EUR 0,6 Mrd.

¹ EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL) 2021: CHF 4'177 Mio.; EBITDA AL Ausblick 2022: ~ CHF 4,1 Mrd.

² Swisscom ohne Fastweb.

³ Umrechnungskurs CHF/EUR 1.04 (2021: CHF/EUR 1.08).

Swisscom erwartet für 2022 einen Nettoumsatz von CHF 11,1 bis 11,2 Mrd., einen EBITDA von rund CHF 4,4 Mrd. und Investitionen von rund CHF 2,3 Mrd. Bei Erreichen der Ziele plant Swisscom der Generalversammlung 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte, attraktive Dividende von CHF 22 pro Aktie vorzuschlagen.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Die finanziellen Schlüsselkennzahlen zur Planung und Steuerung des operativen Geschäfts sind der Umsatz, das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sowie die Investitionen. Die Verhältniskennzahl Gesamtunternehmenswert/EBITDA ermöglicht darüber hinaus den Vergleich des aus dem Aktienkurs am Abschlussstichtag abgeleiteten Unternehmenswerts – und zwar einerseits mit Wert von Vergleichsunternehmen (europäischen Telekommunikationsunternehmen), andererseits mit dem eigenen Unternehmenswert im Vorjahr.

Ein Teil der Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wird in Swisscom Aktien entrichtet. Die zugeteilten Aktien sind drei Jahre gesperrt. Zudem besteht eine Verpflichtung zu einem Mindestaktienbesitz. Durch die variable Vergütung basierend auf finanziellen und nicht finanziellen Zielen, die teilweise Entrichtung der Vergütung in Aktien und den Mindestaktienbesitz stehen die finanziellen Interessen des Managements im Einklang mit den Aktionärsinteressen.

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt

	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtunternehmenswert		
Börsenkapitalisierung	26'657	24'715
Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten	7'706	8'206
Personalvorsorgeguthaben und -verpflichtungen, netto	13	795
Ertragssteuerguthaben und -schulden, netto	835	643
Equity-bilanzierte Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	(459)	(233)
Nicht beherrschende Anteile	2	1
Gesamtunternehmenswert (EV)	34'754	34'127
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'478	4'382
Verhältnis Gesamtunternehmenswert/EBITDA	7,8	7,8

Der Gesamtunternehmenswert von Swisscom hat 2021 um 1,8% oder CHF 0,6 Mrd. auf CHF 34,8 Mrd. zugenommen. Hauptgrund hierfür ist die Zunahme der Börsenkapitalisierung um CHF 1,9 Mrd. auf CHF 26,7 Mrd. Bei einem höheren EBITDA beträgt die Verhältniskennzahl Gesamtunternehmenswert/EBITDA unverändert 7,8. Mit diesem Wert liegt die relative Börsenbewertung von Swisscom deutlich über dem Durchschnittswert euro-

päischer Vergleichsunternehmen aus dem Telekommunikationssektor. Die höhere relative Bewertung wird durch die solide Marktposition und die attraktive Dividende von Swisscom gestützt. Zudem wirken sich die im Vergleich zu anderen europäischen Ländern tieferen Zinsen und tieferen Gewinnsteuersätze in der Schweiz positiv aus.

Wertschöpfungsrechnung

Swisscom leistet dank einer modernen, leistungsstarken Netzinfrastruktur sowie eines umfassenden bedürfnisgerechten Leistungsangebots einen wichtigen Beitrag

für eine wettbewerbsfähige und wirtschaftlich erfolgreiche Schweiz – und erzielt dadurch eine direkte Wertschöpfung.

In Mio. CHF	2021			2020		
	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total
Entstehung Wertschöpfung						
Nettoumsatz	8'579	2'604	11'183	8'614	2'486	11'100
Aktiviert Eigenleistungen und übrige Erträge	459	139	598	362	104	466
Direkte Kosten	(1'840)	(939)	(2'779)	(1'784)	(885)	(2'669)
Übriger Betriebsaufwand ¹	(1'184)	(661)	(1'845)	(1'147)	(641)	(1'788)
Leasingaufwand	(243)	(58)	(301)	(244)	(56)	(300)
Abschreibungen ²	(1'500)	(635)	(2'135)	(1'531)	(618)	(2'149)
Vorleistungen	(4'308)	(2'154)	(6'462)	(4'344)	(2'096)	(6'440)
Operative Wertschöpfung	4'271	450	4'721	4'270	390	4'660
Übriges nicht operatives Ergebnis ³			126			(110)
Total Wertschöpfung			4'847			4'550
Verteilung Wertschöpfung						
Mitarbeitende ⁴	2'412	269	2'681	2'428	224	2'652
Öffentliche Hand ⁵	320	17	337	317	14	331
Aktionäre (Dividenden)			1'141			1'141
Fremdkapitalgeber (Nettozinsaufwand)			60			69
Unternehmen (einbehaltene Gewinne) ⁶			628			357
Total Wertschöpfung			4'847			4'550

1 Übriger Betriebsaufwand: ohne Kapitalsteuern und ohne übrige nicht gewinnabhängige Steuern.

2 Abschreibungen: ohne Abschreibungen auf akquisitionsbezogenen immateriellen Vermögenswerten wie z.B. Marken oder Kundenbeziehungen.

3 Übriges nicht operatives Ergebnis: Finanzergebnis ohne Nettozinsaufwand, Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen und Abschreibungen auf akquisitionsbezogenen immateriellen Vermögenswerten.

4 Mitarbeitende: als Vorsorgeaufwand sind die Arbeitgeberbeitragszahlungen erfasst und nicht der Aufwand gemäss IFRS.

5 Öffentliche Hand: laufende Ertragssteuern, Kapitalsteuern und übrige nicht gewinnabhängige Steuern. Exkl. Zahlungen für Mehrwertsteuer und Mobilfunkfrequenzen.

6 Unternehmen: inkl. Veränderungen der latenten Ertragssteuern und Personalvorsorgeverpflichtungen.

Von der konsolidierten operativen Wertschöpfung von CHF 4,7 Mrd. werden 90% oder CHF 4,3 Mrd. in der Schweiz erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die operative Wertschöpfung in der Schweiz unverändert. Die Wertschöpfung pro Vollzeitstelle betrug CHF 267 Tsd. (Vorjahr CHF 263 Tsd.). Zusätzlich zur direkt erzielten Wertschöpfung erzielten die Einkäufe bei Lieferanten

eine für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Schweiz bedeutsame indirekte Wertschöpfung. Unter Berücksichtigung der Investitionen anstelle der Abschreibungen hat das Einkaufsvolumen im Schweizer Geschäft 2021 rund CHF 4,4 Mrd. betragen. Davon erzielten die Lieferanten eine Wertschöpfung in der Schweiz von rund 60% oder CHF 2,7 Mrd.

Kapitalmarkt

Durch die konsequente Umsetzung der Strategie hat Swisscom 2021 ihre finanziellen Ziele erfüllt. Somit ist es ihr gelungen, dieses Jahr erneut einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen. Dank den Ratings A (stabil) von Standard & Poor's und A2 (stabil) von Moody's gehört Swisscom zu den am besten bewerteten Telekommunikationsunternehmen in Europa.

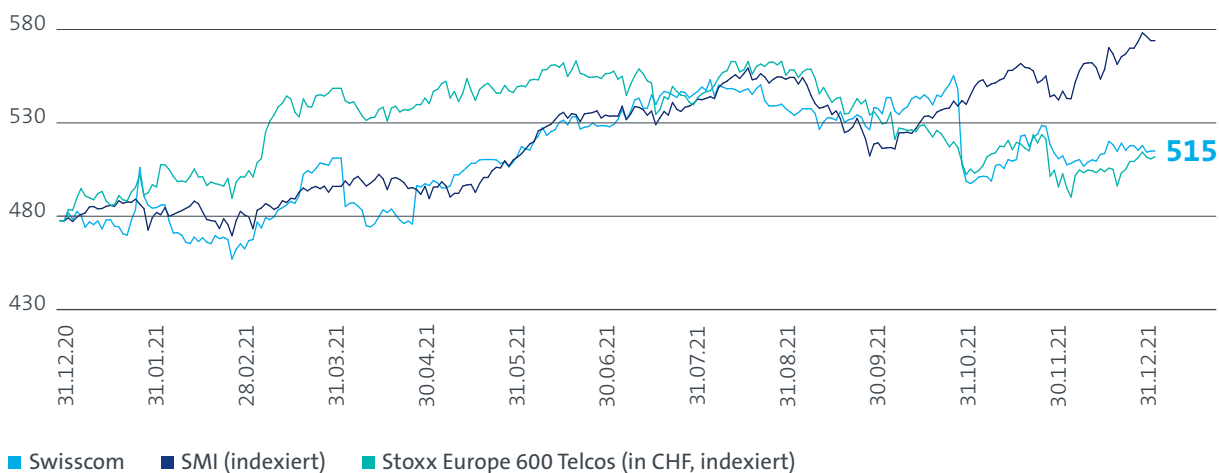
Swisscom Aktie

Am 31. Dezember 2021 hat die Marktkapitalisierung von Swisscom CHF 26,7 Mrd. (Vorjahr CHF 24,7 Mrd.) betragen. Die Anzahl ausgegebener Aktien hat unverändert bei 51,8 Mio. gelegen. Der Nennwert pro Namenaktie beträgt CHF 1. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Stimmrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn

der Aktionär im Aktienregister der Swisscom AG mit Stimmrecht eingetragen ist. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Aktionärs mit Stimmrecht ablehnen, wenn die Stimmrechte des Aktionärs 5% des Aktienkapitals überschreiten.

Aktienkursentwicklung 2021

in CHF



Der Schweizer Aktienindex SMI ist gegenüber dem Vorjahr um 20,3% gestiegen. Der Kurs der Swisscom Aktie erhöhte sich um 7,9% auf CHF 514.60. Die Performance der Swisscom Aktie lag etwas tiefer als die Performance des europäischen Branchenindex Stoxx Europe 600 Telecommunications Index (+11,5% in EUR). Gegenüber dem

Vorjahr sank das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen um 34% auf 118'509 Stück. Das gesamte Umsatzvolumen der gehandelten Swisscom Aktien erreichte 2021 einen Wert von CHF 30,1 Mrd.

© Siehe unter www.swisscom.ch/aktienkurs

Aktienrendite

Am 5. April 2021 hat Swisscom eine ordentliche Dividende von CHF 22 pro Aktie gezahlt. Auf Basis des Aktienkurses Ende 2020 entsprach dies einer Rendite von +4,6%. Unter Berücksichtigung des Kursanstiegs betrug die Gesamtrendite (Total Shareholder Return, TSR) der Swisscom Aktie für das Jahr 2021 +12,9%. Der TSR des SMI lag bei +23,7% und der des Stoxx Europe 600 Telecommunications Index bei +16,1% in EUR.

Aktionärsstruktur

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien	Anteil in %	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien	Anteil in %
Bund	1	26'394'000	51,0%	1	26'394'000	51,0%
Natürliche Personen	69'275	4'853'898	9,4%	69'308	4'817'812	9,3%
Institutionen	2'772	10'484'218	20,2%	2'833	10'891'021	21,0%
Dispobestand	–	10'069'827	19,4%	–	9'699'110	18,7%
Total	72'048	51'801'943	100,0%	72'142	51'801'943	100,0%

Mehrheitsaktionärin an der Swisscom AG ist am 31. Dezember 2021 die Schweizerische Eidgenossenschaft (der Bund), die gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten muss. Am 31. Dezember 2021 zählen wie im Vorjahr rund 19% der Aktien zum Dispo-Bestand.

Empfehlungen der Analysten

Anlagespezialisten analysieren Swisscom kontinuierlich hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung, ihrer Ergebnisse und der Marktsituation. Daraus resultierende Aussagen und Empfehlungen liefern für Investoren wertvolle Hinweise. 24 Analysten veröffentlichen regelmässig Studien über Swisscom. Ende 2021 haben 17% der Analysten eine Kaufempfehlung für die Swisscom Aktie ausgesprochen. 50% der Analysten empfahlen, die Swisscom Aktie zu halten, 33% stuften sie zum Verkauf ein. Der durchschnittliche Zielkurs der Swisscom Aktie am 31. Dezember 2021 betrug nach Einschätzung der Analysten CHF 502.

Ausschüttungspolitik

Swisscom verfolgt eine Ausschüttungspolitik mit einer stabilen Dividende. Für das Geschäftsjahr 2021 schlägt der Verwaltungsrat von Swisscom der Generalversammlung vom 30. März 2022 eine unveränderte ordentliche

Handelsorte

Die Swisscom Aktien sind an der SIX Swiss Exchange unter dem Symbol SCMN (Valorennummer 874251) kotiert. In den USA (Over the Counter, Level-1-Programm) werden sie in der Form von American Depositary Receipts (ADR) im Verhältnis 1:10 und unter dem Symbol SCMWY (Pink Sheet Nummer 69769) gehandelt.

Dividende von CHF 22 pro Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von CHF 1'140 Mio.

Seit dem Börsengang im Jahr 1998 hat Swisscom insgesamt CHF 35 Mrd. an ihre Aktionäre ausgezahlt. Dieser Betrag teilt sich auf in Dividendenzahlungen von CHF 23 Mrd. sowie Nennwertreduktionen und Aktienrückkaufprogramme von zusammen CHF 12 Mrd. Swisscom hat seit dem Börsengang insgesamt CHF 455 pro Aktie ausgeschüttet. Zusammen mit dem Kursanstieg von insgesamt CHF 176 pro Aktie beträgt die durchschnittliche jährliche Gesamtrendite 5,1%.

Kreditratings und Finanzierung

Swisscom verfügt bei den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's mit A (stabil) bzw. A2 (stabil) über gute Ratings. Swisscom ist bestrebt, das Single-A-Kreditrating zu behalten. Zur Vermeidung struktureller Nachrangigkeit ist Swisscom bemüht, Finanzierungen auf Stufe der Swisscom AG aufzunehmen. Swisscom will ihr Schuldenportfolio breit diversifizieren. Dabei achtet sie auf eine Glättung der Fälligkeiten sowie auf eine Verteilung der Finanzierungsinstrumente, Finanzierungsmärkte und Währungen. Die solide finanzielle Ausstattung hat Swisscom 2021 erneut den uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten ermöglicht.

Risiken

Veränderungen im Wettbewerb, im Verhalten der Kunden, in den Technologien und in den regulatorischen Rahmenbedingungen sind Treiber für Risiken. Durch Anpassungen des Geschäftsmodells, Innovationen und Transformation nutzt Swisscom Chancen und minimiert Risiken. Ihr Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, durch frühzeitig eingeleitete Massnahmen den Unternehmenswert zu schützen.

Risikosituation

Die Umsätze im Kerngeschäft von Swisscom stehen als Folge des intensiven Wettbewerbs unter Druck. Neue Dienste in den Bereichen Digitalisierung und IT-Leistungen – so z.B. Cloud Services, IT-Security- und IoT-Lösungen – sollen zumindest teilweise die Umsatzeinbussen aus dem Kerngeschäft kompensieren. Die Marktentwicklungen führen zu Anpassungen im Geschäftsmodell und fordern eine tiefgreifende Transformation des eigenen Unternehmens und Effizienzsteigerung. Die folgende Auswahl nennt die wesentlichen Risikofaktoren. Die Risikofaktoren, die sich in der Lieferkette ergeben, sind im Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Risikofaktoren

Wettbewerbsdynamik im Telekommunikationsmarkt

Gegenwärtig treiben Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister ohne eigene Netzinfrastruktur die Wettbewerbsdynamik voran. Swisscom begegnet dieser Dynamik und dem Umsatzrückgang aus dem klassischen Telekommunikationsgeschäft durch die Transformation des Unternehmens und durch fortlaufende Innovationen. Megatrends wie die zunehmende Vernetzung, die Individualisierung oder der demografische Wandel prägen und verändern unsere Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig. Sie haben langfristig einen Einfluss auf die Aktivitäten von Swisscom. Um die möglichen Disruptionen frühzeitig zu erkennen, die daraus entstehenden Chancen zu nutzen und den Risiken rechtzeitig entgegenzutreten, führt Swisscom mindestens einmal pro Jahr eine umfassende Umfeldanalyse durch. Sie nutzt die aus der Analyse hervorgehende Bestandsaufnahme kommender Trends und Entwicklungen, so bspw. um neue, potenziell disruptive Entwicklungen einzuordnen und zeitnah mögliche Szenarien abzuleiten. Weiter erstellt Swisscom regelmässige Analysen zum wirtschaft-

lichen und regulatorischen Umfeld. Ebenso prüft sie vertieft die Aktivitäten der globalen Internetkonzerne, um relevante Veränderungen zu erkennen und mit entsprechenden Massnahmen zu reagieren. Um dem Wandel auf dem Markt zu begegnen, richtet sich Swisscom bei der Transformation des eigenen Unternehmens konsequent auf die Kundenbedürfnisse aus und optimiert bzw. passt ihre Prozesse und Organisation an.

Politik, Regulierung und Compliance

Die Ausgestaltung der Regulierungen birgt für Swisscom Risiken, welche die Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens negativ beeinflussen können. Zudem könnten Sanktionen der Wettbewerbskommission das Geschäftsergebnis von Swisscom mindern und der guten Reputation des Unternehmens Schaden zufügen. Schliesslich könnten überhöhte politische Ansprüche das heutige Wettbewerbssystem grundsätzlich in Frage stellen. Die Vielfalt der geschäftlichen Tätigkeit und die Komplexität der Vorschriften erfordern ein wirksames Compliance Management-System (CMS). Das zentrale CMS von Swisscom umfasst den ganzen Konzern. Es überwacht konzernweit die Einhaltung der Gesetze in den Rechtsbereichen Antikorruption, Geldwäschereigesetz, Bankenrecht, Daten- und Geheimhaltungsschutz, Kartellrecht, Fernmelderecht, Börsenrecht und Produktsicherheitsgesetz.

Erhöhung der Bandbreite des Zugangsnetzes

Das Bedürfnis der Kunden nach Breitbandzugängen wächst rasant und parallel zur steigenden Attraktivität der Geräte und IP-basierter (Internet Protocol-basierter) Dienste (Smartphones, IPTV, OTTs usw.). Im Bestreben, die aktuellen und künftigen Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen und die eigenen Marktanteile zu halten, steht Swisscom in einem intensiven Wettbewerb mit den Kabelgesellschaften und anderen Netzbetreibern. Der dadurch notwendige Netzausbau erfordert hohe Investitionen. Um finanzielle Risiken zu reduzieren und die Abdeckung zu optimieren, richtet sich der Netzausbau nach Siedlungsdichte und Kundenbedürfnis. Für den

Netzausbau geht Swisscom auch Kooperationen ein. Es bestehen erhebliche Risiken, falls Swisscom ihr Netz teurer als geplant errichten muss oder falls langfristig erwartete Erträge ausbleiben. Swisscom passt die Bandbreitenerhöhung des Zugangsnetzes laufend den veränderten Rahmenbedingungen und den technischen Möglichkeiten an und minimiert so die Risiken.

Wettbewerbsdynamik und Regulierung in Italien

Die Wettbewerbsdynamik in Italien birgt Risiken, die sich ungünstig auf die Strategie von Fastweb auswirken und so das prognostizierte Umsatzwachstum gefährden könnten. Risiken können sich besonders im Zusammenhang mit dem Markteintritt neuer Wettbewerber ergeben. Fastweb begegnet der Dynamik mit der ständigen Anpassung von Services, Organisation, Prozessen sowie Partnerschaften. Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld können sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf den Unternehmenswert auswirken.

Geschäftsunterbruch

Die Nutzung der Dienste von Swisscom Schweiz und Fastweb ist in hohem Mass von technischen Infrastrukturen wie Kommunikationsnetzen oder Informatikplattformen abhängig. Ein grossflächiger Geschäftsunterbruch stellt sowohl ein finanzielles als auch ein beträchtliches Reputationsrisiko dar. Höhere Gewalt, Naturereignisse, menschliches Versagen, Hard- und Softwareausfälle, kriminelle Handlungen von Drittpersonen (z.B. Computerviren, Hacking-Aktivitäten) oder die laufend steigende Komplexität und Interdependenz moderner Technologien können zu Schäden oder Funktionsunterbrüchen führen. Redundanzen, Notfallpläne, Stellvertreterregelungen, Ausweichstandorte, die sorgfältige Auswahl von Lieferanten und weitere Massnahmen sollen Swisscom in die Lage versetzen, jederzeit die von den Kunden erwarteten Leistungen zu erbringen.

Informations- und Sicherheitstechnologie

Die Komplexität der bestehenden Swisscom IT-Architektur kann sowohl in der Umsetzungs- als auch in der Betriebsphase zu Risiken führen. Sollten diese Risiken eintreten, könnten eine verzögerte Einführung neuer Dienste und Mehrkosten die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Die Transformation wird von der Konzernleitung eng begleitet. Der Bereich der Internet-sicherheit ist geprägt durch eine rasante Entwicklung und Veränderung von Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft sowie von deren gegenseitigen Abhängigkeiten. Die stetigen Innovationen und die damit einher-

gehenden Möglichkeiten bringen neben Chancen neue Bedrohungen mit sich. Selbst wenn sich die Prävention aufgrund der zunehmenden Sicherheitsbedrohungen mit Cyberangriffen immer schwieriger gestaltet, gilt es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen und mit geeigneten Massnahmen nachhaltig zu reduzieren.

Gesundheit und Umwelt

Die elektromagnetische Strahlung (z.B. von Mobilfunkantennen oder Mobilfunkgeräten) ist im Berichtsjahr erneut mit möglichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Zusammenhang gebracht worden. Die Schweiz setzt dank der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) ein sogenanntes Vorsorgeprinzip um. Sie hat Grenzwerte für Basisstationen eingeführt, die im Vergleich zu den Empfehlungen der WHO und zu den gesetzlichen Bestimmungen der Nachbarländer einen zehnmal höheren Schutz vorsehen und für sämtliche Mobilfunk-Frequenzen (inkl. 5G) gelten. Akzeptanzprobleme von 5G in der Öffentlichkeit erschweren für Swisscom Schweiz besonders rund um Standortfragen von Mobilfunkantennen die Bedingungen für den Netzbau. In Zukunft könnte die öffentliche Besorgnis hinsichtlich Umwelt- und Gesundheitsbeeinträchtigungen durch elektromagnetische Strahlung den Bau von drahtlosen Netzen selbst ohne verschärfte Gesetzesvorschriften weiter erschweren und die Kosten erhöhen.

Die Klimaveränderung birgt für Swisscom Risiken. Diese Risiken sind getrieben durch Änderungen der physischen Klimaparameter (erhöhte Durchschnittstemperaturen bzw. extreme Temperaturen, intensivere Niederschläge, schmelzender Permafrost), durch Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder durch weitere ökonomische oder reputationsbezogene Faktoren. Die entsprechenden Entwicklungen könnten in erster Linie Basisstationen, Sendestationen und Anschlusszentralen gefährden und die Telekommunikationsinfrastruktur von Swisscom in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigen. Die Analyse der Risiken aus den Klimaveränderungen bezieht sich auf mögliche Emissionsszenarien und stützt sich wesentlich auf die offiziellen Berichte des Bundesamts für Umwelt (BAFU) über die Klimaveränderung (Klimaszenarien CH2018). Swisscom veröffentlicht ferner jährlich einen Klimabericht und berücksichtigt die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance und Strategie. 2021 hat Swisscom bei der Umsetzung der Empfehlungen der TCFD Fortschritte erzielt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2021

Corporate Governance und Vergütungsbericht

Corporate Governance	1	Grundsätze	68
	2	Konzernstruktur und Aktionariat	68
	3	Kapitalstruktur	70
	4	Verwaltungsrat	72
	5	Konzernleitung	86
	6	Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen	90
	7	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	90
	8	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	92
	9	Revisionsstelle	92
	10	Informationspolitik	93
	11	Finanzkalender	93
 Vergütungsbericht	1	Governance	95
	2	Vergütung des Verwaltungsrats	97
	3	Vergütung der Konzernleitung	100
	4	Sonstige Vergütungen	106
		Bericht der Revisionsstelle	107

Corporate Governance

Die Corporate Governance ist für Swisscom ein grundlegender Bestandteil der Unternehmenspolitik. Eine wirksame und transparente Unternehmensführung unterstützt Swisscom in ihrem Bestreben, nachhaltige Werte zu schaffen.

1 Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung von Swisscom lassen sich bei ihrer Tätigkeit vom Ziel der langfristigen und nachhaltigen Unternehmensführung leiten. Bei ihren Entscheidungen beziehen sie die Interessen der Swisscom Aktionäre, Kunden, Mitarbeitenden und weiterer Interessengruppen ein. Der Verwaltungsrat unterhält zu diesem Zweck eine wirksame, transparente Corporate Governance, die sich über klar zugewiesene Verantwortlichkeiten auszeichnet und sich nach anerkannten Standards ausrichtet. Swisscom erfüllt namentlich die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance 2014 der economiesuisse, des Dachverbands der Schweizer Wirtschaft, sowie die Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Der Austausch der jeweiligen Fachbereiche mit Investoren, Stimmrechtsberatern und weiteren Anspruchsgruppen ermöglicht es dem Verwaltungsrat, frühzeitig Trends zu erkennen und die Corporate Governance bei Bedarf neuen Anforderungen anzupassen.

Die Prinzipien und Regeln von Swisscom zur Corporate Governance sind in erster Linie in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse festgelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt dem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Verhaltenskodex. In ihm bekennt sich Swisscom ausdrücklich zur umfassenden Integrität sowie zur Beachtung der Gesetze und aller weiteren externen und internen Vorschriften. Swisscom erwartet von ihren Mitarbeitenden, dass sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, Rücksicht auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt nehmen, die geltenden Regeln befolgen, integer sind und Verstösse gegen den Verhaltenskodex melden.

Auf der Website von Swisscom kann unter «Grundsätze» auf die Dokumente in der jeweils aktuellen Fassung sowie auf inzwischen revidierte oder ausser Kraft gesetzte Dokumente zugegriffen werden.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsätze

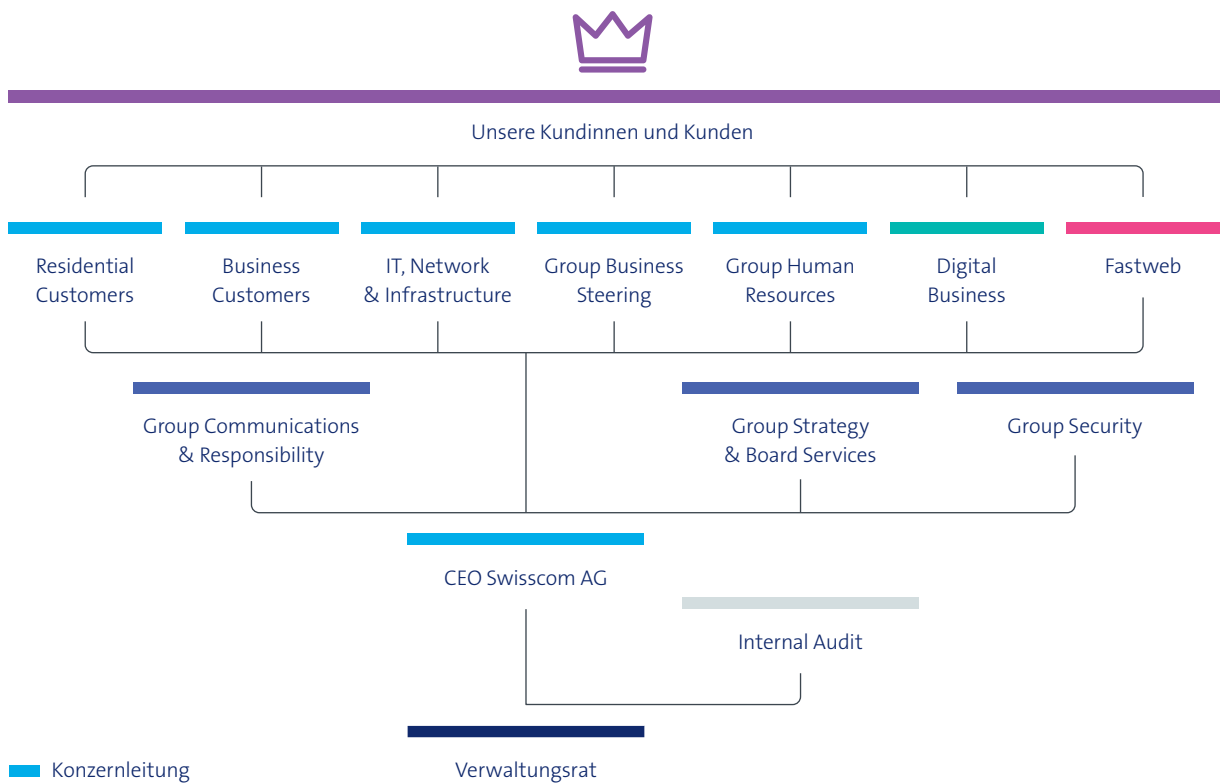
2 Konzernstruktur und Aktionariat

2.1 Konzernstruktur

Operative Konzernstruktur

Die Swisscom AG ist eine Holdinggesellschaft und verantwortlich für die Oberleitung des Swisscom Konzerns. Sie setzt sich aus den fünf Konzernbereichen Group Business Steering, Group Human Resources, Group Strategy & Board Services, Group Communications & Responsibility und Group Security zusammen, die Stabsfunktionen wahrnehmen. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat an den CEO Swisscom AG delegiert. Der CEO Swisscom AG bildet zusammen mit den Leitern der Konzernbereiche Group Business Steering (CFO) und Group Human Resources (CPO) sowie den Leitern der Geschäftsbereiche Residential Customers, Business Customers und IT Network & Infrastructure die Konzernleitung. Der Konzern umfasst weiter den Geschäftsbereich Digital Business sowie Konzerngesellschaften wie die italienische Fastweb S.p.A. Società.

Das folgende Organigramm zeigt die operative Konzernstruktur:



Organigramm Swisscom AG

Die Geschäftstätigkeit wird durch die Swisscom Konzerngesellschaften ausgeübt. Eine Kompetenzordnung, die vom Verwaltungsrat der Swisscom AG vorgegeben ist, sichert die strategische und finanzielle Führung. Die Gesellschaften des Konzerns sind in die drei Kategorien strategisch, wichtig und übrige eingeteilt. Als strategische Gesellschaften gelten die Swisscom AG, die Swisscom (Schweiz) AG und die Fastweb S.p.A. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Geschäftsführer der strategischen Gesellschaften werden vom Verwaltungsrat der Swisscom AG ernannt und über die zuständigen gesetzlichen Organe gewählt. Der Verwaltungsrat der Swisscom (Schweiz) AG setzt sich aus dem CEO Swisscom AG als Präsidenten, dem CFO Swisscom AG und dem Leiter des Geschäftsbereichs Business Customers zusammen. Die Geschäftsführung der Swisscom (Schweiz) AG wird durch den CEO Swisscom AG wahrgenommen. Im Verwaltungsrat der Fastweb S.p.A. nimmt der CEO Swisscom AG als Präsident zusammen mit dem CFO Swisscom AG, dem Leiter des Geschäftsbereichs IT, Network & Infrastructure sowie einem Vertreter aus dem Management von Swisscom Einsitz. Der Verwaltungsrat wird ergänzt durch ein unabhängiges, externes Mitglied sowie den Delegierten des Verwaltungsrats, dem die Geschäftsführung

übertragen ist. Fastweb kontrolliert zwei Tochtergesellschaften. Alle weiteren Gesellschaften des Swisscom Konzerns sind führungsmässig einem Konzern- oder Geschäftsbereich zugeordnet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der weiteren Konzerngesellschaften sowie deren Geschäftsführer werden vom CEO Swisscom AG bestimmt. Vereinzelt amtieren externe Personen als Mitglieder des Verwaltungsrats. Eine Liste der Konzerngesellschaften – unter Angabe von Firma, Sitz, Beteiligungsquote und Aktienkapital – ist in Erläuterung 5.4 im Anhang zur Konzernrechnung enthalten.

□ Siehe Bericht **Seiten 163–164**

Für die finanzielle Berichterstattung sind die Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften von Swisscom einzelnen Segmenten zugeordnet. Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung sind im Lagebericht enthalten.

□ Siehe Bericht **Seite 46**

Kotierte Gesellschaft

Die Swisscom AG ist eine Gesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Ittigen (Kanton Bern, Schweiz). Sie ist im Standard Beteiligungsrechte, Sub-Standard International Reporting, der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 874251; ISIN-Code CH0008742519; Symbol SCMN).

Der Handel in den USA erfolgt Over the Counter (OTC) als Level-1-Programm (Symbol: SCMWY; ISIN-Nummer: CH008742519; CUSIP für ADR: 871013108). Im Rahmen des Programms gibt die Bank of New York Mellon Corporation die American Depositary Shares (ADS) aus. ADS sind amerikanische Wertpapiere, die Swisscom Aktien repräsentieren. Dabei entsprechen 10 ADS einer Aktie. Die ADS werden durch American Depositary Receipts (ADRs) nachgewiesen.

Am 31. Dezember 2021 hat die Börsenkapitalisierung der Swisscom AG CHF 26'657 Mio. betragen. Der Swisscom Konzern umfasst keine weiteren börsenkotierten Gesellschaften.

2.2 Bedeutende Aktionäre

Nach Art. 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz; FinfraG) besteht die Pflicht, eine Beteiligung gegenüber der Swisscom AG sowie der SIX Swiss Exchange offenzulegen, wenn eine meldepflichtige Person oder Gruppe einen Prozentanteil von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33 $\frac{1}{3}$, 50 oder 66 $\frac{2}{3}$ der Stimmrechte an der Swisscom AG erreicht, über- oder unterschreitet, und zwar ungeachtet der Möglichkeit ihrer Ausübung. Die detaillierten Offenlegungsvorschriften und die Methode zur Berechnung der Grenzwerte sind in der Finanzmarktinfrastukturverordnung-FINMA (FinfraV-FINMA) definiert. Gemäss der FinfraV-FINMA sind Nominee-Gesellschaften, die nicht nach freiem Ermessen entscheiden können, wie Stimmrechte ausgeübt werden, nicht zur Offenlegung verpflichtet, wenn sie die Grenzwerte erreichen, über- oder unterschreiten. Da Aktionäre die Gesellschaft und die SIX Swiss Exchange nur benachrichtigen müssen, wenn ihre Stimmrechtsanteile eine der oben genannten Grenzen erreichen, unterschreiten oder übersteigen, kann die aktuelle Beteiligungsquote der bedeutenden Aktionäre gegenüber dem Zeitpunkt ihrer letzten Meldung jederzeit abweichen.

Die Beteiligungsmeldungen können unter folgender Webseite der SIX Exchange Regulation eingesehen werden: <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>.

Im Berichtsjahr 2021 sind Swisscom keine Beteiligungen gemäss Art. 120 FinfraG gemeldet geworden. Im August 2017 hatte die BlackRock, Inc., New York, eine Beteiligung an der Swisscom AG von 3,44% der Stimmrechte gemeldet. Laut dem Swisscom Aktienregister verfügt die Chase Nominees Ltd., London, am 31. Dezember 2021 über 4,02% der Stimmrechte der Swisscom AG.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) als Mehrheitsaktionärin hält am 31. Dezember 2021 unverändert zum Vorjahr 50,95% der ausgegebenen Aktien der Swisscom AG. Das Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) schreibt vor, dass der Bund die Kapital- und Stimmenmehrheit an der Swisscom AG halten muss. Der Bundesrat legt jeweils für vier Jahre fest, welche Ziele der Bund als Hauptaktionär der Unternehmung erreichen will. In der Regel drei Mal pro Jahr führen die zuständigen Departemente (Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK und Eidgenössisches Finanzdepartement EFD) unter der Leitung der Vorsteherin des UVEK mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats, dem CEO und Staatsvertreter sogenannte Eignerggespräche. Im Rahmen dieser Gespräche nehmen die Beteiligten eine Standortbestimmung zur Zielerreichung vor. Nach Abschluss des Geschäftsjahres beurteilt der Bundesrat die Zielerreichung.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2018-2021

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2022-2025

2.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Swisscom AG und anderen Aktiengesellschaften.

3 Kapitalstruktur

3.1 Kapital

Das Aktienkapital der Swisscom AG beträgt seit 2009 unverändert CHF 51'801'943. Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Aktienkapital. Informationen zum Eigenkapital sind in der Jahresrechnung der Swisscom AG enthalten.

☐ Siehe Bericht Seite 180

3.2 Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Sämtliche von der Swisscom AG ausgegebenen Aktien sind vollständig liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1. Jede Aktie hat eine Stimme. Ein Aktionär kann sein Stimmrecht jedoch nur ausüben, wenn seine Aktien im Aktienregister der Swisscom AG mit Stimmrecht eingetragen sind. Alle Namenaktien sind dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von Swisscom gehaltenen eigenen Aktien. Es bestehen keine Vorzugsrechte.

Die Namenaktien der Swisscom AG sind nicht verurkundet, sondern bis auf eine Sperrquote des Bundes als Wertrechte im Bestand der SIX SIS AG eingebucht. Der Aktionär kann jederzeit die Bescheinigung über die in seinem Eigentum stehenden Namenaktien verlangen. Er hat aber keinen Anspruch auf Druck und Auslieferung von Titeln für seine Aktien (Namenaktien mit aus geschlossenem Titeldruck).

Der Inhaber eines ADR besitzt die im Deposit Agreement aufgeführten Rechte (wie bspw. das Recht zur Erteilung von Weisungen zur Ausübung des Stimmrechts und das Recht auf Dividende). Die als Depotstelle der ADR handelnde Bank of New York Mellon Corporation ist als Aktionärin im Aktienregister eingetragen. Ein ADR-Inhaber kann daher keine Aktionärsrechte direkt durchsetzen oder ausüben. Die Bank of New York Mellon Corporation übt die Stimmrechte gemäss den Weisungen aus, die sie von den Inhabern der ADRs erhält. Erhält sie keine Weisungen, werden die Stimmrechte nicht ausgeübt.

Die Swisscom AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Weitere Angaben zu den Aktien finden sich in Ziffer 7 «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» sowie im Lagebericht.

▢ Siehe Bericht Seite 90

▢ Siehe Bericht Seite 62

3.3 Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien und Nominee-Eintragungen

Die Swisscom Aktien sind frei übertragbar, und das Stimmrecht der nach den Statuten ordnungsgemäss im Aktienregister eingetragenen Aktien unterliegt keinerlei Beschränkungen. Gemäss Ziffer 3.5.1 der Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von 5% aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Mit den übrigen Aktien wird der Erwerber als Aktionär oder Nutzniesser ohne Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen. Die weiteren statutarischen Bestimmungen zur Vinkulierung sind in Ziffer 7.1 des Corporate Governance Berichts «Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen» beschrieben.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

▢ Siehe Bericht Seite 90

Swisscom hat für die Eintragung von Treuhändern und Nominees im Aktienregister spezielle Regeln erlassen. Um die Handelbarkeit der Aktien an der Börse zu erleichtern, kann der Verwaltungsrat Treuhändern und Nominees gemäss Ziffer 3.6 der Statuten den Eintrag von Namenaktien mit Stimmrecht über die Schwelle von 5% hinaus durch Reglement oder Vereinbarung gewähren. Hierfür müssen Treuhänder und Nominees ihre Treuhändereigenschaft offenlegen. Zudem müssen sie einer Banken- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen oder anderweitig die nötige Gewähr bieten, für Rechnung einer oder mehrerer, untereinander nicht verbundener Personen zu handeln. Ferner müssen über sie die Namen, Adressen und Aktienbestände der wirtschaftlich Berechtigten ermittelbar sein. Diese Statutenbestimmung kann durch einen Beschluss der Generalversammlung, welcher der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen bedarf, geändert werden. Ihr entsprechend hat der Verwaltungsrat ein Reglement für die Eintragung von Treuhändern und Nominees ins Aktienregister der Swisscom AG erlassen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Die Eintragung von Treuhändern und Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht setzt ein Gesuch und den Abschluss einer Vereinbarung voraus, in welcher der Treuhänder bzw. Nominee die Eintragungsbeschränkungen und die Meldepflichten als verbindlich anerkennt. Treuhänder und Nominees, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung, vertraglich oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, gelten als ein einziger Aktionär (Treuhänder oder Nominee).

3.4 Wandelanleihen, Anleiheobligationen und Optionen

Swisscom hat keine Wandelanleihen ausstehend. Angaben zu den Anleiheobligationen sind in Erläuterung 2.2 im Anhang zur Konzernrechnung enthalten.

▢ Siehe Bericht Seiten 126–129

Swisscom gibt an Mitarbeitende keine Optionen auf Namenaktien der Swisscom AG aus.



4 Verwaltungsrat

4.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

An der Generalversammlung vom 31. März 2021 ist der Verwaltungsratspräsident Hansueli Loosli nach Ablauf der maximalen Amtsdauer von zwölf Jahren aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Angaben zu seiner Person stehen im Corporate Governance Bericht 2020 zur Verfügung. Die Generalversammlung hat das bisherige Verwaltungsratsmitglied Michael Rechsteiner als neuen

Präsidenten und Guus Dekkers als neues Mitglied des Verwaltungsrats gewählt.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/bericht2020

Am 31. Dezember 2021 hat sich der Verwaltungsrat aus den folgenden nicht exekutiven Mitgliedern zusammengesetzt:

Name	Nationalität	Geburtsjahr	Funktion	Amtsantritt an GV
Michael Rechsteiner ¹	Schweiz	1963	Präsident	2019
Roland Abt	Schweiz	1957	Mitglied	2016
Alain Carrupt	Schweiz	1955	Mitglied, Personalvertreter	2016
Guus Dekkers ²	Niederlande	1965	Mitglied	2021
Frank Esser	Deutschland	1958	Vizepräsident	2014
Barbara Frei	Schweiz	1970	Mitglied	2012
Sandra Lathion-Zweifel	Schweiz	1976	Mitglied, Personalvertreterin	2019
Anna Mossberg	Schweden	1972	Mitglied	2018
Renzo Simoni ³	Schweiz	1961	Mitglied, Bundesvertreter	2017

¹ Seit 31. März 2021 Präsident.

² Per 31. März 2021 in den Verwaltungsrat gewählt.

³ Vom Bund abgeordnet.

4.2 Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die folgende Zusammenstellung legt wesentliche Angaben zur Ausbildung und beruflichen Laufbahn sowie zu den Mandaten ausserhalb des Konzerns und weiteren bedeutenden Tätigkeiten eines jeden Verwaltungsratsmitglieds offen. Die Verwaltungsratsmitglieder dürfen gemäss den Statuten nicht mehr als drei zusätzliche

Mandate in börsenkotierten Unternehmen und nicht mehr als zehn zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Insgesamt dürfen sie nicht mehr als zehn solche zusätzlichen Mandate ausüben. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate, die ein Verwaltungsratsmitglied auf Anordnung von Swisscom ausübt, sowie Mandate in Interessengruppierungen, gemeinnützigen Vereinen,

Institutionen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen. Die Anzahl der Mandate auf Anordnung von Swisscom ist ihrerseits auf zehn beschränkt, diejenige der Mandate in Interessengruppierungen, gemeinnützigen Vereinen, Institutionen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen auf sieben. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme neuer Mandate den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren und ihn unverzüglich über Veränderungen im beruflichen Umfeld zu informieren. Ist der Präsident betroffen, konsultiert beziehungsweise informiert er den Vizepräsidenten. Der Präsident beziehungsweise der Vizepräsident orientiert den Verwaltungsrat über diese Veränderungen und potenzielle Interessenkonflikte. Der Verwaltungsrat wird einmal pro Jahr anlässlich einer internen Schulung zu börsenrechtlichen Themen über den Umgang mit Interessenbindungen sensibilisiert. Die Einzelheiten der Regelung über die externen Mandate, besonders die Definition des Begriffs «Mandat» sowie die weiteren Mandate, die nicht unter die zuvor genannten zahlenmässigen Beschränkungen für börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen fallen, sind in Ziffer 8.3 der Statuten festgelegt. Ein Mitglied des Verwaltungsrats überschreitet die festgelegten Grenzwerte für Mandate in börsennotierten Unternehmen während einer Übergangszeit von sechs Monaten bis zur Abgabe eines Mandats nach Ablauf der Amtsdauer.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind gehalten, ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass Interessenkonflikte so weit wie möglich vermieden werden, und die notwendigen Massnahmen zu treffen. Sollte dennoch ein Interessenkonflikt auftreten, so hat das betroffene Mitglied unverzüglich den Verwaltungsratspräsidenten beziehungsweise der Präsident den Vizepräsidenten zuhanden des Verwaltungsrats zu informieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Präsident sind verpflichtet, in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die in Konflikt zu ihren eigenen Interessen oder zu den Interessen von ihnen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen stehen.



Michael Rechsteiner

**Master of Science in Maschinenbau, ETH Zürich;
Master of Business Administration,
Universität St. Gallen**

Berufliche Stationen

1990–2000 unterschiedliche Positionen bei ABB Kraftwerke AG, zuletzt General Manager für ABB Power Generation Asia, Kuala Lumpur, Malaysia; 2000–2002 Geschäftsführer Anlagenbereich Kraftwerke, Vizepräsident Project Execution, Alstom Power; 2003–2007 Chief Operating Officer Sultex; 2007–2015 unterschiedliche Funktionen bei Alstom Power, zuletzt CEO und Senior Vice President Power Service; 2015–2017 General Electric (GE) Officer und Vice President Global Product Lines von GE Power Services; April 2017–März 2021 Geschäftsverantwortung für GE Power Services Europe und CEO GE Gas Power Europe; seit April 2021 externer Berater General Electric (Switzerland) GmbH; seit März 2021 Präsident des Verwaltungsrats Swisscom AG

Mandate in nicht börsennotierten Unternehmen

Bis März 2021 Vorsitzender der Geschäftsführung, General Electric (Switzerland) GmbH, Baden, Schweiz; bis Januar 2021 Member of Supervisory Board, GE Power Sp. z o.o., Warschau

Mandate in Interessengruppierungen, gemeinnützigen Vereinen, Institutionen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen

Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse General Electric Schweiz

Mandate auf Anordnung von Swisscom

Seit September 2021 Mitglied des Vorstands und des Vorstandsausschusses der economiesuisse

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Bis April 2021 Mitglied des Vorstands von Swissmem



Roland Abt
Dr. oec. HSG

Berufliche Stationen

1985–1987 Finanzchef einer Unternehmensgruppe im Bereich IT und Immobilien; 1987–1996 Eternit Gruppe (später Nueva Gruppe): 1987–1991 Leiter Controlling, 1991–1993 Geschäftsführer Industrias Plycem, Venezuela, 1993–1996 Division Manager Faserzementaktivitäten; 1996–2016 Georg Fischer Konzern: 1996–1997 Chief Financial Officer (CFO) Georg Fischer Piping Systems, 1997–2004 CFO Agie Charmilles Gruppe (heute Georg Fischer Machining Solutions), 2004–2016 CFO Georg Fischer AG und Mitglied der Konzernleitung

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Bystronic AG (vormals Conzeta AG), Zürich

Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen

Mandate Aargau Verkehr AG (AVA), Aarau: Präsident des Verwaltungsrats der Aargau Verkehr AG, Aarau, Präsident des Verwaltungsrats der Limmat Bus AG; Weitere Mandate: Präsident des Verwaltungsrats der Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans; Mitglied des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Zufikon

Mandate in Interessengruppierungen, gemeinnützigen Vereinen, Institutionen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen

Präsident des Stiftungsrats der Fürsorgestiftung Conzeta, Zürich

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–



Alain Carrupt
Eidg. Wirtschaftsmatura

Berufliche Stationen

1978–1994 PTT-Betriebe, zuletzt Leiter Administrative Dienste Telekomdirektion Sitten; 1994–2000 PTT Union, Zentralsekretär Sektor Telekommunikation; 2000–2010 Gewerkschaft Kommunikation: 2000–2002 stellvertretender Generalsekretär und Personalchef, 2003–2008 Vizepräsident, 2008–2010 Präsident; 2011–2016 Gewerkschaft syndicom: 2011–2013 Co-Präsident, 2013–Februar 2016 Präsident

Mandate

–

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Präsident des Vereins Opération Boule à Zéro, Belfaux



Guus Dekkers

Master Computer Science, Radboud University Nijmegen; Master of Business Administration, School of Management Rotterdam

Berufliche Stationen

1990–2001 unterschiedliche Funktionen, vor allem im Bereich Optimierungen von Geschäftsprozessen, Volkswagen AG, Wolfsburg; 2002–2005 Leiter Information Technology Europe & International und Vizepräsident, Johnson Controls Automotive; 2005–2007 Chief Information Officer und Vizepräsident, Siemens VDO Automotive AG, Deutschland; 2008–2016 Chief Information Officer der Airbus Group, Frankreich; seit April 2018 Chief Technology Officer, Tesco PLC, London

Mandate

–

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Mitglied des Advisory Boards des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie, Darmstadt; Mitglied des Advisory Boards des Nationalen Forschungszentrums für Cybersicherheit, Darmstadt



Frank Esser

Diplomierter Kaufmann; Dr. rer. pol.

Berufliche Stationen

1988–2000 Mannesmann Deutschland, zuletzt ab 1996 Mitglied der Geschäftsleitung der Mannesmann Euro-kom; 2000–2012 Société Française du Radiotéléphone (SFR): 2000–2002 Chief Operating Officer (COO), 2002–2012 CEO, in dieser Funktion von 2005–2012 gleichzeitig Mitglied des Konzernvorstands der Vivendi Group

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Präsident des Verwaltungsrats der SES S.A., Luxemburg

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–



Barbara Frei

**Diplomierte Maschineningenieurin, ETH;
Dr. sc. techn., ETH Zürich; Master of Business
Administration, IMD Lausanne**

Berufliche Stationen

1998–2016 ABB Konzern in unterschiedlichen leitenden Funktionen: darunter u.a. 2008–2010 ABB s.r.o., Prag, Country Manager, 2010–2013 ABB S.p.A., Sesto San Giovanni (I), Country Manager und Region Manager Mediterranean, 2013–2015 Drives and Control Unit, Managing Director, 2016 Leitung Strategischer Portfolio Reviews Division Power Grids; ab Dezember 2016 Schneider Electric, Paris: Vorsitzende der Geschäftsleitung der Schneider Electric GmbH, Deutschland, in dieser Funktion gleichzeitig bis Juni 2017 Zone President Deutschland, Juli 2017–Dezember 2018 Zone President Deutschland, Österreich und Schweiz, Januar 2019–April 2021 Executive Vice President Europe Operations, seit Mai 2021 Executive Vice President Industrial Automation

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Prime Site, Olten

Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen

Mandate Schneider Electric Konzern: bis Juli 2021 Präsidentin des Verwaltungsrats der Schneider Nordic Baltic A/S; bis Juli 2021 Mitglied des Verwaltungsrats der Schneider Electric Industries SAS, Rueil Malmaison

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–



Sandra Lathion-Zweifel

**Lic. iur. Rechtsanwältin; Master of Laws der
Universität Zürich sowie der Columbia University,
New York; Händlerlizenz der SIX Swiss Exchange**

Berufliche Stationen

2005–2010 Rechtsanwältin für Mergers & Acquisitions, Lenz & Staehelin Rechtsanwälte, Zürich; 2010–2014 Leiterin Bereich Finanzprodukte Legal & Compliance, Credit Suisse AG, Zürich; 2014–2018 Abteilungsleiterin im Geschäftsbereich Asset Management, Schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA); 2018–2019 Counsel Banking & Finance, Lenz & Staehelin Rechtsanwälte, Genf

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Bis Dezember 2021 Mitglied des Verwaltungsrats der Banque Cantonale du Valais, Sion

Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen

Seit Dezember 2021 Mitglied des Verwaltungsrats der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Mitglied des Advisory Boards der Capital Markets and Technology Association, Genf; seit März 2021 Mitglied des Vorstands von swissVR, Rotkreuz



Anna Mossberg

Executive MBA for Growing Companies, Stanford Business School, Palo Alto; Master of Science, Industrial Engineering and Management, Luleå University of Technology

Berufliche Stationen

1996–2010 Telia: in unterschiedlichen Funktionen, darunter u.a. Vice President and Head of Business & Product Management, Head of Internet, Consumer Segment, Director Data Services, Product & Services; 2010 Bahnhof AB, CEO; 2011 Stanley Securities AB, Senior Advisor; 2012–2014 Deutsche Telekom, Senior Vice President Strategy and Portfolio Management; 2015–März 2018 Google Ltd., Schweden, Mitglied des Managementteams; März 2021 bis Februar 2022 Managing Director Silo AI, Schweden

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Swedbank AB, Stockholm; bis April 2022 Mitglied des Verwaltungsrats der Schibsted ASA, Oslo; Mitglied des Verwaltungsrats der Orkla ASA, Oslo; seit Juli 2021 Mitglied des Verwaltungsrats der Bygghälsan AB, Stockholm (seit 15. Oktober 2021 börsenkotiert)

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–



Renzo Simoni

Dr. sc. techn., Bauing. ETH

Berufliche Stationen

1985–1989 Sachbearbeiter Tief- und Hochbau Gruner Gruppe; 1989–1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich; 1995–1998 Lehrbeauftragter ETH Zürich (im Nebenamt); 1995–2002 Bauherrenberatung Tiefbau Ernst Basler und Partner AG; 2002–2006 Mitglied der Geschäftsleitung Helbling Beratung und Bauplanung AG, zuletzt als Co-Geschäftsleiter; 2007–2017 Vorsitzender der Geschäftsleitung AlpTransit Gotthard AG

Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Gruner AG, Basel; Mitglied des Verwaltungsrats der Rhätischen Bahn AG, Chur; Präsident des Spitalrats der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich; Präsident der Verkehrsbetriebe Luzern AG, Luzern

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–

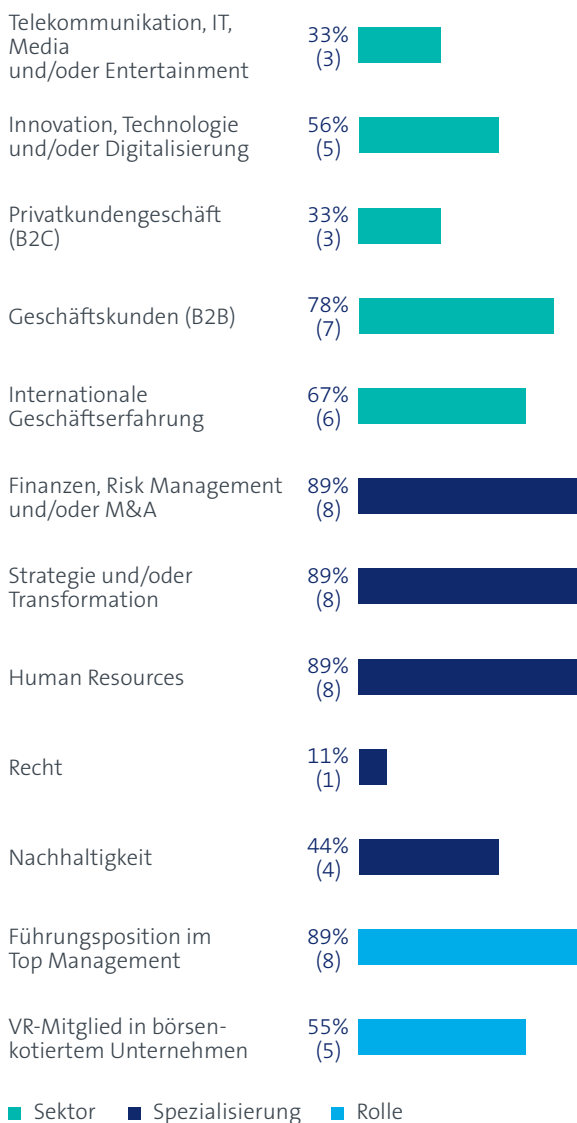
4.3 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat prüft regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums und plant jährlich die Besetzung der Ausschussfunktionen. Dem Verwaltungsrat gehören Personen mit umfangreichem Fachwissen in den relevanten Bereichen und mit breiter Erfahrung an.

Die folgenden Grafiken zeigen die Zusammensetzung des Verwaltungsrats hinsichtlich der Kompetenzen, der Länge der Amtszeit sowie nach Geschlecht.

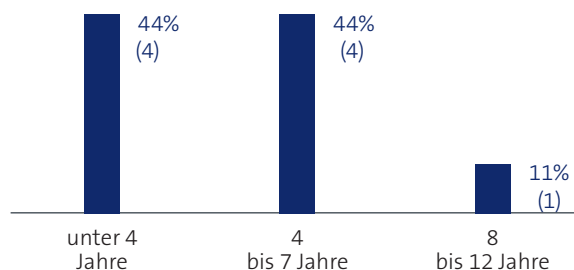
Verwaltungsrat nach Werdegang, Erfahrung, Fähigkeiten und Kenntnissen

In % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2021



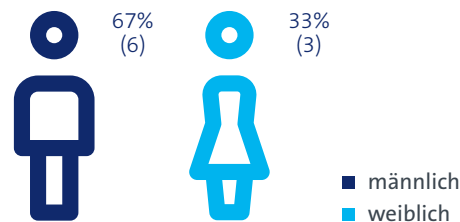
Verwaltungsrat nach Länge der Amtszeit

In % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2021



Verwaltungsrat nach Geschlecht

In % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2021



Der Verwaltungsrat der Swisscom AG erfüllt damit schon heute die Vorgaben des schweizerischen Aktienrechts zu den Geschlechterrichtwerten für den Verwaltungsrat börsenkotierter Unternehmen.

4.4 Unabhängigkeit

Um die Unabhängigkeit seiner Mitglieder festzustellen, wendet der Verwaltungsrat die Kriterien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der economiesuisse an. Als unabhängig gelten demnach nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats, die der Geschäftsführung nie oder vor mehr als drei Jahren angehört haben und die mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen stehen. Die Amtsdauer eines Verwaltungsratsmitglieds ist kein Kriterium für die Beurteilung seiner Unabhängigkeit. Kein Mitglied des Verwaltungsrats ist exekutiv für den Swisscom Konzern tätig oder ist es in den drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Geschäftsjahren gewesen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats unterhalten keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Swisscom AG bzw. zum Swisscom Konzern. Die Schweizerische Eidgenossenschaft, die durch Renzo

Simoni im Verwaltungsrat vertreten ist, besitzt gemäss Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom. Zwischen der Eidgenossenschaft und Swisscom bestehen Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Angaben dazu sind in der Erläuterung 6.2 im Anhang zur Konzernrechnung enthalten.

▢ Siehe Bericht Seite 168

4.5 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus sieben bis neun Mitgliedern, wobei die Anzahl bei Bedarf vorübergehend erhöht werden darf. Der Bund hat gemäss den Statuten der Swisscom AG das Recht, zwei Vertreter in den Verwaltungsrat der Swisscom AG abzuordnen. Gegenwärtig entsendet er einen Vertreter. Gemäss dem TUG ist dem Personal eine angemessene Vertretung zu gewähren. Die Statuten halten dazu ergänzend fest, dass dem Verwaltungsrat zwei Vertreter des Personals anzugehören haben und dem Personal das Recht zusteht, Wahlvorschläge zu machen. Der Personalvertreter Alain Carrupt wurde von der Gewerkschaft syndicom und die Personalvertreterin Sandra Lathion-Zweifel vom Personalverband transfair zur Nomination vorgeschlagen. Die Personalvertreter werden wie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats – mit Ausnahme des Bundesvertreters, der vom Bundesrat entsandt wird – auf Antrag des Verwaltungsrats von der Generalversammlung gewählt.

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder und den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln für ein Jahr. Die Amtsdauer endet nach Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant oder sinkt die Anzahl Mitglieder des Vergütungsausschusses unter die minimale Anzahl von drei Mitgliedern, bezeichnet der Verwaltungsrat bis zum Abschluss der nächsten Generalversammlung aus seiner Mitte den Präsidenten bzw. das oder die fehlenden Mitglieder des Vergütungsausschusses. Der Verwaltungsrat konstituiert sich im Übrigen selbst. Die maximale Amtsdauer der von der Generalversammlung gewählten Mitglieder beträgt in der Regel insgesamt zwölf Jahre. Diese flexible Regelung ermöglicht es den Aktionären, bei Vorliegen von besonderen Umständen die maximale Amtsdauer ausnahmsweise zu verlängern. Bei Vollendung des 70. Altersjahres scheiden die Mitglieder auf das Datum der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Die maximale Amtsdauer und die Altersgrenze des Bundesvertreters werden vom Bundesrat bestimmt.

4.6 Nachfolgeplanung

Der Verwaltungsrat prüft regelmässig, ob die Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen seiner Mitglieder noch seinen Bedürfnissen und Anforderungen entsprechen. Frühzeitig leitet er die Beurteilung möglicher neuer Mitglieder ein, um für die Zukunft sicherzustellen, dass das Gremium über die erforderlichen Kompetenzen verfügt, diversifiziert ist und erneuert wird. Der Verwaltungsrat definiert zuhanden des zuständigen Ad hoc-Ausschusses Nomination ein spezifisches Anforderungsprofil mit den gewünschten Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Gestützt auf dieses evaluiert der Ausschuss Nomination potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten und gibt dem Verwaltungsrat Empfehlungen für die Wahl neuer Verwaltungsratsmitglieder durch die Generalversammlung ab. Der Verwaltungsrat unterbreitet der Generalversammlung einen Wahlantrag.

4.7 Weiterentwicklung und Weiterbildung

Der Verwaltungsrat legt Wert auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Weiterbildung des Gremiums und der einzelnen Mitglieder. Der Verwaltungsrat und auch die einzelnen Ausschüsse beurteilen ihre Leistung und Effizienz in der Regel einmal jährlich im Dezember bzw. Januar auf der Basis eines vorgängig versandten Fragebogens. In der Selbstbeurteilung wird einerseits die Arbeit des Gremiums und andererseits die Leistung des Präsidenten bzw. des Vorsitzenden bewertet. Die Beurteilung befasst sich weiter mit der Zusammensetzung, der Organisation sowie den Arbeitsabläufen des Gremiums, den Verantwortlichkeiten gemäss dem Organisationsreglement und den Schwerpunkten sowie Zielen des Berichtsjahres. Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse besprechen die Ergebnisse der Umfrage in einer Sitzung und legen Ziele und Massnahmen für das folgende bzw. laufende Jahr fest. Der Präsident führt ferner mit jedem Mitglied ein persönliches Jahresgespräch, in dem unter anderem individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung diskutiert werden.

Einmal jährlich findet eine eintägige, obligatorische Weiterbildung statt, so zuletzt im Januar 2021 sowie 2022. Mindestens vier Mal pro Jahr besteht für die Mitglieder des Verwaltungsrats zudem die Möglichkeit, sich im Rahmen von sogenannten Company Experience Days vertieft mit anstehenden Herausforderungen der Konzern- und Geschäftsbereiche sowie Tochtergesellschaften auseinanderzusetzen. Die Mehrheit der Mitglieder nimmt diese Gelegenheiten regelmässig wahr. Zudem nehmen alle Mitglieder des Verwaltungsrats nach Möglichkeit am jährlich stattfindenden Kaderanlass des Swisscom Konzerns teil. Neue Verwaltungsratsmitglieder werden aufgabenbezogen in ihre Tätigkeit eingeführt. An einer eintägigen Einführung erhalten sie einen

Überblick über die Konzernführung, das Geschäft und die aktuellen operativen Herausforderungen. Zusätzlich werden sie in die Themen der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb S.p.A. eingeführt und besuchen aufgabenbezogene Schulungen.

4.8 Präsident des Verwaltungsrats

Hansueli Loosli hat das Amt des Präsidenten am 31. März 2021 nach Erreichen der Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren abgegeben. Als Nachfolger hat die Generalversammlung Michael Rechsteiner gewählt. Die Aufgaben und Kompetenzen des Präsidenten sind im Organisationsreglement festgelegt. Im Falle einer Verhinderung des Verwaltungsratspräsidenten – oder wenn ein möglicher Interessenkonflikt vorliegt – nimmt der Vizepräsident, Frank Esser, die Aufgaben und Kompetenzen des Präsidenten wahr.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die strategische und finanzielle Führung von Swisscom und die Überwachung der Geschäftsführung. Er entscheidet als oberstes Organ, soweit nicht die Generalversammlung von Gesetzes wegen zuständig ist.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel einmal pro Monat (ausser im Juli und November) auf Einladung des Präsidenten zu einer ein- oder zweitägigen Sitzung. Weitere Sitzungen werden einberufen, wenn es der Geschäftsverlauf erfordert (Ad hoc Sitzungen). Falls der Präsident verhindert ist, beruft der Vizepräsident die Sitzung ein. Der Präsident stellt die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden

beantragen. Jeweils rund zehn Arbeitstage vor den Sitzungen erhalten die Mitglieder die Traktandenliste und ergänzende Unterlagen zur Vorbereitung. An den Verwaltungsratssitzungen sind zusätzlich stets der CEO, der CFO und der Leiter Group Strategy & Board Services anwesend. Der Präsident, der CEO und der Chief Personal Officer erstatten dem Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung Bericht über besondere Vorkommnisse, den allgemeinen Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle sowie getroffene Massnahmen. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird weiter sichergestellt, indem der Verwaltungsrat zu allen Sitzungen themenspezifisch Mitglieder der Konzernleitung und leitende Angestellte von Swisscom sowie bei Bedarf Mitglieder der Revisionsstelle oder andere interne und externe Fachleute bezieht. Weiter hat der CEO in Absprache mit dem Verwaltungsrat als Folge der Netzausfälle von Juli 2021 ein externes Follow-up Audit über die Audits zu den Netzstörungen des Vorjahres in Auftrag gegeben.

Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweise des Verwaltungsrats sowie das Verhalten bei Interessenkonflikten sind im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der ständigen Ausschüsse festgelegt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Sitzungen und Zirkulationsbeschlüsse des Verwaltungsrats im Jahr 2021. Der Verwaltungsrat hat als Folge der behördlichen Massnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie einzelne Sitzungen als Videokonferenz durchgeführt. Zu einzelnen Sitzungen wurden Mitglieder per Videokonferenz zugeschaltet.

	Sitzungstage	Ad hoc Sitzungen	Zirkulationsbeschlüsse
Total	13	2	1
Durchschnittliche Dauer (in Std.)	07:21	02:10	–
Teilnahme:			
Michael Rechsteiner, Präsident ¹	13	2	1
Hansueli Loosli, Präsident ²	3	2	1
Roland Abt	13	2	1
Alain Carrupt	13	2	1
Guus Dekkers ³	10	2	1
Frank Esser, Vizepräsident	13	2	1
Barbara Frei	13	2	1
Sandra Lathion-Zweifel	13	2	1
Anna Mossberg	12	2	1
Renzo Simoni	13	2	1

¹ Seit 31. März 2021 Präsident.

² Per 31. März 2021 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

³ Per 31. März 2021 in den Verwaltungsrat gewählt.

4.10 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Einzelne Aufgaben hat der Verwaltungsrat an Ausschüsse delegiert. Die ständigen Verwaltungsratsausschüsse der Swisscom AG sind am 31. Dezember 2021 wie folgt zusammengesetzt:



¹ Bis Ende 2021 Ausschuss Revision genannt

² Vorsitzende(r) des Verwaltungsratsausschusses

³ Ohne Stimmrecht

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der drei ständigen Ausschüsse Finanzen, Revision & ESG Reporting und Vergütung sowie des Ad hoc-Ausschusses Nomination eine vertiefte Prüfung wichtiger Themen vor. Die Ausschüsse bestehen gemäss den Reglementen der Ausschüsse aus drei bis sechs Mitgliedern. Jedes Verwaltungsratsmitglied ist grundsätzlich mindestens Mitglied eines ständigen Ausschusses. Der Verwaltungsratspräsident ist unter Vorbehalt der Wahl in den Vergütungsausschuss (ohne Stimmrecht) Mitglied aller ständigen Ausschüsse. Den Vorsitz der ständigen Ausschüsse führen jedoch andere Mitglieder. Die Vorsitzenden erstatten dem Verwaltungsrat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über die zuvor abgehaltenen Ausschusssitzungen. Zudem gehen alle Protokolle der Ausschüsse Finanzen und Revision & ESG Reporting an sämtliche Verwaltungsratsmitglieder. Die Protokolle des Vergütungsausschusses sowie der Nominationsausschusses werden auf Verlangen den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt.

Ausschuss Finanzen

Der Ausschuss Finanzen bereitet zuhanden des Verwaltungsrats Geschäfte aus dem Bereich Transaktionen vor. Hierzu gehören etwa die Gründung oder Auflösung bedeutender Konzerngesellschaften, das Eingehen und Veräussern bedeutender Beteiligungen oder das Eingehen und Auflösen strategischer Allianzen. Weiter befasst sich der Ausschuss vorberatend mit bedeutenden Investitionen und Devestitionen und setzt sich vertieft mit spezifischen aktuellen Themen auseinander. Abschliessende Entscheidungskompetenz besitzt der Ausschuss Finanzen beim Erlass von Reglementen und Weisungen für die Bereiche Mergers & Acquisitions und Corporate Venturing. Einzelheiten zu seiner Tätigkeit und Kompetenzen ergeben sich aus dem Reglement für den Ausschuss Finanzen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Der Ausschuss Finanzen tagt auf Einladung des Vorsitzenden oder auf Verlangen eines Ausschussmitglieds, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel jedoch einmal pro Quartal im Rahmen einer halbtägigen Sitzung. An den Sitzungen des Ausschusses Finanzen nehmen stets der CEO, der CFO und der Leiter Group Strategy & Board Services teil. 2021 haben zudem an allen Sitzungen weitere Konzernleitungsmitglieder, Geschäftsleitungsmitglieder strategischer Konzerngesellschaften oder Projektverantwortliche gemäss Traktanden teilgenommen. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss Finanzen keine externen Berater beigezogen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Sitzungen und Zirkulationsbeschlüsse des Ausschusses Finanzen im Jahr 2021. Der Ausschuss hat als Folge der behördlichen Massnahmen aufgrund der Covid-19-

Pandemie einzelne Sitzungen als Videokonferenz durchgeführt. Zu einzelnen Sitzungen wurden Mitglieder per Videokonferenz zugeschaltet.

	Sitzungen	Ad hoc Sitzungen	Zirkulationsbeschlüsse
Total	5	–	–
Durchschnittliche Dauer (in Std.)	03:40	–	–
Teilnahme:			
Frank Esser, Vorsitzender	5	–	–
Alain Carrupt	5	–	–
Guus Dekkers ^{1,2}	4	–	–
Anna Mossberg	5	–	–
Michael Rechsteiner	5	–	–
Hansueli Loosli ³	1	–	–

1 Per 31. März 2021 in den Verwaltungsrat gewählt.

2 Seit 31. März 2021 Mitglied des Ausschusses.

3 Per 31. März 2021 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Ausschuss Revision & ESG Reporting

Der Ausschuss Revision & ESG Reporting behandelt alle Geschäfte aus den Bereichen finanzielle Führung (wie Rechnungswesen, Finanzkontrolle, Finanzplanung, Steuerstrategie und Finanzierungen), Assurance (Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit), Datenschutz und Security sowie externe Revision. Ferner befasst er sich mit im Verwaltungsrat zu behandelnden Themen, die spezifische Finanzexpertise voraussetzen (darunter die Ausschüttungspolitik). Im Jahr 2021 hat sich der Ausschuss zudem vertieft mit der Berichterstattung im Bereich von ESG (Environment, Social und Governance) auseinandergesetzt. Der Ausschuss ist das wichtigste Kontrollinstrument des Verwaltungsrats und überwacht die konzernweiten Assurance-Funktionen. Er nimmt Stellung zu Geschäften, die in der Entscheidungskompetenz des Verwaltungsrats liegen, und entscheidet abschliessend in denjenigen Geschäften, für die er selbst entsprechende Kompetenzen hat. Details zu seiner Tätigkeit und seinen Kompetenzen ergeben sich aus dem Reglement für den Ausschuss Revision & ESG Reporting.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Der Ausschuss Revision & ESG Reporting setzt sich aus vier unabhängigen Mitgliedern zusammen. Der Vorsitzende des Ausschusses ist Finanzexperte, die Mehrheit ist im Finanz- und Rechnungswesen erfahren. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting tagt auf Einladung des Vorsitzenden oder auf Verlangen eines Ausschussmitglieds, so oft es die Geschäfte verlangen, mindestens aber einmal im Quartal und zusätzlich im Dezember. Die Sitzungen dauern in der Regel zwischen drei bis sechs Stunden. An den Sitzungen sind stets der CEO, der CFO, der Leiter Group Strategy & Board Services, der Leiter Accounting, der Leiter Internal Audit sowie die externe Revisionsstelle anwesend. 2021 hat der Verwaltungsrat themenspezifisch weitere Konzernleitungsmitglieder und Personen aus dem Swisscom Management beigezogen. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting kann bei Bedarf unabhängige Dritte wie Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten beiziehen. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zu einer Sitzung externe Berater beigezogen.

Der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG Reporting steht auch ausserhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit den Leitern der internen Revision und des Accounting sowie den Vertretern der externen Revision von Swisscom. Weiter trifft er zusammen mit einzelnen Mitgliedern des Ausschusses einmal pro Jahr die Verantwortlichen der internen und externen Revision von Fastweb, um aktuelle Herausforderungen für Fastweb zu behandeln.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Sitzungen und Zirkulationsbeschlüsse des Ausschusses Revision & ESG Reporting im Jahr 2021. Der Ausschuss hat als Folge der behördlichen Massnahmen aufgrund der

Covid-19-Pandemie eine Sitzung als Videokonferenz durchgeführt. Zu einer Sitzung wurden Mitglieder per Videokonferenz zugeschaltet.

	Sitzungen	Ad hoc Sitzungen	Zirkulationsbeschlüsse
Total	6	–	–
Durchschnittliche Dauer (in Std.)	04:25	–	–
Teilnahme:			
Roland Abt, Vorsitzender ¹	6	–	–
Sandra Lathion-Zweifel	6	–	–
Renzo Simoni	6	–	–
Michael Rechsteiner ²	5	–	–
Hansueli Loosli ^{1,3}	1	–	–

¹ Finanzexperte.

² Seit 31. März 2021 Mitglied des Ausschusses.

³ Per 31. März 2021 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Ausschuss Vergütung

Ausführungen zum Vergütungsausschuss sind dem Kapitel Vergütungsbericht zu entnehmen.

□ Siehe Bericht Seite 95

Ausschuss Nomination

Der Ausschuss Nomination wird ad hoc als Gremium gebildet, um bei Bedarf die Wahl neuer Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vorzubereiten. Den Vorsitz hat jeweils der Präsident. Die weitere Zusammensetzung des Ausschusses wird von Fall zu Fall festgelegt. Der Ausschuss stützt sich bei seiner Arbeit auf ein vom Verwaltungsrat definiertes, spezifisches Anforderungsprofil mit den gewünschten Qualifikationen sowie Erfahrungen. In der Folge unterbreitet er dem Verwaltungsrat geeignete Kandidaten, verfügt aber darüber hinaus über keine Entscheidungskompetenz. Der Verwaltungsrat wählt die Konzernleitungsmitglieder und beschliesst über den Antrag, welcher der Generalversammlung zur Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats unterbreitet wird. Der Ausschuss Nomination tagt auf Einladung des Vorsitzenden oder auf Verlangen eines Ausschussmitglieds, so oft es die Geschäfte verlangen. Im Geschäftsjahr 2021 traf sich ein Ausschuss Nomination bestehend aus Michael Rechsteiner (Vorsitz), Frank Esser, Barbara Frei und Anna Mossberg zu vier Sitzungen. Die Dauer der Sitzungen betrug durchschnittlich 1 Stunde und 45 Minuten. Alle Mitglieder haben teilgenommen.

Änderung per 1. Januar 2022

2021 hat der Verwaltungsrat die Corporate Responsibility Governance überarbeitet. Der Verwaltungsrat übernimmt ab 2022 die übergeordnete Verantwortung für ESG-Belange (Environmental, Social, Governance), genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie und überwacht deren Einhaltung. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting erhält eine tragende Rolle im

Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Ausschuss Revision wurde demzufolge per Januar 2022 «Ausschuss Revision & ESG Reporting» umbenannt. Die neue ESG-Governance ist im Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

4.11 Kompetenzregelung

Hinsichtlich der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats der Swisscom AG verweist das Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) auf das Obligationenrecht. Der Verwaltungsrat hat damit gemäss Art. 716a des Obligationenrechts die Verantwortung für die Oberleitung und die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dabei entscheidet er über die Wahl und Abberufung der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat bestimmt darüber hinaus die strategischen, organisatorischen, finanzplanerischen sowie auf das Rechnungswesen bezogenen Richtlinien einschliesslich der Steuerstrategie. Er berücksichtigt dabei diejenigen Ziele, die der Bund als Hauptaktionär erreichen will. Gemäss dem TUG legt der Bundesrat diese Ziele für jeweils vier Jahre fest.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2018-2021

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2022-2025

Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäfts im Einklang mit dem TUG und den Statuten an den CEO delegiert. Zusätzlich zu den Geschäften, die ihm von Gesetzes wegen vorbehalten sind, entscheidet der Verwaltungsrat über diejenigen Geschäfte, die für den Konzern von grosser Bedeutung sind. Dazu gehören etwa Käufe oder Verkäufe von Unternehmen, die einen Finanzbedarf von CHF 20 Mio. überschreiten, oder Investitionen bzw. Desinvestitionen ab einem Finanzbedarf von über CHF 50 Mio. Die Kompetenzabgrenzung zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO ergibt sich im

Detail aus dem Organisationsreglement und seinem Anhang 2 Geschäfts- und Zuständigkeitsordnung «GZO» (Funktionendiagramm).

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat lässt sich umfassend informieren, um seine Aufgaben und Kompetenzen wahrzunehmen. Der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO besprechen mindestens einmal pro Monat grundlegende Angelegenheiten der Swisscom AG und ihrer Konzerngesellschaften. Mindestens einmal pro Jahr trifft sich der Präsident zudem persönlich mit jedem Mitglied der Konzernleitung und anderen Konzern- und Geschäftsbereichsleitern, um sich vertieft über aktuelle Themen zu informieren.

Der CEO informiert den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Verwaltungsratssitzung ausführlich über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Ereignisse sowie getroffene Massnahmen. Jeden Monat erhält der Verwaltungsrat einen Bericht mit sämtlichen massgeblichen Kennzahlen des Konzerns und der Segmente. Der Verwaltungsrat wird überdies quartalsweise in einem Bericht über den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, die Finanz-, die Ertrags- und die Risikolage des Konzerns und der Segmente informiert. Zusätzlich erhält er eine Hochrechnung der operativen und finanziellen Entwicklungen für das laufende Geschäftsjahr. Das Management Reporting wird nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie die externe Finanzberichterstattung erstellt. Es umfasst zusätzlich nichtfinanzielle Kennzahlen, die für die Kontrolle und Steuerung wichtig sind. Der Verwaltungsrat wird fortlaufend und zeitnah schriftlich über andere aktuelle bzw. wesentliche Themen informiert. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten des Konzerns verlangen, sofern keine Ausstands- oder Geheimhaltungspflichten entgegenstehen. Über ausserordentliche Ereignisse wird der Verwaltungsrat unverzüglich informiert.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Einrichtung und Überwachung der konzernweiten Assurance-Funktionen Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Compliance und interne Revision (Internal Audit). Er lässt sich darüber mindestens jährlich umfassend informieren.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat als Ziel festgelegt, den Unternehmenswert durch ein konzernweites Risikomanagement zu schützen. Eine Unternehmenskultur, die einen bewussten Umgang mit Risiken fördert, soll

die Zielerreichung unterstützen. Swisscom hat entsprechend ein konzernweites, zentrales Risikomanagementsystem implementiert. Dieses orientiert sich an der ISO-Norm 31000 und berücksichtigt externe und interne Ereignisse. Swisscom führt eine stufengerechte und vollständige Berichterstattung sowie eine angemessene Dokumentation. Ihr Ziel ist es, wesentliche Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu behandeln. Dazu arbeitet die – dem CFO und dem Bereich Controlling unterstellte – zentrale Organisationseinheit für Risikomanagement eng mit der Controllingabteilung, der Strategieabteilung, weiteren Assurance-Funktionen und operativ tätigen Einheiten zusammen. Das Risikomanagementsystem wird periodisch durch einen externen Auditor geprüft. Swisscom bewertet ihre Risiken hinsichtlich der Eintretenswahrscheinlichkeit sowie der quantitativen und qualitativen Auswirkungen im Eintrittsfall. Sie steuert die Risiken auf Basis einer Risikostrategie. Dabei setzt sie die Auswirkung der Risiken mit den wichtigsten Kennzahlen ins Verhältnis. Swisscom überprüft und aktualisiert ihr Risikoprofil vierteljährlich. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting und die Konzernleitung erhalten quartalsweise einen Bericht über die Risiken. Im April und Dezember werden der Verwaltungsrat und der Ausschuss Revision & ESG Reporting vertieft über die wesentlichen Risiken, deren mögliche Auswirkungen und die Massnahmen informiert. Der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG Reporting wird in dringenden Fällen zeitnah über neue, bedeutende Risiken in Kenntnis gesetzt. Die Risikofaktoren sind im Lagebericht im Kapitel Risiken beschrieben.

□ Siehe Bericht Seite 64

Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Das interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet mit angemessener Sicherheit die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung. Es soll wesentliche Fehler in der Konzernrechnung, in den Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie im Vergütungsbericht verhindern, aufdecken und korrigieren. Das IKS umfasst die Bestandteile Kontrollumfeld, Beurteilung der Rechnungslegungsrisiken, Kontrollaktivitäten, Überwachung der Kontrollen sowie Information und Kommunikation. Der dem CFO unterstellte Fachbereich Accounting steuert und überwacht das IKS. Internal Audit prüft periodisch das Vorhandensein und die Wirksamkeit des IKS. Im Rahmen der Überwachung und der Prüfung festgestellte bedeutsame Mängel im IKS werden zusammen mit den Korrekturmassnahmen im Statusbericht zwei Mal jährlich dem Ausschuss Revision & ESG Reporting und jährlich dem Verwaltungsrat berichtet. Ändert sich die Einschätzung der Risiken gemäss IKS wesentlich, wird der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG Reporting zeitnah informiert. Die Behebung der Mängel

durch Korrekturmassnahmen wird durch den Fachbereich Accounting überwacht. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting beurteilt auf Basis der periodischen Berichterstattung die Funktionsfähigkeit des IKS.

Compliance Management

Der Verwaltungsrat hat als Ziel festgelegt, den Swisscom Konzern sowie seine Organe und Mitarbeitenden durch die Wahrung der konzernweiten Compliance vor rechtlichen Sanktionen, finanziellen Verlusten sowie Reputationsschäden zu schützen. Eine Unternehmenskultur, welche die Bereitschaft zum vorschriftskonformen Verhalten fördert, soll dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Der vom Verwaltungsrat verabschiedete Verhaltenskodex hält die geltenden Grundsätze fest. Swisscom hat dementsprechend ein konzernweites, zentrales Compliance-System implementiert. Im Rahmen dieses Systems identifiziert Group Compliance jährlich risikobasiert diejenigen Rechtsbereiche, die durch das zentrale System zu überwachen sind. In diesen Rechtsbereichen wird die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften periodisch und proaktiv geprüft, um Risiken frühzeitig zu erkennen und die erforderlichen Massnahmen festzulegen. Die betroffenen Mitarbeitenden werden über die Massnahmen informiert und die Umsetzung der Massnahmen wird überwacht. Die dezentralen Compliance-Funktionen überwachen selbstständig die Einhaltung der in ihrem Verantwortungsbereich stehenden Rechtsgebiete und berichten an Group Compliance. Einmal jährlich überprüft Group Compliance die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems. In einzelnen Bereichen erfolgt im Weiteren jährlich eine Prüfung der getroffenen Massnahmen durch externe Auditoren (Finanzintermediation nach Geldwäschereigesetz). Einmal jährlich berichtet Group Compliance dem Ausschuss Revision & ESG Reporting und dem Verwaltungsrat über die Tätigkeit und die Einschätzung der Risiken. Erfolgen wesentliche Änderungen in der Einschätzung der Risiken oder werden schwere Verstösse festgestellt, so wird der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG Reporting zeitnah informiert.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Interne Revision

Die interne Revision wird konzernweit durch den Bereich Internal Audit ausgeübt. Internal Audit unterstützt den Verwaltungsrat der Swisscom AG und dessen Ausschuss Revision & ESG Reporting bei der Wahrnehmung seiner gesetzlichen und reglementarischen Aufsichts- und Kontrollpflichten. Ferner unterstützt Internal Audit das Management, indem es auf Potenziale zur Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Assurance-Funktionen hinweist. Es dokumentiert die Prüfungsfeststellungen und überwacht die Umsetzung der Massnahmen.

Internal Audit ist konzernweit mit der Planung und Durchführung von Prüfungen gemäss den Richtlinien des Berufsstands beauftragt und verfügt über ein Höchstmass an Unabhängigkeit. Es ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt und berichtet an den Ausschuss Revision & ESG Reporting. Administrativ berichtet Internal Audit an den Leiter Group Strategy & Board Services.

Internal Audit pflegt eine enge Koordination und den Informationsaustausch mit der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle hat uneingeschränkten Zugang zu den Prüfberichten und Prüfdokumenten von Internal Audit. Internal Audit erstellt, gestützt auf eine Risikoanalyse und in enger Abstimmung mit der externen Revisionsstelle, jährlich den integrierten strategischen Prüfplan und legt ihn dem Ausschuss Revision & ESG Reporting zur Genehmigung vor. Unabhängig davon kann der Ausschuss Revision & ESG Reporting Sonderprüfungen veranlassen, auch aufgrund von Hinweisen, die auf der von Internal Audit betriebenen Whistleblowing-Plattform eingehen. Dieses vom Ausschuss Revision & ESG Reporting genehmigte Meldeverfahren erlaubt die anonyme Eingabe von Beanstandungen, u.a. hinsichtlich der externen Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, an Internal Audit, wo die Weiterbearbeitung sichergestellt wird. An seinen mindestens vierteljährlich stattfindenden Sitzungen wird der Ausschuss Revision & ESG Reporting über Prüfergebnisse, die auf der Whistleblowing-Plattform eingegangenen Meldungen sowie den Stand der Massnahmenumsetzung orientiert. Der Leiter der internen Revision hat 2021 an allen sechs Sitzungen des Ausschusses Revision & ESG Reporting teilgenommen. An einer Sitzung des Gesamtverwaltungsrats hat er über Prüfungsergebnisse berichtet.



5 Konzernleitung

5.1 Mitglieder der Konzernleitung

Gemäss Statuten besteht die Geschäftsleitung aus einem oder mehreren Mitgliedern, die nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Swisscom AG angehören dürfen. Einzig in ausserordentlichen Fällen sind zeitlich befristete Ausnahmen zulässig. Der Verwaltungsrat hat die gesamte Geschäftsführung der Swisscom AG an den CEO delegiert. Der CEO ist berechtigt, seine Befugnisse nachgeordneten Stellen zu übertragen, in erster Linie anderen Mitgliedern der Konzernleitung. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt. Per 1. Februar 2021 hat der Verwaltungsrat Klementina Pejic als Leiterin Human Resources (CPO) und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Sie folgt auf Hans Werner, welcher die Funktion

per 31. Januar 2021 abgegeben hat. Per 1. März 2021 hat der Verwaltungsrat Eugen Stermetz die Funktion des Chief Financial Officer (CFO), Leiter Group Business Steering und Mitglied der Konzernleitung übertragen. Der bisherige CFO, Mario Rossi, hat die Funktion per 28. Februar 2021 abgegeben. Weitere Informationen zu Hans Werner und Mario Rossi können dem Corporate Governance Bericht 2020 entnommen werden.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/bericht2020

☐ Siehe Bericht Seite 68

Die folgende Tabelle zeigt die personelle Zusammensetzung der Konzernleitung am 31. Dezember 2021.

Name	Nationalität	Geburtsjahr	Funktion	Ernennung in Konzernleitung per
Urs Schaeppi ¹	Schweiz	1960	CEO Swisscom AG	März 2006
Eugen Stermetz	Österreich	1972	CFO Swisscom AG	März 2021
Klementina Pejic	Deutschland	1974	CPO Swisscom AG	Februar 2021
Urs Lehner	Schweiz	1968	Leiter Business Customers	Juni 2017
Christoph Aeschlimann	Schweiz	1977	Leiter IT, Network & Infrastructure	Februar 2019
Dirk Wierzbitzki	Deutschland	1965	Leiter Residential Customers	Januar 2016

¹ Seit November 2013 CEO.

5.2 Ausbildung, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die folgende Aufstellung nennt wesentliche Angaben zur beruflichen Laufbahn und Ausbildung sowie zu den Mandaten ausserhalb des Konzerns und weiteren bedeutenden Tätigkeiten eines jeden Konzernleitungsmitglieds. Die Konzernleitungsmitglieder dürfen gemäss den Statuten nicht mehr als ein zusätzliches Mandat in einem börsenkotierten Unternehmen sowie nicht mehr als zwei zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Insgesamt dürfen sie nicht mehr als zwei solche zusätzlichen Mandate ausüben. Mandate, die ein Konzernleitungsmitglied auf Anordnung von Swisscom ausübt, sowie Mandate in Interessengruppierungen, gemeinnützigen Vereinen, Institutionen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen fallen nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen. Die Anzahl der Mandate auf Anordnung von Swisscom ist ihrerseits auf zehn beschränkt, diejenige der Mandate in Interessengruppierungen, gemeinnützigen Vereinen, Institutionen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen auf sieben. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme neuer Mandate und weiteren Tätigkeiten ausserhalb des Swisscom Konzerns die Genehmigung des Verwaltungsratspräsidenten einzuholen. Die Einzelheiten der Regelung über die externen Mandate, besonders die Definition des Begriffs «Mandat» sowie die weiteren Mandate, die nicht unter die zuvor genannten zahlenmässigen Beschränkungen für börsenkotierte und nicht börsenkotierte Unternehmen fallen, sind in Ziffer 8.3 der Statuten festgelegt. Kein Mitglied der Konzernleitung überschreitet die festgelegten Grenzwerte für Mandate. Die Konzernleitungsmitglieder üben die weiteren bedeutenden Tätigkeiten grösstenteils auf Anordnung von Swisscom aus.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsatz

Die Mitglieder der Konzernleitung sind gehalten, ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass Interessenkonflikte so weit wie möglich vermieden werden, und hierzu die notwendigen Massnahmen zu treffen. Sollte dennoch ein Interessenkonflikt auftreten, so hat das betroffene Mitglied unverzüglich den CEO bzw. den Präsidenten zu informieren. Die Mitglieder der Konzernleitung sind verpflichtet, in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die in Konflikt zu ihren eigenen Interessen oder zu den Interessen von ihnen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen stehen.



Urs Schaeppi

Dipl. Ing. ETH; lic. oec. HSG

Berufliche Stationen

1994–1998 Papierfabrik Biberist, Betriebsleiter; 1998–2006 Swisscom Mobile, Leiter Commercial Business; 2006–2007 Swisscom Solutions AG, CEO; 2007–August 2013 Swisscom (Schweiz) AG, Leiter des Geschäftsbereichs Grossunternehmen; seit Januar 2013 Leiter Swisscom (Schweiz) AG; 23. Juli bis 6. November 2013 Swisscom AG, CEO ad interim, seit 7. November 2013 CEO und seit März 2006 Mitglied der Swisscom Konzernleitung

Mandate auf Anordnung von Swisscom

Mitglied des Vorstands der Association Suisse des Télécommunications (asut), Bern; Mitglied des Foundation Board, International Institute for Management Development (IMD), Lausanne; Mitglied des Stiftungsrats der Swiss Entrepreneurs Foundation

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss-American Chamber of Commerce, Zürich; Mitglied des Vorstands von Glasfasernetz Schweiz, Bern; Mitglied des Beirats des Department of Economics der Universität Zürich; Mitglied des Steering Committee von digitalswitzerland, Zürich (vormals Digital Zurich 2025); Mitglied des internationalen Beirats der ZHAW School of Management and Law, Winterthur



Eugen Stermetz

Lic. oec., Universität St. Gallen;
Dr. rer. soc. oec., Wirtschaftsuniversität Wien

Berufliche Stationen

1996–2000 The Boston Consulting Group, München und Wien; 2001–2005 Chief Financial Officer, Vorstand Finanzen, Igeneon AG, Wien; 2006–2008 CFO und Geschäftsführer, F-star GmbH, Wien; 2009–2011 CFO und Mitglied der Geschäftsleitung, SVOX AG, Zürich; seit 2012 Swisscom AG: bis 2017 CFO Beteiligungen, 2017–2018 CFO Beteiligungen und Head of M&A, 2018–Februar 2021 Group Treasurer (Treasury, Insurance und M&A), seit März 2021 Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Swisscom Konzernleitung

Mandate auf Anordnung von Swisscom

Seit März 2021 Vizepräsident des Stiftungsrats der Pensionskasse comPlan, Bern

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–



Klementina Pejic

Fachhochschule Dortmund;
École Supérieure des Sciences Économique
et Commerciales ESSEC, Cergy-Pontoise,
International Business M. A.

Berufliche Stationen

2001–2002 Watson Wyatt AG, Zürich, Consultant; 2003–2020 Clariant International AG: 2003–2004 Divisional HR Manager, 2005–2007 Global HR Business Partner, 2008–2009 Head Management Development Europe, 2009–2011 Head Global Talent Management, 2012–2013 Head Senior Management Development, 2014–2017 Head SMD & People Excellence, 2018–Januar 2021 Head Human Resources, seit 1. Februar 2021 Swisscom AG, Chief Personal Officer (CPO) und Mitglied der Konzernleitung

Mandate auf Anordnung von Swisscom

Seit Februar 2021 Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse comPlan, Bern

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–



Urs Lehner

**Informatikingenieur FH;
Executive MBA Hochschule St. Gallen (HSG)
in Business Engineering**

Berufliche Stationen

1997–2013 Trivadis Gruppe: zuletzt 2004–2008 Solution Portfolio Manager, Mitglied der Geschäftsleitung Trivadis Gruppe, 2008–2011 Chief Operating Officer (COO) der Trivadis Gruppe, 2011–2013 Verwaltungsrat der Trivadis Holding AG; Juli 2011–Juni 2017 Swisscom (Schweiz) AG: Juli 2011–Dezember 2013 Leiter Marketing & Sales Corporate Business, 2014–2015 Leiter Marketing & Sales Enterprise Customers, 2016–Juni 2017 Leiter Sales & Services Enterprise Customers, seit Juni 2017 Leiter Business Customers (bis 2019 Enterprise Customers genannt) und Mitglied der Swisscom Konzernleitung

Mandate

–

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Beirat der BKW Innovation GmbH, Berlin



Christoph Aeschlimann

**Dipl. Ing. Informatik EPFL;
MBA, McGill University (Kanada)**

Berufliche Stationen

2001–2004 Odyssey Asset Management Systems, Software Development Manager; 2006–2007 Zühlke Group, Business Unit Manager; 2007–2011 Odyssey Financial Technologies: 2007–2008 Area Services Manager, 2008–2011 Senior Account Manager EMEA; 2011–2012 BSB, Head of Switzerland und General Manager D-A-CH & CIS; 2012–2018 ERNI Group: 2012–2014 Business Area Manager, 2014–2017 Managing Director Schweiz, 2017–2018 CEO; seit Februar 2019 Swisscom AG, Leiter Geschäftsbereich IT, Network & Infrastructure und Mitglied der Swisscom Konzernleitung

Mandate

–

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Mitglied des CIO Advisory Board von Dell; seit Januar 2022 Mitglied des Cisco Global Customer Advisory Board, San José



Dirk Wierzbitzki
Dipl. Ing. Elektrotechnik

Berufliche Stationen

1994–2001 Mannesmann (heute Vodafone Germany), unterschiedliche Leitungsfunktionen im Produktmanagement; 2001–2010 Vodafone Group: 2001–2003 Director Innovation Management, Vodafone Global Products and Services, 2003–2006 Director Terminals Commercial, 2006–2008 Director Consumer Internet Services and Platforms, 2008–2010 Director Communications Services; 2010–2015 Swisscom (Schweiz) AG: Mitglied der Geschäftsleitung Privatkunden, 2010–2012 Leiter Customer Experience Design Privatkunden, 2013–2015 Leiter Privatkunden Festnetzgeschäft & TV; seit Januar 2016 Swisscom AG: bis 2019 Leiter Products & Marketing und seit 2020 Leiter Residential Customers; seit 2016 Mitglied der Swisscom Konzernleitung

Mandate auf Anordnung von Swisscom

Mitglied des Verwaltungsrats der SoftAtHome, Paris

Weitere bedeutende Tätigkeiten

–

5.3 Managementverträge

Weder die Swisscom AG noch die Konzerngesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, haben Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

6 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Sämtliche Informationen zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Swisscom AG sind im separaten Vergütungsbericht aufgeführt.

☐ Siehe Bericht Seite 95

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

7.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Jede Namenaktie berechtigt zu einer Stimme. Stimmrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienregister der Swisscom AG mit Stimmrecht eingetragen ist. Der Verwaltungsrat kann die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, sofern der Aktienerwerber zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigten eingetragenen Aktien die Grenze von 5% aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Mit den übrigen Aktien wird der Erwerber als Aktionär oder Nutzniesser ohne Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen. Die Stimmrechtsbegrenzung gilt auch im Falle des Erwerbs von Namenaktien anlässlich der Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Für die Berechnung der prozentmässigen Begrenzung gilt die Gruppenklausel gemäss Ziffer 3.5.1 der Statuten.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/grundsatzes

Die Stimmrechtsbeschränkung von 5% gilt nicht für den Bund, der gemäss Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an der Swisscom AG halten muss. Der Verwaltungsrat kann zudem besonders in folgenden Ausnahmefällen einen Aktienerwerber mit mehr als 5% aller Namenaktien als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht anerkennen:

- bei Erwerb von Aktien zufolge einer Fusion oder eines Unternehmenszusammenschlusses
- bei Erwerb von Aktien zufolge einer Sacheinlage oder eines Aktientausches
- zur beteiligungsmässigen Verankerung einer dauernden Zusammenarbeit oder einer strategischen Allianz

Zusätzlich zur prozentmässigen Stimmrechtsbeschränkung kann der Verwaltungsrat die Anerkennung und Eintragung als Aktionär oder Nutzniesser mit

Stimmrecht ablehnen, wenn ein Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien bzw. die Nutzniessung an den Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Verweigert der Aktien-erwerber diese Erklärung, wird er als Aktionär ohne Stimmrecht eingetragen.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des Betroffenen dessen Eintragung als stimmberechtigter Aktionär im Aktienbuch streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen ist, und den Erwerber als Aktionär ohne Stimmrecht eintragen. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Die statutarisch vorgesehenen Stimmrechtsbeschränkungen können durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Ein solcher bedarf der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine Aktien-erwerber mit mehr als 5% Namenaktien als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht anerkannt, keine Anerkennungs- und Eintragungsgesuche abgelehnt und keine stimmberechtigten Aktionäre aufgrund falscher Angaben aus dem Aktienbuch gestrichen.

7.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung der Swisscom AG fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Enthaltungen gelten nicht als abgegebene Stimmen. Neben den vom Obligationenrecht vorgesehenen besonderen Beschlussquoren ist für folgende Fälle eine Zweidrittelmehrheit der vertretenen Aktienstimmen vorgesehen:

- die Einführung von Stimmrechtsbeschränkungen
- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
- Änderungen der Statutenbestimmung über besondere Beschlussquoren

7.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Der Verwaltungsrat beruft die Generalversammlung mindestens 20 Kalendertage vor dem Versammlungstag durch Mitteilung im Schweizerischen Handelsamtsblatt ein. Die Einberufung kann zudem mittels eines nicht eingeschriebenen oder eingeschriebenen Briefs an alle Namenaktionäre erfolgen. Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags bzw. bei Wahlen unter Angabe der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Traktandenliste verantwortlich. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 40 Tsd. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das Begehren ist wenigstens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an den Verwaltungsrat zu richten und hat den Verhandlungsgegenstand und den Antrag zu nennen (Ziffer 5.4.3 der Statuten).

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsatz

7.4 Vertretungen an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder durch den von der Generalversammlung gewählten unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Bis zum Abschluss der Generalversammlung im März 2022 ist die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängige Stimmrechtsvertreterin gewählt. Personengesellschaften und juristische Personen können sich durch unterschiftsberechtigte Personen, Unmündige und Bevormundete durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, selbst wenn die vertretenden Personen nicht Aktionäre sind.

Die Vollmacht kann schriftlich oder elektronisch über das Aktionärsportal, das durch die Computershare Schweiz AG betrieben wird, erteilt werden. Aktionäre, die sich vertreten lassen, können zu jedem Verhandlungsgegenstand sowie zu allen nicht angekündigten Traktanden und Anträgen Weisungen erteilen sowie angeben, ob sie für oder gegen einen Antrag stimmen oder sich der Stimme enthalten. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Erhält er keine Weisungen, enthält er sich der Stimme. Enthaltungen gelten nicht als abgegebene Stimmen (Ziffer 5.7.4 der Statuten).

Die Generalversammlung vom 31. März 2021 hat – gestützt auf die vom Bundesrat verordneten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19-Verordnung 3) – ohne physische Teilnahme der Aktionäre stattgefunden. Die Aktionäre konnten den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung ihrer Stimmen und Weisungen bevollmächtigen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter übte die Stimmen an der Generalversammlung persönlich aus.

7.5 Eintragungen im Aktienregister

An der Generalversammlung sind die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragenen Aktien stimmberechtigt. Um ein ordnungsgemässes Verfahren zu gewährleisten, legt der Verwaltungsrat nach freiem Ermessen einen Stichtag zur Ermittlung der Stimmberechtigung fest, der in der Regel drei Arbeitstage vor der Generalver-

sammlung liegt. Einträge und Löschungen im Aktienregister sind unabhängig vom Stichtag jederzeit möglich. Der Stichtag wird im Finanzkalender auf der Website von Swisscom veröffentlicht und zudem zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung bekannt gegeben. An der Generalversammlung vom 31. März 2021 waren die am 26. März 2021, 17.00 Uhr, im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragenen Aktien stimmberechtigt. An der Generalversammlung vom 30. März 2022 sind die am 25. März 2022, 17.00 Uhr, im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragenen Aktien stimmberechtigt.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Gemäss Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) muss der Bund die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an der Swisscom AG halten. Dieser Grundsatz ist ferner in den Statuten festgehalten. Eine Pflicht zu einem Übernahmeangebot im Sinne des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes besteht somit nicht, da sie dem TUG widerspräche.

Ausführungen zu Kontrollwechselklauseln sind im Kapitel Vergütungsbericht enthalten.

▢ Siehe Bericht Seite 95

9 Revisionsstelle

9.1 Auswahlverfahren, Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting hat die Grundsätze der Mandatierung der Revisionsstelle festgelegt. Das Mandat der Revisionsstelle wird mindestens alle zehn bis 14 Jahre neu ausgeschrieben. Die Mandatsdauer einer Revisionsstelle ist auf 20 Jahre begrenzt. Der leitende Revisor darf gemäss den obligationenrechtlichen Vorschriften das Mandat längstens während sieben Jahren ausführen. Das Revisionsstellenmandat wurde im Jahr 2018 ausgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2019 übt PricewaterhouseCoopers (PwC), Zürich, das Mandat aus. Die Funktion des leitenden Revisors nimmt Peter Kartscher wahr.

9.2 Revisionshonorare

Die an PwC als Revisionsstelle ausgerichteten Honorare für das Geschäftsjahr 2021 betragen CHF 3'084 Tsd. (Vorjahr CHF 2'989 Tsd.).

9.3 Zusätzliche Honorare

Die Honorare der PwC für zusätzliche prüfungsnahe Dienstleistungen (Audit Related Services) haben im Berichtsjahr CHF 701 Tsd. (Vorjahr CHF 802 Tsd.) betragen, die Honorare für übrige Dienstleistungen (Other Services) CHF 120 Tsd. (Vorjahr CHF 34 Tsd.).

Die prüfungsnahen Dienstleistungen beinhalten Prüfungsdienstleistungen im Zusammenhang mit IT-Outsourcing-Aufträgen von Geschäftskunden, Informatikprojekten, den Reporting-Anforderungen zu den ausstehenden Green Bonds und der Meldung von Finanzinformationen. Die übrigen Dienstleistungen beinhalten Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Cybersecurity, mit internationalen Mehrwertsteuern im Bereich Roaming, Meldung von Finanzinformationen und der Abweichungsanalyse für eine internationale Nachhaltigkeits-Zertifizierung.

9.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Ausschuss Revision & ESG Reporting prüft im Auftrag des Verwaltungsrats die Zulassung der Revisionsstelle als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Zudem beurteilt er die Leistung und die Honorierung der Revisionsstelle. Beurteilungskriterien sind Kompetenz und Verfügbarkeit des Prüfungsteams, Prüfungsprozess sowie Berichterstattung und Kommunikation. Weiter stellt er die Einhaltung des gesetzlichen Rotationsprinzips des leitenden Revisors sicher und ist für die Überprüfung und Neuausschreibung des Revisionsstellenmandats verantwortlich. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting genehmigt den integrierten strategischen Prüfplan, der sowohl den Jahresprüfplan der internen als auch der externen Revisionsstelle umfasst. Zudem genehmigt er jährlich das Honorar für Revisionsleistungen des Konzerns und der Konzerngesellschaften. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting hat zur Sicherstellung der Unabhängigkeit Grundsätze für die Vergabe von zusätzlichen Dienstleistungen an die Revisionsstelle festgelegt, die zusätzlich eine Liste nicht gestatteter Dienstleistungen umfassen. Um die Unabhängigkeit der Revisionsstelle zu gewährleisten, muss der Ausschuss Revision & ESG Reporting bei einem Honorar über CHF 300 Tsd. zusätzliche Dienstleistungsaufträge genehmigen. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting lässt sich vom CFO quartalsweise und von der Revisionsstelle jährlich über die laufenden Aufträge der Revisionsstelle – aufgeschlüsselt nach Revisionsleistungen, prüfungsnahen Dienstleistungen und nicht prüfungsnahen Leistungen – sowie über deren Unabhängigkeit informieren.

Die Revisionsstelle, vertreten durch den leitenden Revisor und seine Stellvertreterin, nimmt in der Regel an allen Sitzungen des Ausschusses Revision & ESG Reporting teil. Sie informiert den Ausschuss ausführlich über die Durchführung und die Ergebnisse ihrer Arbeiten, besonders in Bezug auf die Prüfung des Jahresabschlusses. Sie erstattet dem Verwaltungsrat und dem Ausschuss Revision & ESG Reporting zudem jährlich schriftlich Bericht über die Durchführung und das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung sowie über die Feststellungen zur Rechnungslegung und zum internen Kontrollsystem. Schliesslich pflegt der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG Reporting ausserhalb der Sitzungen des Ausschusses einen engen Informationsaustausch mit dem leitenden Revisor der Revisionsstelle und erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Vertreter der Revisionsstelle PwC waren 2021 an allen sechs Sitzungen des Ausschusses Revision & ESG Reporting anwesend. An den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats nahmen sie nicht teil. Der Leiter der internen Revision war 2021 an allen sechs Sitzungen des Ausschusses Revision & ESG Reporting anwesend. An einer Sitzung des Gesamtverwaltungsrats berichtete er über Prüfergebnisse.

10 Informationspolitik

Swisscom verfolgt gegenüber den Aktionären, der Öffentlichkeit und den Kapitalmärkten eine offene, aktive Informationspolitik. Mitteilungen und Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen gemäss Ziffer 12 der Statuten im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Swisscom veröffentlicht quartalsweise umfassende, konsistente und transparente Finanzinformationen. Ferner veröffentlicht sie jährlich einen gemäss der Global Reporting Initiative (GRI) erstellten Nachhaltigkeitsbericht sowie einen Geschäftsbericht mit dem Lagebericht, dem Corporate Governance Bericht, dem Vergütungsbericht und der konsolidierten Jahresrechnung sowie einer verkürzten Version der Jahresrechnung der Swisscom AG. Die Zwischenberichte, der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der Swisscom AG sind auf der Website von Swisscom unter «Investoren» abrufbar oder können direkt bei Swisscom bestellt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht ist auf der Website von Swisscom unter «Unternehmen» abrufbar.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/financialreports

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Im Laufe des Jahres trifft sich Swisscom regelmässig mit Anlegern, präsentiert die Finanzergebnisse anlässlich von Analystenmeetings und Roadshows, nimmt an spezifischen Konferenzen für Finanzanalysten und Investoren teil und informiert ihre Aktionäre und andere Interessierte fortlaufend durch Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf.

Die Präsentationen sowie die veröffentlichten Ad hoc-Medienmitteilungen von Swisscom sind auf der Swisscom Website unter «Investoren» verfügbar. Die Ad hoc-Meldungen können elektronisch abonniert werden.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/adhoc

Das ausführliche Protokoll der Generalversammlung vom 30. März 2021 und die früheren Protokolle sind auf der Website von Swisscom veröffentlicht.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/generalversammlung

Die Investor Relations-Verantwortlichen können via Website, E-Mail, Telefon oder auf dem Postweg kontaktiert werden. Die Kontaktdaten und die Adresse des Hauptsitzes sind im Impressum aufgeführt.

☞ Siehe Bericht Seite 187

11 Finanzkalender

- Generalversammlung zum Geschäftsjahr 2021: 30. März 2022, in Volketswil, ohne persönliche Teilnahme der Aktionäre
- Zwischenbericht 1. Quartal: 28. April 2022
- Zwischenbericht 2. Quartal: 4. August 2022
- Zwischenbericht 3. Quartal: 27. Oktober 2022
- Geschäftsbericht 2022: 9. Februar 2023

Der detaillierte Finanzkalender ist auf der Website von Swisscom unter «Investoren» publiziert und wird laufend aktualisiert.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/finanzkalender

Brief der Vorsitzenden des Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses unseren Vergütungsbericht für das Berichtsjahr 2021 vorzustellen.

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und eine sich langsam erholende Wirtschaft. In den gesättigten IT- und Telekommärkten mit hohem Preis- und Promotionsdruck konnte sich Swisscom im letzten Jahr gut behaupten. Sie erreichte dies dank bestbewerteten Breitband- und Mobilfunknetzen, innovativen Produkten und mehrfach ausgezeichneten Servicedienstleistungen. Zudem konnte dank Vereinfachung und konsequenter digitaler Transformation die Kostenbasis gesenkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden. Um die hohe Netzqualität zu sichern, investierte Swisscom auch im letzten Jahr in der Schweiz CHF 1,6 Mrd. in den Unterhalt und Ausbau ihrer Netze. Wachsen konnte Swisscom in der Schweiz insbesondere im Geschäftskundenmarkt für Informatikdienstleistungen und im Privatkundenmarkt in der Heimvernetzung. Fastweb überzeugte erneut im italienischen Markt, wuchs sie doch bei Umsatz, EBITDA und Kunden. Swisscom festigte ihre Rolle als Vorreiterin in Sachen Klimaschutz mit dem Ziel, bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette in der Schweiz klimaneutral zu werden.

Im Hinblick auf die Vergütung der Konzernleitung hat der Vergütungsausschuss das variable Vergütungssystem überprüft und dem Verwaltungsrat Anpassungen vorgeschlagen. Die vom Verwaltungsrat genehmigten Änderungen binden die Vergütung nun noch stärker an die Umsetzung der Strategie. Zudem erhalten langfristige und nachhaltige Vergütungskriterien noch mehr Gewicht. Der variable Erfolgsanteil für Konzernleitungsmitglieder wird weiterhin in bar und gesperrten Aktien ausbezahlt. Wie bisher legen finanzielle Erfolgsgrössen des Konzerns massgeblich die Gesamtzielerreichung fest. Als neues Vergütungskriterium ergänzt eine EBITDA-Mindestanforderung die Vergütungskriterien. Ferner hat der Verwaltungsrat die Business Transformation-Themen konkretisiert und um Nachhaltigkeitsthemen ergänzt. Neben der finanziellen Performance fliessen dadurch auch Indikatoren zur operativen Performance, Kunden, Wachstum und Nachhaltigkeit in das Vergütungssystem mit ein. Es berücksichtigt damit unsere Verantwortung, einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft und zum Schutz der

Umwelt zu leisten. Weitere Details zu unserem Commitment finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Für das Berichtsjahr liegt neben dem hervorragenden finanziellen Ergebnis vor allem auch in den Themen Kundenzufriedenheit und Nachhaltigkeit eine ausserordentliche Leistung vor. Der Verwaltungsrat hat bei seiner Gesamtbeurteilung dies gegen eine nicht vollumfänglich zufriedenstellende operative Performance (Netzstörungen) abgewogen. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Konzernleitung abhängig von der jeweiligen Funktion eine Gesamtzielerreichung von 118% bis 120%. Wie in diesem Vergütungsbericht erläutert, liegt die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr 2021 innerhalb des Rahmens, den die Generalversammlung 2020 genehmigt hat. Ebenso liegt die Gesamtvergütung an die Konzernleitungsmitglieder innerhalb des an der Generalversammlung 2020 genehmigten Rahmens.

An der Generalversammlung 2022 haben Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wie jedes Jahr die Möglichkeit, im Rahmen der Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht Ihre Stimme zu den Vergütungsgrundsätzen der Swisscom und zum Vergütungssystem abzugeben. Zudem wird die maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023 zur Abstimmung gebracht. Die beantragten Beträge für Verwaltungsrat und Konzernleitung bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Rahmen unserer Verantwortung wird der Vergütungsausschuss im kommenden Berichtsjahr erneut regelmässig die Vergütungsstrategie und das Vergütungssystem überprüfen: dies, um sicherzustellen, dass unsere Grundsätze mit den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der weiteren Stakeholder in Einklang stehen, sowie Leistung angemessen und nachhaltig belohnt wird. Wir freuen uns auf Ihre anhaltende Unterstützung und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Freundliche Grüsse



Barbara Frei
Vorsitzende des Vergütungsausschusses

Vergütungsbericht

Die Vergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist an die Erwirtschaftung nachhaltiger Gewinne gekoppelt. Sie schafft damit Anreize für einen langfristigen Unternehmenserfolg und gleichzeitig einen Mehrwert für die Aktionäre.

1 Governance

1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Vergütungsbericht stützt sich auf Ziffern 3.5 und 5 des Anhangs der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und Art. 13 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Swisscom setzt die Vorgaben der VegüV um und erfüllt die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der economiesuisse, des Dachverbands der Schweizer Wirtschaft.

Die internen Grundlagen für die Festsetzung der Vergütungen sind in erster Linie in den Statuten, im Organisationsreglement und im Reglement des Vergütungsausschusses festgelegt. Auf der Website von Swisscom kann unter «Grundsätze» auf diese Dokumente in der jeweils aktuellen Fassung sowie auf inzwischen revidierte oder ausser Kraft gesetzte Dokumente zugegriffen werden.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung vom 30. März 2022 entsprechend den Vorjahren zur Konsultativabstimmung vorgelegt.

1.2 Aufgabenteilung zwischen Generalversammlung, Verwaltungsrat und Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats die maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das jeweils folgende Geschäftsjahr. Die Einzelheiten der Regelung sowie die Folgen eines ablehnenden Entscheids der Generalversammlung sind in den Ziffern 5.7.7 und 5.7.8 der Statuten festgelegt. Die Statuten definieren zudem in Ziffer 7.2.2 die Voraussetzungen und die maximale Höhe des Zusatzbetrags, der an ein Mitglied

der Konzernleitung ausgerichtet werden kann, das während einer Periode neu ernannt wird, für welche die Generalversammlung die Vergütung bereits genehmigt hat. Zudem beinhalten die Statuten folgende Bestimmungen, die in Zusammenhang mit der Vergütungspolitik stehen:

- Vergütung des Verwaltungsrats (Ziffern 6.4 und 8.1)
- Vergütungsausschuss (Ziffer 6.5)
- Vergütung der Konzernleitung (Ziffern 7.2 und 8.1)
- Verträge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (Ziffer 8.2)
- Anzahl externer Mandate für Verwaltungsrat und Konzernleitung (Ziffer 8.3)

Der Verwaltungsrat genehmigt u.a. die Personal- und Vergütungspolitik des Konzerns sowie die allgemeinen Anstellungsbedingungen der Konzernleitungsmitglieder. Er legt die Vergütung des Verwaltungsrats fest und beschliesst über die Vergütung des CEO sowie die Gesamtvergütung der Konzernleitung. Dabei beachtet er die maximalen Gesamtbeträge, welche die Generalversammlung für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das entsprechende Geschäftsjahr genehmigt hat.

Der Vergütungsausschuss behandelt alle Verwaltungsratsgeschäfte aus dem Bereich Vergütung, stellt dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge und entscheidet im Rahmen der genehmigten Gesamtvergütungssumme in eigener Kompetenz über die Vergütung der einzelnen Konzernleitungsmitglieder (ohne CEO). Der CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung nehmen nicht an Sitzungen teil, an denen über eine Veränderung ihrer Vergütung beraten bzw. entschieden wird.

Die Entscheidungskompetenzen sind in den Statuten, im Organisationsreglement des Verwaltungsrats und im Reglement des Vergütungsausschusses geregelt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufgabenteilung zwischen der Generalversammlung, dem Verwaltungsrat und dem Vergütungsausschuss.

Gegenstand	Ausschuss Vergütung	Verwaltungsrat	General- versammlung
Maximale Gesamtbeträge Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung	V ¹	A ²	G ³
Zusatzbetrag für die Vergütung neu ernannter Mitglieder der Konzernleitung (Statuten)	V	A	G
Personal- und Vergütungspolitik	V	G ⁴	–
Grundsätze der Erfolgs- und Beteiligungspläne für Verwaltungsrat und Konzernleitung (Statuten)	V	A	G
Grundsätze der Vorsorgeeinrichtungen und Sozialleistungen	V	G	–
Aktien- und Erfolgsbeteiligungspläne des Konzerns	V	G ⁴	–
Allgemeine Anstellungsbedingungen der Konzernleitung	V	G ⁴	–
Festlegung der Leistungsziele für den variablen Erfolgsanteil	V	G ⁴	–
Vergütungskonzept des Verwaltungsrats	V	G ⁴	–
Vergütung des Verwaltungsrats	V	G ⁵	–
Vergütung des CEO Swisscom AG	V	G ⁵	–
Gesamtvergütung der Konzernleitung	V	G ⁵	–
Vergütung der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung (ohne CEO)	G ^{5, 6}	–	–
Vergütungsbericht	V	A	G ⁷

1 V steht für Vorbereitung und Antrag an Verwaltungsrat.

2 A steht für Antrag an Generalversammlung.

3 G steht für Genehmigung.

4 Im Rahmen der Statuten.

5 Im Rahmen des von der Generalversammlung festgelegten maximalen Gesamtbetrags.

6 Im Rahmen der vom Verwaltungsrat festgelegten Gesamtvergütung.

7 Konsultativabstimmung.

1.3 Wahl, Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vergütungsausschusses

Der Vergütungsausschuss besteht aus drei bis sechs Mitgliedern. Diese werden jährlich einzeln durch die Generalversammlung gewählt. Sinkt die Anzahl Mitglieder unter drei, ernennt der Verwaltungsrat bis zum Abschluss der nächsten Generalversammlung aus seiner Mitte das fehlende Mitglied bzw. die fehlenden Mitglieder. Der Verwaltungsrat ernennt den Vorsitzenden des Vergütungsausschusses; im Übrigen konstituiert sich der Ausschuss selbst. Wählt die Generalversammlung den Verwaltungsratspräsidenten in den Vergütungsausschuss, hat er kein Stimmrecht. Der Verwaltungsratspräsident tritt in den Ausstand, wenn über eine Veränderung seiner Vergütung beraten und entschieden wird. Der CEO, die CPO, der Leiter Group Strategy & Board Services und die Leiterin Rewards & HR Analytics nehmen beratend an den Sitzungen teil. Traktanden, die ausschliesslich den Verwaltungsrat oder eine Veränderung der Vergütungen des CEO und der CPO betreffen, werden unter Ausschluss des CEO und der CPO behandelt. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Revisionsstelle oder Fachspezialisten mit beratender Stimme beigezogen werden. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt,

das den Mitgliedern des Ausschusses und auf Verlangen weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt wird. Die Vorsitzende erstattet dem Verwaltungsrat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Sitzungen des Vergütungsausschusses finden in der Regel im Februar, Juni und Dezember statt. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss Vergütung keine externen Berater beigezogen.

Die Einzelheiten sind in Ziffer 6.5 der Statuten, im Organisationsreglement des Verwaltungsrats und im Reglement des Vergütungsausschusses geregelt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv für Swisscom tätig und sind es auch in der Vergangenheit nicht gewesen. Ebenso unterhalten sie keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Swisscom AG bzw. zum Swisscom Konzern. Mit dem Bund unterhält Swisscom Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Angaben dazu sind in der Erläuterung 6.2 im Anhang zur Konzernrechnung enthalten.

□ Siehe Bericht Seite 168

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die personelle Zusammensetzung des Ausschusses, die Sitzungen und die Zirkulationsbeschlüsse im Jahr 2021.

	Sitzungen	Ad hoc Sitzungen	Zirkulations- beschlüsse
Total	3	–	–
Durchschnittliche Dauer (in Std.)	01:10	–	–
Teilnahme:			
Barbara Frei, Vorsitzende	3	–	–
Roland Abt	3	–	–
Frank Esser	3	–	–
Renzo Simoni ¹	3	–	–
Michael Rechsteiner ^{2,3}	2	–	–
Hansueli Loosli ^{2,4}	1	–	–

1 Bundesvertreter.

2 Teilnahme ohne Stimmrecht.

3 Per 31. März 2021 in den Ausschuss gewählt.

4 Per 31. März 2021 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

2 Vergütung des Verwaltungsrats

2.1 Grundsätze

Das Vergütungssystem für die Verwaltungsratsmitglieder ist darauf angelegt, erfahrene und motivierte Personen für die Wahrnehmung einer Verwaltungsratsfunktion zu gewinnen und zu halten. Es zielt zudem darauf ab, die Interessen der Verwaltungsratsmitglieder auf diejenigen der Aktionäre auszurichten. Die Vergütung trägt der Tätigkeit und Verantwortung der Verwaltungsratsmitglieder Rechnung. Die Grundsätze über die Vergütung des Verwaltungsrats und die Zuteilung der Beteiligungspapiere sind in den Ziffern 6.4 und 8.1 der Statuten festgelegt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Die Vergütung besteht aus einem funktionsabhängigen, fixen Verwaltungsratshonorar (bestehend aus einem Basishonorar und Funktionszulagen), den gesetzlichen bzw. reglementarischen Arbeitgeberbeiträgen an die Sozialversicherungen und die berufliche Vorsorge sowie allenfalls Zusatzleistungen. Die Teilnahme an den Sitzungen wird nicht zusätzlich entschädigt. Es wird kein

variabler Erfolgsanteil entrichtet. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, einen Teil ihres Honorars in Aktien zu beziehen und die Vorgaben zum Mindestaktienbesitz einzuhalten. Damit sind sie direkt an der finanziellen Wertentwicklung der Swisscom Aktie beteiligt.

Die Vergütung wird in der Regel jährlich im Dezember für das Folgejahr auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Dezember 2020 hat der Verwaltungsrat die Angemessenheit der Vergütung im Rahmen eines Ermessensentscheids beurteilt. Er verglich die Vergütung mit anderen börsenkotierten Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, die wie Swisscom schweizerischen und ausländischen gesetzlichen Anforderungen – einschliesslich umfassender persönlicher Haftung – unterstehen. Als Vergleichsmassstab dienten die Vergütungen von Compagnie Financière Richemont, Geberit, Givaudan, Lonza, SGS, Sika und Swatch Group. Zur Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung zog der Verwaltungsrat keine externen Berater bei.

2.2 Vergütungselemente

Verwaltungsratshonorar

Das Verwaltungsratshonorar besteht aus einem Basis-honorar und Zulagen zur Abgeltung der einzelnen Funktionen. Es werden pro Jahr die folgenden Beträge ausgerichtet:

in CHF	2021 Brutto	2020 Brutto
Basishonorar je Mitglied	146'000	146'000
Funktionszulagen¹		
Präsidium	308'000	308'000
Vizepräsidium	25'000	25'000
Bundesvertreter	48'000	48'000
Ausschuss Revision & ESG Reporting, Vorsitz	61'000	61'000
Ausschuss Revision & ESG Reporting, Mitglied	17'000	17'000
Ausschuss Finanzen, Vorsitz	25'000	25'000
Ausschuss Finanzen, Mitglied	17'000	17'000
Ausschuss Vergütung, Vorsitz	25'000	25'000
Ausschuss Vergütung, Mitglied	15'000	15'000

¹ Für die Mitgliedschaft in einem fallweise eingesetzten Ad hoc-Ausschuss wird keine Funktionszulage entrichtet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind unter dem Management Incentive Plan verpflichtet, einen Drittel des Verwaltungsratshonorars in Aktien zu beziehen. Für Mitglieder, die an der ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat ausscheiden, wird das Honorar pro rata temporis vollständig bar ausbezahlt. Die Anzahl zugeteilter Aktien wird auf der Basis des Steuerwerts berechnet und auf eine ganze Anzahl Aktien aufgerundet. Die Aktien sind drei Jahre für den Verkauf gesperrt. Diese Verfügungsbeschränkung gilt auch bei einem Austritt aus dem Unternehmen während der laufenden Sperrfristen. Die jeweils im April des Berichtsjahres für das Berichtsjahr zugeteilten Aktien werden zum Marktwert per Stichtag der Zuteilung ausgewiesen. Die aktienbasierte Vergütung wird zwecks Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Steuerwert und dem Marktwert um den Faktor 1,19 erhöht. Im April 2021 sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats insgesamt 1'512 Aktien (Vorjahr 1'548 Aktien) zum Steuerwert von CHF 423 (Vorjahr CHF 439) pro Aktie zugeteilt worden. Der Marktwert hat CHF 504 (Vorjahr CHF 522.80) pro Aktie betragen.

Beiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge sowie Zusatzleistungen

Swisscom entrichtet auf dem Honorar die gesetzlichen bzw. reglementarischen Beiträge des Arbeitgebers an die Sozialversicherungen und die berufliche Vorsorge. Die Beträge sind separat ausgewiesen und in das Total der Vergütungen eingerechnet.

Die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats sind, sofern die gesetzlichen Vorgaben dies erfordern, für ihr Basishonorar in der Vorsorgeeinrichtung comPlan (Reglement siehe www.pk-complan.ch) und für ihre Funktionszulagen im Rahmen eines 1e-Plans in der VZ Sammelstiftung gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die ausgewiesenen Vorsorgeleistungen umfassen sämtliche Spar-, Garantie- und Risikobeiträge des Arbeitgebers an die Vorsorgeeinrichtungen.

Für die Offenlegung von Dienst- und Sachleistungen sowie Spesen wird auf die steuerliche Betrachtung abgestellt. Swisscom entrichtet keine nennenswerten Dienst- und Sachleistungen. Die Abrechnung der Spesen erfolgt nach Aufwand. Daher sind in der ausgewiesenen Vergütung weder Dienst- und Sachleistungen noch Spesen aufgerechnet.

2.3 Gesamtvergütung

Die folgenden Tabellen zeigen individuell die gesamten Vergütungen des Verwaltungsrats für die Geschäftsjahre 2020 und 2021, jeweils nach einzelnen Komponenten

ten aufgeschlüsselt. Die höhere Gesamtvergütung im Jahr 2021 ist in erster Linie auf höhere Beiträge an die berufliche Vorsorge zurückzuführen.

2021, in Tsd. CHF	Basishonorar und Funktionszulagen				Total 2021
	Barvergütung	Aktienbasierte Vergütung	Arbeitgeberbeiträge an PK	Arbeitgeberbeiträge an SV	
Michael Rechsteiner, Präsident ¹	279	167	47	25	518
Hansueli Loosli, Präsident ²	126	–	–	–	126
Roland Abt	159	95	35	15	304
Alain Carrupt	109	65	–	8	182
Guus Dekkers ³	82	49	–	8	139
Frank Esser ⁴	152	91	–	–	243
Barbara Frei	124	74	–	12	210
Sandra Lathion-Zweifel	109	65	22	10	206
Anna Mossberg ⁵	109	65	–	32	206
Renzo Simoni	151	90	33	14	288
Total Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	1'400	761	137	124	2'422

1 Per 31. März 2021 als Präsident gewählt.

2 Per 31. März 2021 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

3 Per 31. März 2021 in den Verwaltungsrat gewählt.

4 Frank Esser ist in Deutschland sozialversicherungspflichtig. Es werden keine Arbeitgeberbeiträge ausgerichtet.

5 Anna Mossberg ist in Schweden sozialversicherungspflichtig.

2020, in Tsd. CHF	Basishonorar und Funktionszulagen				Total 2020
	Barvergütung	Aktienbasierte Vergütung	Arbeitgeberbeiträge an PK	Arbeitgeberbeiträge an SV	
Hansueli Loosli	335	200	–	23	558
Roland Abt	159	95	35	15	304
Alain Carrupt	109	65	7	8	189
Frank Esser ¹	152	91	–	–	243
Barbara Frei	124	74	–	12	210
Sandra Lathion-Zweifel	109	65	22	10	206
Anna Mossberg ²	109	65	–	32	206
Michael Rechsteiner	109	65	–	10	184
Renzo Simoni	151	90	33	14	288
Total Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	1'357	810	97	124	2'388

1 Frank Esser ist in Deutschland sozialversicherungspflichtig.

2 Anna Mossberg ist in Schweden sozialversicherungspflichtig.

Die gesamte den Verwaltungsratsmitgliedern gewährte Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 liegt im Rahmen des von der Generalversammlung 2020 für das Jahr 2021 genehmigten maximalen Gesamtbetrags von CHF 2,5 Mio.

2.4 Mindestaktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, einen Mindestaktienbesitz in der Höhe eines Jahreshonorars (Basis Honorar plus Funktionszulagen) zu halten. Für den Aufbau der vorgegebenen Aktienposition haben sie in der Regel ab Amtsantritt bzw. Übernahme einer neuen Funktion vier Jahre Zeit. Sie erreichen und erfüllen die Vorgabe mit dem in gesperrten Aktien entrichteten Honorar sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der internen sowie gesetzlichen Handelsbeschränkungen durch Zukäufe auf dem freien Markt. Die Einhaltung des Mindestaktienbesitzes wird jährlich durch den Vergütungsausschuss überprüft. Sofern der Mindestaktienbesitz als Folge einer Aktienkursreduktion

unterschritten wird, muss er bis zur nächsten Überprüfung ausgeglichen werden. In begründeten Fällen wie bei einem persönlichen Härtefall oder rechtlichen Verpflichtungen kann der Verwaltungsratspräsident nach freiem Ermessen individuelle Ausnahmen bewilligen.

2.5 Beteiligungsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrats

Am 31. Dezember 2020 und 2021 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats bzw. ihnen nahestehende Personen die in der folgenden Tabelle angegebene Anzahl an gesperrten und nicht gesperrten Aktien gehalten. Der Stimmrechtsanteil übersteigt bei keiner meldepflichtigen Person 0,1% des Aktienkapitals.

Anzahl	31.12.2021	31.12.2020
Michael Rechsteiner	565	233
Hansueli Loosli ¹	–	3'856
Roland Abt	915	726
Alain Carrupt	692	563
Guus Dekkers ²	148	–
Frank Esser	1'152	972
Barbara Frei	1'336	1'189
Sandra Lathion-Zweifel	367	238
Anna Mossberg	475	346
Renzo Simoni	831	652
Total Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats	6'481	8'775

1 Per 31. März 2021 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

2 Per 31. März 2021 in den Verwaltungsrat gewählt.

3 Vergütung der Konzernleitung

3.1 Grundsätze

Die Vergütungspolitik von Swisscom in Bezug auf die Konzernleitung ist darauf ausgerichtet, hoch qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anzuziehen, langfristig zu halten sowie einen Anreiz für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu schaffen. Sie ist systematisch, transparent sowie langfristig angelegt und beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Die Gesamtvergütung ist wettbewerbsfähig gestaltet und steht in angemessenem Verhältnis sowohl zum Markt als auch zum internen Salärgefüge.
- Die Vergütung erfolgt leistungsorientiert entsprechend dem Erfolg von Swisscom.
- Durch die direkte Beteiligung an der Wertentwicklung von Swisscom stehen die Interessen des Managements im Einklang mit den Aktionärsinteressen.

Die Vergütung der Konzernleitung erfolgt über eine ausgewogene Kombination fixer und variabler Vergütun-

gen. Die fixe Vergütung besteht aus einem Basislohn, Zusatzleistungen (in erster Linie eine Autopauschale) und Altersvorsorgeleistungen. Die variable Vergütung besteht aus einem Erfolgsanteil in bar und Aktien.

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verpflichtet, einen Mindestaktienbesitz zu halten. Dies verstärkt die Beteiligung der Konzernleitung an der mittelfristigen Wertentwicklung der Swisscom Aktie und die Angleichung an die Aktionärsinteressen. Um den Aufbau des Mindestaktienbesitzes zu unterstützen, haben die Konzernleitungsmitglieder die Möglichkeit, den variablen Erfolgsanteil bis maximal 50% in Aktien zu beziehen.

Die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und die Erfolgs- und Beteiligungspläne der Konzernleitung sind in Ziffer 8.1 der Statuten festgelegt.

© Siehe unter www.swisscom.ch/grundsatzet

Vergütungssystematik

Vergütungselemente und ihre Einflussfaktoren



Die Festsetzung der Vergütung erfolgt durch einen Ermessensentscheid, der den externen Marktwert der jeweiligen Funktion, das Verhältnis zum internen Salärgefüge und die individuelle Leistung berücksichtigt.

Um den Marktwert zu beurteilen, stützt sich Swisscom auf branchenübergreifende Marktvergleiche mit Schweizer Unternehmen sowie internationale Branchenvergleiche. Diese beiden Vergleichsperspektiven bilden den für Swisscom relevanten Arbeitsmarkt für Führungspositionen bestmöglich ab. Im Berichtsjahr hat Swisscom eine aus dem Jahr 2020 stammende nationale wie internationale Vergleichsstudie von Willis Towers Watson beigezogen. Der Vergleich mit dem Schweizer Markt umfasst zwölf in der Schweiz domizilierte Grossunternehmen aus unterschiedlichen Branchen, jedoch ohne Berücksichtigung des Finanz- und Pharmasektors. Im Median erwirtschaften diese Unternehmen einen Umsatz von CHF 14,63 Mrd. und beschäftigen 16'403 Mitarbeitende. Der internationale Branchenvergleich umfasst Telekommunikationsunternehmen aus acht westeuropäischen Ländern mit einem Median-Umsatz von CHF 7,5 Mrd. und einem Median von 19'500 Mitarbeitenden. Die Auswertung der beiden Vergleichsstudien berücksichtigt die Vergleichbarkeit des Verantwortungsumfangs hinsichtlich Umsatz, Anzahl Mitarbeitende und Internationalität. Im Jahr 2020 haben sich der Vergütungsausschuss wie auch der Verwaltungsrat eingehend mit der Weiterentwicklung des Vergütungssystems auseinander-

gesetzt. Um das bestehende Vergütungssystem aus externer Sicht zu prüfen und neuste Entwicklungen zur berücksichtigen, wurde ein Beratungsunternehmen beigezogen. Dieses verfügte über keine weiteren Swisscom Mandate. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss Vergütung keine externen Berater beigezogen.

Der Vergütungsausschuss überprüft die individuelle Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in der Regel in jedem dritten Anstellungsjahr. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr den Lohn bei keinem der Konzernleitungsmitglieder angepasst.

3.2 Vergütungselemente

Basislohn

Der Basislohn entschädigt die Ausübung der jeweiligen Funktion sowie die Qualifikationen und Leistungen des entsprechenden Konzernleitungsmitglieds. Er wird anhand eines Ermessensentscheids festgelegt, der den externen Marktwert für die Funktion und das Verhältnis zum Salärgefüge innerhalb der obersten Führungsfunktionen des Konzerns berücksichtigt. Der Basislohn wird in bar ausbezahlt.

Variabler Erfolgsanteil

Die Konzernleitungsmitglieder haben Anspruch auf einen variablen Erfolgsanteil, der bei 100% Zielerreichung 70% des Basislohns (Zielerfolgsanteil) beträgt. Die Höhe des ausbezahlten Erfolgsanteils richtet sich

nach dem Grad der Zielerreichung, den der Vergütungsausschuss unter Berücksichtigung der durch den CEO vorgenommenen Zielbeurteilung festlegt. Werden die Ziele übertroffen, kann der Erfolgsanteil im Maximum 130% des Zielerfolgsanteils betragen. Der maximale Erfolgsanteil ist somit auf 91% des Basislohns beschränkt. Damit beträgt der Erfolgsanteil auch bei Marktwertbetrachtung des in Aktien entrichteten Anteils nicht mehr als der Jahresbasislohn.

Ziele und Zielerreichung für den variablen Erfolgsanteil

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat die Ziele für den variablen Erfolgsanteil angepasst. Er bezweckt damit:

- die Reduktion der Komplexität
- die verstärkte Ausrichtung an den Aktionärsinteressen
- die konkretisierte Berücksichtigung von langfristigen und nachhaltigen Aspekten

Die Ziele für die Konzernleitungsmitglieder setzen sich aus finanziellen Zielen sowie Themen im Rahmen der Business Transformation zusammen. Die Zielstruktur verankert somit verstärkt langfristige, strategische Gesichtspunkte wie die Stärkung des Kerngeschäfts durch beste Kundenerlebnisse und die beste Infrastruktur, die Verwirklichung neuer Wachstumschancen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Operational Excellence.

Die Gesamtzielerreichung hängt zudem vom Erreichen der EBITDA-Mindestanforderung, der sogenannten «EBITDA-Schwelle» ab. Die EBITDA-Schwelle wird vom Verwaltungsrat jährlich im Verhältnis zum Konzernziel EBITDA festgelegt. Ist die EBITDA-Schwelle erreicht, bemisst sich die Gesamtzielerreichung auf Basis der finanziellen Zielerreichung und der Business Transformation-Themen (0–130%). Ist die EBITDA-Schwelle nicht erreicht, beträgt die Gesamtzielerreichung für die Konzernleitungsmitglieder der 0%, und es wird kein variabler Erfolgsanteil ausbezahlt.

Aufbau der Zielstruktur

Als massgebliche Grundlage für die Auszahlung des Erfolgsanteils



a) Finanzielle Ziele

Der Verwaltungsrat verabschiedet jährlich im Dezember auf Antrag des Vergütungsausschusses die für den variablen Erfolgsanteil massgeblichen finanziellen Ziele für das folgende Geschäftsjahr. Die für das Berichtsjahr relevanten Zielgrössen sind entsprechend der Fortführung der Unternehmensstrategie gegenüber dem Vorjahr nicht verändert worden. Die Zielwerte beruhen auf den Planwerten des jeweiligen Berichtsjahres.

Die finanziellen Ziele umfassen den Nettoumsatz, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (EBITDA-Marge) sowie eine Kennzahl stellvertretend für den Kapitalfluss (Ope-

rating Free Cash Flow Proxy). Diejenigen Konzernleitungsmitglieder, die von Swisscom in den Verwaltungsrat der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb S.p.A. entsandt sind, werden zusätzlich an den finanziellen Zielen von Fastweb gemessen.

Der Vergütungsausschuss ermittelt die finanzielle Zielerreichung anhand einer pro Zielgrösse festgelegten Skala für das Über- bzw. Unterschreiten der Zielwerte. Die Zielerreichung eines einzelnen Ziels kann zwischen 0% und 200% betragen. Die Erreichung der finanziellen Ziele bestimmt sich gemäss der Gewichtung der einzelnen Ziele und kann insgesamt 200% nicht überschreiten.

Gewichtung der finanziellen Ziele

Finanzielle Ziele	Gewichtung CEO, CFO und Leiter IT, Network & Infrastructure	Gewichtung übrige Konzernleitungsmitglieder
Nettoumsatz	24%	30%
EBITDA-Marge	24%	30%
Free Cash Flow Proxy	32%	40%
Finanzielle Ziele Fastweb	20%	0%

b) Business Transformation

Die für den langfristigen Erfolg der Swisscom relevanten Themen werden unter dem Begriff «Business Transformation» zusammengefasst. Diese Themen führen zu einer noch höheren Ausrichtung der Vergütung auf die Aktionärsinteressen, indem sie die auf Langfristigkeit ausgerichtete Swisscom Performance noch umfassender bewerten lassen. Somit fließen Kennzahlen zum Marktanteil, zur Netz- und Service-Stabilität und zur Reputation in die Beurteilung der operativen Performance ein. Das Thema Kunden umfasst die Kundenzufriedenheit gemessen anhand des Net Promoter Score für Privat- und Geschäftskunden – eines anerkannten Indikators für Kundenloyalität. Das Wachstum wird anhand von Innovationskennzahlen und der Umsetzung strategischer Projekte gemessen, während das neue Thema Nachhaltigkeit Kennzahlen zur Mitarbeiterzufriedenheit sowie zum Swisscom Beitrag zum Schutz

der Umwelt (CO₂-Reduktion) enthält (ESG-Kriterium). Damit fließt die Verantwortung der Swisscom, einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft und zum Schutz der Umwelt zu leisten, ins Vergütungssystem mit ein. Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit sind im Lagebericht enthalten. Weitere Informationen zum Beitrag der Swisscom zu Umwelt und Gesellschaft sind im Nachhaltigkeitsbericht erläutert.

□ Siehe Bericht Seite 41

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2021

Der Vergütungsausschuss berät über die Performance der Business Transformation auf der Grundlage der Kennzahlen und Abweichungen vom Mehrjahresdurchschnitt bzw. Vorjahr. Er beurteilt das Ergebnis nach eigenem Ermessen auf einer Skala von +/- 0 bis 20 Prozentpunkten.

Themen der Business Transformation

Sicherung des langfristigen Erfolgs

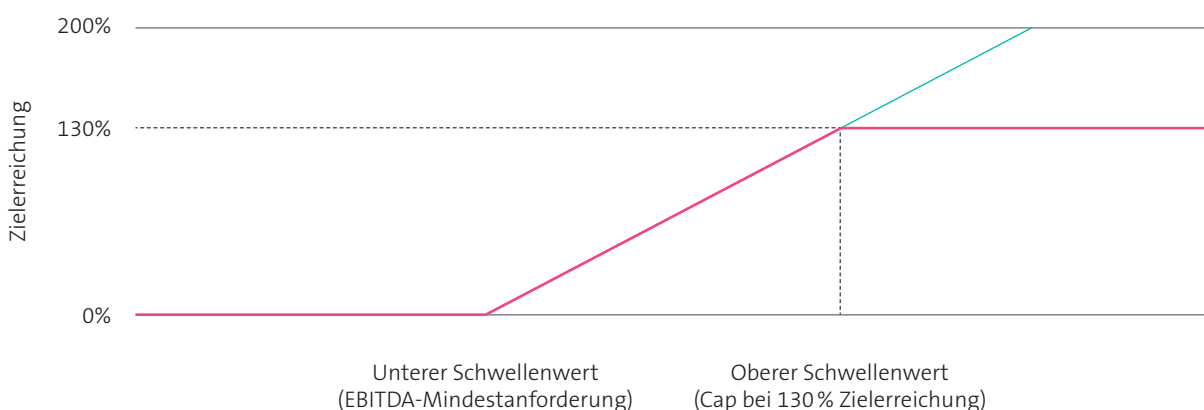
Business Transformation	Themen	Beurteilung u.a. auf Basis von	
Operative Performance	- Marktanteil - Stabilität - Reputation	- Quantitative Kennzahlen pro Thema - Mehrjahresdurchschnitt - Vorjahr - Laufendes Jahr	+/- 0 bis 20 Prozentpunkte auf finanzielle Zielereichung
Kunden	Kundenzufriedenheit bzw. Net Promoter Score		
Wachstum	Innovation bzw. strategische Projekte		
Nachhaltigkeit	- Mitarbeitende - Umwelt		

c) Gesamtzielerreichung

Die Gesamtzielerreichung berechnet sich anhand der finanziellen Zielerreichung plus bzw. minus der Beurteilung der Business Transformation. Um sicherzustellen, dass die so definierte Gesamtzielerreichung die Konzernleistung angemessen wiedergibt und die Aktionärsinteressen im Sinne einer langfristigen Wertschaffung widerspiegelt, kann der Vergütungsausschuss in ausserordentlichen Situationen bei der Bestimmung der Gesamtzielerreichung seinem Ermessen Rechnung tragen, um die effektive Management-

leistung entsprechend abzubilden. Dabei kann er gewisse Sonderfaktoren wie z.B. Währungsschwankungen, ausserordentliche finanzielle Effekte oder unvorhergesehene Branchen- und Marktentwicklungen berücksichtigen. Die Gesamtzielerreichung ist auf maximal 130% beschränkt. Gestützt auf die Gesamtzielerreichung beantragt der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat die Höhe des an die Konzernleitung und den CEO auszurichtenden Erfolgsanteils zur Genehmigung.

Schwellenwerte der Gesamtzielerreichung



Entrichtung des variablen Erfolgsanteils

Der variable Erfolgsanteil wird jeweils im April des Folgejahres unter dem Management Incentive Plan zu 25% in Swisscom Aktien ausbezahlt. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise bis auf 50% erhöhen. Der restliche Erfolgsanteil wird in bar ausbezahlt. Im Falle eines unterjährigen Ausscheidens aus der Konzernleitung erfolgt die Auszahlung des Erfolgsanteils für das laufende Jahr in der Regel vollumfänglich in bar. Die Wahl des Aktienanteils muss vor Ablauf des Berichtsjahres spätestens im November nach Publikation des dritten Quartalsergebnisses erfolgen. Im Berichtsjahr haben zwei Konzernleitungsmitglieder einen erhöhten Aktienanteil gewählt. Die Anzahl zugeteilter Aktien wird auf der Basis des Steuerwerts berechnet und aufgerundet auf eine ganze Anzahl Aktien. Die Aktien sind drei Jahre für den Verkauf gesperrt. Diese Verfügungsbeschränkung gilt auch bei einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses während der laufenden Sperrfrist. Die für das Berichtsjahr ausgewiesene aktienbasierte Vergütung wird zwecks Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Marktwert und dem Steuerwert um den Faktor 1,19 erhöht. Der Marktwert bestimmt sich per Stichtag der Zuteilung. Die Zuteilung für das Berichtsjahr erfolgt im März 2022.

Im April 2021 sind den Konzernleitungsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1'454 Aktien (Vorjahr 1'452 Aktien) zum Steuerwert von CHF 423 (Vorjahr CHF 439) pro Aktie zugeteilt worden, wobei der Marktwert CHF 504 (Vorjahr CHF 522.80) betragen hat.

Vorsorge- und Zusatzleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind wie alle anspruchsberechtigten Mitarbeitenden in der Schweiz in der Vorsorgeeinrichtung comPlan gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert (Reglement siehe www.pk-complan.ch). Die ausgewiesenen Vorsorgeleistungen umfassen sämtliche Spar-, Garantie- und Risikobeiträge des Arbeitgebers an die Vorsorgeeinrichtung. Sie enthalten zudem die zeitanteiligen Kosten der von comPlan ausgerichteten AHV-Überbrückungsrente bei vorzeitiger Pensionierung und die Prämie einer für Swisscom Kadermitarbeitende in der Schweiz abgeschlossenen Todesfallrisikoversicherung. Weitere Informationen sind in Erläuterung 4.3 im Anhang zur Konzernrechnung enthalten.

□ Siehe Bericht **Seiten 153-158**

Bezüglich der Offenlegung von Dienst- und Sachleistungen sowie von Spesen wird auf die steuerliche Betrachtung abgestellt. Die Konzernleitungsmitglieder haben Anspruch auf eine Autopauschale. Die Kleinspesen werden auf Grundlage einer von den Steuerbehörden genehmigten Pauschalregelung ausgerichtet, die übrigen Spesen nach Aufwand. Sie sind nicht in der Vergütung aufgerechnet.

3.3 Gesamtvergütung

Die folgende Tabelle zeigt die gesamte den Konzernleitungsmitgliedern gewährte Vergütung für die Geschäftsjahre 2020 und 2021, aufgeschlüsselt nach einzelnen Komponenten und einschliesslich der Nennung des höchsten auf ein Mitglied entfallenden Betrags, auf. Die finanziellen Ziele wurden im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Gleichzeitig wurden die Erwartungen im Rahmen der Business Transformation

ebenfalls übertroffen. Dies betraf vor allem die Themen Kunden und Nachhaltigkeit. Die EBITDA-Schwelle wurde erreicht. Die daraus resultierende Gesamtzieleerreichung des Erfolgsanteils beträgt für den CEO 118% sowie für die übrigen Konzernleitungsmitglieder zwischen 118 und 120% des Zielerfolgsanteils. Der Verwaltungsrat hat bei der Festlegung der Zielerreichung den Netzstörungen Rechnung getragen. Im Berichtsjahr beträgt der variable Erfolgsanteil für die Konzernleitungsmitglieder (total CHF 2'769 Tsd.) rund 88% des Basissalärs (total CHF 3'165 Tsd.). Das Total der Vergütungen des höchstverdienenden Konzernleitungsmitglieds (CEO, Urs Schaeppi) hat im Vergleich zum Vorjahr um 5,7% zugenommen. Die Zunahme des Totals der Vergütungen an die Konzernleitung wie auch an den CEO ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum Vorjahr höhere variable Vergütung zurückzuführen.

In Tsd. CHF	Total Konzernleitung 2021	Total Konzernleitung 2020	Davon Urs Schaeppi 2021	Davon Urs Schaeppi 2020
Basislohn in bar fix	3'165	3'221	882	882
Variabler Erfolgsanteil in bar	1'916	1'708	547	477
Variabler Erfolgsanteil in Aktien ¹	853	731	217	189
Dienst- und Sachleistungen	118	109	17	18
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²	526	510	146	139
Altersvorsorgeleistungen	766	796	149	148
Total Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung	7'344	7'075	1'958	1'853
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung ³	1'026	190	–	–
Total Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung inkl. Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	8'370	7'265	1'958	1'853

1 Die Aktien werden zum Marktwert ausgewiesen und sind drei Jahre für den Verkauf gesperrt.

2 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen (AHV, IV, EO und FAK inkl. Verwaltungskosten sowie KTG- und Unfallversicherung) sind in die Gesamtvergütung eingerechnet.

3 Vergütungen, die zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen während der Kündigungsfrist an die im Berichtsjahr bzw. im Jahr 2020 ausgeschiedenen Konzernleitungsmitglieder geleistet wurden.

Die gesamte den Mitgliedern der Konzernleitung gewährte Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 liegt im Rahmen des von der Generalversammlung 2020 für das Jahr 2021 genehmigten maximalen Gesamtbetrags von CHF 8,7 Mio.

3.4 Mindestaktienbesitz

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verpflichtet, einen Mindestbestand an Swisscom Aktien zu halten. Der Mindestaktienbesitz beträgt für den CEO zwei Jahresbasislöhne, für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung einen Jahresbasislohn. Der Aufbau der vorgegebenen Aktienposition erfolgt für die Konzernleitungsmitglieder über vier Zuteilungsperioden. Die

Mitglieder der Konzernleitung erreichen und erfüllen diese Vorgabe über den in gesperrten Aktien entrichteten Teil der Vergütung sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der internen Handelsbeschränkungen über Zukäufe auf dem freien Markt. Die Einhaltung des Mindestaktienbesitzes wird jährlich durch den Vergütungsausschuss überprüft. Sofern der Mindestaktienbesitz als Folge einer Aktienkursreduktion oder Salär-anpassung unterschritten wird, muss er bis zur nächsten Überprüfung ausgeglichen werden. In begründeten Fällen wie bei einem persönlichen Härtefall oder rechtlichen Verpflichtungen kann der Verwaltungsratspräsident nach freiem Ermessen individuelle Ausnahmen bewilligen.

3.5 Beteiligungsrechte der Mitglieder der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2020 und 2021 haben die Mitglieder der Konzernleitung bzw. ihnen nahestehende Personen

die in der folgenden Tabelle angegebene Anzahl an gesperrten und nicht gesperrten Aktien gehalten. Der Stimmrechtsanteil übersteigt bei keiner meldepflichtigen Person 0,1% des Aktienkapitals.

Anzahl	31.12.2021	31.12.2020
Urs Schaeppi (CEO)	5'445	5'069
Eugen Stermetz ¹	–	–
Mario Rossi ²	–	1'897
Klementina Pejic ³	–	–
Hans C. Werner ⁴	–	1'588
Urs Lehner	1'019	821
Christoph Aeschlimann	422	145
Dirk Wierzbicki	1'323	1'122
Total Aktien der Mitglieder der Konzernleitung	8'209	10'642

1 Per 1. März 2021 in die Konzernleitung gewählt.

2 Per 28. Februar 2021 aus der Konzernleitung ausgeschieden.

3 Per 1. Februar 2021 in die Konzernleitung gewählt.

4 Per 31. Januar 2021 aus der Konzernleitung ausgeschieden.

3.6 Arbeitsverträge

Die Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder sind mit einer Frist von zwölf Monaten kündbar. Neben dem für maximal zwölf Monate zu entrichtenden Lohn sind keine Abgangsentschädigungen geschuldet. Die Arbeitsverträge sehen vor, dass Swisscom unrechtmässig zugesprochene oder ausgerichtete Vergütungen verfallen lassen bzw. zurückfordern kann. Sie enthalten weder ein Konkurrenzverbot noch eine Kontrollwechselklausel.

4.2 Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung und nahestehende Personen

Im Berichtsjahr sind keine Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats geleistet worden, die in einem Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen bzw. nicht marktüblich sind. Ebenso wurden keine derartigen Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung entrichtet. Es wurden auch keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen entrichtet, die den früheren oder gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung nahestehen.

4 Sonstige Vergütungen

4.1 Vergütungen für zusätzliche Arbeiten

Swisscom kann den Mitgliedern des Verwaltungsrats Vergütungen für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften und für Tätigkeiten auf Anordnung von Swisscom ausrichten (Ziffer 6.4 der Statuten). Im Berichtsjahr sind keine derartigen Vergütungen ausbezahlt worden.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/grundsätze

Die Konzernleitungsmitglieder haben für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten, sei es innerhalb oder ausserhalb des Swisscom Konzerns, keinen Anspruch auf separate Vergütungen.

4.3 Darlehen und Kredite

Die Swisscom AG verfügt über keine statutarische Grundlage zur Ausrichtung von Darlehen, Krediten und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Swisscom weder früheren oder gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. ihnen nahestehenden Personen noch früheren oder gegenwärtigen Mitgliedern der Konzernleitung bzw. ihnen nahestehenden Personen Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder irgendwelche Kredite gewährt. Es sind daher keinerlei entsprechende Forderungen ausstehend.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swisscom AG

Ittigen

Wir haben den Vergütungsbericht der Swisscom AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Ziffern 2.3, 2.5, 3.3, 3.5 und 4.1 bis 4.3 auf den Seiten 95 bis 106 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungsselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Swisscom AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Kartscher
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Petra Schwick
Revisionsexpertin

Zürich, 2. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernrechnung

Konzernrechnung	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	110
	Konsolidierte Bilanz.....	111
	Konsolidierte Geldflussrechnung	112
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	113
Anhang der Konzernrechnung	1 Operative Leistung	
	1.1 Segmentinformationen	116
	1.2 Betriebsaufwand.....	122
	2 Kapital- und Finanzrisikomanagement	
	2.1 Kapitalmanagement und Eigenkapital	124
	2.2 Finanzielle Verbindlichkeiten.....	126
	2.3 Leasingverhältnisse.....	129
	2.4 Finanzergebnis	133
	2.5 Finanzielles Risikomanagement.....	133
	3 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	
	3.1 Operatives Nettoumlaufvermögen.....	141
	3.2 Sachanlagen	144
	3.3 Immaterielle Vermögenswerte	146
	3.4 Goodwill	147
	3.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.....	149
	4 Mitarbeitende	
	4.1 Personalbestand und Personalaufwand	152
	4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen...	153
	4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne.....	153
	5 Konsolidierungskreis	
	5.1 Konzernstruktur.....	160
	5.2 Änderungen im Konsolidierungskreis	160
	5.3 Equity-bilanzierte Beteiligungen	161
	5.4 Konzerngesellschaften	163
	6 Übrige Angaben	
	6.1 Ertragssteuern	165
	6.2 Nahestehende Unternehmen und Personen.....	168
	6.3 Übrige Rechnungslegungsgrundsätze	169
	Bericht der Revisionsstelle	170

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

In Mio. CHF, ausgenommen Angaben pro Aktie	Anhang	2021	2020
Erfolgsrechnung			
Nettoumsatz	1.1	11'183	11'100
Direkte Kosten	1.2	(2'779)	(2'669)
Personalaufwand	1.2, 4.1	(2'667)	(2'717)
Übriger Betriebsaufwand	1.2	(1'857)	(1'798)
Aktiviert Eigenleistungen und übrige Erträge	1.2	598	466
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		4'478	4'382
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.2, 3.3	(2'131)	(2'149)
Abschreibungen von Nutzungsrechten	2.3	(281)	(286)
Operatives Ergebnis		2'066	1'947
Finanzertrag	2.4	269	41
Finanzaufwand	2.4	(173)	(193)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.3	(10)	4
Ergebnis vor Ertragssteuern		2'152	1'799
Ertragssteueraufwand	6.1	(319)	(271)
Reingewinn		1'833	1'528
Sonstiges Gesamtergebnis			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	2.1	638	261
Veränderung beizulegender Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten	2.1	71	(9)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		709	252
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	2.1	(75)	(5)
Veränderung von Cash Flow Hedges	2.1	(6)	(3)
Sonstiges Gesamtergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	2.1	2	(5)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		(79)	(13)
Sonstiges Gesamtergebnis		630	239
Gesamtergebnis			
Reingewinn		1'833	1'528
Sonstiges Gesamtergebnis		630	239
Gesamtergebnis		2'463	1'767
Anteile am Reingewinn und Gesamtergebnis			
Aktionäre der Swisscom AG		1'832	1'530
Nicht beherrschende Anteile		1	(2)
Reingewinn		1'833	1'528
Aktionäre der Swisscom AG		2'462	1'769
Nicht beherrschende Anteile		1	(2)
Gesamtergebnis		2'463	1'767
Gewinn pro Aktie			
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	2.1	35,37	29,54

Konsolidierte Bilanz

In Mio. CHF	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		401	340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	2'315	2'132
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	2.3	33	33
Übrige operative Vermögenswerte	3.1	1'179	1'029
Übrige finanzielle Vermögenswerte		93	137
Laufende Ertragssteuerguthaben	6.1	2	4
Total Kurzfristige Vermögenswerte		4'023	3'675
Sachanlagen	3.2	10'771	10'725
Immaterielle Vermögenswerte	3.3	1'714	1'745
Goodwill	3.4	5'157	5'162
Nutzungsrechte	2.3	2'134	2'138
Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.3	30	155
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	2.3	66	54
Übrige finanzielle Vermögenswerte		691	425
Personalvorsorgeguthaben	4.3	11	–
Latente Ertragssteuerguthaben	6.1	204	183
Total Langfristige Vermögenswerte		20'778	20'587
Total Vermögenswerte		24'801	24'262
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	559	792
Leasingverbindlichkeiten	2.3	217	226
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.1	1'600	1'525
Übrige operative Verbindlichkeiten	3.1	1'617	1'269
Rückstellungen	3.5	118	144
Laufende Ertragssteuerschulden	6.1	230	186
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		4'341	4'142
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	5'886	6'250
Leasingverbindlichkeiten	2.3	1'800	1'762
Personalvorsorgeverpflichtungen	4.3	24	795
Rückstellungen	3.5	1'031	1'072
Abgegrenzter Gewinn aus Veräußerung und Rückmiete von Liegenschaften	2.3	95	106
Latente Ertragssteuerschulden	6.1	811	644
Total Langfristige Verbindlichkeiten		9'647	10'629
Total Verbindlichkeiten		13'988	14'771
Aktienkapital		52	52
Kapitalreserven		136	136
Gewinnreserven	2.1	12'485	11'085
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.1	(1'864)	(1'791)
Absicherungsreserven	2.1	2	8
Eigenkapital der Aktionäre der Swisscom AG		10'811	9'490
Nicht beherrschende Anteile		2	1
Total Eigenkapital		10'813	9'491
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital		24'801	24'262

Konsolidierte Geldflussrechnung

In Mio. CHF	Anhang	2021	2020
Reingewinn		1'833	1'528
Ertragssteueraufwand	6.1	319	271
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.3	10	(4)
Finanzertrag	2.4	(269)	(41)
Finanzaufwand	2.4	173	193
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.2, 3.3	2'131	2'149
Abschreibungen von Nutzungsrechten	2.3	281	286
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	1.2	(10)	(10)
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		1	1
Umsatz aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen		(120)	(101)
Einnahmen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen		112	100
Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	2.3	(11)	(16)
Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	3.1	65	178
Veränderung Rückstellungen	3.5	(73)	(22)
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	4.3	(9)	65
Erhaltene Zinszahlungen		14	24
Erhaltene Dividendenzahlungen	5.3	1	15
Geleistete Zinszahlungen auf finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	(81)	(93)
Geleistete Zinszahlungen auf Leasingverbindlichkeiten	2.3	(44)	(45)
Ertragssteuerzahlungen	6.1	(279)	(309)
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		4'044	4'169
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.2, 3.3	(2'270)	(2'188)
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		17	16
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	5.2	(42)	(39)
Verkauf von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5.2	1	–
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.2	(3)	(15)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.2	149	–
Ausgaben für übrige finanzielle Vermögenswerte		(73)	(121)
Einnahmen aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		120	20
Übrige Geldflüsse aus Investitionstätigkeit		(19)	(4)
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		(2'120)	(2'331)
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	350	732
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	(792)	(1'110)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	2.3	(259)	(287)
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swisscom AG	2.1	(1'140)	(1'140)
Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen		(1)	(1)
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		–	(1)
Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit		(14)	(17)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(1'856)	(1'824)
Nettozunahme flüssiger Mittel		68	14
Flüssige Mittel am 1. Januar		340	328
Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln		(7)	(2)
Flüssige Mittel am 31. Dezember		401	340

Konsolidierte Eigenkapital- veränderungsrechnung

In Mio. CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Ab- sicherungs- reserven	Eigenkapital Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Bestand am 1. Januar 2020	52	136	10'454	(1'781)	11	8'872	3	8'875
Reingewinn	–	–	1'530	–	–	1'530	(2)	1'528
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	252	(10)	(3)	239	–	239
Gesamtergebnis	–	–	1'782	(10)	(3)	1'769	(2)	1'767
Dividendenzahlungen	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(1)	(1'141)
Übrige Veränderungen	–	–	(11)	–	–	(11)	1	(10)
Bestand am 31. Dezember 2020	52	136	11'085	(1'791)	8	9'490	1	9'491
Reingewinn	–	–	1'832	–	–	1'832	1	1'833
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	709	(73)	(6)	630	–	630
Gesamtergebnis	–	–	2'541	(73)	(6)	2'462	1	2'463
Dividendenzahlungen	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(1)	(1'141)
Übrige Veränderungen	–	–	(1)	–	–	(1)	1	–
Bestand am 31. Dezember 2021	52	136	12'485	(1'864)	2	10'811	2	10'813

Anhang der Konzernrechnung

Allgemeine Informationen und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Allgemeine Angaben

Der Swisscom Konzern (im Weiteren als Swisscom bezeichnet) bietet Telekommunikationsdienstleistungen an und ist zur Hauptsache in der Schweiz und in Italien tätig. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2021 umfasst die Swisscom AG als Holdinggesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Ittigen bei Bern. Die Adresse lautet: Swisscom AG, Alte Tiefenastrasse 6, 3048 Worblaufen. Swisscom ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Anzahl ausgegebener Aktien hat unverändert zum Vorjahr 51'801'943 Stück betragen. Die Aktien haben einen Nominalwert von CHF 1 und sind voll liberiert. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Mehrheitsaktionärin der Swisscom AG ist wie im Vorjahr die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund). Der Bund muss gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten. Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung am 2. Februar 2022 genehmigt. Bis zu diesem Datum fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt. Die Konzernrechnung wird der Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 30. März 2022 zur Genehmigung vorgelegt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung von Swisscom ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Einhaltung der Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt worden. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt, was der Funktionalwährung der Swisscom AG entspricht. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Mio. CHF angegeben. Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, ein Standard oder eine Interpretation schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor. In diesem Fall wird dies explizit in den Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnt. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, die für das Verständnis der Konzernrechnung relevant sind, sind in den spezifischen Anmerkungen im Anhang enthalten.

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. Dies betrifft besonders die folgenden Positionen:

Beschreibung	Weiterführende Informationen
Leasingverhältnisse	Erläuterung 2.3
Sachanlagen	Erläuterung 3.2
Immaterielle Vermögenswerte	Erläuterung 3.3
Goodwill	Erläuterung 3.4
Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten	Erläuterung 3.5
Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Erläuterung 3.5
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	Erläuterung 4.3

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Standard	Titel
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	IBOR Reform: Phase 2

Seit 1. Januar 2021 wendet Swisscom verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben. Weitere Informationen zu Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2022 oder später angewendet werden müssen, sind in Erläuterung 6.3 enthalten.

Änderungen in der Darstellung

Um den betrieblichen Charakter der Einnahmen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen besser darzustellen, werden diese ab 2021 in den Geldflüssen aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Bisher wurden diese Geldflüsse in der Investitionstätigkeit dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Durch die Änderung erhöhten sich der Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit und der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 um je CHF 100 Mio.

1 Operative Leistung

Dieses Kapitel erläutert die operative Leistung von Swisscom im Berichtsjahr. Die Gliederung nach den operativen Segmenten stimmt mit dem internen, für die Leistungsbeurteilung und die Ressourcenallokation verwendeten Reportingssystem sowie der Führungsstruktur von Swisscom überein.

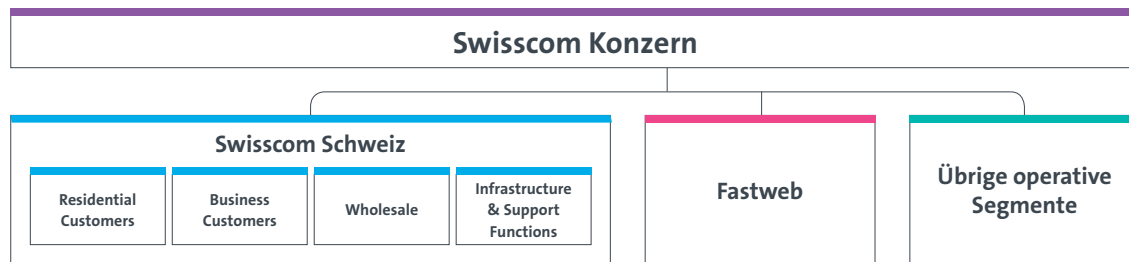
1.1 Segmentinformationen

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Swisscom hat per 1. Januar 2021 ihre Organisation in der Schweiz angepasst und das bisherige Segment IT, Network & Infrastructure in Infrastructure & Support Functions umbenannt. Die Abteilungen mit übergreifenden Funktionen wurden organisatorisch bei Swisscom Schweiz zusammengeführt. Dadurch wird im Rahmen der Segmentberichterstattung der Bereich Group Headquarters nicht mehr separat ausgewiesen. Zudem hat Swisscom per 1. Januar 2021 verschiedene Bereiche zwischen den Segmenten von Swisscom Schweiz und den Übrigen operativen Segmenten verschoben. Die Vorjahreszahlen wurden wie folgt angepasst:

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Nettoumsatz			
Geschäftsjahr 2020			
Residential Customers	4'564	(4)	4'560
Business Customers	3'100	–	3'100
Wholesale	976	–	976
Infrastructure & Support Functions (bisher IT, Network & Infrastructure)	85	(2)	83
Elimination	(450)	(19)	(469)
Swisscom Schweiz	8'275	(25)	8'250
Fastweb	2'470	–	2'470
Übrige operative Segmente	1'020	(6)	1'014
Elimination	(665)	31	(634)
Total Nettoumsatz	11'100	–	11'100
Segmentergebnis			
Geschäftsjahr 2020			
Residential Customers	2'586	(2)	2'584
Business Customers	1'235	3	1'238
Wholesale	523	–	523
Infrastructure & Support Functions (bisher IT, Network & Infrastructure)	(2'556)	(64)	(2'620)
Swisscom Schweiz	1'788	(63)	1'725
Fastweb	166	–	166
Übrige operative Segmente	111	(1)	110
Group Headquarters	(64)	64	–
Elimination	(99)	–	(99)
Total Segmentergebnis	1'902	–	1'902

Allgemeine Angaben



Segment	Tätigkeit
Residential Customers	Das Segment Residential Customers erbringt mobilfunk- und festnetzbasierende Dienstleistungen in der Schweiz, wie Telefonie-, Breitband- und TV- und Mobilfunkangebote. Weiter umfasst das Segment den Verkauf von Endgeräten.
Business Customers	Das Segment Business Customers ist auf Telekomdienste und Kommunikationsgesamtösungen für Grossunternehmen und Kunden aus kleineren und mittleren Unternehmen in der Schweiz ausgerichtet. Das Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur die ganze Bandbreite vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.
Wholesale	Dieses Segment umfasst die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes durch andere Telekommunikationsanbieter sowie die Nutzung fremder Netze durch Swisscom. Weiter enthält Wholesale das Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Mobilfunknetz nutzen, sowie Breitbanddienste und regulierte Zugangsdienste zum Anschlussnetz.
Infrastructure & Support Functions	Das Segment Infrastructure & Support Functions ist für die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der Swisscom Netzinfrastruktur und damit aller IT-Systeme zuständig. Es ist für die Entwicklung und Produktion von IT- und Netzleistungen in der Schweiz verantwortlich. Zudem enthält Infrastructure & Support Functions die konzernweiten Unterstützungsfunktionen wie Finanzen, Personalwesen oder Strategie sowie die Bewirtschaftung der Immobilien und der Fahrzeuge in der Schweiz.
Fastweb	Fastweb erbringt Breitband- und Mobilfunkdienstleistungen für Privatkunden, Geschäftskunden und Wholesale-Kunden in Italien. Das Angebot umfasst Telefonie-, Breitband- und Mobilfunkangebote. Für Geschäftskunden bietet Fastweb zudem umfassende ICT-Lösungen an.
Übrige operative Segmente	Die Übrigen operativen Segmente umfassen vor allem die Bereiche Digital Business und Participations. Digital Business enthält vor allem die Swisscom Directories AG (localsearch), die im Bereich der Online-Verzeichnisse und Telefonbücher tätig ist. Participations besteht im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften cablex AG und Swisscom Broadcast AG. Die cablex AG ist im Bau und Unterhalt von drahtgebundenen und drahtlosen Netzen in der Schweiz, in erster Linie im Bereich der Telekommunikation, tätig. Die Swisscom Broadcast AG ist in der Schweiz die führende Anbieterin von Rundfunkdiensten, von plattformübergreifenden Diensten für Kunden im Medienbereich und von Sicherheitsfunk.

Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten Residential Customers, Business Customers, Wholesale und Infrastructure & Support Functions, die zur Swisscom Schweiz zusammengefasst werden, sowie Fastweb und Übrige operative Segmente.

Für ihre Leistungen verrechnet das Segment Infrastructure & Support Functions keine Netzkosten und keine Management Fees an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Somit entsprechen die Ergebnisse der Segmente Residential Customers, Business Customers sowie Wholesale einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten.

Der Segmentaufwand umfasst die direkten und indirekten Kosten, die den Personalaufwand sowie den übrigen Betriebsaufwand abzüglich der aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge enthalten. Als Vorsorgeaufwand sind die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge enthalten. Die Differenz zwischen den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen und dem Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. Im Segmentergebnis der Spalte Elimination von CHF –20 Mio. (Vorjahr CHF –99 Mio.) ist ein Ertrag von CHF 14 Mio. (Vorjahr Aufwand CHF 65 Mio.) als Überleitungsposition zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 enthalten.

Leasingverhältnisse zwischen den Segmenten werden nicht nach IFRS 16 bilanziert. Der ausgewiesene Leasingaufwand der Segmente umfasst die Abschreibungen und Zinsen der Nutzungsrechte exkl. Abschreibungen von CHF 23 Mio. (Vorjahr CHF 24 Mio.) auf vorausbezahlten Netzzugangsrechten (Indefeasible Rights of Use, IRU), Wertminderungen auf Nutzungsrechten von CHF 1 Mio. (Vorjahr CHF 7 Mio.) sowie die Verrechnung für die Miete von Gebäuden zwischen den Segmenten. Der Leasingaufwand von geringwertigen Vermögenswerten wird als direkte Kosten ausgewiesen.

Die Investitionen enthalten die Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Zahlungen für Netzzugangsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU). IRU werden in der Regel vollständig bei Beginn der Nutzungsperiode bezahlt. Wenn die Kriterien nach IFRS 16 erfüllt sind, klassifizieren sie als Leasingverhältnis. Vorausbezahlte Nutzungsrechte (IRU) werden aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtungsweise in den Segmentinformationen als Investition betrachtet. 2021 sind Zahlungen für IRU von CHF 16 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 41 Mio.).

Teilweise verkauft Swisscom Schweiz Mobilfunkgeräte subventioniert im Bündelangebot mit einem Mobilfunkvertrag. Als Folge der Umverteilung des Umsatzes auf die vorab gelieferte Komponente (Mobilfunkgerät) werden Umsätze früher erfasst, als die Rechnungsstellung erfolgt. Dies führt dazu, dass aus diesem Geschäft vertragliche Vermögenswerte erfasst werden. In der Segmentberichterstattung von Swisscom Schweiz wird die Bildung und Auflösung dieser vertraglichen Vermögenswerte als übriger Umsatz ausgewiesen. Der Ausweis der in Rechnung gestellten Beträge erfolgt im Umsatz aus Telekomdiensten bzw. Handelswaren.

Segmentinformationen 2021

2021, in Mio. CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Elimination	Total
Privatkunden	4'515	1'233	–	–	5'748
Geschäftskunden	3'004	1'057	431	–	4'492
Wholesale-Kunden	658	285	–	–	943
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'177	2'575	431	–	11'183
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	56	8	602	(666)	–
Nettoumsatz	8'233	2'583	1'033	(666)	11'183
Direkte Kosten	(1'826)	(933)	(72)	52	(2'779)
Indirekte Kosten	(2'954)	(758)	(795)	581	(3'926)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'453	892	166	(33)	4'478
Leasingaufwand	(232)	(58)	(11)	–	(301)
Abschreibungen	(1'475)	(637)	(56)	13	(2'155)
Segmentergebnis	1'746	197	99	(20)	2'022
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten					44
Operatives Ergebnis					2'066
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto					96
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen					(10)
Ergebnis vor Ertragssteuern					2'152
Ertragssteueraufwand					(319)
Reingewinn					1'833
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'453	892	166	(33)	4'478
Investitionen	(1'642)	(649)	(41)	46	(2'286)
Leasingaufwand	(232)	(58)	(11)	–	(301)
Operating Free Cash Flow Proxy	1'579	185	114	13	1'891

Segmentinformationen Swisscom Schweiz 2021

2021, in Mio. CHF	Residential Customers	Business Customers	Whole- sale	Infrastructure & Support Functions	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Festnetz	1'987	927	—	—	—	2'914
Mobilfunk	1'854	710	—	—	—	2'564
Telekomdienste	3'841	1'637	—	—	—	5'478
Lösungsgeschäft	—	1'111	—	—	—	1'111
Handelswaren	548	228	—	—	—	776
Wholesale	—	—	658	—	—	658
Übrige Umsätze	126	6	—	22	—	154
Nettoumsatz mit externen Kunden	4'515	2'982	658	22	—	8'177
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	77	76	313	54	(464)	56
Nettoumsatz	4'592	3'058	971	76	(464)	8'233
Direkte Kosten	(1'135)	(821)	(426)	(7)	563	(1'826)
Indirekte Kosten	(686)	(950)	(20)	(1'200)	(98)	(2'954)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	2'771	1'287	525	(1'131)	1	3'453
Leasingaufwand	(40)	(31)	(1)	(160)	—	(232)
Abschreibungen	(55)	(67)	—	(1'353)	—	(1'475)
Segmentergebnis	2'676	1'189	524	(2'644)	1	1'746
Investitionen	(40)	(42)	—	(1'560)	—	(1'642)

Segmentinformationen 2020

2020, in Mio. CHF, angepasst	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Elimi- nation	Total
Privatkunden	4'484	1'214	—	—	5'698
Geschäftskunden	3'048	973	445	—	4'466
Wholesale-Kunden	661	275	—	—	936
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'193	2'462	445	—	11'100
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	57	8	569	(634)	—
Nettoumsatz	8'250	2'470	1'014	(634)	11'100
Direkte Kosten	(1'772)	(887)	(70)	60	(2'669)
Indirekte Kosten	(3'012)	(743)	(760)	466	(4'049)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'466	840	184	(108)	4'382
Leasingaufwand	(232)	(56)	(12)	—	(300)
Abschreibungen	(1'509)	(618)	(62)	9	(2'180)
Segmentergebnis	1'725	166	110	(99)	1'902
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten					45
Operatives Ergebnis					1'947
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto					(152)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen					4
Ergebnis vor Ertragssteuern					1'799
Ertragssteueraufwand					(271)
Reingewinn					1'528
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'466	840	184	(108)	4'382
Investitionen	(1'599)	(629)	(44)	43	(2'229)
Leasingaufwand	(232)	(56)	(12)	—	(300)
Operating Free Cash Flow Proxy	1'635	155	128	(65)	1'853

Segmentinformationen Swisscom Schweiz 2020

2020, in Mio. CHF, angepasst	Residential Customers	Business Customers	Wholesale	Infrastructure & Support Functions	Elimination	Total Swisscom Schweiz
Festnetz	2'012	960	–	–	–	2'972
Mobilfunk	1'934	761	–	–	–	2'695
Telekomdienste	3'946	1'721	–	–	–	5'667
Lösungsgeschäft	–	1'058	–	–	–	1'058
Handelswaren	524	235	–	–	–	759
Wholesale	–	–	661	–	–	661
Übrige Umsätze	14	12	–	22	–	48
Nettoumsatz mit externen Kunden	4'484	3'026	661	22	–	8'193
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	76	74	315	61	(469)	57
Nettoumsatz	4'560	3'100	976	83	(469)	8'250
Direkte Kosten	(1'088)	(810)	(433)	(8)	567	(1'772)
Indirekte Kosten	(774)	(942)	(19)	(1'179)	(98)	(3'012)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	2'698	1'348	524	(1'104)	–	3'466
Leasingaufwand	(43)	(33)	(1)	(155)	–	(232)
Abschreibungen	(71)	(77)	–	(1'361)	–	(1'509)
Segmentergebnis	2'584	1'238	523	(2'620)	–	1'725
Investitionen	(27)	(40)	–	(1'532)	–	(1'599)

Informationen nach geografischen Regionen

In Mio. CHF	2021		2020	
	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte
Schweiz	8'579	15'984	8'614	15'814
Italien	2'575	3'811	2'462	4'044
Übrige Länder	29	11	24	67
Nicht zugeteilt	–	972	–	662
Total	11'183	20'778	11'100	20'587

Informationen nach Produkten und Dienstleistungen

In Mio. CHF	2021	2020
Telekomdienste	7'673	7'770
Lösungsgeschäft	1'111	1'058
Handelswaren	851	828
Wholesale	942	936
Übrige Umsätze	606	508
Total Nettoumsatz	11'183	11'100

Rechnungslegungsgrundsätze

Telekomdienste

Die Telekomdienste enthalten den Mobilfunk- und Festnetzbereich im In- und Ausland. Die Mobilfunkdienste umfassen die Grundgebühren; ferner den nationalen und internationalen Mobilfunkverkehr von Swisscom Kunden in der Schweiz und im Ausland. Swisscom bietet Abonnemente mit fixen monatlichen Abonnementsgebühren (Flatrate) an, deren Umsatz linear über die Mindestvertragsdauer erfasst wird. Je nach Abonnement werden Umsätze auch auf Basis der in Anspruch genommenen Nutzungsminuten realisiert. Die Mindestvertragsdauer beläuft sich in der Regel auf 12 oder 24 Monate. Wird ein Mobilfunkgerät im Bündelangebot mit einem Abonnement verkauft, handelt es sich um ein Mehrkomponentengeschäft. Gleichartige Mehrkomponentengeschäfte werden für die Umsatzlegung zu Portfolios zusammengefasst. Der Gesamttransaktionspreis für das Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräusserungspreise auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Dabei wird der Einzelveräusserungspreis jeder Komponente ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräusserungspreise aller Leistungsverpflichtungen gesetzt. Die Einzelveräusserungspreise der Mobilfunkgeräte und der Abonnemente entsprechen dem Listenpreis von Swisscom und der Mindestvertragsdauer. Nicht rückerstattungsfähige Aufschaltgebühren, die keine separate Leistungsverpflichtung darstellen, werden im gesamten Transaktionspreis berücksichtigt und den einzelnen Leistungsverpflichtungen des Kundenvertrags anteilig zugeordnet. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Aufschaltung realisiert. Die Festnetzdienste enthalten im Wesentlichen die Grundgebühren für Festnetztelefonie-, Breitband- und TV-Anschlüsse sowie den nationalen und internationalen Telefonverkehr für Privat- und Geschäftskunden. Swisscom bietet zudem Bündelangebote an, die Breitband und TV sowie wahlweise einen Anschluss für Festnetztelefonie enthalten. Die Abonnementsgebühren sind fix (Flatrate). Die Mindestvertragsdauer beträgt zwölf Monate. Die Umsatzerfassung erfolgt linear über die Vertragslaufzeit. Umsätze für Telefongespräche werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Gespräche geführt werden.

Lösungsgeschäft

Der Dienstleistungsbereich der Kommunikations- und IT-Lösungen umfasst im Wesentlichen die Beratung und die Umsetzung sowie die Wartung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastrukturen. Im Weiteren gehören Applikationen und Dienstleistungen, ferner die Integration, der Betrieb und die Wartung von Datennetzwerken sowie Outsourcing-Dienste dazu. Umsätze aus kundenspezifischen Aufträgen werden nach Massgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den voraussichtlichen Kosten bemisst. Die Umsätze für langfristige Outsourcing-Verträge werden in Abhängigkeit von der für den Kunden erbrachten Leistungsmenge als Umsatz erfasst. Die Laufzeit dieser Verträge liegt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Transitionsprojekte im Zusammenhang mit einem Outsourcing-Vertrag werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen bilanziert. Wartungsumsätze werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge erfasst. Variable Gegenleistungen werden im Transaktionspreis nur berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass zukünftig keine signifikanten Umsatzstornierungen vorgenommen werden.

Handelswaren

Die Umsatzerfassung von einzeln verkauften Mobilfunkgeräten, Festnetzgeräten und sonstigem Zubehör erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung und Leistung. Swisscom verkauft Router und TV-Boxen zur Nutzung der Swisscom Dienste. Da diese nur mit dem Swisscom Netzwerk kompatibel sind und nicht für Netzwerke anderer Telekommunikationsanbieter genutzt werden können, werden diese nicht als separate Leistungsverpflichtungen bilanziert. Der Umsatz wird abgegrenzt und über die Mindestvertragslaufzeit des dazugehörigen Breitband- oder TV-Abonnements erfasst.

Wholesale

Die Dienstleistungen enthalten im Wesentlichen die Mietleitungen und die Benutzung des Swisscom Festnetzes durch andere Telekommunikationsanbieter (Roaming). Mietleitungsentgelte werden linear über die Vertragsdauer als Umsatz erfasst. Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst. Der Ausweis von Roamingleistungen mit anderen Telekommunikationsanbietern erfolgt brutto.

1.2 Betriebsaufwand

Direkte Kosten

In Mio. CHF	2021	2020
Kundenendgeräte und Handelswaren	1'035	980
Bezogene Dienstleistungen	730	646
Kosten für die Vertragserlangung	219	285
Kosten für die Vertragserfüllung	31	20
Netzzugangskosten von Schweizer Tochtergesellschaften	338	344
Netzzugangskosten ausländischer Tochtergesellschaften	426	394
Total Direkte Kosten	2'779	2'669

Indirekte Kosten

In Mio. CHF	2021	2020
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	2'580	2'657
Übriger Personalaufwand	87	60
Total Personalaufwand¹	2'667	2'717
Informatikaufwand	257	255
Unterhaltsaufwand	284	267
Energieaufwand	120	116
Werbe- und Verkaufsaufwand	201	186
Beratungsaufwand und externe Mitarbeiter	127	130
Bezogene Call-Center-Leistungen	139	136
Verwaltungsaufwand	59	57
Wertberichtigungen auf Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten	64	94
Sonstiger Betriebsaufwand	606	557
Total Übriger Betriebsaufwand	1'857	1'798
Eigenleistungen für aktivierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(432)	(359)
Eigenleistungen für aktivierte Vertragskosten	(60)	(40)
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	(11)	(11)
Sonstige Erträge	(95)	(56)
Total Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge	(598)	(466)
Total Indirekte Kosten	3'926	4'049

¹ Siehe Erläuterung 4.1.

Eigenleistungen für aktivierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte umfassen Personalkosten für die Erstellung technischer Anlagen, den Bau von Netzinfrastruktur und die Erstellung von Software für den internen Gebrauch.

Rechnungslegungsgrundsätze

Kosten für die Vertragserlangung

Swisscom bezahlt Provisionen an Händler für die Gewinnung und Beibehaltung von Kunden im Mobilfunkbereich. Die jeweilige Provision ist abhängig vom Abonnementstyp. Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten werden abgegrenzt und über die Laufzeit der dazugehörigen Umsatzperiode verteilt. Zusätzlich erstattet Swisscom dem Händler die Subventionen von Endgeräten zurück, die dieser dem Kunden beim gleichzeitigen Abschluss eines Swisscom Mobilfunkabonnements gewährt. Die betreffenden Kosten werden abgegrenzt und linear über die Laufzeit als Vertragserlangungskosten erfasst. Die Auflösungsperiode entspricht der dazugehörigen Umsatzperiode. Siehe Erläuterung 1.1.

Kosten für die Vertragserfüllung

Im Zusammenhang mit einem Breitband- oder TV-Abonnement von Swisscom muss der Kunde einen Router oder eine TV-Box von Swisscom kaufen, um die Dienste von Swisscom zu nutzen. Router und TV-Box können ausschliesslich für Dienste von Swisscom verwendet werden. Die Kosten für Router und TV-Boxen werden als Vertragserfüllungskosten ausgewiesen und über die Mindestvertragsdauer aufgelöst. Initialkosten zur Übernahme und Integration von Outsourcing-Transaktionen mit Geschäftskunden werden abgegrenzt und linear über die Laufzeit des Betriebsvertrags erfolgswirksam erfasst. Die Auflösungsperiode entspricht der dazugehörigen Umsatzperiode. Siehe Erläuterung 1.1.

2 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Das folgende Kapitel erläutert die Verfahren und Richtlinien zur aktiven Bewirtschaftung der Kapitalstruktur sowie der finanziellen Risiken, denen Swisscom ausgesetzt ist. Swisscom strebt eine solide Eigenkapitalbasis an, die es ermöglicht, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen und den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken zu bieten.

2.1 Kapitalmanagement und Eigenkapital

Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA nach Leasingaufwand

Swisscom verfügt bei den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's über ein Single-A-Kreditrating. Sie ist bestrebt, dieses Single-A-Kreditrating zu behalten. Ein wichtiges quantitatives Kriterium für das Kreditrating sowie die Beurteilung und Steuerung der Finanzierungslage durch das Management ist das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Operativen Ergebnis vor Abschreibungen nach Leasingaufwand (EBITDA AL). Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kotierter Schuldinstrumente, Depositenzertifikate, zum Hedging von finanziellen Verbindlichkeiten gehaltener derivativer Finanzinstrumente sowie den übrigen kurzfristigen Finanzanlagen. Der Leasingaufwand umfasst die Abschreibungen und Zinsen der Nutzungsrechte exkl. Abschreibungen auf vorausbezahlten Netzzugangsrechten (Infeasible Rights of Use, IRU) und Wertminderungen. Das Verhältnis Nettoverschuldung zum EBITDA AL stellt sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Nettoverschuldung	5'689	6'218
EBITDA nach Leasingaufwand (EBITDA AL)	4'177	4'082
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA AL	1,4	1,5

Eigenkapitalquote

Swisscom strebt eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% an. Diese berechnet sich wie folgt:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	10'813	9'491
Gesamtvermögen	24'801	24'262
Eigenkapitalquote in %	43,6	39,1

Dividendenpolitik

Swisscom verfolgt eine Ausschüttungspolitik mit einer stabilen Dividende unter Berücksichtigung der Finanzierungslage und der Cash Flow-Generierung. Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss Konzernabschluss massgebend, sondern das statutarische Eigenkapital der Muttergesellschaft Swisscom AG. Am 31. Dezember 2021 haben die ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG CHF 4'691 Mio. betragen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Swisscom AG hat 2020 und 2021 die folgenden Dividenden ausgezahlt:

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2021	2020
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Mio. Stück)	51,802	51,802
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	22,00	22,00
Bezahlte Dividende	1'140	1'140

Für das Geschäftsjahr 2021 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Swisscom AG vom 30. März 2022 eine unveränderte Dividende von CHF 22 pro Aktie. Dies ergibt eine Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 1'140 Mio. Die Dividendenzahlung ist für den 5. April 2022 vorgesehen.

Gewinn pro Aktie

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt

	2021	2020
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'832	1'530
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl)	51'801'334	51'800'587
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	35,37	29,54

Zusatzinformationen zum Eigenkapital

Entwicklung Gewinn- und übrige Reserven sowie Gesamtergebnis 2021

In Mio. CHF	Gewinn- reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Absicherungs- reserven	Anteil Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand am 1. Januar 2021	11'085	(1'791)	8	9'302	1	9'303
Reingewinn	1'832	–	–	1'832	1	1'833
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	777	–	–	777	–	777
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	84	–	–	84	–	84
Ertragssteuern	(152)	–	–	(152)	–	(152)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	709	–	–	709	–	709
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	(107)	–	(107)	–	(107)
In die Erfolgsrechnung übertragene Währungsverluste von ausländischen Konzerngesellschaften	–	25	–	25	–	25
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	–	(7)	(7)	–	(7)
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	2	–	2	–	2
Ertragssteuern	–	7	1	8	–	8
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	–	(73)	(6)	(79)	–	(79)
Sonstiges Gesamtergebnis	709	(73)	(6)	630	–	630
Gesamtergebnis	2'541	(73)	(6)	2'462	1	2'463
Dividendenzahlungen	(1'140)	–	–	(1'140)	(1)	(1'141)
Übrige Veränderungen	(1)	–	–	(1)	1	–
Bestand am 31. Dezember 2021	12'485	(1'864)	2	10'623	2	10'625

Entwicklung Gewinn- und übrige Reserven sowie Gesamtergebnis 2020

In Mio. CHF	Gewinn- reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Absicherungs- reserven	Anteil Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand am 1. Januar 2020	10'454	(1'781)	11	8'684	3	8'687
Reingewinn	1'530	–	–	1'530	(2)	1'528
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	330	–	–	330	–	330
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	(10)	–	–	(10)	–	(10)
Ertragssteuern	(68)	–	–	(68)	–	(68)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	252	–	–	252	–	252
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	(5)	–	(5)	–	(5)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	–	(3)	(3)	–	(3)
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	(5)	–	(5)	–	(5)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	–	(10)	(3)	(13)	–	(13)
Sonstiges Gesamtergebnis	252	(10)	(3)	239	–	239
Gesamtergebnis	1'782	(10)	(3)	1'769	(2)	1'767
Dividendenzahlungen	(1'140)	–	–	(1'140)	(1)	(1'141)
Übrige Veränderungen	(11)	–	–	(11)	1	(10)
Bestand am 31. Dezember 2020	11'085	(1'791)	8	9'302	1	9'303

2.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2021	2020
Bestand am 1. Januar	7'042	7'460
Aufnahme von Bankdarlehen	221	2
Aufnahme von Anleiensobligationen	100	719
Aufnahme von übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	29	11
Total Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	350	732
Rückzahlung von Bankdarlehen	(192)	(557)
Rückzahlung von Anleiensobligationen	(544)	(540)
Rückzahlung von übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	(56)	(13)
Total Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(792)	(1'110)
Zinsaufwand	63	75
Zinszahlungen	(81)	(93)
Währungsumrechnung	(88)	(41)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(25)	6
Zugang von aufgeschobenen Kaufpreisrestanzen aus Unternehmenszusammenschlüssen	6	–
Ausgaben für aufgeschobene Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen ¹	(10)	(26)
Übrige Veränderungen	(20)	39
Bestand am 31. Dezember	6'445	7'042
Bankdarlehen	488	484
Anleiensobligationen	5'564	6'110
Private Platzierungen	151	151
Derivative Finanzinstrumente ²	64	90
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	178	207
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	6'445	7'042
Davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	559	792
Davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5'886	6'250

¹ Ausweis in der Geldflussrechnung als Geldabfluss aus Investitionstätigkeit.
Siehe Erläuterung 5.2.

² Siehe Erläuterung 2.5.

Kreditlimiten

Swisscom verfügt über zwei garantierte Kreditlimiten. 2021 wurde eine Kreditlimite von CHF 1'000 Mio. auf CHF 1'200 Mio. erhöht und die Laufzeit bis 2026 verlängert. Die zweite Kreditlimite von CHF 1'000 Mio. wurde 2021 in ein Sustainability Linked Loan mit Laufzeit bis 2026 umgewandelt. Dabei wird die Höhe der Kreditmarge an die Erreichung von definierten Nachhaltigkeitszielen von Swisscom gekoppelt. Die beiden garantierten Kreditlimiten sind von der Interest Rate Benchmark-Reform (sog. IBOR-Reform) betroffen. In der Schweiz erfolgt die Umstellung vom Referenzzinssatz LIBOR auf den SARON. Im Zuge der Erneuerung bzw. der Umwandlung der Kreditlimiten wurde jeweils auch die Umstellung des Referenzzinssatzes für CHF von LIBOR auf SARON vorgenommen. Am 31. Dezember 2021 sind diese Limiten wie bereits im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Bankdarlehen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2021	31.12.2020
Bankdarlehen in CHF ¹	2020–2021	199	0,00%	0,00%	–	199
Bankdarlehen in EUR ^{1,3}	2021–2023	200	Euribor +0,63%	0,10%	207	–
Bankdarlehen in EUR ^{2,3}	2017–2024	150	0,67%	0,67%	155	163
Bankdarlehen in USD ²	2009–2028	58	8,30%	4,62%	68	66
Bankdarlehen in USD ²	2009–2028	51	7,65%	4,63%	58	56
Total Bankdarlehen					488	484

1 Variabel verzinslich.

2 Fest verzinslich.

3 Für Hedge Accounting von Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen designed.

Am 31. Dezember 2021 hat Swisscom keine kurzfristigen Bankdarlehen auf Wochen- und Monatsbasis aufgenommen (Vorjahr CHF 199 Mio.). Im zweiten Quartal 2021 hat Swisscom ein Bankdarlehen in Höhe von EUR 200 Mio. (CHF 207 Mio.) mit einer Laufzeit bis 2023 aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden für die Rückzahlung bestehender Schulden verwendet. Bankdarlehen von EUR 350 Mio. (CHF 362 Mio.) können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter einen Drittel sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann.

Anleiheobligationen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2021	31.12.2020
Anleiheobligation in EUR (ISIN: XS1051076922) ¹	2014–2021	500	1,88%	2,06%	–	542
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0114695379)	2010–2022	500	2,63%	2,81%	503	503
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0268988174) ²	2015–2023	250	0,25%	–0,38% ³	252	255
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0188335365)	2012–2024	500	1,75%	1,77%	504	504
Anleiheobligation in EUR (ISIN: XS1288894691)	2015–2025	500	1,75%	–0,06% ⁴	537	578
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0247776138)	2014–2026	200	1,50%	1,47%	202	202
Anleiheobligation in EUR (ISIN: XS1803247557) ¹	2018–2026	500	1,13%	1,25%	515	538
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0344583783) ²	2016–2027	200	0,38%	–0,37% ³	203	208
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0362748359)	2017–2027	350	0,38%	0,39%	351	351
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0317921663)	2016–2028	200	0,38%	0,30%	202	202
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0437180935)	2018–2028	150	0,75%	0,72%	151	151
Anleiheobligation in EUR (ISIN: XS21692434791) ¹	2020–2028	500	0,38%	0,53%	511	534
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0254147504)	2014–2029	160	1,50%	1,47%	161	161
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0419040982)	2019–2029	200	0,50%	0,43%	201	201
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0515152467)	2020–2031	100	0,13%	0,15%	100	100
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0336352775)	2016–2032	300	0,13%	0,14%	299	299
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0373476164)	2017/ 2019–2033	230	0,75%	0,66%	233	233
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH1112455766)	2021–2033	100	0,25%	0,27%	100	–
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0580291968)	2020–2034	100	0,25%	0,27%	100	100
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0268988182) ²	2015/ 2018–2035	300	1,00%	0,26% ³	314	323
Anleiheobligation in CHF (ISIN: CH0494734335)	2019–2044	125	0,00%	0,00%	125	125
Total Anleiheobligationen					5'564	6'110

1 Für Hedge Accounting von Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen designiert.

2 Davon CHF 575 Mio. für Fair Value Hedge Accounting designiert.

3 Nach Absicherung mit Zinssatzswap.

4 Nach Absicherung mit Währungsswap und unter Berücksichtigung von Hedge Accounting.

Im zweiten Quartal 2021 hat Swisscom eine Green Bond Anleihe über CHF 100 Mio. aufgenommen. Der Coupon beträgt 0,25% und die Laufzeit dauert bis 2033. Die aufgenommenen Mittel wurden im Rahmen des Green Bond Framework verwendet. Im dritten Quartal 2021 hat Swisscom eine Anleihe über EUR 500 Mio. (CHF 544 Mio.) per Fälligkeit zurückbezahlt.

Im zweiten Quartal 2020 hat Swisscom als erstes börsennotiertes Unternehmen in der Schweiz einen Green Bond in EUR aufgenommen. Der aufgenommene Betrag beläuft sich auf EUR 500 Mio. (CHF 519 Mio.). Der Coupon beträgt 0,375% und die Laufzeit 8,5 Jahre. Die aufgenommenen Mittel werden im Rahmen des Green Bond

Framework von Swisscom verwendet. Swisscom hat im dritten Quartal 2020 eine Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von 11 Jahren und einem Coupon von 0,125% aufgenommen. Im vierten Quartal 2020 hat Swisscom eine Anleihe über CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von 14 Jahren und einem Coupon von 0,245% aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung bestehender Schulden verwendet. Im dritten Quartal 2020 hat Swisscom eine Anleihe über EUR 500 Mio. (CHF 540 Mio.) per Fälligkeit zurückbezahlt.

Private Platzierungen

Die ausstehende private Platzierung von CHF 150 Mio. hat eine Laufzeit bis 2031. Sie kann sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter 35% sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann.

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Buchwert der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten CHF 178 Mio. (Vorjahr CHF 207 Mio.), der sich vor allem aus Darlehen zusammensetzt.

2.3 Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Die Leasingverhältnisse von Swisscom umfassen vor allem die Miete von Betriebs- und Bürogebäuden, von Antennenstandorten und von Netzinfrastruktur. Zudem klassifizieren Netzzugangsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU) als Leasingverhältnis nach IFRS 16. IRU werden in der Regel vollständig bei Beginn der Nutzung bezahlt. Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb bezieht unterschiedliche Zugangsdienste von anderen Festnetzbetreibern und nutzt deren Anschlussleitungen zum Endkunden. Swisscom wendet für diese Leasingverhältnisse die Ausnahmebestimmung für geringwertige Vermögenswerte an. Entsprechend werden für diese Zugangsdienste keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Die Kosten werden als direkte Kosten erfasst. Es gibt keine wesentlichen Leasingverpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die nach dem Bilanzstichtag begonnen haben.

Swisscom hat 2001 zwei Vereinbarungen über den Verkauf von Liegenschaften abgeschlossen. Gleichzeitig schloss sie über einen Teil der verkauften Liegenschaften langfristige Rückmietverträge ab, die teilweise als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Der erzielte Gewinn auf den als Finanzierungsleasing klassifizierten Liegenschaften wurde abgegrenzt. Am 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der abgegrenzten Gewinne CHF 95 Mio. (Vorjahr CHF 106 Mio.). Der abgegrenzte Gewinn wird über die objektbezogene Mietdauer erfolgswirksam als übriger Ertrag erfasst.

Nutzungsrechte

In Mio. CHF	Land und Gebäude	Technische Anlagen	Übrige Nutzungsrechte	Total
Anschaffungskosten				
Bestand am 1. Januar 2020	1'999	1'006	8	3'013
Zugänge	202	53	3	258
Abgänge	(29)	(9)	(1)	(39)
Unternehmenszusammenschlüsse	1	–	–	1
Währungsumrechnung	(1)	(4)	–	(5)
Bestand am 31. Dezember 2020	2'172	1'046	10	3'228
Zugänge	261	47	9	317
Abgänge	(78)	(12)	(1)	(91)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(1)	–	–	(1)
Währungsumrechnung	(13)	(43)	–	(56)
Bestand am 31. Dezember 2021	2'341	1'038	18	3'397
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Bestand am 1. Januar 2020	(393)	(442)	(1)	(836)
Abschreibungen	(223)	(53)	(3)	(279)
Wertminderungen	(7)	–	–	(7)
Abgänge	22	9	–	31
Währungsumrechnung	–	1	–	1
Bestand am 31. Dezember 2020	(601)	(485)	(4)	(1'090)
Abschreibungen	(223)	(53)	(4)	(280)
Wertminderungen	(1)	–	–	(1)
Abgänge	71	12	1	84
Währungsumrechnung	3	21	–	24
Bestand am 31. Dezember 2021	(751)	(505)	(7)	(1'263)
Nettobuchwert				
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	1'590	533	11	2'134
Nettobuchwert am 31. Dezember 2020	1'571	561	6	2'138
Nettobuchwert am 1. Januar 2020	1'606	564	7	2'177

Leasingverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2021	2020
Bestand am 1. Januar	1'988	2'027
Zugänge	317	258
Zinsaufwand	44	45
Zahlungen	(303)	(332)
Abgänge	(7)	(8)
Unternehmenszusammenschlüsse	–	1
Währungsumrechnung	(22)	(3)
Bestand am 31. Dezember	2'017	1'988
Land und Gebäude	1'653	1'624
Technische Anlagen	349	356
Übrige Leasingverhältnisse	15	8
Total Leasingverbindlichkeiten¹	2'017	1'988
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	217	226
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	1'800	1'762

1 Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Erläuterung 2.5 dargestellt.

Ertrag und Aufwand aus Leasingverhältnissen

In Mio. CHF	2021	2020
Umsatz		
Ertrag aus Leasingverhältnissen exkl. Untermietverhältnissen	189	187
Ertrag aus Untermietverhältnissen	6	7
Übriger Ertrag		
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	11	16
Finanzertrag		
Zinsertrag auf Finanzierungsleasingverhältnissen	2	2
Direkte Kosten		
Leasingaufwand von geringwertigen Vermögenswerten	(110)	(134)
Abschreibungen und Wertminderungen		
Abschreibungen von Nutzungsrechten	(280)	(279)
Wertminderungen von Nutzungsrechten	(1)	(7)
Finanzaufwand		
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	(44)	(45)

Leasinggeber

Swisscom überlässt anderen Anbietern von Telekommunikationsdiensten Anschlussleitungen zur Nutzung, die teilweise als Finanzierung- oder Operating-Leasingverhältnis klassifizieren. Zudem vermietet Swisscom Flächen in Betriebs- und Bürogebäuden sowie auf Antennenstandorten, die als Operating-Leasingverhältnis eingestuft werden. Die künftigen Leasingzahlungen aus Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen setzen sich per 31. Dezember 2020 und 2021 wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Innerhalb von 1 Jahr	33	34
Zwischen 1 und 2 Jahren	24	22
Zwischen 2 und 3 Jahren	7	6
Zwischen 3 und 4 Jahren	6	4
Zwischen 4 und 5 Jahren	4	3
Nach 5 Jahren	26	19
Total Künftige Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	100	88
Künftiger Zinsertrag	(1)	(1)
Total Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	99	87
Davon kurzfristige Forderungen aus Finanzierung-Verhältnissen	33	33
Davon langfristige Forderungen aus Finanzierung-Verhältnissen	66	54

Die künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen setzen sich per 31. Dezember 2020 und 2021 wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Innerhalb von 1 Jahr	44	62
Zwischen 1 und 2 Jahren	40	41
Zwischen 2 und 3 Jahren	39	39
Zwischen 3 und 4 Jahren	39	38
Zwischen 4 und 5 Jahren	38	15
Nach 5 Jahren	38	16
Total Künftige Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	238	211

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management berücksichtigt bei der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen beinhalten. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintreten, welche die bisherige Einschätzung beeinflussen können, sofern diese in der Kontrolle des Leasingnehmers liegen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag oder ein Teil eines Vertrags, der für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt das Recht überträgt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts zu kontrollieren. Die Leasingverhältnisse von Swisscom umfassen vor allem die Miete von Betriebs- und Bürogebäuden, von Antennenstandorten sowie von Netzinfrastruktur und Netzzugangsrechten (Indefeasible Rights of Use, IRU). Swisscom erfasst als Leasingnehmer für jedes Leasingverhältnis zum Zeitpunkt, zu dem ein Leasinggegenstand Swisscom zur Verfügung steht, eine Leasingverbindlichkeit für die künftig vorzunehmenden Leasingzahlungen sowie ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert. Die Leasingzahlungen werden dabei in einen Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird als Zinsaufwand über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinismethode erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Als Leasinggeber hat Swisscom zwischen einem Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnis zu unterscheiden. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, soweit nicht implizit im Leasingverhältnis vorgegeben, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz. Im Bereich der Netzzugangsdienste wendet Swisscom für ausgewählte Leasingverhältnisse die Ausnahmeregelungen hinsichtlich der Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten an. Die Nichtleasingkomponenten werden in Übereinstimmung mit anderen Standards bilanziert. Swisscom bezieht unterschiedliche Zugangsdienste anderer Netzbetreiber und nutzt Anschlussleitungen zum Endkunden. Ein Teil dieser Zugangsdienste klassifiziert nach IFRS 16 als Leasingverhältnis. Der Wert der einzelnen Anschlussleitung erfüllt die Kriterien als Vermögenswert von geringem Wert. Swisscom wendet für diese Leasingverhältnisse die Ausnahmebestimmung für geringwertige Vermögenswerte an. Entsprechend werden für diese Zugangsdienste keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Die Kosten der Zugangsdienste werden weiterhin als operativer Aufwand erfasst. Die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse wird nicht angewendet. Eine Reihe von Leasingverhältnissen für die Miete von Büro- und Betriebsgebäuden enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die bei der erstmaligen Bilanzierung nach Art des Gebäudes berücksichtigt werden. Mietverträge von Antennenstandorten werden über eine Mindestlaufzeit von 10 bis 15 Jahren abgeschlossen. Die Mietverträge enthalten in der Regel Verlängerungsoptionen sowie gegenseitige Kündigungsrechte. Für diese Leasingverhältnisse ist es nicht hinreichend sicher, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden. Entsprechend werden bei der erstmaligen Bilanzierung von Mietverträgen von Antennenstandorten keine Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die zusätzlichen undiskontierten Zahlungen aus Verlängerungsoptionen, die derzeit nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind, sind nicht abschätzbar – und zwar aufgrund des Planungshorizonts von Swisscom von maximal fünf Jahren sowie der technologischen Entwicklung.

2.4 Finanzergebnis

In Mio. CHF	2021	2020
Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	3	6
Fremdwährungsgewinne	14	–
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps ¹	21	–
Gewinn aus Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen ²	219	–
Gewinn aus Tausch von Finanzanlagen	–	31
Übriger Finanzertrag	12	4
Total Finanzertrag	269	41
Zinsaufwand auf finanziellen Verbindlichkeiten	(63)	(75)
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	(44)	(45)
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen ³	(1)	(2)
Fremdwährungsverluste	–	(5)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps ¹	–	(9)
Barwertanpassungen auf Rückstellungen ⁴	(32)	(39)
Übriger Finanzaufwand	(33)	(18)
Total Finanzaufwand	(173)	(193)
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto	96	(152)
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	(44)	(45)
Nettozinsaufwand auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(60)	(69)

1 Siehe Erläuterung 2.5.

2 Siehe Erläuterung 5.3.

3 Siehe Erläuterung 4.3.

4 Siehe Erläuterung 3.5.

Im dritten Quartal 2020 hat Swisscom Depositenzertifikate gegen U.S. Treasury Bond Strips (kotierte Schuldinstrumente) getauscht. Aus dem Tausch der Finanzanlagen resultierte eine Bewertungsdifferenz von CHF 31 Mio., die als Finanzertrag erfasst worden ist.

2.5 Finanzielles Risikomanagement

Swisscom ist unterschiedlichen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten ergeben. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den festgelegten Richtlinien mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom einzuschränken. Die identifizierten Risiken sowie Massnahmen zu deren Minimierung sind im Folgenden dargelegt:

Risiko	Quelle	Risikominderung
Währungsrisiken	Swisscom ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf den Cash Flow, das Finanzergebnis und auf das Eigenkapital des Konzerns haben.	- Reduzierung der Cashflow-Volatilität durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen und Designation für Hedge Accounting (Transaktionsrisiko) - Reduzierung des Umrechnungsrisikos durch Finanzierung in Fremdwährung und Designation für Hedge Accounting - Absicherung des Währungsrisikos auf Finanzierungen in Fremdwährung durch Einsatz von Währungsswaps
Zinssatzrisiken	Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf den Cash Flow und die Finanzlage von Swisscom haben können.	Einsatz von Zinssatzswaps zur Steuerung des fixen/variablen Anteils der Finanzschulden
Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen	Swisscom ist aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit und durch derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen dem Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei ausgesetzt.	- Richtlinie bezüglich Anforderungen an Gegenparteien - Designierte Limiten pro Gegenpartei - Einsatz von Saldierungsabkommen unter ISDA (International Swaps and Derivatives Association) - Einsatz von Collateral Agreements
Liquiditätsrisiko	Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch garantierte Kreditlimiten.	- Prozess und Grundsätze zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität - Zwei garantierte Bankkreditlimiten von insgesamt CHF 2'200 Mio.

Währungsrisiken

Für Finanzinstrumente haben am 31. Dezember 2020 und 2021 folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen bestanden:

In Mio. CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	USD	EUR	USD
Flüssige Mittel	11	14	30	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	7	(15)	9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	13	403	30	315
Finanzielle Verbindlichkeiten	(1'931)	(217)	(2'350)	(221)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(60)	(41)	(37)	(49)
Netto-Exposure zu Buchwerten	(1'961)	166	(2'342)	73
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(15)	(219)	2	(307)
Netto-Exposure vor Absicherungen	(1'976)	(53)	(2'340)	(234)
Devisenterminkontrakte	–	219	–	307
Devisenswaps	131	(36)	86	(34)
Währungsswaps	517	–	540	–
Absicherungsgeschäfte	648	183	626	273
Netto-Exposure	(1'328)	130	(1'714)	39

Zudem hat Swisscom per 31. Dezember 2021 finanzielle Verbindlichkeiten mit Nominalwerten von insgesamt EUR 1'350 Mio. (CHF 1'395 Mio.) ausstehend (Vorjahr EUR 1'650 Mio.; CHF 1'782 Mio.), die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designed sind. Aus der Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten wurde im sonstigen Gesamtergebnis 2021 in der Position Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften ein Ertrag von CHF 61 Mio. erfasst (Vorjahr CHF 9 Mio.). Per 31. Dezember 2021 beträgt der kumulative positive Betrag CHF 304 Mio., der in den Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst ist.

Sensitivitätsanalyse von Währungen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, falls sich die Wechselkurse von EUR/CHF und USD/CHF entsprechend ihrer impliziten Volatilität über die nächsten zwölf Monate verändern. Die Analyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen, besonders das Zinsniveau, konstant bleiben.

In Mio. CHF	Erfolgswirksame Auswirkungen auf Bilanzpositionen	Absicherungs- geschäfte für Bilanzpositionen	Geplante Geldflüsse	Absicherungs- geschäfte für geplante Geldflüsse
31.12.2021				
EUR-Volatilität 5,02%	98	(32)	1	–
USD-Volatilität 6,24%	(10)	2	14	(14)
31.12.2020				
EUR-Volatilität 5,14%	120	(32)	–	–
USD-Volatilität 6,39%	(5)	2	20	(22)

Die Volatilität auf den Bilanzpositionen und den geplanten Geldflüssen wird teilweise durch die Volatilität auf den entsprechenden Absicherungsgeschäften kompensiert.

Zinssatzrisiken

Die verzinslichen Finanzinstrumente zu Nominalwerten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	6'050	6'565
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	230	274
Total Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	6'280	6'839
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(275)	(271)
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(584)	(561)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(859)	(832)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	5'421	6'007
Variabel verzinslich	(354)	(287)
Variabel durch Zinssatzswaps	1'092	1'115
Variabel verzinslich, netto	738	828
Festverzinslich	5'775	6'294
Variabel durch Zinssatzswaps	(1'092)	(1'115)
Fest verzinslich, netto	4'683	5'179
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	5'421	6'007

Sensitivitätsanalyse von Zinsen

Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte hat einen Einfluss von CHF 7 Mio. auf die Erfolgsrechnung (Vorjahr CHF 8 Mio.) und keinen Einfluss auf das Eigenkapital per 31. Dezember 2020 und 2021.

Kreditrisiken

Kreditrisiken aus Finanztransaktionen

Die Buchwerte der flüssigen Mittel und der übrigen finanziellen Vermögenswerte mit Kreditrisiko (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen und vertragliche Vermögenswerte) setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	401	340
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	356	391
Derivative Finanzinstrumente	19	79
Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2	1
Total Buchwert der finanziellen Vermögenswerte	778	811

Die Aufteilung der Buchwerte auf die durch Standard & Poor's vorgenommenen Ratings der Gegenparteien stellt sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
AAA	118	87
AA– bis AA+	530	441
A– bis A+	75	218
BBB– bis BBB+	11	40
Ohne Rating	44	25
Total	778	811

Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit

Aus der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Kreditrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten sowie auf sonstigen Forderungen. Die Kreditrisiken auf den sonstigen Forderungen sind nicht bedeutend. Swisscom teilt die Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit in einem ersten Schritt auf Swisscom Schweiz und Fastweb auf. Das Ausfallrisiko wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Es wird ferner beeinflusst durch das Ausfallrisiko von Kundengruppen oder Branchen. Swisscom verfügt über ein Forderungsmanagement, das die Ausfälle minimieren soll. Neukunden werden auf ihre Kreditwürdigkeit überprüft und maximale Zahlungsziele für Kundengruppen vorgegeben. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei wird u.a. unterschieden, ob es sich um einen Privat- oder Geschäftskunden handelt. Zudem werden die Altersstruktur der Forderungen sowie die Branche, in der ein Geschäftskunde tätig ist, berücksichtigt. Die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerte auf die operativen Segmente setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Nominalwert		
Residential Customers	868	1'003
Business Customers	559	421
Wholesale	186	141
Infrastructure & Support Functions	36	22
Swisscom Schweiz	1'649	1'587
Fastweb	821	643
Übrige operative Segmente	170	219
Total Nominalwert	2'640	2'449
Wertberichtigungen		
Residential Customers	(51)	(59)
Business Customers	(22)	(14)
Wholesale	(4)	(2)
Infrastructure & Support Functions	(1)	(2)
Swisscom Schweiz	(78)	(77)
Fastweb	(48)	(60)
Übrige operative Segmente	(25)	(27)
Total Wertberichtigungen	(151)	(164)
Total Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen	2'489	2'285

Am 31. Dezember 2021 setzen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten sowie die entsprechenden Wertberichtigungen wie folgt zusammen:

	31.12.2021		
In Mio. CHF	Rate	Nominalwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,30%	1'657	(5)
Überfällig bis 3 Monate	3,80%	789	(30)
Überfällig 4 bis 6 Monate	40,82%	49	(20)
Überfällig 7 bis 12 Monate	45,83%	48	(22)
Überfällig über 1 Jahr	76,29%	97	(74)
Total	5,72%	2'640	(151)

Am 31. Dezember 2020 setzen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerte sowie die entsprechenden Wertberichtigungen wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2020		
	Rate	Nominalwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,65%	1'681	(11)
Überfällig bis 3 Monate	6,82%	513	(35)
Überfällig 4 bis 6 Monate	42,31%	52	(22)
Überfällig 7 bis 12 Monate	27,88%	104	(29)
Überfällig über 1 Jahr	67,68%	99	(67)
Total	6,70%	2'449	(164)

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den vertraglichen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. CHF	2021	2020
Bestand am 1. Januar	164	144
Bildung von Wertberichtigungen	87	97
Ausbuchung uneinbringbarer wertberichtigter Forderungen	(66)	(74)
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(23)	(3)
Verkauf von Tochtergesellschaften	(9)	–
Währungsumrechnung	(2)	–
Bestand am 31. Dezember	151	164

Liquiditätsrisiko

Vertragliche Fälligkeiten inkl. geschätzter Zinszahlungen

In Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31.12.2021						
Bankdarlehen	488	526	7	214	173	132
Anlehensobligationen	5'564	5'779	556	293	1'832	3'098
Private Platzierungen	151	158	1	1	2	154
Derivative Finanzinstrumente	64	61	(1)	(3)	28	37
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	178	178	27	45	20	86
Leasingverbindlichkeiten	2'017	2'680	261	245	600	1'574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'600	1'600	1'517	70	13	–
Total	10'062	10'982	2'368	865	2'668	5'081

In Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31.12.2020						
Bankdarlehen	484	526	206	7	181	132
Anlehensobligationen	6'110	6'356	606	556	1'409	3'785
Private Platzierungen	151	159	1	1	2	155
Derivative Finanzinstrumente	90	83	14	3	11	55
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	207	207	11	93	24	79
Leasingverbindlichkeiten	1'988	2'653	271	233	560	1'589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'525	1'525	1'502	15	8	–
Total	10'555	11'509	2'611	908	2'195	5'795

Derivative Finanzinstrumente

In Mio. CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Zinssatzswaps in CHF	575	575	19	37	–	–
Währungsswaps in EUR	517	540	–	41	(2)	–
Total Fair Value Hedges	1'092	1'115	19	78	(2)	–
Devisenterminkontrakte in USD	166	90	–	–	(2)	(3)
Total Cash Flow Hedges	166	90	–	–	(2)	(3)
Zinssatzswaps in CHF	200	200	–	–	(58)	(79)
Devisenswaps in USD	36	34	–	1	–	–
Devisenswaps in EUR	131	87	–	–	(1)	(1)
Devisenterminkontrakte in USD	53	216	–	–	(1)	(7)
Total Übrige derivative Finanzinstrumente	420	537	–	1	(60)	(87)
Total Derivative Finanzinstrumente	1'678	1'742	19	79	(64)	(90)
Davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente			1	1	(4)	(11)
Davon langfristige derivative Finanzinstrumente			18	78	(60)	(79)

Zur Absicherung von Zinssatz- und Währungsrisiken von festverzinslichen Finanzierungen in CHF und EUR hat Swisscom Zinssatz- und Währungsswaps abgeschlossen, die als Fair Value Hedges designiert worden sind. Die derivativen Finanzinstrumente enthalten Termingeschäfte, die zur Absicherung künftiger Waren- und Dienstleistungseinkäufe in USD dienen und als Cash Flow Hedges designiert worden sind. Weiter werden in den derivativen Finanzinstrumenten Zinssatzswaps ausgewiesen, die nicht für Hedge Accounting designiert worden sind. Zusätzlich enthalten die derivativen Finanzinstrumente ausschliesslich Devisentermingeschäfte und Devisenswaps in EUR und USD, die zur Absicherung künftiger Transaktionen im Zusammenhang mit Finanzierungen oder der operativen Geschäftstätigkeit von Swisscom dienen und nicht für Hedge Accounting designiert worden sind. Swisscom schliesst keine derivativen Finanzinstrumente mit spekulativen Absichten ab.

Die von Swisscom abgeschlossenen Zinssatz- und Währungsswaps sind von der Interest Rate Benchmark-Reform (sog. IBOR-Reform) betroffen. In der Schweiz erfolgt die Umstellung vom Referenzzinssatz LIBOR auf den SARON. Im Euro-Raum ist der EURIBOR reformiert worden, und der ESTR soll den EONIA ersetzen. 2021 hat Swisscom die Umstellung des Referenzzinssatzes für Zinssatzswaps im Umfang von CHF 775 Mio. und für Währungsswaps im Umfang von EUR 500 Mio. vorgenommen.

Bewertungskategorie und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich gemäss der folgenden Tabelle zusammen. Nicht enthalten sind dabei die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entspricht.

31.12.2021			
In Mio. CHF	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe
Übrige finanzielle Vermögenswerte			
Terminguthaben	57	57	2
Kotierte Schuldinstrumente	278	273	1
Darlehen	21	21	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	356	351	
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	26	26	1
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	381	381	3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	407	407	
Darlehen	2	2	2
Derivative Finanzinstrumente	19	19	2
Erfolgswirksam zum Verkehrswert	21	21	
Total Übrige finanzielle Vermögenswerte	784	779	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bankdarlehen	488	514	2
Anleiensobligationen	5'564	5'717	1
Private Platzierungen	151	154	2
Derivative Finanzinstrumente	64	64	2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	178	187	2
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	6'445	6'636	
31.12.2020			
In Mio. CHF	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe
Übrige finanzielle Vermögenswerte			
Terminguthaben	107	107	2
Kotierte Schuldinstrumente	271	277	1
Darlehen	13	13	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	391	397	
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	91	91	3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	91	91	
Darlehen	1	1	2
Derivative Finanzinstrumente	79	79	2
Erfolgswirksam zum Verkehrswert	80	80	
Total Übrige finanzielle Vermögenswerte	562	568	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bankdarlehen	484	519	2
Anleiensobligationen	6'110	6'381	1
Private Platzierungen	151	160	2
Derivative Finanzinstrumente	90	90	2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	207	223	2
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	7'042	7'373	

Über finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 284 Mio. (Vorjahr CHF 277 Mio.) kann nicht frei verfügt werden, da sie zur Sicherstellung von Verpflichtungen dienen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschliessend zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Verbuchungsmethode der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom abgesicherten Grundgeschäft und von der Absicht des Kaufs oder der Ausgabe dieses Grundgeschäfts ab. Beim Abschluss eines derivativen Finanzinstruments bestimmt das Management den Zweck der Sicherungsbeziehung: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder Absicherung künftiger Zahlungsströme von künftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge). Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges designiert sind, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Cash Flow Hedges designiert sind, werden über das sonstige Gesamtergebnis erfasst und in der Absicherungsreserve im Eigenkapital ausgewiesen. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion später die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Andernfalls werden die im Eigenkapital verbuchten Beträge analog den Geldflüssen der beabsichtigten oder vereinbarten künftigen Transaktion periodengerecht in der Erfolgsrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument designiert sind, werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Schätzung der beizulegenden Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte werden in folgende Hierarchiestufen aufgeteilt:

- **Stufe 1:** Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- **Stufe 2:** andere Einflussfaktoren, die für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Märkten direkt und indirekt beobachtbar sind;
- **Stufe 3:** Einflussfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Eigenkapital- und Schuldinstrumenten der Stufe 1 basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsenkotierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Stufe 2 wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen berechnet, die zu Marktzinssätzen diskontiert sind. Die Vermögenswerte der Stufe 3 bestehen aus Anlagen in unterschiedlichen Fonds und Einzelgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines Berechnungsmodells ermittelt. Zinssatzswaps und Währungsswaps werden zu Marktzinssätzen diskontiert. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zu Devisenterminkursen am Bilanzstichtag bewertet.

3 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Das folgende Kapitel legt Informationen über die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie die wesentlichen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte offen. Zudem erläutert es die Zuteilung des Goodwills zu den einzelnen zahlungsgenerierenden Einheiten und das Ergebnis etwaiger Werthaltigkeitstests. Dieses Kapitel legt im Weiteren die Entwicklung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten dar.

3.1 Operatives Nettoumlaufvermögen

Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	01.01.2021	Operative Veränderung	Übrige Veränderung ¹	31.12.2021
Geschäftsjahr 2021				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'132	269	(86)	2'315
Übrige operative Vermögenswerte	1'029	161	(11)	1'179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'525)	(110)	35	(1'600)
Übrige operative Verbindlichkeiten	(1'269)	(385)	37	(1'617)
Total Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	367	(65)	(25)	277

¹ Währungsumrechnung sowie Veränderungen aus Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften.

In Mio. CHF	01.01.2020	Operative Veränderung	Übrige Veränderung ¹	31.12.2020
Geschäftsjahr 2020				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'183	(54)	3	2'132
Übrige operative Vermögenswerte	1'156	(127)	–	1'029
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'614)	86	3	(1'525)
Übrige operative Verbindlichkeiten	(1'194)	(83)	8	(1'269)
Total Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	531	(178)	14	367

¹ Währungsumrechnung sowie Veränderungen aus Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Fakturierte Umsätze	2'335	2'180
Noch nicht fakturierte Umsätze	131	116
Wertberichtigungen	(151)	(164)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	2'315	2'132

¹ Kreditrisiken. Siehe Erläuterung 2.5.

Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Übrige operative Vermögenswerte		
Vertragliche Vermögenswerte	174	153
Vertragskosten	263	224
Sonstige Forderungen	84	79
Vorräte	114	120
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	430	349
Geleistete Anzahlungen	38	17
Mehrwertsteuerguthaben	22	27
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	54	60
Total Übrige operative Vermögenswerte	1'179	1'029
Übrige operative Verbindlichkeiten		
Vertragliche Verbindlichkeiten	1'012	737
Abgrenzung variabler Erfolgsanteil	172	160
Mehrwertsteuerschulden	68	100
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	43	45
Verbindlichkeiten aus Inkassotätigkeiten	19	12
Übrige Verbindlichkeiten	303	215
Total Übrige operative Verbindlichkeiten	1'617	1'269

Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Vertragliche Vermögenswerte		
Swisscom Schweiz	113	89
Übrige	61	64
Total Vertragliche Vermögenswerte	174	153
Vertragliche Verbindlichkeiten		
Swisscom Schweiz	559	535
Fastweb	379	122
Übrige	74	80
Total Vertragliche Verbindlichkeiten	1'012	737

Die vertraglichen Vermögenswerte von Swisscom Schweiz enthalten vor allem Abgrenzungen aus dem Verkauf von Bündelangeboten im Mobilfunkbereich. Teilweise werden Mobilfunkgeräte subventioniert im Bündelangebot mit einem Mobilfunkvertrag verkauft. Als Folge der Umsatzverteilung des Umsatzes auf die vorab gelieferte Komponente (Mobilfunkgerät) werden Umsätze früher erfasst, als die Rechnungserstellung erfolgt. Dies führt dazu, dass aus diesem Geschäft vertragliche Vermögenswerte erfasst werden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Abgrenzungen aus Zahlungen für Prepaid-Karten und vorausbezahlte Abonnementsgebühren von Swisscom Schweiz. 2021 ist ein Betrag von CHF 305 Mio. als Umsatz erfasst worden, der per 31. Dezember 2020 als vertragliche Verbindlichkeit erfasst worden war. Bei der Offenlegung der verbleibenden Leistungsverpflichtungen und zugeordneter Transaktionspreis macht Swisscom von den Regelungen in IFRS 15.121 Gebrauch. Bei Mobilfunkverträgen mit Verkauf eines subventionierten Endgeräts und einer Mindestvertragsdauer kommt die Ausnahmeregelung nicht zur Geltung. Aus diesen Verträgen werden Umsätze über CHF 613 Mio. erfasst (2022: CHF 462 Mio.; 2023: CHF 151 Mio.).

Vertragskosten

Die Vertragskosten enthalten abgegrenzte Kosten für die Vertragserlangung sowie die Vertragserfüllung, die sich wie folgt zusammensetzen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Kosten für die Vertragserlangung		
Swisscom Schweiz	39	42
Fastweb	54	25
Übrige	45	41
Total Kosten für die Vertragserlangung	138	108
Kosten für die Vertragserfüllung		
Router und TV-Boxen	34	44
Initialkosten aus Outsourcing-Verträgen	91	72
Total Kosten für die Vertragserfüllung	125	116
Total Vertragskosten	263	224

Rechnungslegungsgrundsätze

Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sämtliche operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im normalen Verlauf des Geschäftszyklus verwendet werden, sind in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen je nach Art des zugrunde liegenden Geschäfts in Form von Einzelwertberichtigungen oder Portfoliowertberichtigungen, die das erwartete Ausfallrisiko abdecken. Im Rahmen von Portfoliowertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gleichartiger Kreditrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungskonditionen historische Ausfallerfahrungen sowie aktuelle Informationen und Erwartungen berücksichtigt. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.2 Sachanlagen

In Mio. CHF	Technische Anlagen	Land, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	Übrige Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Bestand am 1. Januar 2020	27'955	1'684	4'614	484	34'737
Zugänge	1'241	2	209	229	1'681
Abgänge	(1'042)	(10)	(110)	–	(1'162)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	46	–	18	–	64
Umgliederungen	135	(1)	70	(205)	(1)
Währungsumrechnung	(18)	–	–	–	(18)
Bestand am 31. Dezember 2020	28'317	1'675	4'801	508	35'301
Zugänge	1'020	4	197	489	1'710
Abgänge	(946)	(15)	(444)	–	(1'405)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	15	–	(36)	–	(21)
Umgliederungen	158	15	97	(270)	–
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	1	–	1
Verkauf von Tochtergesellschaften	–	–	(1)	–	(1)
Währungsumrechnung	(248)	(4)	(1)	(2)	(255)
Bestand am 31. Dezember 2021	28'316	1'675	4'614	725	35'330
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand am 1. Januar 2020	(19'548)	(1'390)	(3'270)	–	(24'208)
Abschreibungen	(1'198)	(18)	(303)	–	(1'519)
Wertminderungen	(8)	–	–	–	(8)
Abgänge	1'038	8	103	–	1'149
Währungsumrechnung	10	–	–	–	10
Bestand am 31. Dezember 2020	(19'706)	(1'400)	(3'470)	–	(24'576)
Abschreibungen	(1'215)	(17)	(298)	–	(1'530)
Wertminderungen	(3)	–	(4)	–	(7)
Abgänge	943	14	438	–	1'395
Verkauf von Tochtergesellschaften	–	–	1	–	1
Währungsumrechnung	156	2	–	–	158
Bestand am 31. Dezember 2021	(19'825)	(1'401)	(3'333)	–	(24'559)
Nettobuchwert					
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	8'491	274	1'281	725	10'771
Nettobuchwert am 31. Dezember 2020	8'611	275	1'331	508	10'725
Nettobuchwert am 1. Januar 2020	8'407	294	1'344	484	10'529

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2021 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in Sachanlagen CHF 899 Mio. betragen (Vorjahr CHF 800 Mio.).

Nicht geldwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Als Folge veränderter Annahmen zur Beurteilung der geschätzten Abbruch- und Instandstellungskosten ist in den Sachanlagen eine Abnahme von CHF 21 Mio. (Vorjahr Zunahme CHF 64 Mio.) erfolgsneutral gegen die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten erfasst worden. Siehe Erläuterung 3.5.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der technischen Anlagen, Immobilien und übrigen Anlagen auf der Grundlage des erwarteten Zeitraums, über den dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung des Vermögenswerts zufließen. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Basis von historischen und prognostizierten Erwartungen bezüglich technologischer Weiterentwicklungen, wirtschaftlicher oder rechtlicher Änderungen sowie weiterer externer Faktoren überprüft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Wiederherstellung des Standorts. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Kosten für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer Sachanlage werden als Ersatzinvestition aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Jahre
Kanäle ¹	40
Kabel ¹	15 bis 30
Übertragungs- und Vermittlungseinrichtungen ¹	4 bis 15
Übrige technische Anlagen ¹	3 bis 15
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40
Übrige Anlagen	3 bis 15

¹ Technische Anlagen.

Sofern wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Komponenten geführt und abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, den erwarteten physischen Verschleiss, die technischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere vertragliche Mindestmietdauer linear abgeschrieben. Die Auswirkungen aus Änderung der Nutzungsdauern und Restwerte werden prospektiv bilanziert. Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt. Bei Anlagenabgängen oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen der Sachanlage zu erwarten ist, wird der Buchwert der Sachanlage ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als übriger Ertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.3 Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. CHF	Gekaufte Software	Selbst erstellte Software	Lizenzen	Marken und Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Total
Anschaffungskosten						
Bestand am 1. Januar 2020	2'143	1'404	949	461	284	5'241
Zugänge	190	145	61	–	114	510
Abgänge	(16)	(26)	(2)	–	(7)	(51)
Umgliederungen	34	79	–	–	(112)	1
Unternehmenszusammenschlüsse	2	–	–	–	16	18
Verkauf von Tochtergesellschaften	–	(2)	–	–	–	(2)
Währungsumrechnung	(6)	–	(1)	(1)	–	(8)
Bestand am 31. Dezember 2020	2'347	1'600	1'007	460	295	5'709
Zugänge	210	194	83	–	78	565
Abgänge	(10)	(111)	(26)	(67)	(35)	(249)
Umgliederungen	11	107	–	–	(118)	–
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–	29	2	31
Verkauf von Tochtergesellschaften	(13)	–	–	–	(1)	(14)
Währungsumrechnung	(80)	(8)	(12)	(13)	(2)	(115)
Bestand am 31. Dezember 2021	2'465	1'782	1'052	409	219	5'927
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Bestand am 1. Januar 2020	(1'696)	(955)	(246)	(381)	(121)	(3'399)
Abschreibungen	(229)	(252)	(98)	(32)	(8)	(619)
Wertminderungen	–	(1)	–	(2)	–	(3)
Abgänge	16	26	2	–	7	51
Währungsumrechnung	5	–	–	–	1	6
Bestand am 31. Dezember 2020	(1'904)	(1'182)	(342)	(415)	(121)	(3'964)
Abschreibungen	(229)	(221)	(113)	(21)	(9)	(593)
Wertminderungen	(1)	–	–	–	–	(1)
Abgänge	10	110	26	67	35	248
Umgliederungen	14	(14)	–	–	–	–
Verkauf von Tochtergesellschaften	6	–	–	–	–	6
Währungsumrechnung	69	6	3	12	1	91
Bestand am 31. Dezember 2021	(2'035)	(1'301)	(426)	(357)	(94)	(4'213)
Nettobuchwert						
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	430	481	626	52	125	1'714
Nettobuchwert am 31. Dezember 2020	443	418	665	45	174	1'745
Nettobuchwert am 1. Januar 2020	447	449	703	80	163	1'842

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten am 31. Dezember 2021 geleistete Anzahlungen und nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte von CHF 107 Mio. (Vorjahr CHF 150 Mio.).

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2021 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in immaterielle Vermögenswerte CHF 63 Mio. betragen (Vorjahr CHF 54 Mio.).

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der immateriellen Vermögenswerte auf der Grundlage des erwarteten Zeitraums, über den dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung des Vermögenswerts zufließen. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Basis historischer und prognostizierter Erwartungen bezüglich technologischer Weiterentwicklungen, wirtschaftlicher oder rechtlicher Änderungen sowie weiterer externer Faktoren überprüft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Mobilfunklizenzen, selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen wie Marken oder Kundenbeziehungen erfolgt abzüglich kumulierter Abschreibungen zu Anschaffungskosten, die dem Verkehrswert im Erwerbszeitpunkt entsprechen. Die planmässigen Abschreibungen von Mobilfunklizenzen basieren auf der Vertragsdauer. Sie beginnen, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist, sofern keine anderen Informationen vorliegen, die zu einer Anpassung der Nutzungsdauer führen. Die Auswirkungen aus Änderung der Nutzungsdauern und Restwerte werden prospektiv bilanziert. Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Jahre
Software selbst erstellt und gekauft	3 bis 7
Marken und Kundenbeziehungen	5 bis 10
Lizenzen	2 bis 16
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

3.4 Goodwill

Der Goodwill wird nach der Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) von Swisscom zugeordnet. Der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Synergien ziehen kann. Die Zuteilung des Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	Residential Customers Swisscom Schweiz	Business Customers Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige zahlungsmittel- generierende Einheiten ¹	Total
Anschaffungskosten					
Bestand am 1. Januar 2020	2'769	1'453	1'922	403	6'547
Währungsumrechnung	–	–	(7)	–	(7)
Bestand am 31. Dezember 2020	2'769	1'453	1'915	403	6'540
Zugänge	–	9	–	9	18
Währungsumrechnung	–	–	(83)	–	(83)
Bestand am 31. Dezember 2021	2'769	1'462	1'832	412	6'475
Kumulierte Wertminderungen					
Bestand am 1. Januar 2020	–	–	(1'384)	–	(1'384)
Währungsumrechnung	–	–	6	–	6
Bestand am 31. Dezember 2020	–	–	(1'378)	–	(1'378)
Währungsumrechnung	–	–	60	–	60
Bestand am 31. Dezember 2021	–	–	(1'318)	–	(1'318)
Nettobuchwert					
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	2'769	1'462	514	412	5'157
Nettobuchwert am 31. Dezember 2020	2'769	1'453	537	403	5'162
Nettobuchwert am 1. Januar 2020	2'769	1'453	538	403	5'163

¹ Enthält die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wholesale Swisscom Schweiz und Swisscom Directories.

Werthaltigkeitsprüfung

Im vierten Quartal 2021 sind nach Abschluss der Geschäftsplanung Werthaltigkeitstests der einzelnen Goodwills durchgeführt worden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen freien Geldflüsse (Free Cash Flows) erfolgte auf der Basis der vom Management genehmigten Geschäftspläne, die in der Regel einen Planungszeitraum von drei Jahren umfassen. Für den Werthaltigkeitstest von Fastweb wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die freien Geldflüsse, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein Endwert mittels Kapitalisierung der normalisierten Geldflüsse berechnet. Dabei wurde eine langfristig gleichbleibende Wachstumsrate angenommen, die den landes- oder marktüblichen Wachstumsraten entspricht. Externe Informationsquellen sichern die prognostizierten Geldflüsse und Annahmen des Managements ab. Der Abzinsungssatz wird mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Dieser setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für den Abzinsungssatz bildet, wird die Rendite von Schweizer Staatsanleihen (Ausland: Deutschland) mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Nullverzinsung verwendet, mindestens aber ein Zinssatz von 1,5% (Schweiz) bzw. 2,0% (Ausland). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Ausland wird dazu ein Risikozuschlag für das Länderrisiko addiert.

Abzinsungssätze und langfristige Wachstumsraten

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2021			2020		
	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate
Residential Customers Swisscom Schweiz	5,01%	4,09%	0%	5,25%	4,30%	0%
Business Customers Swisscom Schweiz	4,99%	4,09%	0%	5,25%	4,30%	0%
Fastweb	7,21%	5,36%	0,8%	6,91%	5,13%	0,5%
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	5,01– 9,64%	4,09– 8,28%	0– 1,0%	5,25– 7,27%	4,30– 5,84%	0%

Ergebnisse und Sensitivität der Werthaltigkeitsprüfungen

Residential Customers und Business Customers Swisscom Schweiz

Der erzielbare Betrag, der auf dem Nutzungswert basiert, übersteigt zum Bewertungszeitpunkt bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Swisscom ist der Ansicht, dass keine der nach rationalen Gesichtspunkten zu erwartenden Änderungen der getroffenen Annahmen dazu führen würde, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Fastweb

Aus der Werthaltigkeitsprüfung hat zum Bewertungszeitpunkt keine Wertminderung des Goodwills resultiert. Der erzielbare Betrag übersteigt den Nettobuchwert um EUR 641 Mio. (CHF 680 Mio.). Im Vorjahr betrug der Unterschiedsbetrag EUR 2'241 Mio. (CHF 2'398 Mio.). Folgende Änderungen der wesentlichen Annahmen würden dazu führen, dass der Nutzungswert dem Nettobuchwert entsprechen würde:

	2021		2020	
	Annahme	Sensitivität	Annahme	Sensitivität
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum bis 2026 (2025) bei gegenüber dem Businessplan unveränderter EBITDA-Marge	6,6%	5,6%	8,8%	5,6%
Normalisierte EBITDA-Marge	31%	30%	33%	28%
Normalisierte Investitionsrate	21%	22%	20%	25%
Abzinsungssatz nach Steuern	5,36%	6,27%	5,13%	8,10%
Langfristige Wachstumsrate	0,8%	–0,4%	0,5%	–3,3%

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Zuteilung des Goodwills zu den zahlungsgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Betrags liegt im Ermessen des Managements. Dies beinhaltet die Einschätzung von zukünftigen Cash Flows, die Ermittlung des Diskontierungsfaktors und der Wachstumsrate anhand von historischen Daten und aktuellen Prognosen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Goodwill wird zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung in zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) aufgeteilt. Die Werthaltigkeitsprüfung ist zwingend jährlich durchzuführen. Wenn unterjährig Anzeichen bestehen, dass die Möglichkeit einer Wertminderung vorliegt, wird eine Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf diesen Zeitpunkt vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten (Fair Value less Costs to Sell) oder Nutzungswert (Value in Use).

3.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen

In Mio. CHF	Abbruch- und Instandstellungskosten	Regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Stellenabbau ¹	Übrige	Total
Bestand am 1. Januar 2021	741	233	63	179	1'216
Bildung Rückstellungen	–	63	30	88	181
Anpassungen über die Sachanlagen erfasst	(21)	–	–	–	(21)
Barwertanpassungen	4	28	–	–	32
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	–	–	(17)	(26)	(43)
Verwendung	(12)	(148)	(21)	(31)	(212)
Verkauf von Tochtergesellschaften	–	–	–	(4)	(4)
Bestand am 31. Dezember 2021	712	176	55	206	1'149
Davon kurzfristige Rückstellungen	–	–	44	74	118
Davon langfristige Rückstellungen	712	176	11	132	1'031

¹ Siehe Erläuterung 4.1.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Die Rückstellungen werden auf Basis der künftig erwarteten Abbruchkosten bemessen und mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,91% diskontiert (Vorjahr 0,58%). 2021 sind Anpassungen als Folge von Neubeurteilungen in der Höhe von CHF –21 Mio. erfolgsneutral über die Sachanlagen erfasst worden. Davon resultieren CHF –45 Mio. aus der Verwendung unterschiedlicher Zinssätze, CHF 9 Mio. aus der Anpassung des Kostenindex für die Berechnung der Abbruchkosten und CHF 15 Mio. aus übrigen Effekten. Eine Erhöhung der geschätzten Kosten um 10% hätte eine Erhöhung der Rückstellungen um CHF 69 Mio. zur Folge. Die Verschiebung des Zeitpunkts des Abbruchs um zusätzliche zehn Jahre würde zu einer Erhöhung der Rückstellungen um CHF 41 Mio. führen.

Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Zugangsdienste (inkl. Interkonnektion) für andere Anbieterinnen von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren verlangten mehrere Anbieterinnen von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise. Die ComCom legte im Februar 2019 die strittigen Zugangspreise für die Jahre 2013 bis 2016 fest. Gegen diese Verfügungen hat Swisscom beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Mit Urteil vom 16. Juli 2021 hat das Bundesverwaltungsgericht über die Beschwerde befunden und die Angelegenheit in zahlreichen Punkten zur Neubeurteilung an die ComCom zurückgewiesen. Die Verfahren für die Festsetzung der Zugangspreise für die Jahre 2013 und später sind vor der ComCom noch hängig. Im Februar 2020 verlangte eine Anbieterin von Fernmeldediensten bei der ComCom, dass sich die Verzinsung von Rückforderungen aus Zugangsverfahren am Weighted Average Cost of Capital (WACC) orientieren soll. Im Juni 2021 hat die ComCom diese Zinsregelung bestätigt. Dies führte zu einer Neubeurteilung des Zinseffekts, der im Umfang von CHF 15 Mio. als Barwertanpassung erfasst wurde. Gegen diese Verfügung hat Swisscom Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht einreicht. Das Beschwerdeverfahren ist hängig.

Die Wettbewerbskommission (Weko) kam im November 2015 in ihrer Untersuchung zur 2008 erfolgten Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post zum Schluss, dass Swisscom eine marktbeherrschende Stellung auf dem Markt für Breitbandanbindungen im Geschäftskundenbereich einnimmt. Als Folge dieser kartellrechtlich unzulässigen Verhaltensweise verfügte die Weko eine Sanktion von CHF 8 Mio. Swisscom hat die Weko-Verfügung betreffend Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Im Juni 2021 hat das Bundesverwaltungsgericht die Verfügung der Weko weitgehend bestätigt und Swisscom mit einer Busse von CHF 7 Mio. sanktioniert. Gegen dieses Urteil hat Swisscom Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Im Fall einer rechtskräftigen Feststellung des Marktmissbrauchs könnten gegen Swisscom zivilrechtliche Forderungen gestellt werden.

Die Weko hat Swisscom 2009 wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung bei ADSL-Diensten in der Zeit bis 2007 sanktioniert. Swisscom focht die Sanktion letztinstanzlich beim Bundesgericht an. Im Dezember 2019 wies das Bundesgericht die Beschwerde von Swisscom ab und bestätigte die Sanktion. Als Folge der rechtskräftigen Feststellung des Marktmissbrauchs wurden im zweiten Quartal 2020 im Rahmen von zivilrechtlichen Verfahren Forderungen von Anbieterinnen von Fernmeldediensten gestellt. Im dritten und vierten Quartal 2021 haben Verhandlungen mit Anbieterinnen von Fernmeldediensten stattgefunden, die mit einem aussergerichtlichen Vergleich abgeschlossen werden konnten.

Am 17. Dezember 2020 hat die Weko eine Untersuchung zum Glasfaserbau von Swisscom eröffnet und vorsorgliche Massnahmen verfügt. Swisscom hat gegen die vorsorglichen Massnahmen Beschwerde eingereicht. Mit Urteil vom 30. September 2021 hat das Bundesverwaltungsgericht die von der Weko verfügten vorsorglichen Massnahmen bestätigt und die Beschwerde von Swisscom abgewiesen. Swisscom hat gegen dieses Urteil Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Das Verfahren ist noch hängig.

Auf der Grundlage von rechtlichen Beurteilungen hat Swisscom Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren gebildet. Aufgrund der Neubeurteilung dieser Verfahren wurden 2021 Rückstellungen von CHF 63 Mio. gebildet und Barwertanpassungen von CHF 28 Mio. erfasst. Allfällige Zahlungen sind abhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide und könnten innerhalb von fünf Jahren erfolgen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Rückstellungen für Vertragsrisiken. Die allenfalls erforderlichen Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen könnten wahrscheinlich innerhalb von drei Jahren erfolgen.

Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen Swisscom unterschiedliche Verfahren. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs kann die Weko eine Sanktion verhängen. Zudem könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Die Weko hat im April 2013 gegen Swisscom eine Untersuchung gemäss Kartellgesetz eröffnet, welche die Übertragung von Live-Sport im Pay-TV betrifft. Im Mai 2016 verfügte die Weko in diesem Verfahren eine Sanktion von CHF 72 Mio. gegen Swisscom. Die Weko hat am 25. August 2020 eine Untersuchung gegen Swisscom wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung im Bereich der Breitbandanbindungen zur Vernetzung von Unternehmensstandorten eröffnet. Swisscom hält aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung für nicht wahrscheinlich, weshalb im Konzernabschluss per 31. Dezember 2021 unverändert keine Rückstellungen erfasst worden sind. Aufgrund der bisherigen Verfahren der Weko könnten künftig weitere Verfahren gegen Swisscom geführt werden.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten beziehen sich auf den Abbruch von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen sowie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Grundstücken, die von Dritteigentümern gehalten werden. Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten für Abbruch und Instandstellung sowie den Zeitpunkt des Abbruchs bestimmt. Die Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren beziehen sich auf Verfahren, die im Zusammenhang mit Swisscom erbrachten, regulierten Zugangsdiensten stehen, sowie auf Verfahren, die durch die Weko eröffnet worden sind. Die rechtliche und bilanzielle Beurteilung dieser Verfahren ist mit wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen hinsichtlich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Höhe eines möglichen Mittelabflusses verbunden. Die gebildeten Rückstellungen entsprechen der bestmöglichen Einschätzung der Verpflichtung. Mögliche Verpflichtungen, deren Eintreten zum Bilanzstichtag nicht beurteilt werden kann, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Swisscom hat rechtliche Verpflichtungen, Übermittlungsstationen und Telekommunikationsanlagen auf fremdem Grund und Boden nach Ausserbetriebnahme abzubauen und das Eigentum Dritter an den Standorten dieser Anlagen wieder instand zu stellen. Die Abbruchkosten werden als Teil der Anschaffungskosten der Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben. Die Rückstellungen werden zum Barwert der gesamten künftigen Kosten bewertet und unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Wird die Bemessung der Rückstellung angepasst, dann wird der Barwert der Anpassungen in der Verpflichtung entweder zu den Kosten der entsprechenden aktivierten Anlage addiert oder von diesen Kosten abgezogen. Der Betrag, der von den Kosten der Sachanlage abgezogen wird, darf nicht höher liegen als der Nettobuchwert der Position. Ein Überschuss wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen für Stellenabbau

Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Stellenabbaumassnahmen entstehen, werden dann erfasst, wenn das Management einen Stellenabbauplan beschlossen hat, eine wahrscheinliche Verpflichtung daraus entstanden ist, die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und mit der Umsetzung des Stellenabbauplans begonnen worden ist oder die wesentlichen Punkte des Abbauplans den Betroffenen ausreichend detailliert mitgeteilt worden sind. Die öffentliche Bekanntmachung und/oder die Information der Personalverbände werden mit dem Beginn der Umsetzung gleichgesetzt.

4 Mitarbeitende

Swisscom beschäftigt rund 19'000 Mitarbeitende in Vollzeitstellen, davon knapp 16'000 in der Schweiz. In diesem Kapitel finden sich Informationen zum Personalbestand und Personalaufwand, zu den Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen sowie den Vorsorgeverpflichtungen.

4.1 Personalbestand und Personalaufwand

Personalbestand

In Vollzeitstellen	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Residential Customers	2'875	3'082	-6,7%
Business Customers	5'045	4'931	2,3%
Wholesale	81	83	-2,4%
Infrastructure & Support Functions	4'888	4'749	2,9%
Swisscom Schweiz	12'889	12'845	0,3%
Fastweb	2'753	2'703	1,8%
Übrige operative Segmente	3'263	3'514	-7,1%
Total Personalbestand	18'905	19'062	-0,8%
Davon Schweiz	15'882	16'048	-1,0%
Davon Ausland	3'023	3'014	0,3%
Durchschnittlicher Personalbestand	19'099	19'095	0,0%

Personalaufwand

In Mio. CHF	2021	2020
Lohnaufwand	2'060	2'065
Sozialversicherungsaufwand	248	243
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne ¹	260	338
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne	11	10
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	1	1
Aufwand für Stellenabbau	13	(1)
Übriger Personalaufwand	74	61
Total Personalaufwand	2'667	2'717
Davon Schweiz	2'399	2'493
Davon Ausland	268	224

¹ Siehe Erläuterung 4.3.

Aufwand für Stellenabbau

Swisscom unterstützt vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende mit einem Sozialplan. Die Sozialplanleistungen beinhalten nebst anderen Leistungen eine über die vertragliche Kündigungsfrist hinausgehende Lohnfortzahlung für eine maximale Zeitdauer, die abhängig vom Dienstalter und Lebensalter des betroffenen Mitarbeitenden ist. Unter bestimmten Voraussetzungen können ältere, vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende in die Tochtergesellschaft Worklink AG zu reduzierten garantierten Lohnfortzahlungen übertreten. Die Worklink AG strebt an, die Teilnehmenden für temporäre Arbeitseinsätze an Dritte zu vermitteln, wobei den Teilnehmenden ein Umsatzanteil als Lohnzuschlag vergütet wird. Der Nettoaufwand für Stellenabbau beträgt CHF 13 Mio. (Vorjahr minus CHF 1 Mio.). Er setzt sich zusammen aus einer Bildung von Rückstellungen von CHF 30 Mio. abzüglich der Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen von CHF 17 Mio. Die Stellenabbaumassnahmen stehen, wie bereits angekündigt, im Zusammenhang mit dem Ziel von Swisscom, wie in den Vorjahren auch 2022 die Kostenbasis um rund CHF 100 Mio. zu senken.

4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

In Tsd. CHF	2021	2020
Laufende Entschädigungen	1'400	1'357
Aktienbasierte Vergütungen	761	810
Vorsorgebeiträge	137	97
Sozialversicherungsbeiträge	124	124
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	2'422	2'388
Laufende Entschädigungen	5'199	5'038
Aktienbasierte Vergütungen	853	731
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	1'026	190
Vorsorgebeiträge	766	796
Sozialversicherungsbeiträge	526	510
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung	8'370	7'265
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	10'792	9'653

Die Personen in Schlüsselpositionen von Swisscom sind die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats der Swisscom AG. Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen aus einem Basishonorar zuzüglich Funktionszulagen. Ein Drittel der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats erfolgt in Aktien. Die Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und in Aktien, Dienst- und Sachleistungen sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträgen. Den Mitgliedern der Konzernleitung werden 25% des variablen Erfolgsanteils in Aktien ausgerichtet. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen. Die Offenlegung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkapitalisierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgt im Kapitel Vergütungsbericht. Die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Swisscom AG werden im Anhang zur Jahresrechnung der Swisscom AG ausgewiesen.

4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne comPlan

Die Mehrheit der Mitarbeitenden in der Schweiz ist durch den Swisscom Vorsorgeplan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der Vorsorgeplan wird durch die Stiftung comPlan durchgeführt. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Vorsorgeeinrichtung setzt sich paritätisch aus Vertretern der Arbeitnehmer und des Arbeitgebers zusammen. Das Vorsorgereglement bildet zusammen mit den gesetzlichen Bestimmungen über die berufliche Vorsorge das formale Regelungswerk des Vorsorgeplans. Für jeden Versicherten werden individuelle Altersguthaben geführt, denen altersabhängige Sparbeiträge und Zinsen gutgeschrieben werden. Die Verzinsung der Altersguthaben wird jedes Jahr vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung festgesetzt. Die Altersgutschriften werden durch Sparbeiträge des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert. Der Arbeitgeber zahlt zudem Risikobeiträge zur Finanzierung der Leistungen bei Tod und Invalidität.

Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Mitarbeitende haben das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung mit einer reduzierten Altersrente. Die Höhe der Altersrente ergibt sich durch Multiplikation des individuellen Altersguthabens im Zeitpunkt der Pensionierung mit dem im Vorsorgereglement festgelegten Umwandlungssatz. Die Altersleistung kann auch vollständig oder teilweise in Kapitalform bezogen werden. Bei vorzeitigen Pensionierungen finanziert der Arbeitgeber zusätzlich eine AHV-Überbrückungsrente bis zum ordentlichen Pensionierungsalter. Die Höhe der Invalidenrenten wird prozentual vom versicherten Lohn bestimmt und ist unabhängig von den geleisteten Dienstjahren.

Das formale Regelungswerk enthält unterschiedliche Bestimmungen über Risk Sharing zwischen den Versicherten und dem Arbeitgeber. Bei einer Unterdeckung, die nach schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften für Vorsorgeeinrichtungen (Swiss GAAP FER 26) ermittelt ist, legt der Stiftungsrat Massnahmen fest, die zu einer Behebung dieser Unterdeckung und zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts innert einer Frist von fünf bis sieben Jahren führen. Die Massnahmen können eine Minder- oder Nullverzinsung der Altersguthaben,

das Kürzen von anwartschaftlichen Leistungen, das Erheben von Sanierungsbeiträgen oder eine Kombination dieser Massnahmen beinhalten. Besteht eine strukturelle Finanzierungslücke infolge einer zinsbedingt ungenügenden laufenden Finanzierung, ist diese Lücke in erster Priorität durch Anpassung der zukünftigen Leistungen zu beheben. Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers müssen mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Sanierungsbeiträge der Arbeitnehmer. Der Arbeitgeber hat gemäss dem formalen Regelwerk keine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung zusätzlicher Beiträge zur Behebung von mehr als 50% einer Unterdeckung. Aus der betriebsüblichen Praxis in der Vergangenheit resultiert für Swisscom eine über die rechtliche Verpflichtung hinausgehende faktische Verpflichtung, im Falle von Unterdeckungen und strukturellen Finanzierungslücken Zusatz- und Sanierungsbeiträge zu entrichten. In Höhe der faktischen Verpflichtung wird eine Begrenzung des Arbeitgeberanteils an den Kosten der künftigen Leistungen im Sinne von IAS 19.87(c) angenommen.

Der comPlan Stiftungsrat hat im zweiten Quartal 2021 verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Generationengerechtigkeit beschlossen. Die Kernpunkte der Massnahmen beinhalten eine Senkung des Umwandlungssatzes in monatlichen Schritten ab 1. Januar 2023 bis 1. Mai 2024 und eine Erhöhung der Sparbeiträge. Zur Abfederung der Umwandlungssatzsenkung werden während der Senkungsperiode monatlich Sondereinlagen auf den individuellen Altersguthaben der aktiv versicherten Personen gutgeschrieben. Die Sondereinlagen werden vollumfänglich aus den Reserven von comPlan finanziert. Darüber hinaus werden die anwartschaftlichen bzw. künftigen Ehegatten- bzw. Lebenspartnerrenten ab 2023 auf 60% der Altersrenten vereinheitlicht. Die Planänderung führte im zweiten Quartal 2021 zu einer Nettoabnahme der Vorsorgeverpflichtung um CHF 45 Mio. Ein Betrag von CHF 60 Mio. wurde als negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in der Erfolgsrechnung und ein Betrag von CHF 15 Mio. als versicherungsmathematischer Verlust aus Annahmeänderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Grundlage ist eine Neubewertung der Nettoverpflichtung mit den bei Eintritt der Planänderung aktuellen Marktwerten des Vorsorgevermögens und den aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen mit Berücksichtigung der Risk-Sharing-Eigenschaften. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit den bisherigen reglementarischen Leistungen und Beiträgen sowie der Bewertung mit den geänderten reglementarischen Leistungen und Beiträgen.

Nach den für die Vorsorgeeinrichtung relevanten schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER 26) weist comPlan am 31. Dezember 2021 einen technischen Deckungsgrad von 120% (Vorjahr 112%) aus. Die Hauptgründe für die Differenz zur Bewertung nach IFRS sind die Verwendung eines höheren Diskontsatzes sowie eines anderen versicherungsmathematischen Bewertungsmodells mit zeitlich aufgeschobener Kosten- erfassung für die künftigen Vorsorgeleistungen.

Übrige Pläne

Übrige Vorsorgepläne bestehen für einzelne, nicht comPlan angeschlossene schweizerische Tochtergesellschaften und für Fastweb. Die Mitarbeitenden der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb haben bis Ende 2006 Ansprüche für künftige Vorsorgeleistungen erworben, die als leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung bilanziert werden. Der verwendete Diskontsatz betrug 0,34% (Vorjahr 0,77%).

Vorsorgeaufwand

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2021	comPlan	Übrige Pläne	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	312	4	316	326	3	329
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	5	–	5
Planänderung	(60)	–	(60)	–	–	–
Verwaltungskosten	3	1	4	3	1	4
Total im Personalaufwand erfasst	255	5	260	334	4	338
Verzinsung der Nettoverpflichtung	1	–	1	2	–	2
Total im Finanzaufwand erfasst	1	–	1	2	–	2
Total Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, in der Erfolgsrechnung erfasst	256	5	261	336	4	340

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2021	comPlan	Übrige Pläne	2020
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus						
Änderung der demografischen Annahmen	(250)	–	(250)	(114)	–	(114)
Änderung der finanziellen Annahmen	23	–	23	44	–	44
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	127	(1)	126	41	1	42
Änderung des Arbeitnehmeranteils (Risk Sharing)	455	–	455	107	–	107
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	(1'161)	–	(1'161)	(409)	–	(409)
Begrenzung Vermögenswert	30	–	30	–	–	–
Total (Ertrag) Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	(776)	(1)	(777)	(331)	1	(330)

Status der Vorsorgeeinrichtungen

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2021	comPlan	Übrige Pläne	2020
Vorsorgeverpflichtung						
Bestand am 1. Januar	12'740	42	12'782	12'664	38	12'702
Laufender Dienstzeitaufwand	312	4	316	326	3	329
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	39	–	39	29	–	29
Arbeitnehmerbeiträge	175	–	175	177	–	177
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(509)	–	(509)	(537)	–	(537)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	355	(1)	354	78	1	79
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	3	3	–	(1)	(1)
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	5	–	5
Planänderung	(60)	–	(60)	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–	–	(1)	(1)
Überführung Vorsorgepläne	1	(1)	–	(2)	2	–
Bestand am 31. Dezember	13'053	47	13'100	12'740	42	12'782
Vorsorgevermögen						
Bestand am 1. Januar	11'968	19	11'987	11'627	17	11'644
Verzinsung des Vorsorgevermögens	38	–	38	27	–	27
Arbeitgeberbeiträge	264	5	269	268	4	272
Arbeitnehmerbeiträge	175	–	175	177	–	177
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(509)	–	(509)	(537)	–	(537)
Ertrag (Aufwand) des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	1'161	–	1'161	409	–	409
Verwaltungskosten	(3)	(1)	(4)	(3)	(1)	(4)
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	(1)	(1)
Bestand am 31. Dezember	13'094	23	13'117	11'968	19	11'987
Nettoverpflichtung (-guthaben)						
Nettoverpflichtung (-guthaben) vor Begrenzung Vermögenswert	(41)	24	(17)	772	23	795
Begrenzung Vermögenswert	30	–	30	–	–	–
Bilanzierte Nettoverpflichtung (-guthaben) am 31. Dezember	(11)	24	13	772	23	795
Davon Personalvorsorgeguthaben	(11)	–	(11)	–	–	–
Davon Personalvorsorgeverpflichtungen	–	24	24	772	23	795

Die bilanzierten Personalvorsorgeverpflichtungen (-guthaben) haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2021	comPlan	Übrige Pläne	2020
Bestand am 1. Januar	772	23	795	1'037	21	1'058
Vorsorgeaufwand, netto	256	5	261	336	4	340
Arbeitgeberbeiträge und gezahlte Leistungen	(264)	(5)	(269)	(268)	(4)	(272)
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	3	3	–	–	–
(Ertrag) Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	(776)	(1)	(777)	(331)	1	(330)
Währungsumrechnung	–	–	–	–	(1)	(1)
Überführung Vorsorgepläne	1	(1)	–	(2)	2	–
Bestand am 31. Dezember	(11)	24	13	772	23	795

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung von comPlan beträgt 16 Jahre (Vorjahr 17 Jahre).

Aufteilung des Vorsorgevermögens comPlan

Kategorie	Anlage- strategie	31.12.2021			31.12.2020		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Staatsanleihen Schweiz	5,0%	2,0%	2,9%	4,9%	1,1%	3,6%	4,7%
Unternehmensanleihen Schweiz	7,0%	5,5%	0,0%	5,5%	5,8%	0,0%	5,8%
Staatsanleihen Welt Developed Markets	5,0%	4,6%	0,0%	4,6%	5,4%	0,0%	5,4%
Unternehmensanleihen Welt Developed Markets	10,0%	9,8%	0,0%	9,8%	9,9%	0,0%	9,9%
Staatsanleihen Welt Emerging Markets	8,0%	7,7%	0,0%	7,7%	7,9%	0,0%	7,9%
Private Debt	5,0%	0,0%	4,8%	4,8%	0,0%	5,0%	5,0%
Fremdkapitalinstrumente	40,0%	29,6%	7,7%	37,3%	30,1%	8,6%	38,7%
Aktien Schweiz	7,0%	7,5%	0,0%	7,5%	7,1%	0,0%	7,1%
Aktien Welt Developed Markets	13,0%	14,3%	0,0%	14,3%	13,6%	0,0%	13,6%
Aktien Welt Emerging Markets	5,0%	5,3%	0,0%	5,3%	6,7%	0,0%	6,7%
Eigenkapitalinstrumente	25,0%	27,1%	0,0%	27,1%	27,4%	0,0%	27,4%
Immobilien Schweiz	14,5%	6,9%	7,6%	14,5%	7,2%	6,7%	13,9%
Immobilien Welt	7,0%	0,7%	6,7%	7,4%	1,0%	5,2%	6,2%
Immobilien	21,5%	7,6%	14,3%	21,9%	8,2%	11,9%	20,1%
Commodities	3,5%	1,5%	1,9%	3,4%	1,7%	2,2%	3,9%
Private Markets	9,0%	0,0%	9,3%	9,3%	0,0%	9,4%	9,4%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0%	0,0%	1,0%	1,0%	0,0%	0,5%	0,5%
Flüssige Mittel und alternative Anlagen	13,5%	1,5%	12,2%	13,7%	1,7%	12,1%	13,8%
Total Vorsorgevermögen	100,0%	65,8%	34,2%	100,0%	67,4%	32,6%	100,0%

Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben nimmt die Anlagekommission die Vermögenszuteilung vor und ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Die Anlagestrategie bezweckt im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit einen langfristigen Ertrag zu erzielen, um die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über unterschiedliche Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen in Developed Markets, aber auch in Emerging Markets. Die Zinsduration der verzinslichen Anlagen beträgt 7,9 Jahre (Vorjahr 7,8 Jahre), das durchschnittliche Rating dieser Anlagen liegt bei BBB+ (Vorjahr A-). Alle Währungspositionen werden im Gesamtportfolio anhand einer Währungsstrategie in dem Ausmass gegen CHF abgesichert, um die vorgegebene Quote von 85% (CHF oder CHF abgesichert) zu erreichen. Aus dieser Anlagestrategie rechnet comPlan in ihrem Swiss GAAP FER-Abschluss mit einem Zielwert der Wertschwankungsreserve von 18,4% vom Gesamtvermögen.

Zusatzinformationen zum Vorsorgevermögen

Das Vorsorgevermögen enthält am 31. Dezember 2021 Aktien und Anleihen der Swisscom AG zum beizulegenden Zeitwert von CHF 12 Mio. (Vorjahr CHF 10 Mio.). Der effektive Ertrag des Vorsorgevermögens hat 2021 CHF 1'199 Mio. betragen (Vorjahr CHF 436 Mio.). Swisscom erwartet, 2022 an die Vorsorgeeinrichtungen Zahlungen für reglementarische Arbeitgeberbeiträge in Höhe von CHF 268 Mio. zu leisten.

Annahmen zu den versicherungsmathematischen Berechnungen comPlan

Annahmen	2021	2020
Diskontierungszinssatz	0,30%	0,19%
Lohnentwicklung	1,23%	1,08%
Rentenerhöhungen	–%	–%
Verzinsung der Sparguthaben bis 5 Jahre	1,54%	0,36%
Verzinsung der Sparguthaben nach 5 Jahren	0,54%	0,36%
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	40%	40%
Arbeitnehmeranteil am Überschuss	50%	n.a.
Lebenserwartung im Alter 65 – Männer (Anzahl Jahre)	22,09	22,40
Lebenserwartung im Alter 65 – Frauen (Anzahl Jahre)	23,83	24,20

Der Diskontierungssatz basiert auf an der Schweizer Börse SIX kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit AA-Rating. Die Lohnentwicklung entspricht dem Durchschnittswert der letzten Jahre. Es wird mit keinen künftigen Rentenerhöhungen gerechnet, weil comPlan vorsorgerechtlich dazu nicht über genügend Wertschwankungsreserven verfügt. Die Verzinsung der individuellen Sparguthaben wurde unter Berücksichtigung des BVG-Mindestzinssatzes für den Anteils am BVG-Obligatorium festgelegt. Die Annahme der Lebenserwartung erfolgt durch eine Projektion der zukünftigen Sterblichkeitsverbesserungen nach dem Continuous Mortality Investigation-Modell (CMI) und basierend auf tatsächlich in der Vergangenheit beobachteten Sterblichkeitsverbesserungen in der Schweiz. Es wird mit einer künftigen langfristigen Rate der Sterblichkeitsverbesserung von 1,75% gerechnet. Der im Jahr 2021 aus Änderung der demografischen Annahmen resultierende versicherungsmathematische Gewinn von CHF 250 Mio. ist hauptsächlich auf die Anwendung neuer Sterbetafeln zurückzuführen. Die Versicherten können die Altersleistung ganz oder teilweise mittels einmaliger Kapitalauszahlung beziehen. Auf der Grundlage von Erfahrungswerten wird eine Kapitalbezugsquote von 24% (Vorjahr 22%) angenommen.

Die im formalen Regelungswerk enthaltenen Risk Sharing-Eigenschaften betreffend das Vorgehen bei Unterdeckungen werden in den finanziellen Annahmen in zwei Schritten berücksichtigt. Im ersten Schritt wird angenommen, dass zur Schliessung der zinsbedingt strukturellen Finanzierungslücke eine schrittweise Senkung der künftigen Renten um 3,0% (Vorjahr 9,7%) über einen Zeitraum von zehn Jahren erfolgen wird. Grundlage bildet eine Prognose des künftigen Umwandlungssatzes mit einem Mischsatz für den obligatorischen und den überobligatorischen Bereich. Für den obligatorischen Bereich wird der aktuelle gesetzliche Umwandlungssatz angewandt. Der Umwandlungssatz im überobligatorischen Bereich wird mit dem Diskontsatz von 0,30% berechnet. In einem zweiten Schritt wird der Barwert der verbleibenden Finanzierungslücke zwischen reglementarischen Beiträgen und den im ersten Schritt angepassten Leistungen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt. Es wird unverändert eine Begrenzung der rechtlichen und faktischen Verpflichtung des Arbeitgebers zur Zahlung von Zusatzbeiträgen von 60% der Finanzierungslücke angenommen. Grundlage sind die rechtlichen und reglementarischen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die in der Vergangenheit tatsächlich durch den Stiftungsrat und den Arbeitgeber beschlossenen Massnahmen. Die Veränderung des Arbeitnehmeranteils wird im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Bei Vorliegen eines Überschusses nach IFRS wird im zweiten Schritt keine Begrenzung des Arbeitgeberanteils an einer Finanzierungslücke vorgenommen. Stattdessen wird der Bruttoüberschuss um einen Arbeitnehmeranteil von 50% reduziert. Per 31. Dezember 2021 liegt ein Bruttoüberschuss vor, der um den Arbeitnehmeranteil von CHF 31 Mio. vermindert wurde. Im Vorjahr ergab sich aus der Begrenzung des Arbeitgeberanteils an der Finanzierungslücke eine Verminderung der Vorsorgeverpflichtung von CHF 423 Mio. Die Veränderung des Arbeitnehmeranteils an der Finanzierungslücke bzw. am Überschuss wird im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Sensitivitätsanalyse comPlan

Sensitivitätsanalyse 2021

In Mio. CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung $\pm 0,5\%$)	(431)	467	(34)	41
Lohnentwicklung (Veränderung $\pm 0,5\%$)	32	(25)	6	(6)
Rentenerhöhungen (Veränderung $+0,5\%$; $-0,0\%$)	368	–	6	–
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung $\pm 0,5\%$)	53	(46)	7	(7)
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke (Veränderung $\pm 10\%$)	–	–	–	–
Arbeitnehmeranteil am Überschuss (Veränderung $\pm 10\%$)	6	(6)	–	–
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung $\pm 0,5$ Jahr)	108	(103)	5	(5)

Sensitivitätsanalyse 2020

In Mio. CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung $\pm 0,5\%$)	(573)	668	(35)	41
Lohnentwicklung (Veränderung $\pm 0,5\%$)	39	(37)	6	(6)
Rentenerhöhungen (Veränderung $+0,5\%$; $-0,0\%$)	558	–	26	–
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung $\pm 0,5\%$)	21	–	7	–
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke (Veränderung $\pm 10\%$)	106	(106)	–	–
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung $\pm 0,5$ Jahr)	142	(143)	4	(4)

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt bzw. um ein halbes Jahr. Es wird dabei jeweils nur eine der Annahmen angepasst, die übrigen Parameter bleiben unverändert. Bei der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich einer negativen Veränderung der Rentenerhöhungen ist keine Anpassung vorgenommen worden, da die Kürzung von laufenden Renten nicht möglich ist. Bei den dargestellten Sensitivitäten des Diskontierungszinssatzes ist die angenommene schrittweise Senkung der Umwandlungssätze unverändert belassen. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5% bei der Berechnung der Umwandlungssatzsenkung führt aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts zu keiner Zunahme der Vorsorgeverpflichtung.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Ermittlung der Verpflichtungen aus der Personalvorsorge erfordert eine Schätzung der künftigen Dienstleistungsperiode, der künftigen Lohn- und Rentenentwicklung, der Verzinsung des Sparguthabens, des Zeitpunkts der vertraglichen Leistungszahlungen und des Arbeitnehmeranteils an der Finanzierungslücke. Diese Bewertung erfolgt auf der Grundlage früherer Erfahrungen und erwarteter künftiger Trends. Die erwarteten künftigen Zahlungen werden mit auf Basis von an der Schweizer Börse kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit AA-Rating abdiskontiert. Die Diskontierungssätze entsprechen den erwarteten Zahlungsterminen der Verpflichtungen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die versicherungsmathematischen Berechnungen des Aufwands und der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen erfolgen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit-Methode). In der Erfolgsrechnung werden der laufende Dienstzeitaufwand, der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand aus Planänderungen und Planabgeltungen sowie die Verwaltungskosten im Personalaufwand und die Verzinsung der Nettoverpflichtung im Finanzaufwand dargestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und der Ertrag aus dem Planvermögen ohne die in den Nettozinsen enthaltenen Beträge werden im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Die Annahmen der künftigen Nettoleistungen werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen im formalen Regelungswerk des Plans festgelegt. Für Schweizer Vorsorgepläne umfassen die massgebenden formalen Regelungen das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sowie die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge, und zwar vor allem die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen. Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden Risk Sharing-Eigenschaften im formalen Regelungswerk berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und Arbeitnehmer in die Verpflichtungen zur allenfalls erforderlichen Zahlung von Zusatzbeiträgen einbinden, um Unterdeckungen zu beheben. Ist die Höhe der zugesagten langfristigen Erwerbsunfähigkeitsleistungen (Invalidenrenten) ungeachtet der Dienstjahre für alle versicherten Arbeitnehmer gleich, werden die Kosten für diese Leistungen bei Eintritt des Ereignisses erfasst, das die Erwerbsunfähigkeit verursacht. Ein allfälliger Nettovermögenswert aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan wird zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen erfasst, sofern die vom Stiftungsrat als Zielgrösse festgelegte Wertschwankungsreserve übertroffen wird.

5 Konsolidierungskreis

Das folgende Kapitel legt die Konzernstruktur von Swisscom dar und enthält Erläuterungen bezüglich Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Gesellschaften. Zudem erläutert es wesentliche Änderungen in der Konzernstruktur und die entsprechenden Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

5.1 Konzernstruktur

Die Swisscom AG ist die Holdinggesellschaft des Konzerns. Sie hält im Wesentlichen direkte Mehrheitsbeteiligungen an der Swisscom (Schweiz) AG, der blue Entertainment AG, der Swisscom Broadcast AG und der Swisscom Directories AG. Die Fastweb S.p.A. (Fastweb) wird indirekt über die Swisscom (Schweiz) AG sowie einer Zwischengesellschaft in Italien gehalten. Die Swisscom Re AG in Liechtenstein ist die konzerneigene Rückversicherung. Über die Swisscom Finance B.V. in den Niederlanden nimmt Swisscom Finanzierungen in EUR auf.

5.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Nettogeldflüsse aus dem Kauf und Verkauf von Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2021	2020
Ausgaben für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(32)	(13)
Ausgaben für aufgeschobene Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	(10)	(26)
Verkauf von Tochtergesellschaften abzüglich veräusselter flüssiger Mittel	1	–
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	(3)	(15)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen ¹	149	–
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	(1)
Total Geldfluss aus Kauf und Verkauf von Beteiligungen, netto	105	(55)

1 Siehe Erläuterung 5.3.

Die Käufe und Verkäufe von Tochtergesellschaften im Jahr 2021 sind einzeln nicht wesentlich. Die Unternehmenszusammenschlüsse 2021 beinhalten den Erwerb von je 100% an der Webtiser AG und der JLS Digital AG sowie 90% an der Innovative Web Gruppe. Die Webtiser AG wurde nach dem Erwerb mit der Swisscom (Schweiz) AG fusioniert. Swisscom hat zudem 2021 sämtliche Anteile an der local.fr SA verkauft und die Beherrschung an der Custodigit AG abgegeben.

Im Weiteren veräusserte Swisscom 2021 ihre Anteile an den Equity-bilanzierten Beteiligungen Belgacom International Carrier Services SA, Medgate AG, SEC Consult (Schweiz) AG, SmartLife Care AG, SwissSign Group AG und tiko Energy Solutions AG. Weitere Informationen siehe Erläuterung 5.3.

Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Swisscom AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit ist üblicherweise gegeben, wenn die Swisscom AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Übernommene Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt und verkaufte Unternehmen bis zum Veräusserungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Konzerninterne Saldi und Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Beteiligungsverhältnisse und Dividenden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste werden vollständig eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile an Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Aktionäre der Swisscom AG entfällt. Der nicht beherrschende Anteil am Reingewinn oder -verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Bestandteil des konsolidierten Reingewinns oder -verlusts dargestellt. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war und weiterhin besteht. Verkaufsrechte der Inhaber von nicht beherrschenden Anteilen werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Beteiligungen, die Swisscom massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine massgebliche Beeinflussung kann im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode) bilanziert. Am Übernahmezeitpunkt werden die Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Kaufpreis umfasst Zahlungen in bar sowie den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Verpflichtungen und der abgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumente. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Zum Erwerbszeitpunkt werden alle identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche die Ansatzkriterien erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nach Berücksichtigung all-fälliger nicht beherrschender Anteile als Goodwill erfasst.

5.3 Equity-bilanzierte Beteiligungen

In Mio. CHF	2021	2020
Bestand am 1. Januar	155	156
Zugänge	18	16
Abgänge	(131)	–
Dividenden	(1)	(15)
Anteil am Nettoergebnis	(5)	9
Anteil am sonstigen Gesamtergebnis	(2)	(5)
Wertminderungen	(5)	(5)
Währungsumrechnung	1	(1)
Bestand am 31. Dezember	30	155

Fastweb übertrug im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit TIM ihre Beteiligung an Flash Fiber als Kapitaleinlage in das neu gegründete Glasfaser-Unternehmen FiberCop. Für die Einbringung des Anteils von 20% an Flash Fiber erhält Fastweb einen Anteil von 4,5% an FiberCop. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2021. Der beizulegende Zeitwert der FiberCop Beteiligung beträgt EUR 210 Mio. (CHF 232 Mio.). Die Transaktion führte zu einem Gewinn auf der Flash Fiber Beteiligung von CHF 169 Mio., der im ersten Quartal 2021 erfolgswirksam erfasst worden ist. Zudem veräusserte Swisscom im ersten Quartal 2021 ihre Beteiligung an der Belgacom International Carrier Services SA (BICS) für einen Kaufpreis von EUR 115 Mio. (CHF 126 Mio.). Aus dem Verkauf von BICS realisierte Swisscom einen Gewinn von CHF 38 Mio.

Ausgewählte, zusammengefasste Eckzahlen der Equity-bilanzierten Beteiligungen

In Mio. CHF	2021	2020
Erfolgsrechnung		
Nettoumsatz	368	1'614
Betriebsaufwand	(369)	(1'541)
Operatives Ergebnis	(1)	73
Reingewinn	(34)	41
Sonstiges Gesamtergebnis	(9)	(23)
Bilanz am 31. Dezember		
Kurzfristige Vermögenswerte	158	820
Langfristige Vermögenswerte	19	1'343
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(69)	(951)
Langfristige Verbindlichkeiten	(30)	(594)
Eigenkapital	78	618

5.4 Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften in der Schweiz

Gesellschaft	Sitz	31.12.2021 Kapital- und Stimmrechts- anteil in %	31.12.2020 Kapital- und Stimmrechts- anteil in %	Grundkapital in Mio. Währung	Segment ⁴
Schweiz					
AdUnit AG ²	Zürich	100	100	0,1 CHF	UEB
Ajila AG ²	Sursee	60	60	0,1 CHF	UEB
Artificially SA ^{2,3}	Lugano	18	18	1,1 CHF	UEB
autoSense AG ^{2,3}	Zürich	33	33	0,3 CHF	UEB
Billag AG in Liquidation ¹	Freiburg	100	100	0,1 CHF	UEB
Blue Entertainment AG ¹	Zürich	100	100	0,5 CHF	SCS
cablex AG ²	Muri bei Bern	100	100	5,0 CHF	UEB
Credit Exchange AG ^{2,3}	Zürich	25	25	0,1 CHF	UEB
Custodigit AG ^{2,3}	Zürich	41	75	1,8 CHF	UEB
daura AG ^{2,3}	Zürich	26	31	0,4 CHF	UEB
ecmt AG ^{2,3}	Embrach	20	20	0,1 CHF	UEB
Entertainment Programm AG ^{2,3}	Zürich	33	33	0,6 CHF	SCS
finnova AG Bankware ^{2,3}	Lenzburg	9	9	0,5 CHF	SCS
Global IP Action AG ²	Freienbach	68	79	0,2 CHF	UEB
Innovative Government AG ¹	Freienbach	90	–	0,1 CHF	UEB
Innovative Web AG ¹	Freienbach	90	–	0,1 CHF	UEB
Innovative Web Marketing & Service AG ¹	Zürich	90	–	0,1 CHF	UEB
itnetX (Switzerland) AG ²	Rümlang	100	100	0,1 CHF	SCS
JLS Digital AG ²	Luzern	100	–	1,0 CHF	SCS
Kitag Kino-Theater AG ²	Zürich	–	100	1,0 CHF	SCS
Medgate AG ^{2,3}	Basel	–	40	0,7 CHF	UEB
Medgate Technologies AG ^{2,3}	Basel	–	40	0,1 CHF	UEB
Mona Lisa Capital AG in Liquidation ²	Ittigen	100	100	5,0 CHF	UEB
SEC Consult (Schweiz) AG ^{2,3}	Zürich	–	47	0,1 CHF	UEB
SmartLife Care AG ^{2,3}	Wangen	–	48	0,2 CHF	UEB
Swisscom Blockchain AG ²	Zürich	–	100	0,1 CHF	UEB
Swisscom Broadcast AG ¹	Bern	100	100	25,0 CHF	UEB
Swisscom Digital Technology SA ¹	Genf	75	75	0,1 CHF	SCS
Swisscom Directories AG ¹	Zürich	100	100	2,2 CHF	UEB
Swisscom eHealth Invest GmbH ²	Ittigen	100	100	1,4 CHF	UEB
Swisscom Health AG ²	Ittigen	–	100	0,1 CHF	SCS
Swisscom Immobilien AG ¹	Ittigen	100	100	100,0 CHF	SCS
Swisscom IT Services					
Finance Custom Solutions AG ²	Olten	100	100	0,1 CHF	SCS
Swisscom (Schweiz) AG ¹	Ittigen	100	100	1'000,0 CHF	SCS
Swisscom Services AG ²	Ittigen	100	100	0,1 CHF	SCS
Swisscom Trust Services AG ²	Zürich	100	–	1,0 CHF	UEB
Swisscom Ventures AG ²	Ittigen	100	100	2,0 CHF	UEB
SwissSign Group AG ^{2,3}	Opfikon	–	10	12,5 CHF	UEB
Teleclub AG ²	Zürich	–	100	1,2 CHF	SCS
tiko Energy Solutions AG ^{2,3}	Ittigen	–	29	13,3 CHF	UEB
United Security Provider AG ²	Bern	100	100	0,5 CHF	SCS
Worklink AG ¹	Bern	100	100	0,5 CHF	SCS

1 Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

2 Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

3 Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann u.a. mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

4 SCS = Swisscom Schweiz, FWB = Fastweb, UEB = Übrige.

Konzerngesellschaften im Ausland

Gesellschaft	Sitz	31.12.2021 Kapital- und Stimmrechts- anteil in %	31.12.2020 Kapital- und Stimmrechts- anteil in %	Grundkapital in Mio. Währung	Segment ⁴
Belgien					
Belgacom International Carrier Services SA ^{2,3}	Brüssel	–	22	1,5 EUR	SCS
Deutschland					
Swisscom Telco GmbH ²	Leipzig	100	100	– EUR	UEB
Frankreich					
local.fr SA ²	Bourg-en-Bresse	–	86	1,0 EUR	UEB
SoftAtHome SA ^{2,3}	Colombes	10	10	6,5 EUR	SCS
Grossbritannien					
Ajila UK Ltd ²	London	60	60	– GBP	UEB
Italien					
7Layers Group S.r.l. ²	Porcari	–	70	– EUR	FWB
7Layers S.r.l. ²	Florenz	70	70	0,2 EUR	FWB
Fastweb S.p.A. ²	Mailand	100	100	41,3 EUR	FWB
Fastweb Air S.r.l. ²	Mailand	100	100	– EUR	FWB
Flash Fiber S.r.l. ^{2,3}	Mailand	–	20	– EUR	FWB
Swisscom Italia S.r.l. ²	Mailand	100	100	505,8 EUR	SCS
Lettland					
Swisscom DevOps Latvia SIA ²	Riga	100	100	– EUR	SCS
Liechtenstein					
Swisscom Re AG ¹	Vaduz	100	100	5,0 CHF	SCS
Luxemburg					
DTF GP S.A.R.L. ²	Luxemburg	100	100	– EUR	UEB
DTF GP II S.A.R.L. ²	Luxemburg	100	100	– EUR	UEB
Digital Transformation Fund Carried Partner SCSp ²	Luxemburg	100	100	– EUR	UEB
Digital Transformation Fund Initial Limited Partner SCSp ²	Luxemburg	100	100	– EUR	UEB
Niederlande					
NGT International B.V. ²	Capelle a/d IJssel	100	100	– EUR	SCS
Swisscom DevOps Center B.V. ²	Rotterdam	–	100	– EUR	SCS
Swisscom Finance B.V. ¹	Rotterdam	100	100	– EUR	UEB
Österreich					
Swisscom IT Services Finance SE ²	Wien	100	100	3,3 EUR	SCS
Singapur					
Swisscom IT Services Finance Pte Ltd ²	Singapur	100	100	0,1 SGD	SCS
Spanien					
Webtiser Spain SA ²	Madrid	100	–	0,1 EUR	SCS
USA					
Swisscom Cloud Lab Ltd ²	Delaware	100	100	– USD	UEB

1 Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

2 Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

3 Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann u.a. mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

4 SCS = Swisscom Schweiz, FWB = Fastweb, UEB = Übrige.

6 Übrige Angaben

Dieses Kapitel enthält Informationen, die nicht bereits in den übrigen Teilen offengelegt sind. Es beinhaltet bspw. Informationen bezüglich Ertragssteuern und nahestehender Unternehmen und Personen.

6.1 Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

In Mio. CHF	2021	2020
Laufender Ertragssteueraufwand	337	325
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	(3)	(5)
Latenter Ertragssteueraufwand	(15)	(49)
Total Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst	319	271
Davon Schweiz	339	242
Davon Ausland	(20)	29

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis laufende und latente Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

In Mio. CHF	2021	2020
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	(7)	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	139	69
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	13	(1)
Veränderung von Cash Flow Hedges	(1)	—
Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	144	68

Ertragssteueranalyse

Der anwendbare Ertragssteuersatz, der zur folgenden Analyse des Ertragssteueraufwands dient, ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der operativen Konzerngesellschaften in der Schweiz. Der anwendbare Ertragssteuersatz beträgt 18,3% (Vorjahr 18,7%). Die Abnahme des anwendbaren Ertragssteuersatzes ist auf die Senkung von Steuertarifen in unterschiedlichen Schweizer Kantonen zurückzuführen.

In Mio. CHF	2021	2020
Ergebnis vor Ertragssteuern in der Schweiz	1'827	1'669
Ergebnis vor Ertragssteuern im Ausland	325	130
Ergebnis vor Ertragssteuern	2'152	1'799
Anwendbarer Ertragssteuersatz	18,3%	18,7%
Ertragssteueraufwand zum anwendbaren Ertragssteuersatz	394	336
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand		
Effekt aus Ergebnis Equity-bilanzierter Beteiligungen	2	(2)
Effekt aus Änderungen von Steuergesetzen in der Schweiz	5	(29)
Effekt aus Änderungen von Steuergesetzen im Ausland	(57)	—
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Schweiz	1	7
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Ausland	6	1
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	1	3
Effekt aus Aktivierung und Verrechnung früher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	—	(14)
Effekt aus ausschliesslich steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	(30)	(26)
Effekt aus periodenfremden Ertragssteuern	(3)	(5)
Total Ertragssteueraufwand	319	271
Effektiver Ertragssteuersatz	14,8%	15,1%

Als Folge einer Steuergesetzesänderung in Italien konnte Fastweb im dritten Quartal 2021 den eigenen Goodwill für steuerliche Zwecke auf den Buchwert aufwerten. Aus der Aufwertung resultierte ein positiver Steuereffekt von CHF 57 Mio.

Am 1. Januar 2020 sind in der Schweiz unterschiedliche, die Unternehmensbesteuerung betreffende Gesetzesänderungen in Kraft getreten. Diese Änderungen führten grundsätzlich zur Abschaffung von Steuerprivilegien für Unternehmen wie etwa der privilegierten Gewinnbesteuerung von Holdinggesellschaften. Im Gegenzug senkten die meisten Kantone die Gewinnsteuersätze. Dies führte 2020 zu positiven Steuereffekten von CHF 29 Mio., die aus der Umbewertung latenter Ertragssteuerschulden resultierten.

Laufende Ertragssteuerguthaben und -schulden

In Mio. CHF	2021	2020
Laufende Ertragssteuerschulden am 1. Januar, netto	182	170
Erfasst in der Erfolgsrechnung	334	320
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	(9)	1
Ertragssteuerzahlungen in der Schweiz	(264)	(298)
Ertragssteuerzahlungen im Ausland	(15)	(11)
Laufende Ertragssteuerschulden am 31. Dezember, netto	228	182
Davon laufende Ertragssteuerguthaben	(2)	(4)
Davon laufende Ertragssteuerschulden	230	186
Davon Schweiz	222	182
Davon Ausland	6	–

Latente Ertragssteuerguthaben und -schulden

In Mio. CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	Guthaben	Schulden	Netto-betrag	Guthaben	Schulden	Netto-betrag
Sachanlagen	50	(611)	(561)	45	(617)	(572)
Immaterielle Vermögenswerte	12	(62)	(50)	–	(82)	(82)
Rückstellungen	102	(93)	9	91	(87)	4
Personalvorsorgeverpflichtungen	–	(24)	(24)	118	–	118
Steuerliche Verlustvorräte	12	–	12	57	–	57
Übrige	140	(133)	7	117	(103)	14
Total Ertragssteuerguthaben (Ertragssteuerschulden)	316	(923)	(607)	428	(889)	(461)
Davon latente Ertragssteuerguthaben			204			183
Davon latente Ertragssteuerschulden			(811)			(644)
Davon Schweiz			(629)			(443)
Davon Ausland			22			(18)

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorräte, auf die keine latenten Ertragssteuerguthaben aktiviert worden sind, setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Verfall innerhalb von 1 Jahr	–	–
Verfall innerhalb von 2 bis 7 Jahren	18	26
Verfall unbeschränkt	5	20
Total Nicht erfasste steuerliche Verlustvorräte	23	46
Davon Schweiz	18	26
Davon Ausland	5	20

Übrige Angaben

Auf thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften sind am 31. Dezember 2021 latente Ertragssteuerschulden von CHF 6 Mio. erfasst worden (Vorjahr CHF 6 Mio.). Die temporären Differenzen auf Tochtergesellschaften und Equity-bilanzierten Beteiligungen, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2021 erfasst sind, betragen CHF 2'838 Mio. (Vorjahr CHF 2'102 Mio.). 2021 haben die Steuerbehörden einige Steuerjahre definitiv veranlagt. Die Veranlagungen haben dazu geführt, dass per 31. Dezember 2021 keine wesentlichen unsicheren Steuerpositionen mehr bestehen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlichen Differenzen latente Ertragssteuern erfasst werden. Zeitliche Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert einer Bilanzposition im Konzernabschluss und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in künftigen Perioden wieder ausgleichen. Latente Ertragssteuerguthaben werden nur dann aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie sich mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnen lassen. Ertragssteuerschulden, die auf Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen von Konzerngesellschaften erhoben werden, sind nur erfasst, sofern die Ausschüttung der Gewinne in absehbarer Zukunft vorgesehen ist. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die gewählte steuerliche Behandlung akzeptiert, entspricht der Steuerbetrag im Konzernabschluss demjenigen gemäss eingereichter Steuererklärung. Wenn dies hingegen nicht wahrscheinlich ist, unterscheiden sich die Beträge. Die Unsicherheit wird dabei in der Bemessung berücksichtigt, die eine bestmögliche Schätzung des zu erwartenden Mittelabflusses verlangt. Wenn die Anzahl möglicher Ergebnisse der steuerlichen Behandlung gering ist, wird zur Ermittlung der Steuerschuld der wahrscheinlichste Ausgang zugrunde gelegt. Existiert eine Vielzahl möglicher Steuerkonsequenzen, wird die Berechnung eines Erwartungswerts aufgrund einer Wahrscheinlichkeitsrechnung vorgenommen. Laufende bzw. latente Ertragssteuerguthaben und -schulden werden verrechnet, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt betreffen.

6.2 Nahestehende Unternehmen und Personen

Mehrheitsaktionär und Equity-bilanzierte Beteiligungen

Mehrheitsaktionär

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) muss gemäss dem Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Der Bund hat am 31. Dezember 2021 als Mehrheitsaktionär unverändert 51,0% der ausgegebenen Aktien gehalten. Eine Reduktion des Bundesanteils unter den Mehrheitsanteil würde eine Gesetzesänderung erfordern, die durch das Parlament beschlossen werden müsste und dem fakultativen Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterläge. Als Mehrheitsaktionär hat der Bund die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung, die mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Swisscom erbringt Telekommunikationsleistungen an den Bund und kauft ferner Dienstleistungen vom Bund ein. Der Bund umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden des Bundes und die übrigen vom Bund kontrollierten Unternehmen (im Wesentlichen die Post, die Schweizerischen Bundesbahnen, die RUAG sowie Skyguide). Alle Geschäfte erfolgen auf der Grundlage von üblichen Kunden- bzw. Lieferantenbeziehungen und werden zu gleichen Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt. Mit der Post werden zudem Finanztransaktionen getätigt, die zu marktüblichen Konditionen erfolgen.

Equity-bilanzierte Beteiligungen

Die Leistungserbringung und die Dienstleistungsbezüge mit den Equity-bilanzierten Beteiligungen basieren auf Marktpreisen. Die Equity-bilanzierten Beteiligungen sind in der Erläuterung 5.3 aufgeführt.

Transaktionen und Bestände

In Mio. CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr 2021				
Bund	186	69	278	159
Equity-bilanzierte Beteiligungen	18	50	6	4
Total 2021/Bestand am 31. Dezember 2021	204	119	284	163

In Mio. CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr 2020				
Bund	181	80	187	359
Equity-bilanzierte Beteiligungen	62	111	22	22
Total 2020/Bestand am 31. Dezember 2020	243	191	209	381

Personalvorsorgeeinrichtungen und Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

Die Transaktionen zwischen Swisscom und den unterschiedlichen Personalvorsorgeeinrichtungen sind in Erläuterung 4.3 dargestellt. Die Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen werden in Erläuterung 4.2 ausgewiesen.

6.3 Übrige Rechnungslegungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Positionen zum Stichtagskurs und nicht monetäre Positionen mit dem Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet sowie Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften sowie Equity-bilanzierte Beteiligungen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu Stichtagskursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenswerte und Erfolgsrechnungen werden über das sonstige Gesamtergebnis erfasst.

Wesentliche Währungsumrechnungskurse

Währung	Stichtag			Durchschnitt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	2021	2020
1 EUR	1,033	1,080	1,085	1,080	1,072
1 USD	0,912	0,880	0,966	0,912	0,937

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2021 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2022 oder später angewendet werden:

Standard	Titel	Gültig ab
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022
Diverse	Änderungen von IFRS 2018–2020	1. Januar 2022
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch offen

Swisscom wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf diejenigen neuen bzw. veränderten Standards überprüfen, die am oder nach dem 1. Januar 2022 in Kraft treten und durch Swisscom nicht frühzeitig angewendet werden. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet Swisscom keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swisscom AG

Ittigen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Swisscom AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Geldflussrechnung und der konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 110 bis 169) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

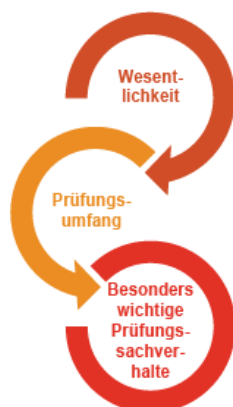
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 80 Mio.

Wir haben bei vier Konzerngesellschaften in zwei Ländern Prüfungen ("full scope audits") durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu über 90% der Umsatzerlöse des Konzerns bei. Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen für ausgewählte Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen bei einer weiteren Konzerngesellschaft in der Schweiz durchgeführt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir die folgenden Themen identifiziert:

- Werthaltigkeit Goodwill Fastweb
- Umsatzerfassung Business Customers im Lösungsgeschäft
- Werthaltigkeit der technischen Anlagen und immateriellen Vermögenswerte
- Beurteilung der Rechtsstreitigkeiten aus regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Verfahren

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 80 Mio.
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Verwaltungsausschuss Revision vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen mit Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung über CHF 4 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Der Konzern besteht aus drei Hauptsegmenten (Swisscom Schweiz, Fastweb, übrige operative Segmente) und ist vorwiegend in der Schweiz sowie in Italien tätig. Der Grossteil der Umsatzerlöse wird durch die Swisscom (Schweiz) AG erzielt. Als weitere wesentliche Gesellschaft haben wir die Fastweb S.p.A. (Fastweb) identifiziert.

Die Prüfungen der Swisscom (Schweiz) AG sowie der Swisscom AG werden durch das Konzernprüfungsteam durchgeführt. Die Prüfung der Fastweb erfolgt durch den PwC-Teilbereichsprüfer in Italien, welchen wir instruiert haben und mit dem wir regelmässig in Kontakt stehen, um die Behandlung von für die Konzernrechnung relevanten Transaktionen sowie Bewertungs- und Offenlegungsfragen zu besprechen. Zudem nehmen wir an wichtigen Besprechungen mit dem Fastweb Management teil. Die Prüfung dieser drei Gesellschaften deckt den Grossteil der Konzernrechnung ab. Eine weitere Gesellschaft in der Schweiz wird durch einen Schweizer PwC-Teilbereichsprüfer abgedeckt, welchen wir instruiert haben und mit dem wir ebenfalls regelmässig in Kontakt stehen. Schliesslich haben wir eine weitere Tochtergesellschaft mit bedeutenden Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen identifiziert, welche durch das Konzernprüfungsteam geprüft wird. Konzernübergreifende Themen wie Treasury, Steuern, Vorsorgeverpflichtungen, Investments inklusive Goodwill und die Implementierung neuer Rechnungslegungsbestimmungen werden durch das Konzernprüfungsteam abgedeckt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit Goodwill Fastweb

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Werthaltigkeit des Goodwills Fastweb sehen wir aus folgenden Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt an:

- Der per 31. Dezember 2021 bilanzierte Goodwill für den operativen Geschäftsbereich Fastweb in der Höhe von CHF 514 Mio. (2020: CHF 537 Mio.) stellt einen bedeutenden Betrag dar.
- Im Rahmen des jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests des Goodwills Fastweb wendet das Management erhebliche Ermessensspielräume in Bezug auf die erwarteten künftigen Geldflüsse, den angewendeten Abzinsungssatz (WACC) und das prognostizierte Wachstum an.

Wir verweisen auf Erläuterung 3.4 Goodwill (Seite 147) im Anhang der Konzernrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir beurteilt, ob für den Werthaltigkeitstest ein methodisch korrektes Bewertungsverfahren gewählt wurde, die Berechnung nachvollziehbar und die getroffenen Annahmen angemessen sind.

Dabei haben wir insbesondere die Inputdaten und Annahmen für die zugrunde liegenden Geldflüsse des Werthaltigkeitstests kritisch hinterfragt. Zudem haben wir die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den letztjährigen Annahmen zum Berichtsjahr verglichen, um die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen zu beurteilen.

Im Hinblick auf den verwendeten Abzinsungssatz haben wir dessen Herleitung unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten analysiert und mit unserer eigenen Berechnung verglichen.

Wir haben zudem überprüft, ob die Angaben zum Werthaltigkeitstest im Anhang der Konzernrechnung korrekt wiedergegeben wurden und die dargestellten Sensitivitätsanalysen die Risiken hinsichtlich Werthaltigkeit angemessen aufzeigen.

Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen des Managements zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills Fastweb als angemessen.

Umsatzerfassung Business Customers im Lösungsgeschäft

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Swisscom weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Nettoumsatz von CHF 11'183 Mio. (2020: CHF 11'100 Mio.) aus. Hiervon entfallen CHF 1'111 Mio. (2020: CHF 1'058 Mio.) auf Umsatzerlöse aus dem Lösungsgeschäft mit Business Customers. Das Lösungsgeschäft mit Business Customers umfasst Kommunikationsgesamtlösungen (z.B. IT-Outsourcing) für Grossunternehmen in der Schweiz.

Die Umsatzerfassung im Lösungsgeschäft für Business Customers erachten wir aus folgenden Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

- Den einzelnen Projekten im Lösungsgeschäft liegen komplexe Individualverträge mit teilweise mehreren Leistungsverpflichtungen zugrunde. Die bilanzielle Behandlung dieser Verträge benötigt eine Einschätzung des Managements über den zu erwartenden Transaktionspreis und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung der einzelnen Leistungsverpflichtungen.
- Die Laufzeit dieser Projekte beträgt in der Regel zwischen 3 und 7 Jahren. Zur Sicherstellung einer verlustfreien Bewertung der laufenden Projekte verfügt das Management über erheblichen Ermessensspielraum bei der Beurteilung der noch anfallenden Kosten pro Auftrag.

Wir verweisen auf Erläuterung 1.1 Segmentinformationen (Seite 116) im Anhang der Konzernrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen zur korrekten Umsatzerfassung im Lösungsgeschäft mit Business Customers geprüft.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Hierfür haben wir anhand von internen und externen Berichten unsere Erwartung definiert und Abweichungen dazu kritisch beurteilt.

Für eine Stichprobe von im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossenen Verträgen haben wir die bilanzielle Beurteilung von Swisscom überprüft. Dabei haben wir beurteilt, ob die Einschätzung des Managements über den zu erwartenden Transaktionspreis und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung einzelner Leistungsverpflichtungen angemessen ist.

Zur Adressierung der erheblichen Ermessensspielräume bei der Beurteilung zukünftiger Aufwendungen zur Sicherstellung einer verlustfreien Bewertung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben über den vom Management implementierten Prozess zur Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen im Lösungsgeschäft ein Verständnis erlangt und diesen kritisch beurteilt.
- Wir haben die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung einzelner Projekte mit Swisscom besprochen und anhand aktueller Entwicklungen kritisch beurteilt.
- Wir haben anhand einer Stichprobe von Projekten, die von Swisscom erwartete Entwicklung aus dem Vorjahr mit der effektiven Entwicklung im Geschäftsjahr abgeglichen und Abweichungen analysiert.

Schliesslich haben wir anhand einer Stichprobe beurteilt, ob die Umsatzerlöse im Lösungsgeschäft mit Business Customers korrekt erfasst wurden. Hierfür haben wir für einzelne Umsatztransaktionen Zahlungseingänge überprüft sowie externe Saldenbestätigungen von Kunden von Swisscom eingeholt.

Wir erachten die Einschätzung des Managements in Bezug auf die Umsatzerfassung im Lösungsgeschäft mit Business Customers als angemessen.

Werthaltigkeit der technischen Anlagen und immateriellen Vermögenswerte

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Werthaltigkeit der technischen Anlagen und immateriellen Vermögenswerte sehen wir aus folgenden Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt an:

- Swisscom bilanziert per 31. Dezember 2021 technische Anlagen mit einem Restbuchwert von CHF 8'491 Mio. (2020: CHF 8'611 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von CHF 1'714 Mio. (2020: CHF 1'745 Mio.). Beide stellen bedeutende Beträge dar.
- Das Management hat einen erheblichen Ermessensspielraum bei der Beurteilung und Festlegung der Nutzungsdauer der im Einsatz stehenden Technologien.

Wir verweisen auf Erläuterung 3.2 Sachanlagen (Seite 144) und 3.3 Immaterielle Vermögenswerte (Seite 146) im Anhang der Konzernrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen zur korrekten Beurteilung der Werthaltigkeit der technischen Anlagen und immateriellen Vermögenswerte geprüft.

Zudem haben wir die Einschätzung über die zukünftige Nutzungsdauer der bestehenden Technologien mit dem Management besprochen und diese anhand von aktuellen Entwicklungen bei Swisscom sowie bei anderen Telekommunikationsunternehmen kritisch beurteilt.

Des Weiteren haben wir Änderungen an der Nutzungsdauer und erfasste ausserplanmässige Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 auf Vollständigkeit und Angemessenheit geprüft.

Wir erachten das Vorgehen des Managements hinsichtlich der Einschätzung des Zeitraums, in welchem Swisscom wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung der im Einsatz stehenden Technologien erwartet, als angemessen.



Beurteilung der Rechtsstreitigkeiten aus regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Verfahren

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Swisscom bilanziert zum 31. Dezember 2021 Rückstellungen von CHF 1'149 Mio. (2020: CHF 1'216 Mio.). Hiervon entfallen CHF 176 Mio. (2020: CHF 233 Mio.) auf Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aus regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Verfahren. Swisscom erbringt regulierte Zugangsdienste gemäss dem Fernmeldegesetz für andere Fernmeldediensteanbieterinnen. Die von Swisscom dafür verrechneten Preise sind Gegenstand von Überprüfungsverfahren der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom). Im Falle einer negativen Verfügung für Swisscom müssten die verrechneten Preise rückwirkend gesenkt werden. Swisscom ist Partei in Verfahren der Wettbewerbskommission (WEKO). Im Falle einer rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs von Swisscom kann die WEKO Sanktionen verhängen. Als Folge einer rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs durch die WEKO, könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Die bilanzielle Beurteilung der Rechtsstreitigkeiten aus regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Verfahren sehen wir als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt an, da das Management einen erheblichen Ermessensspielraum bei seiner Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Eintretens, des Zeitpunkts und der Höhe eines möglichen Geldabflusses aus Rechtsstreitigkeiten hat. Wir verweisen auf Erläuterung 3.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten (Seite 149) im Anhang der Konzernrechnung.	Zur Adressierung der erheblichen Ermessensspielräume in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens, des Zeitpunkts und der Höhe eines Geldabflusses aus Rechtsstreitigkeiten haben wir unter Einbezug eines internen Rechtsexperten folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: - Wir haben die hängigen Rechtsstreitigkeiten mit dem Management sowie den internen Rechtsvertretern von Swisscom besprochen. - Wir haben schriftliche Stellungnahmen der externen und internen Rechtsvertreter von Swisscom eingeholt. - Wir haben ein Verständnis des seitens Managements implementierten Prozesses und der Kontrollen zur Identifizierung, Beurteilung und Erfassung hängiger Rechtsstreitigkeiten erlangt und diese kritisch beurteilt. Zur Prüfung der Höhe der gebildeten Rückstellungen haben wir beurteilt, ob die zugrunde liegenden Daten angemessen in die Berechnung der Rückstellungen eingeflossen sind. Schliesslich haben wir die Erfassung und Offenlegung in der Konzernrechnung für Rechtsstreitigkeiten aus regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Verfahren überprüft. Wir erachten das Vorgehen des Managements in Bezug auf die Behandlung der Rechtsstreitigkeiten aus regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Verfahren in der Konzernrechnung als angemessen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Swisscom AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Kartscher
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Petra Schwick
Revisionsexpertin

Zürich, 2. Februar 2022



Swisscom AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Weitere Informationen

Weitere Informationen	Jahresrechnung Swisscom AG
	Allgemeine Angaben 180
	Erfolgsrechnung 180
	Bilanz 181
	Weitere Angaben 181
	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns 181
	Glossar
	Technische Begriffe 182
	Übrige Begriffe 184
	Swisscom Konzern Fünfjahresübersicht. 185

Jahresrechnung Swisscom AG

Allgemeine Angaben

Die nachfolgend dargestellte Jahresrechnung der Swisscom AG ist eine verkürzte Version. Die vollständige Version sowie der Bericht der Revisionsstelle sind auf der Website von Swisscom abrufbar.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/jahresrechnung2021

Die Swisscom AG ist eine Holdinggesellschaft nach Schweizer Recht. Am 31. Dezember 2021 hält die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) als Mehrheitsaktionärin unverändert 51,0% der ausgegebenen Aktien der Swisscom AG. Das Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) schreibt vor, dass der Bund die Kapital- und Stimmenmehrheit an der Swisscom AG halten muss.

Die Jahresrechnung der Swisscom AG ist in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten erstellt worden. Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das in der Konzernrechnung ausgewiesene Eigenkapital massgebend, sondern das Eigenkapital in der Jahresrechnung der Swisscom AG (Einzelabschluss). Das Eigenkapital der Swisscom AG in der Jahresrechnung 2021 beträgt CHF 4'753 Mio. Nach den aktienrechtlichen Vorschriften dürfen das Aktienkapital sowie von den allgemeinen Reserven 20% des Aktienkapitals nicht ausgeschüttet werden. Am 31. Dezember 2021 haben sich die aktienrechtlich ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG auf CHF 4'691 Mio. belaufen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 30. März 2022 genehmigt werden. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Erfolgsrechnung

In Mio. CHF	2021	2020
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	19	100
Übrige Erträge	16	29
Total Betriebsertrag	35	129
Personalaufwand	(33)	(62)
Übriger Betriebsaufwand	(12)	(75)
Total Betriebsaufwand	(45)	(137)
Operatives Ergebnis	(10)	(8)
Finanzaufwand	(37)	(107)
Finanzertrag	73	150
Beteiligungsertrag	163	62
Ergebnis vor Steuern	189	97
Ertragssteuern	(4)	(8)
Reingewinn	185	89

Bilanz

In Mio. CHF	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	337	217
Finanzanlagen	4'217	6'080
Beteiligungen	8'222	8'196
Übrige Vermögenswerte	56	82
Total Vermögenswerte	12'832	14'575
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		
Verzinsliche Verbindlichkeiten	7'944	8'693
Übrige Verbindlichkeiten	135	175
Total Verbindlichkeiten	8'079	8'868
Aktienkapital	52	52
Gesetzliche Kapitalreserve/Reserve aus Kapitaleinlagen	21	21
Freiwillige Gewinnreserve	4'680	5'635
Eigene Kapitalanteile	–	(1)
Total Eigenkapital	4'753	5'707
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	12'832	14'575

Weitere Angaben

Die Angaben zu den von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechten sind zudem im Vergütungsbericht (Ziffern 2.5 und 3.5) offengelegt.

Am 31. Dezember 2021 bestehen Garantieverpflichtungen für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter von CHF 275 Mio. (Vorjahr CHF 253 Mio.), und es waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 155 Mio. nicht frei verfügbar (Vorjahr CHF 149 Mio.). Diese Vermögenswerte stellen Verpflichtungen aus Bankkrediten sicher.

Die Swisscom AG hat die Lohnvergleichsanalyse gemäss Gleichstellungsgesetz mittels des Standard-Analyse-Tools Logib durchgeführt und durch PwC überprüfen lassen. PwC hält in ihrem Bericht fest, dass es bei der formellen Überprüfung der Lohnvergleichsanalyse nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen es schliessen müsste, dass die Lohnvergleichsanalyse nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 30. März 2022, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2021 abgeschlossenen Geschäftsjahres von CHF 4'680 Mio. wie folgt zu verwenden:

In Mio. CHF	31.12.2021
Gewinnverwendung	
Bilanzgewinn des Vorjahres	5'634
Ordentliche Dividende	(1'140)
Vortrag des Vorjahres	4'494
Reingewinn des Geschäftsjahres	185
Veränderung eigene Kapitalanteile	1
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	4'680
Ordentliche Dividende von CHF 22.00 pro Aktie	(1'140)
Vortrag auf neue Rechnung	3'540

Bei Annahme des Antrags wird den Aktionären am 5. April 2022 eine Dividende von CHF 22 pro Aktie ausbezahlt.

Glossar

Technische Begriffe

4G/LTE (Long-Term Evolution): 4G/LTE steht für die vierte Mobilfunkgeneration. LTE ermöglicht im mobilen Breitband Datenraten von aktuell bis zu 150 Mbit/s.

4G+/LTE Advanced: 4G+/LTE ermöglicht über das Mobilfunknetz eine theoretische Bandbreite von bis zu 700 Mbit/s. Dabei werden 4G/LTE-Frequenzen gebündelt, um die nötige Kapazität zu erreichen.

5G: 5G ist die neueste Technologiegeneration im Mobilfunknetz. 5G bringt nochmals mehr Kapazität, sehr geringe Reaktionszeiten sowie höhere Bandbreiten und unterstützt die Digitalisierung der Schweizer Wirtschaft und Industrie. Davon gibt es zwei Ausprägungen: 5G (teils auch 5G-wide) und 5G+ (auch 5G-fast). Beide Ausprägungen sind effizienter als die Vorgängertechnologien, sowohl punkto Energieverbrauch als auch in der Nutzung von elektromagnetischen Feldern.

5G (5G-wide): Diese Ausprägung nutzt seit Längerem dem Mobilfunk zugewiesene Frequenzen und bestehende Antennen – vereinfacht ist es eine Aktualisierung per Software. Sie ermöglicht die Abdeckung in die Fläche und bis zu 1 Gbit/s Datendurchsatz.

5G+ (5G-fast): Diese Ausprägung nutzt neu erschlossene Frequenzen, sie bietet sehr hohe Kapazitäten und Geschwindigkeiten, aber kürzere Reichweiten. Um alle Möglichkeiten von 5G zu nutzen, braucht es diese Ausprägung. Dafür bedarf es Antennen der neuesten Generation.

All IP: All IP bedeutet, dass alle Dienste wie Fernsehen, Internet oder das Festnetztelefon das gleiche IT-Netzwerk nutzen. Swisscom hat bis Ende 2019 alle bestehenden Kommunikationsnetze auf IP umgestellt. Damit funktionieren die IP-Dienste innerhalb der Schweiz auf dem Swisscom eigenen Netz. Dies führt im Vergleich zu anderen Sprachdiensten auf dem World Wide Web zu einer hohen Sicherheit und Verfügbarkeit.

Bandbreite: Die Bandbreite bezeichnet die Übertragungskapazität eines Mediums, auch Datenübertragungsrate genannt. Je höher die Bandbreite ist, desto mehr Informationseinheiten (Bits) lassen sich pro Zeiteinheit (Sekunde) übertragen (bit/s, kbit/s, Mbit/s).

Cloud: Cloud Computing – das Rechnen in der Wolke – ermöglicht es, IT-Infrastrukturen wie Rechenkapazität, Datenspeicher oder fertige Software sowie Plattformen dynamisch und bedarfsgerecht über das Internet zu beziehen. Die Rechenzentren mit den Ressourcen und Datenbeständen sind in der Cloud verteilt. Der Begriff Cloud bzw. Wolke steht dabei gleichbedeutend für die örtlich nicht genau lokalisierbare Hardware.

FTTH (Fibre to the Home): FTTH steht für die durchgehende Erschliessung von Wohnungen und Geschäften mit Glasfaser anstelle traditioneller Kupferkabel.

FTTH-Topologien P2P und P2MP: In einem Glasfasernetz gibt es zwei unterschiedliche Topologien, die gängig sind: Entweder Point-to-Point (P2P) oder Point-to-Multipoint (P2MP). Bei P2P wird zwischen jeder Wohnung und dem nächstgelegenen Knotenpunkt (in der Regel eine Ortszentrale) eine separate Glasfaser verlegt – werden in einem Quartier zehn Wohnungen erschlossen, liegen am Knotenpunkt auch zehn Glasfasern bereit. Bei Point-to-Multipoint hingegen führt vom Knotenpunkt her nur eine einzelne Glasfaserzuleitung in die Nähe der Wohnungen. Dort angekommen, teilt ein sogenannter «Splitter» das Lichtsignal auf und verteilt dieses auf mehrere Glasfasern, die dann in die Wohnungen führen.

FTTS (Fibre to the Street)/FTTB (Fibre to the Building)/FTTC (Fibre to the Curb): FTTS, FTTB und FTTC stehen für hybride Breitbandanschlusstechnologien (Glasfaser und Kupfer). Bei diesen Technologien wird Glasfaser möglichst nahe an die Gebäude bzw. bei FTTB bis in die Keller verlegt; für die restliche Strecke wird das bestehende Kupferkabel verwendet.

Glasfaser: Glasfaserkabel ermöglichen die optische Datenübertragung – dies im Gegensatz zu den Kupferkabeln, bei denen die Datenübertragung durch elektrische Signale erfolgt.

ICT (Information and Communication Technology): Die Verbindung der beiden Begriffe Informations- und Kommunikationstechnologie ist in den 1980er-Jahren aufgekommen. Sie steht für das Zusammenwachsen von Informationstechnologie (Informations- und Datenverarbeitung sowie die dafür benötigte Hardware) und Kommunikationstechnologie (technisch gestützte Kommunikation).

IoT (Internet of Things, Internet der Dinge): Vernetzung von Dingen, Geräten und Maschinen, um Zustands- und Umweltdaten zu erfassen. Auf Grundlage dieser Daten lassen sich Prozesse optimieren – etwa ausfallende Komponenten einer Maschine frühzeitig erkennen. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle, die auf diesen Daten beruhen, oder eröffnet neue Möglichkeiten in der Kundeninteraktion.

IoT-NB (IoT-Narrow Band): IoT-NB ist eine Anschlusstechnologie für das Internet der Dinge IoT. Sie ist auf maximale Reichweite, minimalen Energieverbrauch und eine grosse Dichte an Endgeräten ausgerichtet, verzichtet hingegen auf einige Eigenschaften von LTE. IoT-NB wird vor allem bei Anwendungen im Massenmarkt wie Strom- und Wasserzählern oder Überwachungssensoren genutzt (Massive IoT-Anwendungen).

Konnektivität: Konnektivität (englisch connectivity) bezeichnet als Oberbegriff für IP-Dienstleistungen den Anschluss an das Internet und die Möglichkeit, Daten mit einem beliebigen Partner des Netzes auszutauschen.

Konvergenz (Bonding-Technologie): In der Telekommunikationsbranche steht der Begriff Konvergenz in der Regel für ein Zusammenspiel von Mobilfunk- und Festnetz-Technologien oder für Produkte, die sowohl Mobilfunk- als auch Festnetz-Dienste umfassen.

LAN (Local Area Network): LAN ist ein örtlich begrenzter Netzwerkverbund von Rechnern, der heute meist auf Ethernet basiert.

LTE-M: LTE-M ist eine Anschlusstechnologie für das Internet der Dinge IoT. Es verzichtet auf einige Funktionen von LTE, um die Effizienz zu erhöhen und Komplexität sowie Kosten zu reduzieren. Dabei ermöglicht es alle konventionellen IoT-Anwendungen und gestattet – im Gegensatz zu Narrow Band IoT (IoT-NB) – die Sprachübertragung (bspw. in Lifttelefonen). LTE-M eignet sich besonders für qualitätssensitive Anwendungen wie etwa Sicherheits- und Überwachungslösungen (Critical IoT-Anwendungen).

MVNO (Mobile Virtual Network Operator): MVNO bezeichnet ein Geschäftsmodell in der Mobilfunkkommunikation. Dabei verfügt die entsprechende Gesellschaft (der MVNO) über keine oder nur eine begrenzte Netzinfrastruktur. Sie greift deshalb auf die Infrastruktur anderer Mobilfunkkommunikationsunternehmen zurück.

Netzkonvergenz: Netzkonvergenz meint die Auflösung und Neuordnung von zuvor getrennten Netzen zu einem grossen konvergenten Netz, so etwa im Falle des Fest- und Mobilfunknetzes von Swisscom.

OTT (Over the Top): OTT beschreibt Dienste und Anbieter, die eine bereits vorhandene Netzinfrastruktur nutzen, ohne diese selbst zu betreiben. OTT-Firmen bieten eigene Dienste auf Grundlage von Infrastrukturen anderer Unternehmen an, um so schnell und kostengünstig eine breite Masse von Nutzern zu erreichen.

Petabyte: Masseinheit für Datengrösse. 1 Petabyte entspricht ungefähr 1'000 Terabyte, 1'000'000 Gigabyte oder 1'000'000'000 Megabyte.

Roaming: Von Roaming ist die Rede, wenn ein Mobilfunknutzer ausserhalb seines Heimnetzwerkes, d.h. in der Regel im Ausland, telefoniert, weitere Mobilfunkdienste nutzt oder sich am Datenverkehr beteiligt. Hierfür muss das entsprechende Mobilfunkgerät mit dem Roaming-Netz kompatibel sein.

Router: Router sind Geräte, die mehrere Rechnernetze koppeln oder trennen. Dabei analysiert der Router die ankommenden Datenpakete nach ihrer Zieladresse, blockt diese oder leitet («routet») sie entsprechend weiter. Router kommen in unterschiedlichen Ausprägungen vor: von grossen Maschinen im Netz bis hin zu kleinen Geräten beim Privatkunden.

Streaming: Beschreibt die Übertragung von Audio- und Videosignalen über ein Netzwerk bzw. das Internet, ohne dass die Daten auf dem lokalen Gerät gespeichert werden müssen.

TDM (Time Division Multiplex): Multiplexverfahren sind Methoden zur Signal- und Nachrichtenübertragung, bei denen – etwa im Rahmen klassischer Telefonie (mit ISDN- oder analogem Anschluss) – mehrere Signale zusammengefasst (gebündelt) und simultan über ein Medium (Leitung, Kabel oder Funkstrecke) übertragen werden. Oftmals werden Multiplexverfahren kombiniert, um eine noch höhere Nutzung zu erreichen. Die Bündelung erfolgt, nachdem die Nutzdaten auf ein Trägersignal moduliert worden sind. Entsprechend werden sie beim Empfänger nach der Entbündelung (dem Demultiplexen) demoduliert. TDM-Verfahren stehen heute am Ende ihres Lebenszyklus.

Terabyte: Masseinheit für Datengrösse. 1 Terabyte entspricht ungefähr 1'000 Gigabyte oder 1'000'000 Megabyte.

Ultrabreitband: Ultrabreitband steht für Bandbreiten von über 50 Mbit/s – sowohl auf dem Fest- als auch auf dem Mobilfunknetz.

Übrige Begriffe

BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Das BAKOM befasst sich mit Fragen der Telekommunikation sowie des Rundfunks (Radio und Fernsehen) und nimmt auf diesen Gebieten hoheitliche und regulatorische Aufgaben wahr. Es bereitet die Entscheide des Bundesrats, des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sowie der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) vor.

ComCom (Eidgenössische Kommunikationskommission): Die ComCom ist die Entscheidungsbehörde im Bereich des Fernmeldewesens. Sie erteilt im Wesentlichen die Konzessionen für die Nutzung des Funkfrequenzspektrums sowie die Grundversorgungskonzession. Ferner verfügt sie den Zugang (Entbündelung, Interkonnektion, Mietleitungen usw.), genehmigt die nationalen Nummerierungspläne und regelt die Modalitäten für die Nummernportabilität sowie die freie Wahl der Dienstanbieter.

Entbündelung (Unbundling): Durch die Entbündelung der letzten Meile (Unbundling of Local Loop, ULL) erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene Anschlussinfrastruktur die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs zu diskriminierungsfreien und kostenorientierten Konditionen. Voraussetzung hierfür ist die Existenz eines marktbeherrschenden Anbieters. Es gibt zwei Ausprägungen der Entbündelung: einerseits die Entbündelung in der Zentrale (Unbundling of Local Loop ULL oder LLU, in der Schweiz TAL genannt) mit heute rund 600 entbündelten Standorten, andererseits die Entbündelung im Quartierverteiler (sub-loop Unbundling, in der Schweiz T-TAL genannt), wofür bisher kein Mitbewerber Interesse gezeigt hat.

Interkonnektion: Interkonnektion bedeutet die Verbindung der Anlagen und Dienste zweier Anbieter von Fernmeldediensten, um ein fernmeldetechnisches und logisches Zusammenwirken der verbundenen Teile und Dienste sowie den Zugang zu Diensten Dritter zu ermöglichen. Interkonnektion gestattet den Kunden eines Anbieters, mit den Abonnenten eines anderen Anbieters zu kommunizieren. Gemäss Fernmeldegesetz sind marktbeherrschende Anbieter von Fernmeldediensten verpflichtet, ihren Konkurrenten Interkonnektion zu kostenorientierten Preisen zu gewähren.

Vollzeitstellen: Unter Vollzeitstellen werden im ganzen Bericht Vollzeitäquivalente verstanden.

Wettbewerbskommission (Weko): Die Weko wendet das Kartellgesetz (KG) an. Das KG bezweckt, volkswirtschaftlich oder sozial schädliche Auswirkungen von Kartellen und anderen Wettbewerbsbeschränkungen zu verhindern und damit den Wettbewerb zu fördern. Die Weko bekämpft schädliche Kartelle und missbräuchliche Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen. Ihr obliegt die Kontrolle bei Zusammenschlüssen. Zudem nimmt sie Stellung zu behördlichen Erlassen, die den Wettbewerb beeinflussen.

Swisscom Konzern Fünfjahresübersicht

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2017	2018 ¹	2019 ²	2020	2021
Umsatz und Ergebnisse					
Nettoumsatz	11'662	11'714	11'453	11'100	11'183
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'295	4'213	4'358	4'382	4'478
EBITDA in % Nettoumsatz	36,8	36,0	38,1	39,5	40,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	2'131	2'069	1'910	1'947	2'066
Reingewinn	1'568	1'521	1'669	1'528	1'833
Gewinn pro Aktie	30,31	29,48	32,28	29,54	35,37
Bilanz und Geldflüsse					
Eigenkapital	7'645	8'208	8'875	9'491	10'813
Eigenkapitalquote	34,7	36,3	36,6	39,1	43,6
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	4'091	3'720	4'019	4'169	4'044
Investitionen	2'378	2'404	2'438	2'229	2'286
Nettoverschuldung	7'447	7'393	6'758	6'218	5'689
Mitarbeitende					
Personalbestand in Vollzeitstellen	20'506	19'845	19'317	19'062	18'905
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen	20'836	20'083	19'561	19'095	19'099
Operationelle Daten					
Festnetztelefonanschlüsse Schweiz	2'047	1'788	1'594	1'523	1'424
Breitbandanschlüsse Retail Schweiz	2'014	2'033	2'058	2'043	2'037
Mobilfunkanschlüsse Schweiz	6'637	6'370	6'333	6'224	6'177
TV-Anschlüsse Schweiz	1'467	1'519	1'555	1'588	1'592
Umsatz generierende Einheiten (RGU) Schweiz	12'165	11'710	11'540	11'378	11'230
Entbündelte Teilnehmeranschlüsse Schweiz	107	87	70	56	41
Breitbandanschlüsse Wholesale Schweiz	435	481	515	555	596
Breitbandanschlüsse Italien	2'451	2'547	2'637	2'747	2'750
Mobilfunkanschlüsse Italien	1'065	1'432	1'746	1'961	2'472
Swisscom Aktie					
Anzahl ausgegebener Aktien	51,802	51,802	51,802	51,802	51,802
Börsenkapitalisierung	26'859	24'331	26'554	24'715	26'657
Börsenkurs am Bilanzstichtag	518,50	469,70	512,60	477,10	514,60
Börsenkurs höchst	527,00	530,60	523,40	577,80	562,40
Börsenkurs tiefst	429,80	427,00	441,10	446,70	456,30
Ordentliche Dividende pro Aktie	22,00	22,00	22,00	22,00	22,00 ³
Verhältnis Ausschüttung/Gewinn pro Aktie	72,59	74,63	68,16	74,48	62,20
Informationen Schweiz					
Nettoumsatz	9'476	9'274	8'969	8'614	8'579
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3'451	3'419	3'508	3'522	3'569
Investitionen	1'678	1'645	1'770	1'596	1'634
Personalbestand in Vollzeitstellen	17'688	17'147	16'628	16'048	15'882

1 Seit 1. Januar 2018 wendet Swisscom IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden» an. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

2 Seit 1. Januar 2019 wendet Swisscom IFRS 16 «Leasingverhältnisse» an. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

3 Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. In diesem Geschäftsbericht können solche zukunftsgerichteten Aussagen insbesondere Aussagen im Zusammenhang mit unserer Finanzlage, den Betriebs- und Geschäftsergebnissen sowie bestimmten strategischen Plänen und Zielen beinhalten.

Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen, können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse wesentlich von jenen abweichen, die in den Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert wurden. Viele dieser Risiken und Unsicherheiten beziehen sich auf Faktoren, die sich der Kontrolle und Einschätzung von Swisscom entziehen, wie z.B. künftige Marktbedingungen, Währungsschwankungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, Massnahmen staatlicher Regulierungsbehörden und andere Risikofaktoren, wie sie in früheren und künftigen Anmeldungen und Berichten von Swisscom und Fastweb angegeben sind, insbesondere bei der amerikanischen Börsenaufsicht Securities and Exchange Commission eingereichten Anmeldungen und Berichten sowie in früheren und künftigen Anmeldungen, Presseerklärungen, Berichten und sonstigen Informationen, die auf den Websites der Konzerngesellschaften von Swisscom veröffentlicht werden.

Den Leserinnen und Lesern wird empfohlen, sich nicht unverhältnismässig auf die zukunftsgerichteten Aussagen zu verlassen, die nur zum Zeitpunkt der hier gemachten Aussagen Gültigkeit haben.

Swisscom hat weder die Absicht noch eine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, sei es infolge neuer Informationen, künftiger Ereignisse oder sonstiger Faktoren.

Impressum

Wichtige Termine

- **3. Februar 2022**
Veröffentlichung Jahresergebnis und Geschäftsbericht 2021
- **30. März 2022**
Generalversammlung
- **1. April 2022**
Ex-Dividende
- **5. April 2022**
Dividendenzahlung
- **28. April 2022**
Zwischenergebnis erstes Quartal 2022
- **4. August 2022**
Zwischenergebnis zweites Quartal 2022
- **27. Oktober 2022**
Zwischenergebnis drittes Quartal 2022
- **9. Februar 2023**
Veröffentlichung Jahresergebnis und Geschäftsbericht 2022

Herausgeberin und Realisation

Swisscom AG, Bern

Übersetzung

Lionbridge Switzerland AG, Glattbrugg

Produktion

MDD Management Digital Data AG, Lenzburg

Druck

Stämpfli AG, Bern

Fotografie

Manuel Rickenbacher, Zürich
Johannes Diboky, Zürich

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© Swisscom AG, Bern

Der Geschäftsbericht liegt in deutscher, englischer und französischer Sprache vor.

Die Online-Version des Geschäftsberichts finden Sie unter

Deutsch: www.swisscom.ch/bericht2021

Englisch: www.swisscom.ch/report2021

Französisch: www.swisscom.ch/rapport2021

Zusätzlich ist 2021 in Kürze, eine Kurzfassung des Geschäftsberichts, in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erhältlich. www.swisscom.ch/inkuerze2021

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 ist online auf www.swisscom.ch/cr-report2021 veröffentlicht.

Allgemeine Informationen

Swisscom AG

Hauptsitz

CH-3050 Bern

Telefon: + 41 58 221 99 11

Finanzinformationen

Swisscom AG

Investor Relations

CH-3050 Bern

Telefon: + 41 58 221 99 11

E-Mail: investor.relations@swisscom.com

Internet: www.swisscom.ch/investor

Informationen zu Sozialem und Umwelt

Swisscom AG

Group Communications & Responsibility

CH-3050 Bern

E-Mail: corporate.responsibility@swisscom.com

Internet: www.swisscom.ch/verantwortung

Immer aktuell orientiert sind Sie auf unserer Website

www.swisscom.ch



myclimate.org/01-22-797764

